Leunis

Nomenclator zoologicus.

Eine

etymologische Erklärung

der

vorzüglichsten Gattungs- und Art-Namen,

welche in der Naturgeschichte des Thierreichs vorkommen.

Von

Dr. Johannes Leunis,

Professor der Naturgeschichte am Josephinum in Hildesheim und mehrer naturhistorischen Gesellschaften wirklichem, correspondirendem und Ehrenmitgliede.

Ein Anhang
zu den Schulbüchern des Verfassers so wie zu jedem andern Handbuche der
Naturgeschichte des Thierreichs.

Hannover.

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

1866.

Vorrede.

Nomenclātor, Namennenner, Namenanzeiger, war bei den vornehmen Römern ein Sklav, dessen Hauptthätigkeit darin bestand, seinem Herrn die Namen der Bürger zu nennen, welche ihm beim Ausgehen begegneten oder ihm zu Hause einen Besuch machten. In der Naturgeschichte soll uns der Nomenclātor ebenfalls die Namen der Naturkörper nennen, aber auch zugleich die Bedeutung und Ableitung der Namen nach Möglichkeit erklären. Nach dem Grundsatze Linné's, des Urhebers unserer jetzigen Nomenclatur, soll jeder Name stets irgend eine Eigenschaft des damit bezeichneten Naturkörpers ausdrücken; jedes Nomen soll auch ein Omen sein. Weil es aber sehr schwer, oft sogar unmöglich scheint, für jeden der oft äußerlich so ähnlichen Naturkörper einen charakteristischen Namen zu finden, besonders aber, weil viele Dilettanten in dem einen oder andern Zweige der Naturgeschichte, namentlich in der Schmetterlingskunde, die alten Sprachen zu wenig kannten, um einen zweckmäßigen Namen zu wählen oder durch Zusammensetzung zu bilden, so ist es wohl begreiflich, daß nicht nur manche falsch gebildete, sondern ganz unerklärliche Namen sich eingeschlichen haben. Glücklicher Weise hat indeß der Grundsatz des Prof. Fabricius, des berühmtesten Entomologen im vorigen Jahrhunderte, daß die Insekten-Namen die besten seien, die gar keine Bedeutung hätten (optima nomina, quae nihil omnino significant), keinen Beifall gefunden. Die meisten Thiere haben charakteristische Namen, deren Bedeutung jedoch nicht immer leicht aufzufinden ist. Die Erklärung dieser Namen nun ist Hauptaufgabe dieses Werkchens. Es wird wohl Niemand in Abrede stellen wollen, daß sich die Namen der Naturkörper, deren große Zahl schon Manchen von dem Studium der Naturgeschichte abgeschreckt hat, leichter behalten lassen, wenn man deren Bedeutung kennt. Deshalb habe ich denn auch in meiner Synopsis so wie in der Mineralogie meiner Schul-Naturgeschichte die Namen unter dem Texte überall erklärt, konnte aber den Wunsch mehrer Lehrer, welche meine Schulbücher beim Unterrichte benutzen, auch in der Zoologie und Botanik der Schul-Naturgeschichte gleichfalls eine Erklärung der Namen hinzuzufügen, nicht erfüllen, weil dadurch meine Schulbücher um einige Bogen stärker und also auch theurer geworden wären. Ich zog es deshalb vor, die Erklärung der Namen in etwas weiterer Ausdehnung als Anhang meiner Schulbücher in vorliegendem Hefte zu geben, über welches ich noch Folgendes bemerke:

1) Brauchen die Besitzer des ersten Theils meiner Schul-Naturgeschichte **nicht nothwendig** auch dies Erklärungsheft zu kaufen.
2) Giebt dies Heft außer der Namenerklärung auch nebenbei eine kurze Uebersicht des Thierreichs und kann so zur bequemen Wiederholung auch bei

andern Handbüchern der Naturgeschichte so wie beim Besuche von Museen und zoologischen Gärten benutzt werden.

3) Sind durch besondere Zeichen die deutschen Thiere hervorgehoben und auch der Grad der Schädlichkeit und die Nützlichkeit der Thiere übersichtlich gemacht, so daß sich die im Handel und besonders im Großhandel, so wie in der Arzneikunde wichtigen Thiere, und die für die Kenntniß der Gebirgsformationen wichtigsten Versteinerungen schnell übersehen lassen. Zudem zeigen bei jeder Haupt- und Unterabtheilung die eingeklammerten §§. auf die Beschreibungen und Abbildungen in der Schul-Naturgeschichte hin.

4) Um die ähnlichen Thiere zusammenstellen zu können, wurde die systematische Form gewählt, weil ich aus Erfahrung weiß, wie sehr die meisten Menschen das wiederholte, zeitraubende Aufschlagen in einem Lexikon scheuen. Für Diejenigen, welche in der Systematik indeß nicht bewandert sind, fügte ich ein alphabetisches Register hinzu, welches die Auffindung jedes Namens dem Unkundigen sichert.

Wir besitzen nun freilich schon einen Nomenclātor zoologicus von Agassiz, der aber nur für Naturforscher vom Fache geschrieben ist und besonders nachweisen soll, in welchem Werke der bezügliche Name zuerst vorkommt. Zudem ist genanntes Werk nur in lateinischer und griechischer Sprache geschrieben, kostet 24 Thlr., führt aber alle, bis 1846 bekannt gewordenen Namen des Thierreichs auf, so daß die meisten Besitzer des Werkes nur etwa 60—70 Prozent wirklich benutzen. Das Werk ist aber auch schon deshalb für unsere Zwecke unbrauchbar, weil jeder Name erst in 2 Registern aufgeschlagen werden muß und weil die Erklärung sehr häufig mit dem Ausdrucke „Nomen proprium" abgefertigt wird, abgesehen davon, daß auch manche Namen falsch abgeleitet wurden.

Hildesheim, im März 1866.

Der Verfasser.

Erklärung der Zeichen.

* bezeichnet die zur Fauna Deutschlands gehörenden Thiere.
† „ die schädlichen oder als schädlich verdächtigen Thiere.
‡ bedeutet merklich schädlich.
⧻ „ sehr schädlich oder giftig.
☠ „ fossile oder versteinerte Thiere.
ʒ bezeichnet die in der Arzneikunde früher und noch jetzt benutzten Thiere.
☤ „ die Thiere, welche ganz oder von welchen Theile als Handelsartikel wichtig sind.
⏑ „ die Kürze einer Sylbe in der Aussprache der Wörter.
— „ die Länge einer Sylbe in der Aussprache der Wörter.

Die eingeklammerten §§. und die angeführten Figuren beziehen sich auf die fünfte Auflage meiner Schul-Naturgeschichte.

Hinter den lateinischen oder wissenschaftlichen Namen der Arten ist der abgekürzte Name des Schriftstellers angegeben, welcher die Art unter diesem Namen zuerst beschrieben hat. Ueber den vollständigen Namen dieser Naturforscher giebt das folgende Verzeichniß und über die Schriften derselben giebt meine Schul-Naturgeschichte und besonders meine Synopsis die nöthige Auskunft.

Verzeichniß

der

als Auctorität hinter den Namen der Thiere abgekürzt angeführten Schriftsteller.

(Die fette Schrift bezeichnet die Abkürzung.)

Agassiz (Louis), 1807 im Canton Freiburg geboren, seit 1847 Professor der Zoologie und Geologie in Cambridge bei Boston in Nordamerika.

Bechstein (J. M.), 1757—1822; **starb** als Director der Forstakademie in Dreißigacker.

Blainville (Heinrich v.), 1778—1850; **starb** als Professor in Paris.

Blasius (J. H.), 1809 geboren und seit 1836 Professor der Zoologie und Botanik in Braunschweig.

Bloch (Marcus Elifer), 1723—1799. Israelitischer Arzt, **starb** zu Carlsbad.

Blumen**b**a**ch** (Joh. Fr.), 1752—1840. **Starb** in Göttingen als Professor der Naturgeschichte.

Bonaparte (Carl Lucian), 1803—1857; Fürst von Canino, **starb** zu Paris.

Bonelli (Franz), 1784—1830; **starb** als Professor der Zoologie in Turin.

Brisson (Mathurin Jacob), 1723—1806; **starb** in Paris als Professor der Physik.

Brongniart (Alexander), 1770—1847; **starb** als Professor der Mineralogie zu Paris.

Bronn (H. G.), 1800—1862; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Heidelberg.

Bruguiere (Joh. Wilh.), 1750—1798. Arzt in Montpellier; **starb** zu Ancona.

Buffon, 1707—1788; **starb** in Paris als Oberaufseher des königl. botanischen Gartens.

Burmeister (Hermann), 1806 zu Stralsund geboren, Professor der Zoologie in Halle.

Charpentier (Toussaint de), 1780—1847; **starb** als Oberberghauptmann in Brieg.

Chemnitz (Joh. Hieronymus), 1730—1800; **starb** in Kopenhagen als Garnison-prediger.

Cuvier (Georg v.), 1769—1832; **starb** in Paris als Staatsrath und Professor der Anatomie.

Daubenton (Ludw. Joh. Marie), 1716—1800; **starb** in Paris als Professor der Naturgeschichte.

Dejean, Graf und Pair von Frankreich, 1780—1846; **starb** in Paris.

Deshayes (G. P.), Professor der Naturgeschichte in Paris.

Drapernaud (Jac. Philp.), 1772—1805; **starb** als Professor der Naturgeschichte zu Montpellier.

Dujardin (Felix); **starb** 1860 als Professor der Zoologie in Paris.
Duméril, 1774—1860; **starb** als Professor am Pflanzengarten in Paris.
Edwards (Milne), 1800 geboren, Professor der Naturgeschichte zu Paris.
Ehrenberg (Chr. Gottfr.), 1795 geboren, Professor der Zoologie in Berlin.
Erichson (W. Ferd.), 1809—1849; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Berlin.
Esper, 1742—1810; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Erlangen.
Fabricius (Joh. Christ.), 1748—1808; **starb** in Kiel als Professor der Naturgeschichte.
Ferussac (d'Audebard, Baron de), 1786—1836; **starb** als französischer Oberst.
Forster (Joh. Reinhold), 1729—1798; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Halle.
Geoffroy St. Hilaire (Stephan), 1772—1844; **starb** als Professor der Zoologie in Paris.
Gmelin (Joh. Frd.), 1748—1804; **starb** in Göttingen als Prof. der Chemie.
Gravenhorst (Joh. Ludw. Christ.), 1777—1857; **starb** als Professor der Zoologie in Breslau.
Gyllenhall, 1754—1842; **starb** als schwedischer Major.
Har**tig** (Theodor), in Dillenburg 1801 geboren; Professor und Forstrath in Braunschweig.
Her**bst**, 1743—1807; **starb** als Garnison-Prediger in Berlin.
Hüb**ner** (Jacob); **starb** 1826 in Augsburg als Maler.
Humboldt (Alex. v.), 1769—1859. Der berühmteste, bekannteste und gelehrteste Naturforscher unsers Jahrhunderts; **starb** in Berlin.
Illiger, 1775—1815; **starb** in Berlin als Director des zoologischen Museums.
Kaltenbach (J. H.), Lehrer an der höheren Bürgerschule in Aachen.
Kirby (Will.), 1759—1850; **starb** als Rector zu Barham in der Grafschaft Suffolk.
Klu**g**, 1744—1856; **starb** als Director des königl. Museums in Berlin.
Lacepède (Graf v.), 1756—1825, Professor der Zoologie in Paris; **starb** auf seinem Landgute.
Lamarck, 1744—1829; **starb** als Professor der Zoologie in Paris.
Latreille, 1762—1833; **starb** in Paris als Professor der Entomologie.
Laurenti (Joseph Nicol.); **starb** als Arzt in Wien.
Leach, Arzt und Conservator des britischen Museums; **starb** 1836 zu Genua an der Cholera.
Lichtenstein (Heinrich), 1780—1857; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Berlin.
Linné (Carl v.), 1707—1778; **starb** als Professor der Naturgeschichte in Upsala.
Martini (Joseph Nicol.), 1729—1778; **starb** als Arzt in Berlin.
Meigen, 1775—1845; **starb** als Secretair der Handelskammer zu Stollberg bei Aachen.
Merrem, 1761—1824; **starb** in Marburg als Professor der Naturgeschichte.
Meyer **u. W**olf. Ersterer (Bernhard Meyer) **starb** als Apotheker in Offenbach, Letzterer als Professor in Nürnberg.
Müller (Otto Friedrich), 1730—1784; **starb** in Kopenhagen als Staatsrath.
v. Mün**st**er (Graf), 1776—1844; **starb** in Bayreuth als Finanzdirector.
Naumann (Joh. Ad.), 1744—1826; **starb** in Ziebigk bei Köthen als Forstbeamter.
Nees v. Esenbeck (Christ. Gottf.), 1776—1858; **starb** in Breslau als entlassener Professor der Botanik.

Nitzsch (Christ. Ludw.), 1782—1837; starb als Prof. der Naturgeschichte in Halle.
Ochsenheimer, 1765—1822; starb in Wien als Schauspieler.
Oken (Lorenz), 1779—1851; starb als Professor der Zoologie in Zürich.
Olivier (Ant. Wilh.), 1756—1814; starb als Professor der Zoologie in Aalfort.
d'Orbigny (Alcide), 1802—1857; starb zu Paris als Professor der Paläontologie.
Pallas, 1741—1811; starb in Berlin.
Panzer, 1755—1829; starb als Arzt in Hersbruck bei Nürnberg.
Philippi (Rudolph Amandus), 1808 zu Charlottenburg geboren, Director des botanischen Gartens zu San Jago in Chili.
Prinz Maximilian von Neuwied, geboren 1782.
Ratzeburg, 1801 in Berlin geboren, Professor an der höhern Forstlehranstalt in Neustadt-Eberswalde.
Ray, Rajus od. Wray, 1628—1707; starb als ausgezeichneter Zoolog u. Botaniker.
Reaumur, 1683—1757; zu Rochelle geb.; starb auf seinem Landgute Bermondière.
Reichenbach (Ludwig), 1793 in Leipzig geboren; Hofrath und Professor der Naturgeschichte in Dresden.
Römer (Ad.), 1809 in Hildesheim geboren; Bergrath und Lehrer der Mineralogie an der Berg-Akademie in Clausthal.
Roesel von Rosenhoff, 1705—1759; starb als Miniaturmaler und Kupferstecher in Nürnberg.
Rossmäsler, früher Professor der Naturgeschichte an der Forst-Akademie in Tharand, der beliebteste und bekannteste Schriftsteller über populäre Naturgeschichte.
Rudolphi (Carl Asmund), 1771—1832; starb in Berlin als Prof. der Anatomie.
Rüppel, 1794 in Frankfurt a. M. geboren.
v. Schlotheim (Ernst Fr.), 1765—1832; starb zu Gotha als sächsisch-koburgischer Geheimrath.
Schneider (Joh. Gottlob), 1750—1822; starb als Oberbibliothekar in Breslau.
Schoenherr (Ch. Jos.), 1772—1848; starb als königl. schwedischer Commerzienrath in Stockholm.
Schrank (Franz von Paula), 1747—1835; starb als Oberdirector des botanischen Gartens in München.
Schreber (Joh. Ch. Daniel v.), 1739—1810; starb als Leibarzt und Professor in Erlangen.
Sowerby (Jacob und Georg, Vater und Sohn), englische Maler und Naturforscher. Jacob Sowerby ist 1757 zu London geboren und 1822 gestorben und Georg Sowerby 1788 geboren und 1854 gestorben.
Spix (Joh. Baptist v.), 1781—1826; starb als Akademiker in München.
Sturm (Jacob), 1771—1848; starb in Nürnberg als Kupferstecher u. Naturforscher.
Temminck (C. J.), 1778—1858; starb als Director des Museums in Leyden.
Thunberg (Peter), 1743—1828; starb auf seinem Landsitze Tunaberg bei Upsala.
Treitschke (Joh. Fr.), 1776—1842; starb als Hoftheater-Oekonom in Wien.
Le Vaillant (Franz), 1754—1825; in Paramaribo geboren, starb in Paris.
Wagler (Joh.), 1800—1832; starb in München als Professor der Zoologie.
Walckenaer (Baron v.), 1771—1852; starb als reicher Privatmann auf seinem 8 Stunden von Paris entfernten Landgute.
Wilson (Alex.), 1766—1813; starb als Naturforscher in Amerika.

Zoologie[1] §. 1.

oder

Naturgeschichte des Thierreichs (§. 10.).

Uebersicht der V Kreise und 15 Klassen des Thierreichs
(§. 23. Fig. 14—26.).

I. Osteozōa[2]. Knochenthiere[2].
1. Mammalĭa[3]. Säugethiere.
2. Aves[4]. Vögel.
3. Reptilĭa[5]. Reptilien.
4. Pisces[6]. Fische.

II. Entomozōa[7]. Ringelthiere[7].
5. Insēcta[8]. Insekten oder Kerbthiere[8].
6. Arachnoidĕa[9]. Spinnenthiere.
7. Crustacĕa[10]. Krebse oder Krustenthiere.
8. Vermes[11]. Würmer.

III. Malacozōa[12]. Weichthiere[12].
9. Mollūsca[13]. Weichthiere.

IV. Actinozōa[14]. Strahlthiere.
10. Echinodermăta[15]. Stachelhäuter.
11. Acalēpha[16]. Quallen.
12. Polўpi[17]. Polypen, Korallen.

V. Protozōa[18]. Urthiere[18].
13. Infusorĭa[19]. Aufgußthierchen.
14. Rhizopŏda[20]. Wurzelfüßer.
15. Policystīna[21]. Gitterthierchen[22].

---

1) Von ζῶον Thier und λόγος Lehre, Kunde; also Thierkunde. **2**) ὀστέον Knochen und ζῶον Thier; also Knochenthiere. **3**) Mamma Brust, Zitze der Thiere; also Zitzenthiere oder Säugethiere. **4**) avis Vogel. **5**) reptĭle kriechendes Thier, von repĕre kriechen; also Kriecher, weil selbst die 4beinigen Reptilien (Eidechsen ꝛc.) bei ihrer Fortbewegung den Bauch auf dem Boden herziehen. **6**) piscis Fisch. **7**) ἔντομον eingeschnitten und ζῶον Thier; also Thiere mit in Abschnitte (Ringel) getheiltem Körper, daher Ringelthiere. **8**) insecāre einschneiden, einkerben; also Kerbthiere. **9**) ἀράχνη Spinne, ἀραχνο-ειδής spinnenartig. **10**) crusta Rinde, Schale; also Krustenthiere. **11**) vermis Wurm. **12**) μαλακός weich und ζῶον Thier; also Weichthiere. **13**) mollūsca eine Art weicher Nüsse, von mollis weich; neulateinisch mollusca animalĭa Weichthiere. **14**) ἀκτίς Strahl und ζῶον Thier. **15**) ἐχῖνος Igel, auch Seeigel und δέρμα Haut; die Haut hat Igelstacheln. **16**) ἀκαλήφη Brennnessel, auch eine nesselnde Meerqualle. **17**) πολίπους von πολύς viel und πούς Fuß, heißt der Meerpolyp der Alten, der jetzige Dintenfisch; auch der Kelleresel und Tausendfuß (Julus) hieß so. **18**) πρῶτος der Erste und ζῶον Thier; also die ersten oder Urthiere. **19**) infundĕre aufgießen, weil sie häufig in Aufgüssen auf organische Körper leben. **20**) ῥίζα Wurzel und πούς Fuß, haben wurzelartige Bewegungsorgane. **21**) πολύς viel und κύστις Blase. **22**) haben meist eine netzartig gegitterte Schale.

Erster Kreis.

§. 2. # Osteozōa[1], Knochenthiere oder Vertebrāta[2], Wirbelthiere[2] (§. 24.).

§. 3. ## I. Klasse. **Mammalĭa**[3]. **Säugethiere**[3].

A. Digitāta[4]. **Zehen- oder Nagelsäugethiere** (§. 26 a.).
1. Bimăna[5]. Zweihänder.
2. Quadrumăna[6]. Vierhänder oder Affen (Fig. 29.).
3. Chiroptĕra[7]. Fledermäuse.
4. Carnivōra[8]. Fleischfresser (Fig. 30.).
5. Marsupialĭa[9]. Beutelthiere[9].
6. Glires[10]. Nagethiere (Fig. 31.).
7. Edentāta[11]. Zahnarme Thiere.

B. Ungulāta[12]. **Hufsäugethiere** (Fig. 32.).
8. Multungŭla[13]. Vielhufer.
9. Solidungŭla[14]. Einhufer.
10. Bisŭlca[15]. Wiederkäuer[16] oder Zweihufer.

C. Pinnipedĭa[17]. **Flossensäugethiere.**
11. Pinnipedĭa[17]. Seehunde.
12. Cetacĕa[18]. Wallfische.

A. *Digitāta*[4]. Zehen- oder Nagelsäugethiere (§. 27.).

§. 4. I. Ordnung. **Bimăna**[19]. **Zweihänder** (§. 28.).

Homo[20] sapĭens[21] L. Der Mensch.

§. 5. II. Ord. **Quadrumăna**[22]. **Vierhänder, Affen** (§. 29.).

A. Simĭae[23]. **Eigentliche Affen** (§. 30. Fig. 33. u. 34.).
1. **Pithēcus**[24] satȳrus[25] L. Orang[26]-Utang[27], Jocko[28] (§. 31.).
P. troglodȳtes[29] Blbch. Schimpanse[30].

---

1) Ὀστέον Knochen und ζῶον Thier; also Knochenthiere. **2**) vertĕbra Gelenk, Wirbel; also Wirbelthiere. **3**) mamma Brust, Zitze zum Säugen; also Zitzen- oder Säugethiere. **4**) digĭtus Zehe. **5**) bis — zwei und manus Hand. **6**) quatŭor vier und manus Hand. **7**) χείρ Hand und πτερόν Flügel; also Handflügler oder Flatter- oder Fledermäuse. **8**) caro Fleisch und vorāre fressen. **9**) marsupĭum Beutel (unter dem Leibe für die Jungen). **10**) glis Siebenschläfer, Nagethier. **11**) ohne (e) Zahn (dens), also zahnlose, richtiger zahnarme Thiere. **12**) ungŭla Huf. **13**) multae viele und ungŭlae Hufe, haben über 2 Hufe. **14**) solĭdus dicht, ungetheilt und ungŭla Huf. **15**) in 2 (bis) Furchen (sulca) getheilt; also Zweihufer, Spalthufer. **16**) haben einen wiederkauenden Magen. **17**) pes Fuß u. pinna Flosse; also Flossenfüßer. **18**) cetus großes Seethier, Wallfisch. **19**) mit 2 (bis) Händen (manus). **20**) Mensch. **21**) weise, verständig. **22**) mit vier (quatŭor) Händen (manus). **23**) simĭa Affe, auch Schimpfname wie im Deutschen. **24**) πίθηκος Affe. **25**) ein bocksfüßiger Dämon. **26**) Mensch in malayischer Sprache. **27**) Wald bei den Malayen; also Waldmensch. **28**) vaterländischer Name. **29**) τρωγλοδύτης Höhlenbewohner. **30**) vaterländischer Name.

Pithēcus gorilla[1]. Gorilla[1]=Affe.
2. **Hylobătes**[2] lar[3] Ill. Langarm[4], schwarzer Gibbon[5].
3. **Inŭus**[6] silvānus[7] L. Gemeiner türkischer Affe.
I. cynomōlgus[8] L. Gemeiner Makoko[9], Magot[10].
4. **Cercopithēcus**[11] fuliginōsus[12] Geoff. Weißäugige Meerkatze[13].
C. sabaeus[14] L. Grüne Meerkatze[13].
5. **Cynocephălus**[15] mormon[16] L. Pavian[17], Mandrill[18] oder Waldteufel.
6. **Stentor**[19] senicŭlus[20] L. Brüllaffe[21].
7. **Atĕles**[22] Belzĕbuth[23] L. Weißbäuchiger Klammeraffe[24].
8. **Cebus**[25] capucīnus[26] L. Kapuzineraffe[27], Winselaffe[28].

B. Arctopithēci[29]. Krallenaffen[30], Uistiti[31] (§. 31,9.). §. 6.

9. **Hapăle**[32] Jacchus[33] L. Weißöhriger Pinselaffe[34].
10. **Midas**[35] rosalĭa[36] L. Marikina[37], Löwenäffchen[38].

C. Prosimĭi[39]. Halbaffen[40] (§. 31,11.). §. 7.

11. **Lemur**[41] catta[42] L. Katzenmaki[42] (Fig. 35.).
12. **Lichanōtus**[43] Indri[44] L. Indri[44].
13. **Otolĭcnus**[45] senegalēnsis[46] Geoff. Gemeiner Gallāgo[47], Ohraffe[45].

---

1) In der Beschreibung der Umschiffung Westafrikas vom karthaginensischen Feldherrn Hann (550 v. Chr.) finden sich Andeutungen von dort lebenden wilden Menschen, Gorullae, γορουλλαι genannt, welchen Namen man jetzt auf diesen Affen übertragen hat. **2**) ὕλη Wald und βαίνω gehen; also Waldgänger. **3**) lar Herr als Titel oder Beiname, auch Hausgott bei den Alten. **4**) Die Arme reichen fast bis zum Boden. **5**) vaterländischer Name. **6**) Ländliche Gottheit der Römer. **7**) Silvanus Waldgott der Alten (silva Wald). **8**) κύων Hund und μολγός Melker, also Hundemelker, angeblich ein äthiopisches, von Hundemilch lebendes Volk! **9**) Name für jeden Affen auf der Küste von Guinea. **10**) vaterländischer Name. **11**) κέρκος Schwanz und πίθηκος Affe; also Schwanzaffe. **12**) rußfarbig. **13**) ein geschwänzter, übers Meer zu uns gebrachter Affe. **14**) aus Saba in Arabien. **15**) κύων Hund und κεφαλή Kopf; also Hundskopf. **16**) μορμών Gespenst. **17**) mittellateinisch papĭo, italienisch babuïno. **18**) vaterländischer Name. **19**) Stentor der Schreier im griechischen Heere vor Troja. **20**) senicŭlus ein altes Männchen, ein kleiner Greis, senex. **21**) wegen seines Geheules. **22**) ἀτελής unvollkommen, wegen der daumenlosen Vorderhände. **23**) Erzteufel, eigentlich Fliegenfürst. **24**) klammern sich leicht mit dem Greifschwanze fest. **25**) κῆβος eine uns jetzt unbekannte Affenart der Alten. **26**) capucĭum Mönchskleid, Mönchskappe, Mütze. **27**) wegen der Kapuze. **28**) wegen ihres winselnden Tons. **29**) ἄρκτος Bär und πίθηκος Affe. **30**) haben Krallnägel an den Fingern. **31**) schreien uĭstĭti od. quistĭti. **32**) ἁπαλός weich, wegen ihres weichen Pelzes. **33**) mystischer Name des Bacchus. **34**) haben große Haarpinsel an den Ohren. **35**) Midas, Sohn des Gordĭus, Königs von Phrygien, welchem Apollo Eselsohren wachsen ließ. **36**) Rosenaffe, von rosa Rose, wegen der Färbung des Pelzes. **37**) brasilianischer Name dieses Affen. **38**) wegen der langen Kopfmähne. **39**) pro für, an der Stelle der simiae, als Stellvertreter der Affen (auf Madagascar nämlich). **40**) wegen des Fuchskopfes. **41**) lemur Gespenst, wegen ihres nächtlichen Lebens. **42**) einer Katze (catta) ähnlich. **43**) λιχανός Zeigefinger, welcher allein an hintern Händen einen Krallnagel hat. **44**) Name des Thiers auf Madagascar. **45**) οὖς, ὠτός Ohr und λίκνον Futterschwinge, wegen der großen Ohren. **46**) am Senegal lebend. **47**) afrikanischer Name.

§. 8. III. Ord. **Chiroptĕra**[1]. **Handflügler**[1] od. **Fledermäuse.** (2 Famil. §. 32. Fig. 36.).

A. Dermoptĕra[2]. Pelzflatterer[3] (§. 34.).

1. **Galeopithēcus**[4] rufus[5] Geoff. Fliegender Maki[6] (§. 34.).

§. 9. **B. Vespertilionĕa**[7]. Fledermäuse (§. 34,2.).

2. **Pterŏpus**[8] vulgāris[9] Geoff. Fliegender Hund[10], Rusette[11]).

*3. **Vesperūgo**[12] noctŭla[13] Daub. Frühfliegender Abendflatterer, Speckmaus[14].

* V. serotĭnus[15] Daub. Spätfliegender Abendflatterer.

*4. **Vespertilĭo**[7] murīnus[16] L. Gemeine Fledermaus.

*5. **Plecōtus**[17] aurītus[18] L. Gemeines Großohr[18].

*6. **Synōtus**[19] barbastĕllus[20] Daub. Gemeines Kurzmaul[21].

7. **Phyllostŏma**[22] spĕctrum[23] L. Blattnase[22], Vampyr[24] oder Blutsauger[25].

*8. **Rhinolŏphus**[26] ferrum equīnum[27] Buff. Große Hufeisennase[27] (Fig. 36.).

§. 10. IV. Ord. **Carnivŏra**[28]. **Fleischfresser**[28] od. **Raubthiere** (8 Famil. §. 35. Fig. 37—38.).

A. Insectivŏra[29]. **Insektenfresser**[29] (§. 36.).

I. Fam. **Erinacēi**[30]. Igel[30] (§. 37,1.)

*1. **Erinacēus**[30] europaeus[31] L. Europäischer oder gemeiner Igel, Schweinigel.

2. **Centētes**[32] ecaudātus[33] L. Schwanzloser[33] Borstenigel oder Tanrek[34].

---

1) Χείρ Hand und πτερόν Flügel; also Handflügler. **2**) δέρμα Haut und πτερόν Flügel; also Hautflügler. **3**) wegen der beiderseits behaarten Flughäute. **4**) γαλῆ Wieselchen und πίθηκος Affe. **5**) roth. **6**) vaterländischer Name. **7**) vespertilĭo Fledermaus. **8**) πτερόν Flügel und ποῦς Fuß; also Flügelfuß. **9**) gemein. **10**) wegen entfernter Aehnlichkeit des Kopfes mit einem Hundekopfe. **11**) russus rothbraun. **12**) Name einer unbekannten Fledermaus der Alten, auch Abendstern. **13**) nox Nacht. **14**) weil Unerfahrne noch jetzt glauben, sie fräße Speck. **15**) serotĭnus spät. **16**) einer Maus (mus) ähnlich. **17**) πλέκω verbinden und οὖς Ohr, wegen der über dem Scheitel zusammenhängenden Ohren. **18**) aurītus langöhrig (auris Ohr) oder Großohr, wegen der großen Ohren. **19**) σύν mit, zusammen und οὖς Ohr; weil die Ohren auf dem Scheitel zusammenstoßen. **20**) la barbastelle der Franzosen, vielleicht wegen der lang behaarten Seite des Gesichts von L. J. M. Daubenton so benannt. **21**) wegen der besonders kurzen Schnauze. **22**) φύλλον Blatt und στόμα Maul; hat häutige Blätter auf der Nase. **23**) Gespenst. **24**) Vampyre, Gespenster, welche nach dem Volksglauben Nachts aus den Gräbern steigen und schlafenden Menschen Blut aussaugen. **25**) saugen im tropischen Amerika Nachts den Thieren Blut aus. **26**) ῥίς Nase und λόφος Kamm, Erhöhung. **27**) ferrum Eisen und equus Pferd; daher Pferdehufeisen, mit welchem die Blätter auf der Nase Aehnlichkeit haben. **28**) Caro Fleisch und vorāre fressen. **29**) Insectum Kerbthier, Insekt und vorāre fressen. **30**) erinacĕus Igel. **31**) europäisch. **32**) κεντητής der Stachler (Borstenigel). **33**) ohne Schwanz (cauda). **34**) vaterländischer Name.

II. Fam. **Soricīna**[1]. Spitzmäuse[1] (§. 37,3.).

3. **Myogăle**[2] moschāta[3] L. Bisamratte oder Bisam-Rüsselmaus[4], Desman[5].

* 4. **Sorex**[1] fodĭens[6] Gm. Wasser-Spitzmaus[7].

* S. araněus[8] L. Acker-Spitzmaus[9].

* S. pygmaeus[10] Pall. Zwerg-Spitzmaus[11].

III. Fam. **Talpīna**[12]. Maulwürfe (§. 37,5.).

†* 5. **Talpa**[12] europaea[13] L. Gemeiner oder europäischer Maulwurf[50].

6. **Chrysochlōris**[14] capēnsis[15]) C. Cap'scher[15] Goldmaulwurf[14].

B. Ferae[16]. Raubthiere[16].

IV. Fam. **Ursīna**[17]. Bären[17] (§. 37,7.). §. 11.

⚓ † 7. **Ursus**[17] maritĭmus[18] L. Eisbär[19].

†* U. arctos[20] L. Landbär[21] oder brauner[22] Bär.

⚓ † U. americānus[23] Pall. Amerikanischer[23] Bär oder Baribal[24].

☠ U. spelaeus[25] Blbch. Höhlenbär[26]).

⚓ 8. **Procўon**[27] lotor[28] L. Gemeiner Waschbär[28], Schupp[29].

9. **Nasŭa**[30] sociālis[31] Pr. M. Geselliger Cuati[32].

V. Fam. **Mustelīna**[33]. Marder[33] (§. 37,10.). §. 12.

⚓ Ʒ * 10. **Meles**[34] taxus[35] Schb. Gemeiner Dachs.

11. **Mephītis**[36]) putorĭus[37] Gm. Gemeines Stinkthier[38].

⚓ ‡ 12. **Gulo**[39] boreālis[40]. Gemeiner Vielfraß[41]).

G. mellivŏrus[42] Thnb. Honigdachs[43]).

⚓ †* 13. **Mustēla**[33] martes[44] L. Edel- oder Baummarder[45].

⚓ †* M. foĭna[46]) L. Haus- oder Steinmarder[47].

⚓ †* M. erminěa[48] L. Hermelin[48], Harmeken[49].

---

1) Sorex Spitzmaus. **2**) μυογαλῆ Spitzmaus. **3**) μόσχος Moschus, Bisam; wegen des Geruchs. **4**) wegen des langen Rüssels. **5**) schwedischer Name für Bisam. **6**) grabend. **7**) lebt an Gewässern. **8**) mus araněus Spitzmaus. **9**) lebt auf Aeckern. **10**) πυγμαῖος Zwerg. **11**) wegen der Kleinheit. **12**) talpa Maulwurf. **13**) europäisch. **14**) χρυσός Gold und χλωρός grün. **15**) am Cap lebend. **16**) ferus wild, räuberisch, fera das wilde Thier. **17**) ursus Bär. **18**) im Meere (mare) lebend. **19**) im Eismeere lebend. **20**) ἄρκτος Bär. **21**) lebt auf dem Lande. **22**) hat braunen Pelz. **23**) amerikanisch. **24**) amerikanischer Name, vom engl. bear, Bär. **25**) σπήλαιον Höhle. **26**) seine Knochenüberreste finden sich in Höhlen. **27**) προκύων Vorhund, ein Gestirn, welches vor dem des Hundes aufgeht. **28**) lotor Wäscher, weil er gern im Wasser plätschert. **29**) Schupp oder Sjupp, Name des Pelzes im Pelzhandel. **30**) nasus Nase; wegen des langen Rüssels. **31**) lebt gesellig (sociālis). **32**) vaterländischer (südamerikanischer) Name. **33**) mustēla Marder, Wiesel. **34**) Dachs. **35**) taxus im Neulateinischen Dachs. **36**) Göttin des Gestankes, welche mephitische und pestartige Gerüche abwehrte. **37**) putor Gestank. **38**) wegen des unerträglichen Gestankes. **39**) gulo Feinschmecker, Schlemmer; wegen seiner Gefräßigkeit. **40**) nördlich, weil es im Norden lebt. **41**) richtiger Fiälfraß, im Finnländischen ein Höhlenbewohner. **42**) Honig (mel) fressend (vorāre fressen). **43**) plündert des Honigs wegen die Bienennester in Südafrika. **44**) martes Marder. **45**) Hat den schönsten Pelz und lebt in Wäldern. **46**) franz. la fouine Hausmarder, auch Heugabel (foin, foenum Heu). **47**) lebt in Städten und Dörfern. **48**) franz. l'Hermine Hermelin, ital. armellino, lat. pelles herminěae armenische Felle oder Thiere (die Pelze kamen bei den Alten aus Armenien in Handel). **49**) Name des Thiers bei unsern Landleuten, vom althochdeutschen Harmo oder Harmin. **50**) Maulwurf, eigentlich Molt-wurf (Molt oder zermalmte, gemahlene Erde, welche er aufwirft), im niedersächsischen Multworm.

⚲ Mustēla[1] furo[2] L. Frettchen[3].
⚲ †* M. vulgāris[4] L. Wiesel[5].
⚲ †* M. putorĭus[6] L. Iltis, Ilk[7].
⚲ M. zibellīna[8] L. Zobel[9].
⚲ †* 14. **Lutra**[10] vulgaris[4] Erxl. Flußotter, gemeine Fischotter[11] (Fig. 38.).
⚲ 15. **Enhȳdris**[12] lutris[10] L. Meerotter[13].

§. 13. VI. Fam. **Canīna**[14]. Hunde (§. 37,16.).

⚲ †* 16. **Canis**[14] vulpes[15] L. Fuchs.
C. aurĕus[16] L. Goldwolf[17], Schakal[18].
C. lagōpus[19] L. Polar-, Eis-[20] oder Blaufuchs[21].
⚲ †* C. lupus[22] L. Wolf.
⚲ * C. familiāris[23] L. Haushund[23].
⚲ 17. **Hyaena**[24] striāta[25] Briss. Gestreifte Hyäne.
H. maculāta[26] Thunb. Gefleckte Hyäne.

VII. Fam. **Viverrīna**[27]. Viverren (§. 37,18.).

⚲§ 18. **Vivērra**[27] zibētha[28] L. Asiatische Zibethkatze[29].
⚲§ V. civētta[30] Buff. Afrikanische Zibethkatze[29].
⚲ V. genētta[31] L. Genettkatze.
19. **Herpēstes**[32] ichneumon[33] L. Ichneumon[33], Pharaonsratte[34].
⚲ H. mungos[35]) Jll. Manguste[35].

§. 14. VIII. Fam. **Felīna**[36]. Katzen (§. 37,19.).

⚲‡ 20. **Felis**[36] leo[37] L. Gemeiner Löwe.
† F. concŏlor[38] L. Amerikanischer Löwe, Puma[39], Cuguar[40].
⚲‡ F. tigris[41] L. Asiatischer Tiger.
⚲ †* F. catus[42] L. Wilde Katze.
* F. domestĭca[43] Briss. Hauskatze.
F. maniculāta[44] Rüppel. Nubische oder lybische Katze.

---

1) Mustēla Marder, Wiesel. **2**) fur oder neulateinisch furo, furetus Dieb; also ein Raubthier. **3**) le furet das Frett oder Frettchen. **4**) gemein. **5**) Wiesel, visĕla, englisch weasel, bei uns auch Wäselchen; verkriecht sich gern unter Wasen! **6**) putor Gestank. **7**) Iltis, Illing, niedersächsisch Uelk, Ilk, althochdeutsch elo, gelb; wegen der gelben Farbe der Grundhaare. **8**) zibellīna der Italiener, sabballīnus neulateinisch. **9**) im Russischen sóbolis. **10**) Fischotter. **11**) lebt an Flüssen von Fischen. **12**) ἔνυδρις Fischotter, im Wasser ὕδωρ, lebend. **13**) lebt an Meeresküsten. **14**) canis Hund. **15**) Fuchs. **16**) goldgelb. **17**) wegen der Farbe des Pelzes. **18**) Schakal oder Jakal, aus dem Persischen schigal oder schagal, dem Namen dieses Thieres im Oriente, entstanden. **19**) λαγώς Hase und πούς Fuß; also Hasenfuß, Rauhfuß. **20**) lebt im Norden. **21**) Name des Pelzes im Pelzhandel. **22**) Wolf. **23**) zum Hause, zu der Familie (familĭa) gehörend. **24**) ὕαινα eigentlich Sau, dann auch Hyäne. **25**) mit gestreiftem (striātus) Pelze. **26**) mit geflecktem (maculātus) Pelze. **27**) vivĕrra das Frettchen bei den Alten. **28**) entstanden aus zebad Schaum, Zibeth, dem arabischen Namen des Thieres. **29**) wegen einiger Aehnlichkeit mit der Katze. **30**) civetta im Neulateinischen Zibeth(katze). **31**) neulateinisch genētta, Ginsterkatze. Die Pelze heißen im Handel Genottenfelle oder Janott. **32**) ἑρπηστής Kriecher. **33**) ἰχνεύειν aufspüren; also Spürwiesel. **34**) Pharao, ägyptischer Königsname. **35**) mungo der portugiesische Name für Ichneumon, woraus wieder Manguste gebildet ist. **36**) felis Katze. **37**) Löwe. **38**) gleichfarbig. **39**) peruanischer Name dieses Thiers. **40**) aus dem vaterländischen Namen Kuguakuara zusammengezogen. **41**) τίγρις Tigerfluß und Tigerkatze. **42**) Kater. **43**) zum Hause (domus) gehörend. **44**) manicŭla Verkleinerungswort von manĭca, eine kleine Bekleidung der Hand (manus), Handschuh, vielleicht wegen der schwarzen Füße.

Felis[1] pardălis[2] L. Pardelkatze[3], Ozelot[3].
♀ ǂ F. pardus[2] C. Parder[2], Panther[2], afrikanischer Tiger.
† F. leopārdus[4] L. Leopard[4].
♀ ǂ F. onça[5] L. Unze[5], Jaguar[5], amerikanischer Tiger.
♀ ǂ * F. lynx[6] L. Gemeiner Luchs[6].
♀ F. jubāta[7] Schb. Gepard oder Guepard[8], Jagdleopard[9].

V. Ord. **Marsupialĭa**[10]. **Beutelthiere**[11] (2 Fam. §. 38.). §. 15.

I. Fam. **Carnivŏra**[12]. **Raubthierähnliche Beutelthiere** (§. 39.).

1. **Dasyūrus**[13] macroūrus[14] Schb. Langschwänziger Rauhschwanz (§. 40.).
2. **Didĕlphys**[15] opōssum[16] Schb. Beutelratte, Opossum[16], Vierauge[17].
D. dorsigĕra[18] L. Surinam'scher Aeneas[18].

II. Fam. **Frugivŏra**[19]. **Fruchtfressende Beutelthiere** (§. 40,3.). §. 16.

3. **Phascolārctos**[20] cinerĕus[21] Blainv. Aschgrauer[21] Koăla[22].
4. **Halmatūrus**[23] gigantēus[24] Gm. Känguruh[22].

VI. Ord. **Glires**[25]. **Nager** oder **Nagethiere, Pfotenthiere**[26] (8 Fam. §. 41. Fig. 39—40.). §. 17.

I. Fam. **Sciurīna**[27]. **Eichhörnchen**[27] (§. 43.).

♀ † * 1. **Sciūrus**[27] vulgāris[28] L. Gemeines Eichhörnchen.
♀ ǂ * S. cinerĕus[21] L. Aschgraues Eichhörnchen.
♀ * 2. **Myōxus**[29] glis[30] L. Siebenschläfer[31], Rellmaus[32].
* M. avellanarĭus[33] L. Haselschläfer[33], Haselmaus[33].
* M. nitēla[34] Schb. Gartenschläfer[35].

---

1) Felis Katze. **2**) πάρδαλις und πάνθηρ und πάρδος ist der Name für große Katzen, für welche aber, ist noch nicht genau ermittelt. **3**) amerikanischer Name des Thiers. **4**) λεόπαρδος Leopard. **5**) von Portugiesen onça, latinisirt uncĭa, von Brasilianern Jaguar (jagoára) genannt, aus der Guarani-Sprache in Paraguay entlehnt. **6**) λύγξ Luchs; soll unser felis carăcal, der persische Luchs sein. **7**) mit einer Mähne (juba). **8**) vaterländischer Name. **9**) wird zur Jagd benutzt. **10**) marsūpĭum Beutel. **11**) haben einen sackartigen Beutel am Bauche für die Jungen. **12**) caro Fleisch und vorāre fressen; also Fleischfresser. **13**) δασύς rauh und οὐρά Schwanz, Rauhschwanz. **14**) μακρός lang und οὐρά Schwanz. **15**) δίς zweimal, doppelt und δελφύς Gebärmutter; tragen die geworfenen Jungen in einem Beutel bis zur völligen Ausbildung. **16**) Name des Thiers in den vereinigten Staaten. **17**) wegen des weißen Fleckes über jedem Auge. **18**) dorsum Rücken und gerĕre tragen; trägt bei Gefahr seine Jungen auf dem Rücken davon, wie Aeneas seinen Vater Anchises auf dem Rücken aus Troja's Flammen rettete. **19**) fruges Früchte und vorāre fressen; also Fruchtfresser. **20**) φάσκωλον Beutel und ἄρκτος Bär. **21**) aschgrau (cinis Asche). **22**) neuholländischer Name des Thiers. **23**) ἅλμα Sprung und οὐρά Schwanz; also Springschwanz. **24**) γιγάντειος riesenhaft. **25**) glis Siebenschläfer, Nagethier. **26**) haben Pfoten d. h. Füße mit nicht entgegensetzbarem Daumen. **27**) sciūrus von σκιά Schatten und οὐρά Schwanz; also Schattenschwanz, Eichhörnchen, Eckerchen, Eikerchen; lebt gern in Eichenwäldern von Eicheln. **28**) gemein. **29**) μυωξός Haselmaus, Billich. **30**) Haselmaus, Rellmaus. **31**) hält langen Winterschlaf. **32**) d. h. sich schnell bewegende Maus. **33**) frißt gern Haselnüsse (avellāna) und hält gern unter Haselbüschen Winterschlaf. **34**) Haselmaus. **35**) lebt nicht nur in Wäldern, sondern auch in Gärten.

3. **Pterŏmys**[1] volans[2] L. Fliegendes Eichhörnchen.
P. petaurĭsta[3] Pall. Taguan[4].
⚲ 4. **Tamĭas**[5] striātus[6] L. Gestreiftes Backenhörnchen[7].
5. **Arctŏmys**[8] marmŏtta[9] L. Alpen-Murmelthier[10].
A. Ludoviciānus[11]. Prairie-Hund[12].
6. **Chirŏmys**[13] madagascariēnsis[14] L. Das Aye-Aye[15].

§. 18. II. Fam. **Murīna**[16]. **Mäuse** (§. 43,7.).
+* 7. **Hypudaeus**[17] amphibĭus[18] L. Wasserratte.
+* H. terrēstris[19] L. Scheermaus[20], Hamaus[21], Reitmaus[22].
‡* H. arvālis[23] Pall. Feldmaus.
+* 8. **Lemmus**[24] norwegĭcus[25] Worm. Norwegischer Lemming[24].
‡* 9. **Mus**[16] decumānus[26] Pall. Wanderratte[27].
+* M. rattus[28] L. Hausratte.
‡* M. muscŭlus[29] L. Hausmaus.
†* M. silvatĭcus[30] L. Waldmaus.
†* M. agrarĭus[31] Pall. Brandmaus[32].
‡* 10. **Cricētus**[33] frumentarĭus[34] Pall. Hamster[35], Kornferkel (Fig. 39.).

§. 19. III. Fam. **Cunicularĭa**[36]. **Maulwurfsmäuse** (§. 43,11.).
11. **Spalax**[37] typhlus[38] Pall. Blindmaulwurf, Blindmaus, Slepetz[39].
12. **Aspălax**[40] zokor[41]. Der Zokor[41].

§. 20. IV. Fam. **Subungulāta**[42]. **Halbhufer**[42] (§. 43,13.).
⚲ 13. **Cavĭa**[43] cobāya[43] Pall. Meerschweinchen[44].

---

1) Πτερόν Flügel und μῦς Maus; also geflügelte Maus. **2**) fliegend. **3**) πεταυριστής Seiltänzer. **4**) ostindischer Name des Thiers. **5**) ταμίας Vorschneider, Wirthschafter. **6**) gestreift. **7**) hat Backentaschen. **8**) ἄρκτος Bär und μῦς Maus; also Bärenmaus; wegen des plumpen Ansehens. **9**) im Italienischen Marmotto oder marmontana, d. h. mus montānus, Bergmaus; lebt auf Alpen. **10**) nicht von murmeln, sondern aus dem italienischen mure montano, Bergmaus, nachgebildet. **11**) am Missuri in St. Louis (Ludoviciānus) lebend. **12**) leben in den großen Gras- oder Wiesenflächen, Prairien (pratum Wiese) Nordamerikas und haben einem Hundegebelle ähnliche Stimme. **13**) χείρ Hand und μῦς Maus. **14**) auf Madagascar einheimisch. **15**) Von Sonnerat so genannt nach aye-aye, Verwunderungsausrufe der Bewohner Madagascars bei ersten Erblicken des Thieres. **16**) mus Maus. **17**) ὑπουδαῖος unterirdisch; lebt in Erdlöchern. **18**) ἀμφίβιος beidlebig, im Wasser und auf der Erde lebend. **19**) auf dem Lande (terra) lebend. **20**) Scharr- oder Scheermaus, weil sie die Erde auffurcht. **21**) Hamaus oder Hamstermaus von hammen d. h. ausfressen, Wurzeln zerstören. **22**) richtiger Reutmaus, weil sie auswurzelt (reuten, ausgraben). **23**) auf dem Felde (arvum) lebend. **24**) Leming in Norwegen, latinisirt Lemmus. **25**) norwegisch. **26**) decumānus oder decimānus (decĭma pars) zum zehnten Theil (Zehnten) gehörig, groß. **27**) ist bei uns von Osten her eingewandert. **28**) neulateinisch rattus, Ratte. **29**) Verkleinerungswort von mus; also Mäuschen. **30**) im Walde (silva) lebend. **31**) auf Aeckern (ager Acker) lebend. **32**) hat rostbraune Färbung. **33**) cricētus im Neulateinischen der Hamster. **34**) frumentum Getreide. **35**) dänisch hamster, von hammen d. h. hauen, schroten. Der Kornwurm hieß deshalb auch bei den Alten Hamster. **36**) cunicŭlus unterirdischer Gang, Kaninchen. **37**) σπάλαξ Maulwurf. **38**) τυφλός blind. **39**) der russische Name dieses Thieres; bedeutet blind. **40**) ἀσπάλαξ Maulwurf. **41**) sibirischer Name des Thieres. **42**) sub etwas, halb, und ungŭla Huf; also Halbhufer. **43**) indischer Name des Thieres. **44**) grunzt wie ein Schwein und kam übers Meer her zu uns.

⚓ 14. **Hydrochoerus**[1] capybāra[2] L. Flußschwein[1].

V. Fam. **Palmipedĭa**[3]. **Schwimmfüßer**[3] (§. 43, 15.). §. 21.

ʒ 15. **Castor**[4] fiber[5] L. Gemeiner Biber (Fig. 40.).

⚓ 16. **Fiber**[5] zibethĭcus[6] L. Canadische Bisamratte[7].

⚓ Myopotămus[8] coўpus[9] Geoff. Südamerikanische Bibermaus, Racunda[9].

VI. Fam. **Leporīna**[10]. **Hasen** (§. 43, 17.) §. 22.

⚓ *17. **Lepus**[10] timĭdus[11] L. Gemeiner Hase.

⚓ †* L. cunicŭlus[12] L. Kaninchen[12].

18. **Lagōmys**[13] alpīnus[14] Pall. Schoberthier[15], Pfeifhase[16].

VII. Fam. **Lagostŏmi**[17]. **Hasenmäuse** oder **Wollhasen**[18] §. 23. (§. 43, 19.).

⚓ 19. **Eriŏmys**[19] lanĭger[20] D'Orb. Wollmaus[19], Cinchilla[21].

⚓ 20. **Dipus**[22] sagītta[23] Gm. Jerboa[24], Springhase.

VIII. Fam. **Aculeāta**[25]. **Stachelschweine** (§. 43, 21.). §. 24.

21. **Hystrix**[26] cristāta[27] L. Gemeines Stachelschwein.

22. **Lonchēres**[28] cristātus[27]. Geoff. Kamm-Stachelratte.

VII. Ord. **Edentāta**[29]. **Zahnarme** od. **zahnlückige Säugethiere** (4 Fam. §. 44. Fig. 41—43.). §. 25.

I. Fam. **Bradypŏda**[30]. **Faulthiere**[31] (§. 45, 1.).

1. **Bradўpus**[30] tridactўlus[32] L. Aï[33].
2. **Cholŏpus**[34] didactўlus[35] L. Unau[36].

II. Fam. **Cingulāta**[37]. **Gürtelthiere**[38] (§. 45, 3.).

3. **Dasўpus**[39] tricīnctus[40] L. Apar[36], Tatu[36] oder dreigürteliges Armadill[41]. §. 26.

---

1) Ὕδωρ Wasser und χοῖρος Schwein; also Wasser- oder Flußschwein. **2**) lebt an Flußufern. **3**) palma flache Hand, Ruder, und pes Fuß; also Ruder- oder Schwimmfüßer. **4**) Biber. **5**) Biber. **6**) Eigenschaftswort von Zibeth, im Arabischen zebad Schaum, Zibeth. **7**) Bisam aus dem hebräischen bésem Wohlgeruch; althochdeutsch bisam, bisem, mittellateinisch bisămum. **8**) μῦς Maus und ποταμός Fluß. **9**) vaterländischer (südamerikanischer) Name. **10**) Lepus Hase. **11**) furchtsam. **12**) unterirdischer Gang, Kaninchen. **13**) λαγώς Hase und μῦς Maus. **14**) auf den Alpen (alpes) lebend. **15**) trägt Schober (große Heuhaufen) für den Winter zusammen. **16**) wegen der pfeifenden Stimme. **17**) λαγώς Hase und στόμα Maul. **18**) wegen des wolligen Pelzes. **19**) ἔριον Wolle und μῦς Maus; also Wollmaus. **20**) Wolle (lana) tragend (gerĕre). **21**) spanischer Name des Thieres, wird Tschintschillja gesprochen. **22**) δίπους zweifüßig. **23**) Pfeil, wegen ihrer Schnelligkeit im Hüpfen. **24**) Jerbóa, arabischer Name des Thieres. **25**) aculĕus Stachel. **26**) hystrix Stachelschwein. **27**) mit einem Kamme (crista) d. h. mit langer Borstenmähne. **28**) λογχήρης Lanzenträger, wegen der Stacheln. **29**) ohne (e) und Zähne (dentes), also zahnlose, hier richtiger zahnlückige Thiere. **30**) βραδύς langsam und πούς Fuß. **31**) wegen ihrer plumpen und langsamen Bewegungen. **32**) τριδάκτυλος dreifingerig, dreizehig. **33**) angeblich nach der Stimme des Thieres. **34**) χωλός lahm, hinkend und πούς Fuß. **35**) διδάκτυλος zweizehig. **36**) brasilianischer Name. **37**) cingŭlum Gürtel. **38**) sind mit Gürteln gepanzert, daher Gürtelthiere. **39**) δασύπους Raufuß. **40**) dreigürtelig. **41**) armadillo spanischer Name des Thieres.

4. **Chlamydophŏrus**[1] truncātus[2] Harlan. Kürașthier[1].
☠ Megatherĭum[3] Cuviēri[4]. Vorweltliches Riesenfaulthier[3].

§. 27. III. Fam. **Vermilinguĭa**[5]. **Wurmzüngler**[5] (§. 45,5.).

5. **Myrmecophăga**[6] jubāta[7] L. Ameisenbär[8], großer Ameisenfresser[6].

6. **Manis**[9] brachyūra[10] (pentadactȳla[11] L.). Phatagin[12].
M. macroūra[13] (tetradactȳla[14] L.). Pangolin[15].

§. 28. IV. Fam. **Monotremăta**[16]. **Schnabelthiere**[17], **Kloakenthiere**[16] (§. 45,7.).

7. **Ornithorhȳnchus**[18] paradŏxus[19] Blbch. Wasser-Schnabelthier (Fig. 41 u. 42.).

8. **Echĭdna**[20] hystrix[21] Home. Ameisenigel[22], Land-Schnabelthier.

§. 29. *B. Ungulāta*[23]. Hufsäugethiere[23] (§. 46.).

VIII. Ord. **Multungŭla**[24] od. **Pachydermăta**[25]. **Vielhufer**[24], **Dickhäuter**[25] (3 Fam. §. 48. Fig. 43—46.).

I. Fam. **Proboscidĕa**[26]. **Rüsselthiere**[27] (§. 48,1.).

♆ 1. **Elephas**[28] indĭcus[29] Blbch. Indischer Elephant (Fig. 44.).
♆ ☠ E. primigenĭus[30] Blbch. Mammuth[31].
☠ 2. **Mastŏdon**[32] gigantēum[33] C. Ohiothier[34] (Fig. 44 D.).

§. 30. II. Fam. **Pachydermăta**[25]. **Eigentliche Dickhäuter**[25] (§. 48,3.).

♆ † 3. **Tapĭrus**[35] americānus[36] L. Amerikanischer Tapir[35] oder Anta[35].
♆ 4. **Rhinocĕros**[37] indĭcus[38] C. Indisches Nashorn[37] (Fig. 45 A.).

---

1) Χλαμύς Oberkleid und φορέω ich trage; trägt einen Panzer oder Küraß. **2**) mit abgestutztem (truncātus) Panzer. **3**) μέγας groß und θηρίον Thier; ist 12 Fuß lang. **4**) nach Georg v. Cuvier benannt. **5**) vermis Wurm und lingŭa Zunge; hat eine wurmförmige Zunge. **6**) μύρμηξ Ameise und φαγεῖν fressen; also Ameisenfresser. **7**) mit einer Mähne (juba). **8**) hat plumpes Ansehen und grobes Haar. **9**) manes unterirdische Götter, Schreckbilder; wegen des unheimlichen Aussehens. **10**) βραχύς kurz und οὐρά Schwanz. **11**) fünfzehig. **12**) φαττάγης, Name des Thieres bei den Griechen (bei Aelian). **13**) μακρός lang und οὐρά Schwanz. **14**) vierzehig. **15**) Pangguling bei den Javanern. **16**) μόνος einzig, allein, und τρῆμα Oeffnung; haben nur eine Oeffnung für Koth und Urin. **17**) wegen der schnabelförmigen Kiefern. **18**) ὄρνις Vogel und ῥύγχος Schnabel. **19**) παράδοξος sonderbar, wegen der Bildung. **20**) ἔχιδνα Viper, auch ein fabelhaftes Ungeheuer der Alten, halb Schlange und halb Jungfrau. **21**) Stachelschwein. **22**) lebt von Ameisen und hat Stacheln wie ein Igel. **23**) mit Hufen (ungŭlae) versehen. **24**) mit vielen (multae) Hufen (ungŭlae); daher Vielhufer. **25**) παχύς dick und δέρμα Haut; also Dickhäuter. **26**) proboscis Rüssel. **27**) wegen des verlängerten Rüssels. **28**) Elephant. **29**) indisch, ostindisch. **30**) erstgeborner, vorweltlicher (Elephant). **31**) Mamant oder Mamont der Russen. **32**) μαστός Brust, Zitze und ὀδούς Zahn; also Zitzenzahn, wegen der Form der Backenzähne. **33**) γιγάντειος riesenhaft. **34**) findet sich am Ohio oft fossil. **35**) brasilianischer Name. **36**) amerikanisch. **37**) ῥίς Nase und κέρας Horn; also Nashorn. **38**) ostindisch.

♆ 5a. **Hippopotămus**[1] amphibĭus[2] L. Fluß[1]= oder Nilpferd[3] (Fig. 45B.).
ℨ 5b. **Hyrax**[4] capēnsis[5] Gm. Klippendachs[6], capscher[5] Klippschliefer[7] oder Daman[8].

III. Fam. **Setigĕra**[9]. **Schweine** od. **Borstenthiere**[9] (§. 48, 6.). §. 31.

♆ †* 6. **Sus**[10] scrofa[11] L. Eber[12]), Sau[13], Wildschwein, Schwarzwild[14].
♆ * S. sc. domestĭcus[15]. Hausschwein.
♆ 7. **Porcus**[16] babirūssa[17] L. Hirscheber[17] (Fig. 46.).
♆ † 8. **Dicotўles**[18] labiātus[19] C. Nabelschwein[18], Pekari[20] oder weißschnauziges Bisamschwein[21].
♆ † 9. **Phacochoerus**[22] africānus[23] Gm. Emgalo[24], Warzen=[22] oder Larvenschwein[25].

IX. Ord. **Solidungŭla**[26]. **Einhufer**[26] (§. 49. Fig. 47.). §. 32.

♆ * **Equus**[27] cabāllus[28] L. Pferd, Roß (§. 50.).
♆ * E. asĭnus[29] L. Esel.
E. zebra[30] L. Zebra[30].
E. quagga[30] Gm. Quagga[30].

X. Ord. **Ruminantĭa**[31] oder **Bisŭlca**[32]. **Wiederkäuer**[31], **Spalt**= od. **Zweihufer**[32] (4 Fam. §. 51. Fig. 48—62.). §. 33.

I. Fam. **Tylopŏda**[33]. **Kameele** oder **Schwielensohler**[33] (§. 53, 1.).

♆ 1. **Camēlus**[34] bactriānus[35]. Kameel[34], Trampelthier[36].
♆ C. dromedarĭus[37] L. Gemeines Kameel, Dromedar[37].
♆ ℨ 2. **Auchenĭa**[38] lama[39] L. Lama[39] oder Schafkameel[40].
♆ A. vicūnna[41] L. Vicognethier[41].

---

1) Ἵππος Pferd und ποταμός Fluß; also Flußpferd. **2**) ἀμφίβιος beidlebig d. h. auf dem Lande und Wasser lebend. **3**) lebt vorzüglich im Nile (jetzt nur im Obernile). **4**) ὕραξ Spitzmaus, auf dies Thier übertragen. **5**) am Cap d. g. Hoffnung lebend. **6**) lebt in Felsenklüften und hat entfernte Aehnlichkeit mit dem Dachse. **7**) schliefen oder hineinkriechen. **8**) afrikanischer Name. **9**) Borsten (seta) tragend (gerĕre tragen). **10**) Schwein. **11**) Sau, Mutterschwein. **12**) männliches Schwein. **13**) weibliches Schwein. **14**) wegen der schwarzbraunen Borsten. **15**) zum Hause (domus) in Beziehung stehend, gezähmt, domesticirt. **16**) πορκός Schwein. **17**) baba, bei den Malayen das Schwein und russa der Hirsch; also Hirscheber. **18**) mit zwei (δίς) Höhlungen, Nabeln (κοτύλη); hat auf dem Rücken noch eine nabelförmige Drüse. **19**) mit weißer Schnauze (labĭum). **20**) südamerikanischer Name. **21**) riecht nach Bisam oder Moschus ☞ S. 12. N. 13. **22**) φακός Linse, Warze und χοῖρος Schwein; also Warzenschwein. **23**) afrikanisch. **24**) äthiopischer Name des Thieres. **25**) wegen der schwieligen Hautlappen der Wangen. **26**) solĭdus dicht, ungetheilt und ungŭla Huf, mit ungetheiltem Hufe; also Einhufer. **27**) Pferd. **28**) Gaul, Klepper. **29**) Esel. **30**) vaterländischer (afrikanischer) Name. **31**) wieder in den Schlund (rumen) bringen, ruminări wiederkäuen. **32**) in zwei (bis) Furchen (sulcae) getheilt; daher Spalt= oder Zweihufer. **33**) τύλος Wulst, Schwiele und πούς Fuß; also Schwielenfüßer. **34**) κάμηλος Kameel, hebräisch Gamal. **35**) baktrisch, von Bactra (jetzt Balk), Hauptstadt Bactriens. **36**) ungeschickter Gänger, Trampler. **37**) δρομάς laufend, dromedarĭus, Dromedar, Schnellläufer. **38**) αὐχήν Hals; haben einen langen Hals. **39**) richtiger Llama, Name des Thieres bei den Peruanern. **40**) wegen der Aehnlichkeit mit einem Schafe und Kameele. **41**) vicunna, sprich Wikunja, vaterländischer Name; französisch vicogne, daher Vicognethier.

II. Fam. **Devēxa**[1]. Abschüssige Wiederkäuer[2] (§. 53,3.).

3. **Camelopardălis**[3] giraffa[4] L. Giraffe[4] (Fig. 49.).

§. 34. III. **Cervīna**[5]. Hirsche (§. 53,4.).

♀ * 4. **Cervus**[5] capreŏlus[6] L. Reh (Fig. 50.).
♀ ℨ * C. elăphus[7] L. Edelhirsch, Rothhirsch, Rothwild (Fig. 51.).
* C. dama[8] L. Damhirsch (Fig. 52.).
♀ C. tarăndus[9] L. Rennthier (Fig. 53 A.).
♀ C. alces[10] L. Elch, Elenthier[10] (Fig. 54.).
C. virginiānus[11] L. Virginischer Hirsch[11].
♣ C. gigantēus[12] L. Riesenhirsch[12] (Fig. 55.).
♀ ℨ 5. **Moschus**[13] moschifĕrus[14] L. Moschusthier (Fig. 53 B.).
M. pygmaeus[15] L. Zwerghirsch.

§. 35. IV. Fam. **Cavicornĭa**[16]. Hornthiere oder Hohlhörner[16] (§. 53,6.).

6. **Antilŏpe**[17] leucŏryx[18] Pall. (A. gazēlla[19] L.). Milchweiße Antilope.
A. beïsa[19] Rüpp. Beïsa-Antilope.
A. monocĕros[20]. Einhorn[20].
A. dorcas[21] L. Gemeine Gazelle[19].
7. **Catoblĕpas**[22] gnu[23] Gm. Das Gnu[23] (Fig. 56.).
* 8. **Capēlla**[24] rupicăpra[25] L. Gemse[26] (Fig. 57.).
♀ ℨ * 9. **Bos**[27] taurus[28] L. Ochs, Stier.
♀ B. bubălus[29] L. Büffel.
B. caffer[30] B. Kafferochs (Fig. 58.).
B. urus[31] L. Auerochs[31], Wiesent, Bison[33] der alten Deutschen, Zubr der Polen.
B. americānus[32] (bison[33] L.). Bison oder amerikanischer Büffel.
B. moschātus[34] Penn. Bisamstier (Fig. 59.).
* 10. **Capra**[35] hircus[36] L. Hausziege (Fig. 60 A.).

---

1) Devēxus abwärts geneigt, abschüssig. **2**) sind vorn höher, also abschüssig. **3**) καμηλοπάρδαλις Kameel (camēlus) und Parder (pardălis); also Kameelparder; wegen der Zeichnung. **4**) verdorben aus dem arabischen Zoraféh, ägyptisch sor-aphé d. h. Langhals. **5**) Cervus Hirsch. **6**) caprĕa Reh. **7**) ἔλαφος Hirsch. **8**) Damhirsch, Tannhirsch. **9**) tarandus, τάρανδος Rennthier. **10**) alces, ἀλκή Stärke, altdeutsch Elent oder Elen d. h. stark, nicht von Elend oder Fallsucht, womit man das Thier fälschlich behaftet glaubte. **11**) in Virginien lebend. **12**) γιγάντειος riesenhaft. **13**) μόσχος, moschus, moscus, muscus, im Arabischen musk, junger Sprößling (von Pflanzen und Thieren), auch Räucherwerk aus dem Thierreiche, Moschus, Bisam (S. 9. N. 7.). **14**) Moschus (moschus) tragend (ferens). **15**) πυγμαῖος Zwerg. **16**) cavus hohl und cornŭa Hörner; also Hohlhörner. **17**) ἀνθόλοψ, antholops, verstümmelt aus ἄνθος Blume und ὤψ Auge; also Blumenauge. **18**) λευκός weiß und ὄρυξ Gazelle. **19**) Gazelle oder mit dem arabischen Artikel Algazelle, eine jede Antilope; Beïsa vaterländischer Name. **20**) mit einem (μόνος) Horne (κέρας Horn). **21**) δορκάς eine Gazelle, von δέρκομαι blicken, wegen der schönen Augen. **22**) Catoblĕpas, schon von Aelian κατώβλεπον der Niederschauende genannt. **23**) vaterländischer Name. **24**) eine kleine Ziege (capra). **25**) Felsenziege (rupes Fels und capra Ziege). **26**) Gems, althochdeutsch gamz. **27**) Rind, Kuh, Ochs. **28**) ταῦρος, taurus Stier. **29**) βούβαλος, bubălus Büffel, bei den Alten die Kuhantilope (Antilŏpe bubălus). **30**) caffer ein Kaffer; lebt in den Wäldern des Kaffernlandes. **31**) urus, Ur, ein keltisches Wort, der Auerochs. **32**) amerikanisch. **33**) βίσων, ein nach den Bisoniern, einer thrazischen Völkerschaft benannter wilder Ochs, Auerochs, Bison, Bisont, Wiesent, Wiesant (alt hochdeutsch); auch auf den amerikanischen Büffel fälschlich übertragen. **34**) μόσχος, Moschus, Bisam, Rauchwerk aus dem Thierreiche. **35**) Ziege. **36**) Ziegenbock.

✝ ♀ Capra[1] aegăgrus[2] Gm. Wilde oder Bezoarziege[3], Paseng[4].
C. ibex[5] L. Alpen-Steinbock (Fig. 60 B.).
✝ *11. **Ovis**[6] arĭes[7] L. Hausschaf, Widder[7]. (Heidschnucke[36] in der Lüneburger Heide).
✝ O. musĭmon[8] Pall. Muflon[9].

C. *Pinnipedĭa*[10]. Flossensäugethiere[10] (§. 54.). §. 36.

XI. Ord. **Pinnipedĭa**[10]. Robben, Ruderfüßer[10]
(2 Fam. §. 55. Fig. 63.).

I. Fam. **Trichechoidĕa**[11]. Walrosse[13] (§. 56.)
✝ 1. **Trichĕchus**[11] rosmărus[13] L. Walroß[13] (Fig. 63.).

II. Fam. **Phocĭna**[14]. Robben, Seehunde. §. 37.
✝ 2. **Phoca**[14] vitulĭna[15] L. Gemeiner Seehund.
✝ Ph. groenlandĭca[16] Müll. Grönländischer Seehund.
3. **Otarĭa**[17] jubăta[18] L. Seelöwe[18].

XII. Ord. **Cetacĕa**[19]. Fischsäugethiere od. Wale[20] §. 38.
(3 Fam. §. 57. Fig. 64 u. 65.).

I. Fam. **Sirĕna**[21]. Seekühe (§. 59,1.).
✝ 1. **Manătus**[22] austrălis[23] (Trichĕchus[11] manătus[22] L.). Seekuh, Seeweibchen, Lamantin[24].
2. **Rhytĭna**[25] Stellĕri[26] C. Steller's Seekuh[26], Borkenthier[27].

II. Fam. **Delphinodĕa**[28]. Delphine[28] (§. 59,3.). §. 39.
✝ 3. **Delphĭnus**[28] delphis[28] L. Gemeiner Delphin[28], Tümmler (Fig. 65 A.).
✝ * D. phocaena[29] L. Meerschwein, Braunfisch[29].
✝ ♀ 4. **Physĕter**[30] macrocephălus[31] L. Gemeiner Pottfisch, Pottwal, Cachelot[32].
✝ 5. **Monŏdon**[33] monocĕros[34] L. See-Einhorn[34], Narwal[35].

---

1) Capra Ziege. **2**) αἴξ Ziege und ἄγριος wild; also αἴγαγρος wilde Ziege. **3**) hat den früher als Heilmittel berühmten Bezoar in ihren Eingeweiden. **4**) vaterländischer Name. **5**) Steinbock, Gemse. **6**) Schaf. **7**) Widder. **8**) μούσμων, musĭmo, Name des sardinischen Muflon bei Plinius. **9**) le muflon das Muffelthier, vielleicht von dem dumpfen Tone bei dem Kauen dieser Thiere. **10**) pinna Flosse und pedes Füße; also Flossenfüßer oder Ruderfüßer. **11**) θρίξ, τριχός Kopfhaar und ἔχω ich habe, weil Haare bei einem Meerthiere auffielen. **12**) Wall, Damm, Küste; also Küstenthiere. **13**) schwedischer Name für Walroß. **14**) Meerkalb, Robbe. **15**) vitŭlus Kalb. **16**) an Grönlands Küste lebend. **17**) ὠτάριον Oehrchen (οὖς, ὠτός Ohr). **18**) mit einer Mähne (juba), einem Löwen ähnlich. **19**) Cetus, κῆτος, jedes große Meerthier, Walfisch. **20**) Wal, hual, althochdeutsch, balaena Walfisch. **21**) sirēnes, σειρῆνες, Sirenen, nach der Mythe Vögel mit einem Weibskopfe; lockten durch lieblichen Gesang die Vorüberschiffenden an und tödteten sie darauf. **22**) spanischer Name, von manus Hand, weil ihnen die Vorderglieder mit Nägeln statt Hände dienten. **23**) in südlichen Meeren lebend. **24**) Name des Thieres auf den Antillen. **25**) ῥυτίς Runzel, Falte. **26**) vom Seefahrer Steller 1741 entdeckt. **27**) ihre Haut ähnelt einer rissigen Borke. **28**) delphĭnus, δελφίν, Delphin. **29**) φώκαινα Braunfisch. **30**) φυσητήρ Bläser. **31**) μακρός groß und κεφαλή Kopf; also Großkopf. **32**) französisch cachalot Pottfisch. **33**) μόνος allein, einzeln und ὀδούς Zahn. **34**) μόνος einzeln und κέρας Horn; also Einhorn. **35**) schwedisch Narhvall von nar Nase (nares) und Val oder Walfisch. **36**) Schafe, welche auf der Heide fressen (niederdt. snoejen).

§. 40. III. Fam. **Balaenodĕa**[1]. Walfische[1] (§. 59,6.).

⚓ ℨ 6. **Balaenoptĕra**[2] boops[4] L. Finnfisch[3], Schnabelwalfisch, Jubarte[5].

⚓ ℨ 7. **Balaena**[1] mysticētus[6] L. Grönländischer Walfisch, Bartenwal[7] (Fig. 64.).

⚓ ℨ B. australis[8] Desmoulins. Südsee-Walfisch.

☠ Zeuglŏdon[9] macrospondȳlus[10] Müller. Jochzahn[9].

II. Klasse. Aves[11]. Vögel (§. 60. Fig. 66—113 B.).

§. 41. Uebersicht der VIII Ordnungen der Vögel (§. 63 a.).

I. Aves[11] aĕrĕae[12]. Luftvögel.

1. Rapāces[13]. Raubvögel (§. 64.).
2. Scansōres[14]. Klettervögel (§. 66.).
3. Passĕres[15] oder Oscĭnes[16]. Singvögel (§. 68.).
4. Columbae[17]. Tauben (§. 70.).

II. Aves[11] terrēstres[18]. Landvögel.

5. Gallīnae[19]. Hühner (§. 73.).
6. Cursōres[20]. Laufvögel (§. 75.).

III. Aves[11] aquatĭcae[21]. Wasservögel.

7. Grallae[22]. Sumpfvögel (§. 78.).
8. Palmipĕdes[23]. Schwimmvögel (§. 80.).

§. 42. *I. Aves[11] aĕrĕae[12].* Luftvögel (4 Ordnungen. §. 64.).

I. Ord. Rapāces[13]. Raubvögel (3 Fam. §. 64.).

I. Fam. **Vulturīnae**[24]. Geier[25] (§. 65,1.).

1. **Cathārtes**[26] percnoptĕrus[27] L. Aegyptischer Geier[25].

⚓ 2. **Vultur**[24] cinerĕus[28] Tem. Grauer Geier, Mönchsgeier[29]) (Fig. 79.).

⚓ V. fulvus[30] Gm. (leucocephălus[31] Meyer). Weißköpfiger[31]) Geier.

---

1) Balaena, φάλαινα Walfisch. **2**) althochdeutsch Wal, hual, lat. balaena. **3**) balaena Walfisch und πτερόν Flosse, Finne. **4**) βοῦς Ochs und ὤψ Auge; also Ochsenauge. **5**) la jubarte der Franzosen. **6**) aus einer falschen Lesart bei Aristoteles, wo es heißen muß μῦς τὸ κῆτος d. h. der Wal, den man μῦς (Maus) nennt. **7**) hat statt der Zähne Barten. **8**) südlich d. h. im Südmeere. **9**) ζεύγλη Joch und ὀδούς, όντος Zahn; also Jochzahn. **10**) μακρός groß und σπόνδυλος Wirbelknochen; wegen der großen Rückenwirbel. **11**) avis Vogel. **12**) aerĭus od. aerĕus in der Luft (aër) lebend. **13**) rapax räuberisch. **14**) Kletterer, von scandĕre klettern. **15**) passer Sperling, der bekannteste Vogel dieser Ordnung. **16**) Singvögel. **17**) Tauben. **18**) auf der Erde (terra) lebend. **19**) Hühner. **20**) Läufer (currĕre laufen). **21**) auf oder in der Nähe des Wassers (aqua) lebend. **22**) grallae Stelzen, wegen der langen Beine. **23**) palma flache Hand, Ruder und pes Fuß; also Ruderfüßer. **24**) vultur Geier. **25**) weil ihr Mahl mit großer Gier verzehrt wird. **26**) καθαρτής Reiniger. **27**) Schwarzflügel von περκνός schwarzblau und πτερόν Flügel. **28**) aschgrau (cinis Asche). **29**) wegen des Halskragens. **30**) rothbraun. **31**) λευκός weiß und κεφαλή Kopf.

3. **Sarcorhămphus**[1] gryphus[2] Tem. Kondor[3], Vogel Greif[2].
†* 4. **Gypaĕtus**[4] barbătus[5] L. Lämmergeier[6], Bartgeier[5], Geieradler[4].

II. Fam. **Accipitrīnae**[7]. Falken (§. 65, 5.). §. 43.

♀ ‡* 5. **Aquĭla**[8] chrysaĕtus[9] L. Gemeiner Adler, Goldadler[9], Steinadler.
A. imperiālis[10] Bech. Königsadler[10], Kaiseradler[10].
♀ A. naevĭa[11] Gm. Schreiadler.
†* 6. **Haliaĕtus**[12] leucocephălus[13] Briss. Weißköpfiger[13] See- oder Fischadler (Fig. 80 A.).
†* H. albicĭlla[14] L. Groß- oder weißschwänziger Meer- oder Fischadler.
‡* 7. **Pandĭon**[15] haliaĕtus[12] L. Fischaar, Entenstößer, Blaufuß.
* 8. **Falco**[16] vespertīnus[17] L. Rothfüßiger Falke (Fig. 80 B.).
♀ * F. subbutĕo[18] L. Baum-, Lerchen-, Stoß- oder Blaufalke.
* F. tinnuncŭlus[19] L. Thurmfalke[20], Rüttelfalke[21].
♀ * F. islandĭcus[22] Briss. Jagdfalke[22].
‡* 9. **Milvus**[23] regālis[37] (Falco[19] milvus[23] L.). Gemeine od. Gabelweihe[24].
*10. **Astur**[25] nisus[26] L. Sperber[26], Finkenhabicht.
*11. **Butĕo**[27] vulgāris[28] Bech. (Falco[16] butĕo[27] L.). Gemeiner oder Mäusebussard[29].
* B. lagōpus[30] L. Rauhfuß[30].
12. **Serpentarĭus**[31] secretarĭus[32] Gm. Sekretär[32], Stelzengeier[33].

III. Fam. **Strigĭdae**[34]. Eulen[34] (§. 65, 13.). §. 44.

†*13. **Strix**[34] bubo[35] L. Großer Uhu[36], Schuhu[36] (Fig. 81.).

---

1) Σάρξ Fleisch und ῥάμφος der krumme Schnabel der Raubvögel. **2**) γρύψ Greif, ein fabelhafter, vierfüßiger Vogel. **3**) Condor der spanische Name des Vogels, aus der Inca-Sprache von Contuni abgeleitet, welches einen guten Geruch haben bedeutet. **4**) γύψ Geier und ἀετός Adler; also Geieradler. **5**) wegen des Federbarts unter dem Schnabel (barbătus bärtig). **6**) raubt häufig Lämmer. **7**) accipĭter Raubvogel. **8**) Adler. **9**) χρύσος Gold und ἀετός Adler; also Goldadler. **10**) kaiserlich; als kaiserliches Wappenbild in Rußland, Oesterreich, Frankreich ꝛc. dienend. **11**) naevus Fleckchen, Muttermal, naevĭus gefleckt. **12**) ἁλιάετος Meeradler. **13**) λευκός weiß und κεφαλή Kopf; also Weißkopf. **14**) Verkleinerungswort von albus weiß; wegen des weißen Schwanzes. **15**) Pandĭon, König von Athen, dessen Tochter Procne in eine Schwalbe und Philomēla in eine Nachtigall verwandelt wurde. **16**) Falke. **17**) abendlich, zur Abendzeit fliegend. **18**) beinahe, fast (sub) einem butĕo oder Mäusebussard ähnlich. **19**) eine Falkenart der Alten, vielleicht unser Thurmfalke. **20**) lebt gern in alten Thürmen. **21**) schwebt erst lange über seiner Beute (rüttelt), bis er sich darauf stürzt. **22**) lebt häufig auf Island und wird vorzüglich zur Falkenjagd als Beizfalke abgerichtet. **23**) Weihe, ein Raubvogel, auch ein Raubfisch der Alten (Meerweihe). **24**) hat einen gegabelten Schwanz wie die Schwalben. **25**) eine unbestimmte Habichtart der Alten. **26**) Nisus, König von Megara, wurde in einen Sperber verwandelt, daher Sperber. **27**) eine Falkenart der Alten, Bußaar, Bußard, Busart, nach seinen Pusten (busen, busten, pusten) benannt. **28**) gemein. **29**) lebt vorzüglich von Mäusen. **30**) λαγώπους hasenfüßig, rauhfüßig, wegen der bis auf die Zehen befiederten Beine. **31**) frißt gern Schlangen (serpĕntes). **32**) Schreiber; wegen des Federbusches am Hinterhaupte. **33**) wegen der sehr langen Beine. **34**) Strix, στρίγξ, στριγγός Nachtvogel, Eule, Hexe. **35**) bubo Uhu. **36**) auch Huhu, Buhu, Buheule, Schubut, nach ihrem Geschreie benannt. **37**) königlich.

* Strix[1] otus[2] L. Mittlere Ohreule.
* St. brachyōtus[3] L. Sumpf-Ohreule.
*14. **Syrnĭum**[4] alūco[5] L. Gemeiner Kauz[6], Brandeule[7].
* S. flammĕa[8] L. Perleule[9], Schleiereule[10].
* S. noctŭa[11] (passerīna[12] Bech.). Steinkauz, Leichhuhn[13], Minerva-Eule[14].

§. 45. II. Ord. **Scansōres**[15]. **Klettervögel** (8 Fam. §. 66.).

A. Paarzeher. Mit Kletterfüßen (1 Paar Zehen nach vorn und 1 nach hinten).

I. Fam. **Picĭdae**[16]. **Spechte**[17] (§. 67.).

* 1. **Picus**[16] martĭus[18] L. Schwarzspecht (Fig. 83 A.).
* P. virĭdis[19] L. Grünspecht[19].
* P. major[20] L. Großer Buntspecht.
* P. medĭus[21] L. Mittlerer Buntspecht[42].
* P. minor[22] L. Kleiner Buntspecht.
* P. tridactȳlus[23] L. Dreizehiger[23] Buntspecht.
* 2. **Jynx**[24] torquilla[25] L. Wendehals[24].

§. 46. II. Fam. **Cucuĭidae**[26]. **Kuckucke**[27] (§. 67,3.).

* 3. **Cucūlus**[26] canōrus[28] L. Gemeiner Kuckuck[27] (Fig. 83 B.).
4. **Indicātor**[29] minor[30] L. Honigkuckuck[29].
5. **Crotophăga**[31] ani[32] L. Madenfresser[33].

§. 47. III. Fam. **Psittacīnae**[34]. **Papageien**[35] (§. 67,6.).

♀ 6. **Ara**[36] ararauna[37] L. Blauer Ara[36].
7. **Psittacūla**[38] passerīna[39] und pullarĭa[40]. Unzertrennliche[41].

---

1) Strix, στρίγξ, στριγγός Nachtvogel, Eule, Hexe. **2**) Ohreule (ὠτός von οὖς Ohr). **3**) βραχύς kurz und οὖς Ohr; also Kurzohr. **4**) ein von Dumeril für langschwänzige Eulen gemachter Name. **5**) alūcus Eule, von a und lux Licht, weil sie das Licht fliehet. **6**) Kauz- oder Katz-Eule, wegen des runden Katzenkopfes. **7**) wegen des rothbraunen Gefieders. **8**) wegen der Flammen (flamma) ähnlichen Flecken. **9**) wegen der Perlflecken. **10**) wegen des Federschleiers um die Augen. **11**) Nachteule (nox Nacht); auch eine Schmetterlingsgattung. **12**) sperlingsartig (passer Sperling). **13**) gilt durch ihr Geschrei als Vorbote des Todes bei einfältigen Landleuten. **14**) war bei den Alten der Minerva geweihet, der Göttin der Weisheit. **15**) Kletterer (scandĕre klettern). **16**) picus Specht. **17**) vielleicht von spiken d. h. picken, daher Baumpicker. **18**) kriegerisch, muthig (Mars Gott des Krieges). **19**) grün. **20**) der größere unter den Buntspechten. **21**) der mittlere unter den Buntspechten. **22**) der kleinere unter den Buntspechten. **23**) dreizehig; hat unter allen übrigen nur drei Zehen. **24**) jynx Drehhals. **25**) dehnen und drehen den Hals sehr geschickt (torquĕo ich drehe). **26**) cucūlus Kuckuck. **27**) nach seinem Rufe benannt. **28**) stark tönend. **29**) Anzeiger, Verräther; verräth in Afrika die Nester der Waldbienen, von deren Honig er lebt. **30**) kleiner. **31**) κρότων Holzbock (Maden?) und φαγεῖν fressen. **32**) schreiet ani. **33**) lebt von Maden, welche er aus der Haut des Weideviehes hervorsucht. **34**) psittăcus Papagei. **35**) entweder von Pappeln, also Pappelgeier, wegen ihrer Geschwätzigkeit, oder vom italienischen Papagallo, Pfaffenhahn. **36**) eigentlich arāra, nach ihrem Geschreie. **37**) brasilianischer Name des Thieres. **38**) kleiner Papagei (psittăcus). **39**) sperlings(groß), von passer Sperling. **40**) pullus junges (kleines) Thier; sind die kleinsten Arten. **41**) werden meist paarweise in Käfigen gehalten. **42**) mit weißen, rothen und schwarzen Federn.

⚓ 8. **Psittăcus**[1] erithăcus[2] L. Grauer Papagei[3] (Fig. 82A.).
⚓ 9. **Cacātus**[4] cristātus[5] L. Weißer Cacadu[4].

IV. Fam. **Bucconĭdae**[6]. **Bartvögel**[7] (§. 67,10.). §. 48.

10. **Būcco**[6] grandis[8]. Großer Bartvogel[7].

V. Fam. **Musophăgae**[9]. **Pisangfresser**[9] (§. 67,11.).

11. **Corythăïx**[10] persa[11] L. Helmkuckuck[10].
12. **Musophăga**[9] violacĕa[12]. Violetter Pisangfresser[9].

VI. Fam. **Rhamphastĭdae**[13]. **Großschnäbler, Pfefferfresser**[14], **Tukane**[15] (§. 67,13.).

13. **Rhamphāstus**[13] toco[15] Vaill. Gemeiner Pfefferfraß[14].

B. Heftzeher. Schreitfüße mit verwachsenen Zehen. §. 49.

VII. Fam. **Bucerĭdae**[16]. **Nashornvögel**[17] (§. 67,14.).

14. **Bucĕros**[16] rhinocĕros[18] L. Großer Nashornvogel[17] (Fig. 82B.).

VIII. Fam. **Halcyonĭdae**[19]. **Eisvögel**[21] (§. 67,15.).

*15. **Alcēdo**[19] ispĭda[20] L. Gemeiner Eisvogel[21].
*16. **Coracias**[22] garrŭla[23] L. Blauracke[24], Mandelkrähe[25].

III. Ord. **Passĕres**[26] od. **Oscĭnes**[27]. **Singvögel.** §. 50.

(6 Fam. §. 68.)

I. Fam. **Dentirōstres**[28]. **Zahnschnäbler**[28] (§. 69,1.).

* 1. **Lanĭus**[29] excubĭtor[30] L. Großer Würger[29], Krickelster[31] (Fig. 85.).
* L. minor[32] L. Kleiner Würger[29].
* L. collurĭo[33] L. Rothrückiger Würger.
* L. rufĭceps[34] Bechst. Rothköpfiger[34] Würger.

---

1) Psittăcus Pappagei. **2**) Name eines unbekannten Vogels bei Plinius, auf diesen Vogel übertragen. **3**) entweder von Pappeln, also Pappelgeier, wegen ihrer Geschwätzigkeit oder vom italienischen Papagallo, Pfaffenhahn. **4**) neulateinisch, nach seinem Geschrei: Cacădu. **5**) mit einer Federhaube (crista). **6**) wegen der am Grunde aufgetriebenen Unterkinnlade, von bucco, einer mit aufgeblasenen Backen (buccae). **7**) hat Bündel Borstenfedern am Schnabelgrunde. **8**) groß. **9**) musa Pisang oder Banane und φαγεῖν fressen. **10**) κορυθάϊξ den Helm (κόρυς) schüttelnd; hat eine Federhaube. **11**) Perser, welche auf dem Turban einen Federbusch tragen. **12**) hat violettes (violacĕus) Gefieder. **13**) ῥάμφος krummer (großer) Schnabel. **14**) fressen Piment oder Nelkenpfeffer. **15**) heißt in Brasilien tuca und toco. **16**) bucĕros Ochsenhorn. **17**) Schnabel mit großem Horne. **18**) Nashorn (ῥίς Nase und κέρας Horn). **19**) Halcyon (ἀλκυών) oder alcēdo Eisvogel. **20**) hispĭdus, ital. ispido, spießig, wegen des Schnabels (☞ Oliva ispidŭla). **21**) leben an Gewässern, Winters gern in der Nähe der Eislöcher. **22**) κορακίας rabenartig (corax, κόραξ Rabe). **23**) geschwätzig. **24**) hat bläuliches Gefieder und schreiet rak rak rak. **25**) vielleicht, weil er gern auf Getreidestiegen (Mandeln) sitzt, daher auch Garbenkrähe genannt. **26**) passer Sperling, der häufigste Vogel dieser Ordnung. **27**) oscen, ĭnis Singvogel, von os Mund, Schnabel und canĕre singen. **28**) dens Zahn und rostrum Schnabel, also Zahnschnäbler. **29**) Fleischer (lanĭo ich zerfleische), weil er vom Raube lebender Thiere sich nährt; daher Würger. **30**) Wächter; neckt selbst Raubvögel und macht andere Vögel dadurch auf ihre Annäherung aufmerksam. **31**) oder Krieg-Elster; wegen seiner räuberischen Lebensweise. **32**) kleiner. **33**) κολλυρίων Raubvogel. **34**) mit rothem (rufus) Kopfe (caput).

* 2. **Muscicăpa** [1]) grisŏla [2]) L. Grauer Fliegenſchnäpper [1]) (Fig. 86.).
* M. atricapĭlla [3]) L. Schwarzrückiger Fl.

§. 51. II. Fam. **Subulirōstres** [4]). **Pfriemenſchnäbler** [4]) (§. 69, 3.).

* 3. **Motacilla** [5]) alba [6]) L. Weiße Bachſtelze [7]), Ackermännchen [8]).
* 4. **Anthus** [9]) arborĕus [10]) Bechst. Heidelerche [11]), Baumpieper [10]).
* 5. **Oriŏlus** [12]) galbŭla [13]) L. Goldamſel [13]), Pirol [14]), Kirſchvogel [15]).
♆* 6. **Turdus** [16]) torquātus [17]) L. Ring= oder Schildamſel [17]).
♆* T. merŭla [18]) L. Merle [18]) oder Schwarzdroſſel [19]).
♆* T. viscivŏrus [20]) L. Miſteldroſſel [20]) oder Schnarre [21]), Schacker [21]), Krammetsvogel [22]).
* T. pilāris [23]) L. Krammetsvogel [22]) (Fig. 87.).
♆* T. iliăcus [24]) L. Weinvogel [25]), Rothdroſſel [25]).
♆* T. musĭcus [26]) L. Graudroſſel [27]), Singdroſſel [26]), Zippe.
* 7. **Cinclus** [28]) aquatĭcus [29]) Briss. Waſſerſtaar [30]) od. Waſſeramſel [30]).
* 8. **Accĕntor** [31]) alpīnus [32]) L. Alpen=Flüevogel [33]) (Fig. 88.).
* A. modularis [34]) L. Graukehlchen, Braunelle.
* 9. **Saxicŏla** [35]) oenānthe [36]) L. Weißkehlchen, Weißſchwanz, graurückiger Steinſchmätzer.
* S. rubētra [37]) L. Braunkehlchen.
* S. rubicŏla [38]) L. Schwarzkehlchen.
♆* 10. **Silvĭa** [39]) luscinĭa [40]) L. Nachtigall [41]).
♆ S. philomēla [42]) L. Sproſſer.

---

1) Fliegenfänger, von musca Fliege und capĕre fangen. **2**) [illegible]ſchgrau, grisĕus. **3**) mit ſchwarzem (ater) Hauptҫhaar, Kopffedern (capĭlli). **4**) subŭla Pfriemen und rostrum Schnabel. **5**) weiße Bachſtelze. **6**) weiß. **7**) leben an Bächen und haben verhältnißmäßig lange Beine (Stelzen). **8**) folgen gern dem pflügenden Ackermanne, der Inſekten wegen. **9**) ἄνθος Blüte, etwa Blütenfänger. **10**) auf Bäumen (arbores) lebend; daher auch Baumpieper. **11**) lebt gern auf waldbewachſenen Flächen und hat, wie die Lerchen, einen langen Sporn an der Hinterzehe. **12**) vom italieniſchen oriolo, vielleicht von aurum Gold, wegen des hochgelben Gefieders. **13**) galbŭla Name des Vogels bei Plinius. **14**) Pirol, Bülow ꝛc. nach ſeinem Tone. **15**) lebt gern in Kirſchgärten. **16**) turdus, Droſſel, wohl von torquĕo ich drehe, erdroſſele; daher Droſſel, weil ſich die meiſten in Schlingen erdroſſeln. **17**) mit einer Hals(Bruſt)binde (torques) oder einem Bruſtſchilde. **18**) merŭla Merle, Amſel. **19**) wegen des ſchwarzen Gefieders. **20**) Miſteln (viscum) gierig freſſend (vorāre). **21**) wegen ſeines Tones: schăck, schăck. **22**) frißt gern Krammets= oder Wachholderbeeren. **23**) wird in Schlingen von Haaren (pilus) der Pferde gefangen. **24**) ἰλλιάς, von ἴλλω drehen, ſo wie Droſſel, ſchon bei Ariſtoteles Name der Rothdroſſel. **25**) hat weingelbe oder röthliche untere Flügeldeckfedern. **26**) muſikaliſch, melodiſch, daher Singdroſſel. **27**) iſt auf der Oberſeite grau gefärbt. **28**) κίγκλος Name eines unbeſtimmten Waſſervogels der Alten, von Linné auf dieſen Vogel übertragen. **29**) lebt am Waſſer und taucht gut. **30**) wegen entfernter Aehnlichkeit mit einer Amſel oder einem Staare. **31**) Sänger, von accĭno dazu (ad) und ſingen (canĕre). **32**) auf Alpen (alpes) lebend. **33**) Flue oder Flüe, Fels; alſo Felſenfänger. **34**) modulātor ein Abmeſſer (der Töne), ein Sänger. **35**) saxa Felſen, colĕre bewohnen; alſo Felſenbewohner. **36**) οἰνάνθη von οἶνος Wein und ἄνθη Blüte, erſte Tragknoſpe der Weinrebe, auch das erſte Barthaar des Jünglings, daher ein Bild der anmuthigen Jugendzeit, vielleicht wegen der anmuthigen Geſtalt des Vogels von Linné ſo genannt, oder wegen der röthlichweißen Unterſeite. **37**) ruber roth, vielleicht wegen der braunrothen Unterſeite. **38**) rubus Brombeere und colĕre bewohnen. **39**) silvĭa, von silva Wald; alſo Waldſänger. **40**) Nachtigall. **41**) gellt oder ſingt Nachts. **42**) die in eine Nachtigall verwandelte Tochter des Königs Pandĭon von Athen.

* Silvĭa rubecŭla[1] L. Rothkehlchen.
* S. suecĭca[2] L. Blaukehlchen[3].
* S. phoenicūrus[4] L. Garten-Rothschwänzchen[1].
* S. tithys[5] L. Haus-Rothschwänzchen.
* S. currūca[6] (garrŭla[7] Bechst.). Weißkehlchen, Müllerchen, Haus-Grasmücke.
⚓* S. atricapīlla[8] L. Mönch[9] oder Schwarzkäppel[9].
* S. cinerĕa[10] Briss. Graue Grasmücke.
* S. sibilātrix[11] Bechst. Weidenzeisig, grüner Laubvogel.
* S. salicarĭa[12] Bechst. Rohrsperling, Binsensänger (Fig. 89.).
S. sutorĭa[13] L. Schneidervogel[13].
*11. **Troglodўtes**[14] parvŭlus[15] Koch. Zaunkönig[14].
12. **Maenūra**[16] supērba[17] Shw. Schönes Schweifhuhn[18].

III. Fam. **Conirōstres**[19]. **Kegelschnäbler**[19] od. **Hopfer**[20] §. 52.
(§. 69, 13.).

*13. **Parus**[21] cristātus[22] L. Haubenmeise.
* P. caudātus[23] L. Schwanzmeise[23].
⚓* P. major[24] L. Speck- oder Kohlmeise.
* P. caerulĕus[25] L. Blaumeise[25].
* P. biarmĭcus[26] L. Bartmeise[26] (Fig. 90.).
*14. **Regŭlus**[27] cristātus[22] Koch. Goldhähnchen, europ. Kolibri[28].
*15. **Alauda**[29] calāndra[30] L. Kalanderlerche[30] (Fig. 91.).
* A. cristāta[22] L. Haubenlerche.
⚓* A. arvēnsis[31] L. Feldlerche[31].
*16. **Emberiza**[32] citrinēlla[33] L. Goldammer.
* E. schoenĭclus[34] L. Rohrammer, Rohr- oder Schilfsperling.
* E. hortulāna[35] L. Ortolan[36], Gartenammer[36].
17. **Fringilla**[37] L. Finke.
* Coccothraustes[38] vulgāris[39] Pall. Kirschfink[40].

---

1) Rothschwänzchen, Verkleinerungswort von ruber roth. **2**) schwedisch; kommt aus Schweden zu uns. **3**) wegen der smalteblauen Oberbrust. **4**) φοινικός dunkelroth und οὐρά Schwanz. **5**) τιτίς oder πιπώ Piepvogel, ein kleiner, piepender Vogel. **6**) Grasmücke. **7**) geschwätzig. **8**) mit schwarzem (ater) Haupthaar, Kopffedern (capilli). **9**) wegen der dunkler gefärbten Kopfplatte. **10**) aschgrau. **11**) Nachahmung des zischenden Gesanges: sisisisisirrrr. **12**) salix Weide; leben gern an Gewässern, in der Nähe von Weiden, Schilf und Rohr. **13**) sutor Schuster, von suĕre zusammennähen; weil er sich ein beutelförmiges Nest zusammennähet. **14**) τρωγλο-δύτης Höhlenbewohner; schlüpft gern in Höhlen und durch Zäune, daher Zaunkönig. **15**) klein; nächst Goldhähnchen der kleinste Europäer. **16**) μήνη Mond und οὐρά Schwanz; wegen des mond- und leierförmigen Schwanzes. **17**) stolz, schön. **18**) wegen des schönen Schweifes oder Schwanzes. **19**) conus Kegel und rōstrum Schnabel. **20**) hüpfen oder hopsen. **21**) Meise. **22**) mit einer Federhaube (crista). **23**) mit langem Schwanze (cauda). **24**) größere unserer Meisen. **25**) himmelblau (caelum Himmel). **26**) aus beardmanăcus entstanden, d. h. Bartmännchen (engl. beard Bart). **27**) kleiner König, rex; Name eines kleinen, unbekannten Vogels bei den Römern, auf dies Thier übertragen. **28**) kleinster Europäer. **29**) Lerche. **30**) καλάνδρα Name einer Lerchenart, auf diese übertragen, eigentlich Haubenlerche, mittellateinisch calāndrus, ital. colāndra, Galander, Kalander oder Haubenlerche, von galea Helm, daher auch galerīta avis Haubenlerche. **31**) auf Ackerfeldern (arva) lebend. **32**) emberiza, neulat., Ammer, Emmerling, Hämmerling. **33**) citrongelb (citrus Citrone). **34**) schoenus Binse und cinclus Wasserstaar. **35**) in kleinen Gärten (hortŭlus) lebend. **36**) vom ital. ortolano (von hortus Garten; daher Gartenammer). **37**) fringilla der Römer ist unser Rothkehlchen oder Buchfink. **38**) κόκκος Kern und θραύω ich zerbreche; also Kernbeißer. **39**) gemein. **40**) liebt Kirschkerne als Nahrung.

* Pyrrhŭla[1] rubricilla[2] Pall. Dompfaff (Fig. 92.).
†* Passer[3] domestĭcus[4] L. Haussperling.
†* P. montānus[5] L. Feldsperling.
* P. petronĭus[6] L. Steinsperling[6], Graufink (Fig. 93.).
* Fringilla[7] spinus[8] L. Zeisig.
* F. carduēlis[9] L. Stieglitz, Distelfink[9].
☥ * Linōta[10] cannabĭna[11] L. Artsche, **Grauartsche**, Bluthänfling[12].
* L. chlōris[13] L. Gelbartsche, Grünfink[13].
* L. coelebs[14] L. Blutfink[15], Buchfink[16].
* L. montifringilla[17] L. Bergfink[17], Bergnachtigall.
☥ L. canaria[18] L. Kanarienvogel[18].
☥ ǂ Fringilla[7] oryzivōra[19] L. Reisvogel[19].
Vidŭa[20] paradisēa[21] C. Paradies-Wittwe[20].
Plocēus[22] socĭus[23]. Republikaner[23].
P. textor[24] Gm. Gelber Webervogel.
ǂ Gracŭla[25] quiscăla[26] L. Maisdieb[27].
*18. **Loxia**[28] curvirōstra[29] L. Kreuzschnabel[29], Tannenpapagei[30].
19. **Tanăgra**[31] rubra[32] L. Prachtmeise[33], canadische Merle.
20. **Euphōne**[34] musĭca[35] Licht. Organist[36].
21. **Rupicōla**[37] aurantĭa[38] L. Orangegelbes Felsenhuhn[37].
*22. **Bombycilla**[39] garrŭla[40] L. Seidenschwanz[39].

§. 53. IV. Fam. **Corvīnae**[41]. Raben (§. 69,23.).

*23. **Sturnus**[42] vulgāris[43] L. Sprehe[44], gemeiner Staar.
24. **Pastor**[45] rosēus[46] L. Rosendrossel[46].

---

1) Πυῤῥός feuerroth. **2**) von Farbe der rubrīca oder des Röthel, der Rothkreide. **3**) ☞ S. 17, Note 26. **4**) in Nähe der Häuser (domus) lebend. **5**) auf Bergen (montes) lebend, doch lieber auf Feldern. **6**) felsig (πέτρα Fels); liebt Felsen und steinige Gegenden. **7**) fringilla der Römer ist unser Rothkehlchen oder Buchfink. **8**) Zeisig. **9**) liebt den Samen von Disteln (cardŭus); daher Distelfink. **10**) Leinfink (linum Lein). **11**) liebt Hanfsamen (cannăbis Hanf). **12**) das Männchen ist Sommers auf Brust und Scheitel karminroth. **13**) hat grüngelbes Gefieder (χλωρός grüngelb) und heißt deshalb auch Grünfink. **14**) ohne Weib, ehelos; weil Männchen und Weibchen allein fortziehen und allein wiederkommen. **15**) Unterseite des Männchens blutroth. **16**) liebt Buchenwälder. **17**) mons Berg und fringilla Fink. **18**) auf den kanarischen Inseln einheimisch. **19**) orўza Reis und vorare fressen; plündert die Reisfelder. **20**) nicht von vidŭa Wittwe, sondern vom Königreiche Whydah in Afrika benannt. **21**) hat wie die Paradiesvögel verlängerte Federn. **22**) πλοκεύς Flechter, Weber; webt ein Beutelnest. **23**) leben und bauen gesellig (socĭus) unter einem gemeinschaftlichen Dache und bilden so eine Vogel-Republik. **24**) Weber. **25**) gracŭlus Dohle. **26**) Name von Linné aus ältern Werken auf dies Thier übertragen. **27**) schadet dem Maisbaue in Amerika sehr. **28**) λοξός seitlich gebogen; wegen der Bildung des Schnabels. **29**) mit seitlich gekrümmtem (curvus) Schnabel (rōstrum). **30**) wegen seines Aufenthalts in Nadelwäldern, in welchen er nach Art der Papageien mit Hülfe des Schnabels umherklettert und auch den Papageien hinsichtlich der plumpen Körperform ähnelt. **31**) aus dem brasilianischen Namen Tangara entstanden. **32**) roth. **33**) wegen des schönen Gefieders. **34**) εὔφωνος wohltönend. **35**) musikalisch. **36**) soll nach Buffon's bezweifelter Angabe alle Töne der Octav durchsingen. **37**) Felsenbewohner (rupes Felsen und colēre bewohnen). **38**) von Farbe der Pomeranze (Citrus aurantĭum). **39**) wegen des seidenartigen Gefieders (bombyx Seidenraupe). **40**) schwatzhaft. **41**) corvus Rabe. **42**) Staar. **43**) gemein. **44**) vom altdeutschen Sprikan sprenkeln; wegen des gesprenkelten Gefieders. **45**) Hirt (Hirtenvogel). **46**) rosenroth.

‡ 25. **Cassicus**[1] (Ictĕrus[2]) phoenicĕus[3] C. Maisdieb, rothflügliger[3] Staar.
C. (I.) Baltimōre[4] C. Baltimore- oder Feuervogel[5].
† C. (I.) pecŏris[6] Tem. Kuhvogel[6].
⚓ 26. **Paradisēa**[7] apŏda[8] L. Gemeiner Paradiesvogel[7].
27. **Buphăga**[9] africāna[10] Briss. Afrikanischer Madenhacker[9].
*28. **Corvus**[11] monedŭla[12] L. Dohle[12].
*C. cornix[13] L. Nebelkrähe, schwedischer Rabe[14].
*C. corōne[15] L. Krähe[16], Rabenkrähe.
⚓ †*C. corax[17] L. Kolkrabe, Galgenvogel[18] (Fig. 94.).
*C. frugilĕgus[19] L. Saat- oder Feldkrähe[19].
†*29. **Pica**[20] caudāta[21] Briss. Elster, Häkster.
*30. **Nucifrăga**[22] caryocatāctes[23] L. Nuß[22]- oder Tannenhäher[24].
*31. **Garrŭlus**[25] glandarĭus[26] L. Holzhäher, Markolf[27].

V. Fam. **Tenuirōstres**[28]. Dünnschnäbler[28] (§.69. Fig. 95–97.). §. 54.

*32. **Sitta**[29] europaea[30] L. Blauspecht[31], Spechtmeise (Fig. 95.).
*33. **Certhĭa**[32] familiāris[33] L. Gemeiner Baumläufer[32] (Fig. 96 A.).
34. **Tichodrŏma**[34] murarĭa[35] L. Mauerspecht[35].
*35. **Upŭpa**[36] epops[36] L. Gemeiner Wiedehopf[36] (Fig. 96 B.).
36. **Melithrēptus**[37] vestiarĭus[38]. Kleidervogel[38].
⚓ 37. **Trochĭlus**[39] colŭbris[40] Wils. Gemeiner Kolibri[40] (Fig. 97.).
⚓ T. minĭmus[41] L. Mückenvogel[41], Fliegenvogel.

VI. Fam. **Fissirōstres**[42] (longimănae[43]). Spaltschnäbler[42] §. 55. (§. 69. Fig. 98.).

---

1) Der Grund des Oberschnabels bedeckt die Stirn wie einen Helm (cassis). **2**) ἴκτερος Gelbsucht und unser Pirol (S. 18), dessen Anblick nach dem falschen Glauben der Alten die Gelbsucht heilen könne. **3**) purpurroth. **4**) soll nach Lord Baltimore benannt sein. **5**) wegen der Färbung des Gefieders. **6**) pecus Weidevieh; lebt gern in der Nähe von Kuhheerden. **7**) paradīsus Paradies, wonach sie ihrer Schönheit wegen benannt wurden, weil man früher ihr Vaterland, Neu-Guinea, nicht kannte. **8**) ohne Beine (apus), weil man sie als kostbaren Damenschmuck mit ausgerissenen Beinen in Handel brachte. **9**) βουφάγος Rinder fressend; suchen den Viehheerden die Insektenlarven oder Maden aus der Haut. **10**) in Afrika lebend. **11**) Rabe. **12**) Dohle, vielleicht vom alten Dahlen (schwätzen). **13**) Krähe. **14**) kommt von Norden her Winters zu uns. **15**) κορώνη Krähe. **16**) nach ihrem Geschrei (kräh, kräh) benannt. **17**) Rabe, κόραξ (κόρος schwarz). **18**) frißt gern Aas, selbst vom Hochgerichte oder Galgen. **19**) Früchte (fruges) auflesend (legĕre). **20**) Elster. **21**) mit langem Schwanze (cauda). **22**) Nüsse (nuces) zerbrechend (frangĕre zerbrechen). **23**) Nußknacker (κάρυον Nuß und κατ-άρκτης Zerbrecher). **24**) frißt gern die Samen der Zirbelkiefern. **25**) schwatzhaft. **26**) frißt gern Eicheln (glandes). **27**) heißt in der Thierfabel Mark-olf (d. h. Wolf), Markwolf. **28**) mit dünnem (tenŭis) Schnabel (rōstrum). **29**) Blauspecht. **30**) europäisch. **31**) hat bläulichgraues Gefieder. **32**) Baumläufer. **33**) zur Familie (familĭa) gehörig, befreundet, bekannt. **34**) τεῖχος Mauer und δρομάς laufend; also Mauerläufer. **35**) klettert geschickt an Mauern (murus) umher. **36**) Upŭpa, ἔποψ, Wiedehopf (vom althochdeutschen Wituhopfo, Holzhüpfer). **37**) μελί-θρεπτος mit Honig genährt. **38**) die Federn werden zu Kleidern (vestes), namentlich zu kostbaren Federmänteln von Sandwich-Insulanern benutzt. **39**) τρόχιλος nannten die Alten den ägyptischen Strandläufer (Charadrĭus aegyptiăcus); jetzt auf die Kolibri übertragen. **40**) indianischer Name Kolubri, latinisirt colŭbris. **41**) kleinster Vogel; daher Mücken- und Fliegenvogel. **42**) mit gespaltenem (fissus) Schnabel (rōstrum). **43**) mit langen (longae) Händen (manus) oder Flügeln.

*38. **Hirūndo** [1] urbĭca [2] L. Hausschwalbe.
* H. rustĭca [3] L. Rauchschwalbe.
* H. riparĭa [4] L. Uferschwalbe.
♁ H. esculēnta [5] L. Salangane [6].
*39. **Cypsēlus** [7] apus [8] L. Mauer- oder Thurmschwalbe.
*40. **Caprimūlgus** [9] europaeus [10] L. Nachtschwalbe, Ziegenmelker (Fig. 98.).
41. **Podārgus** [11] cornūtus [12] C. Gehörnter [13] Tagschläfer [13].
♁ 42. **Steatōrnis** [14] caripēnsis [15] Humb. Nachtpapagei.

§. 56. IV. Ord. Columbīnae [16]. Tauben (§. 70. Fig. 99.).

†* **Colūmba** [16] palumbus [17] L. Ringeltaube [18].
* C. oenas [19] Gm. Holztaube (Fig. 99.).
♁ * C. livĭa [20] Briss. Wilde Taube.
♁ * C. risorĭa [21] L. Lachtaube [21].
♁ * C. turtur [22] L. Turteltaube [22].
♁ C. migratorĭa [23] L. Wandertaube [23].

§. 57. *II. Aves* [24] *terrēstres* [25]. Erdvögel (2 Ordnungen. §. 72.).

V. Ord. Gallīnae [26] (rasōres [27]). Hühnervögel (2 Fam. §. 73.).

I. Fam. Gallinacēae [26]. Hühner (§. 73.).

†* 1. **Tetrāo** [28] urogăllus [29] L. Auerhahn [29] (§. 74.).
* T. tetrix [30] L. Birk [31]- oder Spielhahn [32].
* T. bonasĭa [33] L. Haselhuhn.
T. cupido [34] Gm. Heidenhuhn [35], Cupidohuhn [34].
♁ * 2. **Perdix** [36] dactylisŏnans [37] M. Wachtel [38].
♁ * P. cinerea [39] Briss. Gemeines Rebhuhn [40].
* 3. **Pavo** [41] cristatus [42] L. Gemeiner Pfau [41], Pagelune.

---

1) Schwalbe. **2**) in Städten (urbes) und also in Häusern lebend. **3**) auf dem Lande (rus) lebend. **4**) Ufer (ripae) bewohnend. **5**) zur Speise (esca) dienend. **6**) nach der Insel Salang bei Malakka benannt. **7**) κυψέλη jede Höhlung; nisten in Mauer- und Felslöcher. **8**) ohne Füße, d. h. mit kurzen, zum Gehen unbrauchbaren. **9**) Ziegenmelker (capra Ziege und mulgĕo ich melke). **10**) europäisch. **11**) πόδ-αργος hell- oder weißfüßig. **12**) mit einem Horne (cornu). **13**) schlafen Tags und fliegen Nachts nach Insekten umher. **14**) στέαρ, στέατος stehendes Fett, Talg und ὄρνις Vogel; also Fettvogel; liefert Guachara-Oel. **15**) lebt in den Höhlen des Thales Caripe in Südamerika. **16**) columba Taube. **17**) große Holztaube. **18**) hat weiße Halsringel. **19**) οἰνάς Weinstock, wegen der weinrothen Färbung der Brust. **20**) blaugrau. **21**) risor Lacher, wegen ihres Tones. **22**) wegen ihres Tones, den man mit Turteln bezeichnet. **23**) migrator Auswanderer; wandern in zahllosen Zügen. **24**) avis Vogel. **25**) auf der Erde (terra) lebend. **26**) gallĭna Huhn. **27**) Scharrer, von radĕre scharren. **28**) Auerhahn. **29**) urus Auer oder Ur d. h. wild, und gallus Hahn; also Auerhahn, wie Auerochs. **30**) τέτραξ oder τέτριξ kleiner Auerhahn. **31**) lieben Birkenwälder. **32**) jedes Männchen wählt sich zur Fortpflanzungszeit ein Revier (Spielplatz), wo er kein anderes Männchen duldet. **33**) bona assa guter Braten. **34**) Cupĭdo oder Amor, Gott der Liebe, wird mit 2 Flügeln abgebildet. **35**) lebt in baumlosen Ebenen (Heiden). **36**) Rebhuhn. **37**) dactўlus Finger und ein am Finger abgemessener Versfuß mit —⏑⏑ Sylben, denen der Wachtelschlag ähnlich tönt (sonans). **38**) ruft wack di wack (mach dich wach). **39**) aschgrau. **40**) von seinem Geschrei oder von seiner Farbe (rapp im Schwedischen gelblich). **41**) pavo Pfau, vielleicht von seinem pauenden Geschrei: pau. **42**) mit einem Federkamme (crista).

4. **Polyplĕctron**[1] bicalcarātum[2] L. Zweisporniger Pfauen-Fasan.
⚲ * 5. **Phasiānus**[3] colchĭcus[3] L. Gemeiner Fasan[3].
⚲ P. pictus[4] L. Goldfasan[5].
⚲ P. nychthemĕrus[6] L. Silberfasan[5].
⚲ * 6. **Meleāgris**[7] gallopāvo[8] L. Puter[9], Truthahn oder welscher[10] Hahn, calcuttischer[11] Hahn.
⚲ * 7. **Numĭda**[12] meleāgris[7] L. Perlhuhn[7], numidische[12] Henne.
⚲ ℨ * 8. **Gallus**[13] domestĭcus[14] L. Haushahn.
G. Bankīva[15]. Bankiva[15]-Hahn.

II. Fam. **Crypturĭdae**[16]. Steißhühner, Halbhühner (§. 73.). §. 58.

Cryptūrus[16] rufēscens[17] Tem. Großes Rebhuhn.
Hemipodĭus[18] andalusĭcus[19] L. Wachtelhuhn.

VI. Ord. **Cursōres**[20]. Laufvögel[20] (2 Familien. §. 75. §. 59. Fig. 100 A — C.).

I. Fam. **Struthionĭdae**[21]. Strauße[22] (§. 76, 1.).

⚲ 1. **Struthĭo**[21] camēlus[23] L. Afrikanischer Strauß[22] (Fig. 100 A.).
2. **Rhea**[24] americāna[25] L. Amerikanischer Strauß, Nandu[26].
3. **Casuarĭus**[27] indĭcus[28] Briss. Indischer Kasuar[27].

II. Fam. **Inēpti**[29]. Dronten[30] (§. 76, 4.). §. 60.

☠ 4. **Didus**[31] inēptus[29] L. Dronte[30], Dudu[30] (Fig. 100 B.).
5. **Aptĕryx**[32] austrālis[33] Tem. Waldstrauß, Kiwi[34] (Fig. 100 C.).
☠ 6. **Aepyōrnis**[35] maxĭmus[36]. Größter Hochvogel[35].

---

1) Πολύς viel und κλῆκτρον Werkzeug zum Verwunden (Sporn). **2**) mit zwei (bis) Spornen (calcar). **3**) Fasan, benannt nach seinem ursprünglichen Wohnorte am Phasis, einem ins schwarze Meer mündenden Flusse in Colchis (jetzt Tscherkessien). **4**) bemalt, geschmückt. **5**) wegen der Färbung des Gefieders. **6**) νύξ Nacht und ἡμέρα Tag, also Tag- und Nachtvogel; wegen des weißen und schwarzen Gefieders. **7**) Truthahn, eigentlich Perlhuhn, dessen perlförmigen Thränentropfen auf die Thränen hindeuten, welche die in Perlhühner verwandelten Schwestern des Meleager über ihren Bruder vergossen. **8**) gallus Hahn und pavo Pfau. **9**) die Weibchen rufen put und werden deshalb auch put put gelockt. **10**) welsch heißt a. fremd, b. ausländisch, c. italienisch (welsches Korn, welsche Nüsse ꝛc.). **11**) fälschlich indischer oder calcuttischer Hahn genannt, weil das Schiff, welches die ersten Truthähne nach Europa brachte, zuerst von Amerika, ihrem Vaterlande, nach Ostindien und zwar nach Calcutta fuhr und von da nach Europa zurückkehrte. **12**) Perlhühner (aves numĭdae) stammen aus Numidien. **13**) a. Hahn; b. Gallier, Franzose. **14**) zum Hause (domus) gehörig, gezähmt. **15**) javanischer Name. **16**) κρύπτος verborgen und οὐρα Schwanz, Steiß; Schwanz unter den Bürzelfedern versteckt. **17**) röthlich. **18**) ἡμί-πους Halb-fuß; wegen der fehlenden Hinterzehe. **19**) lebt in Andalusien. **20**) Läufer, cursor (currĕre laufen). **21**) στρουθίων Strauß. **22**) στρουθός jeder kleine Vogel, Sperling und mit dem Beisatze ἡ μαγάλη der große Vogel oder Strauß. **23**) Kameel; wegen seines langen Kameelhalses. **24**) Ῥέα oder Cybele, Tochter des Uranus. **25**) amerikanisch. **26**) Nhandu oder Yandou, vaterländischer Name. **27**) heißt bei den Malayen Kassuwaris. **28**) indisch. **29**) dumm. **30**) nach dem portugiesischen doudo oder dodo. **31**) Name des Vogels in den meisten europäischen Sprachen. **32**) ἀ-πτέρυξ ohne Flügel. **33**) in Australien lebend. **34**) schreit kiwi, kiwi. **35**) αἰπύς hoch und ὄρνις Vogel; also Hochvogel. **36**) größter.

§. 61. ***III. Aves***[1] ***aquaticae***[2]. Wasservögel (2 Ordn. §. 77.).

VII. Ord. **Grallae**[3]. **Sumpfvögel, Watvögel**[4] (5 Fam. §. 78.).

I. Fam. **Alectorĭdes**[5]. **Hühnerstelzen**[6] (§. 79. Fig. 101 A. u. B.).

* 1. **Otis**[7] tarda[8] L. Große Trappe[9] (Fig. 101 A.).
2. **Palamedēa**[10] cornūta[11] L. Kamichi[12], gehörnter Wehrvogel[13].
3. **Psophĭa**[14] crepĭtans[15] L. Trompetenvogel[16].
♀ †* 4. **Grus**[17] cinerĕa[18] Bechst. Gemeiner Kranich[17] (Fig. 101 B.).

§. 62. II. Fam. **Fulicarĭae**[19] oder **Rallĭdae**[20]. **Wasserhühner** (§. 79. Fig. 102 A—C.).

* 5. **Fulica**[19] atra[21] L. Bläſſe[22], Bläßhuhn[22], Duckente[23] (Fig. 102 A. und B.).
* 6. **Gallinŭla**[24] chlorŏpus[25] L. Grünfüßiges[25] Rohrhuhn.
* 7. **Rallus**[20] aquatĭcus[2] L. Wasserralle[20].
* 8. **Ortygomētra**[26] porzāna[27] L. Punktirtes Sumpfhuhn.
* O. pusilla[28] L. Kleines Sumpfhuhn.
* 9. **Crex**[29] pratēnsis[30] Bech. Wiesenknarrer, Schnarre[29].
10. **Parra**[31] jaçana[32] L. Chirurg[33], Jassana[32] (Fig. 102 C.).

§. 63. III. Fam. **Charadriădae**[34]. **Regenpfeifer** (§. 79, 11.).

*11. **Charadrius**[34] pluviālis[35] L. Gold-Regenpfeifer[36], Düte[37], Goldtüte.
* C. hiaticŭla[38] L. Halsband-Regenpfeifer[39].

---

1) Avis Vogel. **2**) auf oder in der Nähe des Wassers (aqua) lebend; also Wasservögel. **3**) grallae Stelzen; wegen der langen Beine. **4**) waten im Wasser. **5**) ἀλέκτωρ Hahn und εἶδος Ansehen. **6**) langbeinige Hühner. **7**) ὠτίς bei den Griechen eine Trappenart mit langen Ohren (οὖς, ὠτός), vielleicht die arabische Trappe mit schwarzem Federbusche. **8**) langsam (im Gange). **9**) trappen, d. h. hart auftreten. **10**) Παλαμήδης, ein trojanischer Held, welcher die Schlachtordnung aus der Beobachtung der Kraniche hergenommen, weshalb der Kranich auch Palamedĭca avis heißt. **11**) mit einem Horne (cornu). **12**) oder Kamischy, indischer Name des Vogels. **13**) wegen des Horns auf dem Scheitel und der 2 Sporne am Flügelbug. **14**) ψόφος Schall, Geräusch. **15**) stark knarrend (crepĭtus ventris eine laute Blähung). **16**) läßt tiefe Baßtöne hören vermittelst der sehr langen Luftröhre. **17**) Kranich. **18**) aschgrau. **19**) fulĭca Wasserhuhn, von fuligo Ruß, wegen des rußfarbigen Gefieders. **20**) rallus Ralle, von Rakeln oder raken, d. h. laufen oder von ralla, radella ein Schaber (radĕre kratzen). **21**) schwarz. **22**) mit weißer (blasser) Stirnplatte. **23**) ducken, Vermehrungsform zu tauchen; also Tauchente. **24**) ein kleines Huhn (gallĭna). **25**) χλωρός grüngelb und πούς Fuß, Bein. **26**) ὀρτυγο-μήτρα Wachtelmutter der Alten, wahrscheinlich unser Wachtelkönig. **27**) porcellāna oder porzana minor der Venetianer, vielleicht wegen der den Porzellanschnecken ähnlichen Tropfenflecken. **28**) klein. **29**) nach seinem Tone benannt: kraerp, kraerp oder raerp, raerp. **30**) auf Wiesen (prata) lebend. **31**) Name der Schleiereule oder des Kiebitz bei den Alten, auf diesen Vogel übertragen. **32**) oder Johana, brasilianischer Name der Wasserhühner. **33**) im Vergleiche des Flügelsporns mit einer Lanzette der Chirurgen. **34**) charadrĭus bei den Alten ein nächtlicher Wasservogel, vielleicht unser Goldregenpfeifer (χαράδρα Uferspalte, weil sie am Ufer der Gewässer leben. **35**) weil er beim Regen (pluvĭus) pfeift. **36**) wegen der gelben Färbung seines Gefieders. **37**) Düte von düten oder tüten, d. h. blasen, pfeifen, wegen seines Tones. **38**) hiātus Spalt, Kluft; verbirgt sich bei Gefahr gern hinter Steinen und in Spalten. **39**) mit schwarzem und weißem Halsbande.

⚲*12. **Vanĕllus**[1] cristātus[2] M. et W. Kiebitz[3].
*13. **Machētes**[4] (Tringa[5]) pugnax[6] L. Kampfhahn.

IV. Fam. **Scolopacĭdae**[7]. Schnepfen[8] (§. 79,14. Fig. 103 A. und B.). §. 64.

⚲*14. **Scolŏpax**[7] rusticŏla[9] L. Waldschnepfe[10].
⚲* S. major[11] L. Mittel-, Moor- oder Doppelschnepfe[11] (Fig. 103 A.).
⚲* S. gallināgo[12] L. Heerschnepfe[13] oder Bekassine[14].
* S. gallinŭla L. Kleine Bekassine[14].
⚲*15. **Numenĭus**[15] arquātus[16] L. Keilhaken[15], Doppelschnepfe.
*16. **Totănus**[17] hypoleucos[18] L. Gemeiner Strandläufer[19] oder Flußuferläufer[19].
*17. **Recurvirōstra**[20] avocētta[21] L. Gemeiner Säbler (Fig. 103 B.).
*18. **Haematŏpus**[22] ostrealĕgus[23] L. Austerndieb[23].
*19. **Himantŏpus**[24] rufĭpes[25] Bechst. Schwarzflügliger[26] Strandreuter[27].

V. Fam. **Ardeadĕae**[28]. Reiher[29] (§. 79,20. Fig. 104—106.). §. 65.

*20. **Phoenicoptĕrus**[30] ruber[31] L. Gemeiner Flammingo[32] (Fig. 104.).
21. **Cancrōma**[33] cochleariă[34] L. Gemeiner Kahnschnabel[34] (Fig. 105).
22. **Platalĕa**[35] leucorodĭa[36] L. Weißer Löffelreiher[35] (Fig. 106.).
23. **Tantălus**[37] ibis[38] L. Afrikanischer Nimmersatt[37].
24. **Ibis**[38] religiōsa[39] L. Geheiligter Ibis.
*25. **Ciconĭa**[40] alba[41] Bechst. Weißer Storch[42], Heilebart[43].
* C. nigra[44] L. Schwarzer Storch[42] (Fig. 107.).

---

1) Kiebitz. **2**) mit einem Federbusche (crista). **3**) ruft kih-bit oder ki-wit, kivit. **4**) μαχητής Kämpfer, weil die streitsüchtigen Männchen förmlich wie Fechter zusammenkommen, um stundenlang zu streiten. **5**) τρύγγας bei Aristoteles, ein uns unbekannter Ufervogel, auf diese Gattung angewandt. **6**) kampflustig. **7**) große Waldschnepfe, von σκόλοψ Pfahl, wegen des geraden Schnabels. **8**) niedersächsisch Sneppe. **9**) rusticŭlus auf dem Lande lebend, plump, von rus Land und colĕre wohnen; vielleicht wegen ihres schwerfälligen Fluges. **10**) bleibt Tags im Gehölze versteckt. **11**) größere der Schnepfen. **12**) gallīna Huhn. **13**) oder H a r r schnepfe, weil sie harret oder sitzen bleibt, bis man fast auf sie tritt, oder H a a r schnepfe, wegen ihrer schmalen und feinen Federn. **14**) französisch becasse oder verkleinert becassine, vom franz. beç Schnabel. **15**) νου-μηνία Neumond, wegen der gebogenen Gestalt des Schnabels. **16**) wegen des gebogenen Schnabels (arcus Bogen). **17**) nach dem ital. Totano, Strandläufer. **18**) ist unten (ὑπό) weiß (λευκός). **19**) lebt am Ufer der Gewässer. **20**) mit a u f w ä r t s gebogenem (recurvus) Schnabel (rostrum). **21**) franz. l'avocette. **22**) mit blutrothen (αἷμα Blut) Beinen (πούς). **23**) Austern (ostrĕa) auflesend (legĕre). **24**) ἱμαντό-πους Riemenbein, ein lang- und schwachbeiniger Vogel der Alten. **25**) mit rothen (rufus) Beinen (pedes). **26**) Rücken schwarz. **27**) sucht seine Nahrung am Strande. **28**) ardĕa Reiher. **29**) reihen oder schreien. **30**) mit purpurrothen (φοινίκεος) Flügeln (πτερόν). **31**) roth. **32**) Flammenreiher (flamma Flamme), wegen der feuerrothen Flügel. **33**) cancerōma oder cancrōma Krebsgeschwür, wegen seiner Gefräßigkeit und seiner Lieblingsnahrung, der Krebse. **34**) der Schnabel ist löffelförmig (cochlĕar Löffel) oder kahnförmig. **35**) Löffelgans, wegen des löffel- oder spatenförmigen Schnabels. **36**) ein weißer (λευκός) Reiher (ἐρωδιός). **37**) wegen der Gefräßigkeit; denn Tantălus, ein Sohn Jupiters, wurde in der Unterwelt wegen der Ausplauderung der Göttergeheimnisse zur Strafe durch fortwährenden Hunger und Durst geplagt. **38**) Ibis, ein den Aegyptern heiliger Vogel, Symbol der Nilfluth. **39**) geheiligt. **40**) Storch. **41**) weiß. **42**) S t o r c h von styrkr d. h. stark; also großer Vogel. **43**) oder Adebar, Edebar, Klapperer, Klapperstorch, sind deutsche Benennungen in verschiedenen Gegenden. **44**) schwarz.

⚓ Ciconĭa[1] marăbu[2] Tem. Marabu[2].
⚓ ǂ * 26. **Ardĕa**[3] cinerĕa[4] L. Gemeiner Reiher[5], Fischreiher.
* A. stellāris[6] L. Gemeine Rohrdommel[7], Rohredum[7].

§. 66. VIII. Ord. **Palmipĕdes**[8] (natatōres[9]). **Schwimmvögel**[9] (6 Fam. §. 80.).

I. Fam. **Anatĭdae**[10]. **Entenvögel** (§. 82, 1. Fig. 108—110 A.).

⚓ * 1. **Cygnus**[11] musĭcus[12] Bechst. Singschwan[12].
⚓ * C. olor[11] Jll. Stummer Schwan, Höckerschwan[14].
⚓ * 2. **Anser**[15] segĕtum[16] L. Saatgans[16].
⚓ * A. cinerĕus[17] M. et W. Graugans[17], wilde Gans.
⚓ * A. c. domestĭcus[18]. Hausgans.
⚓ * 3. **Anas**[10] tadōrna[19] L. Brandente[20].
⚓ A. moschāta[21] L. Bisamente[21], türkische Ente[22].
⚓ * A. clypeāta[23] L. Löffelente[23] (Fig. 109 B.).
⚓ * A. boschas[24] L. Wilde Ente, Stock- oder Hausente[25], Maschente.
⚓ * A. crecca[26] L. Krickente[26], Kriechente.
⚓ 4. **Somaterĭa**[27] mollissĭma[28] L. Eiderente[29], Eidergans[29].
* 5. **Fuligŭla**[30] ferīna[31] L. Tafelente[32], Rothhals[33].
* F. clangŭla[34] L. Klang[34]- oder Schellente[34].
⚓ † * 6. **Mergus**[35] mergānser[36] L. Großer Sägetaucher[37].
⚓ † * M. serrātor[38] L. Kleiner Sägetaucher[38].
⚓ † * M. albēllus[39] L. Weißer Sägetaucher[38] (Fig. 110 A.).

---

1) Storch. **2**) eigentlich Marubet, im Arabischen ein Streiter, weil diese Vögel gefährlich mit ihrem Schnabel um sich schlagen. **3**) ardĕa Reiher. **4**) aschgrau. **5**) reihen oder schreien. **6**) wegen der kleinen, gesprenkelten und sternförmigen (stellāris) Flecken. **7**) althochdeutsch horo-tumbil, von hor Schmutz, Schlamm und dumb, weil der Vogel dumm erscheint und gern im Schlamme bohrt. Wahrscheinlich ist das verständlichere Rohr mit Hor verwechselt, also eigentlich Hordommel statt Rohrdommel. **8**) palma flache Hand, Ruder und pes Fuß. **9**) natātor Schwimmer. **10**) anas Ente oder Aente, vom latein. anas, anătis, von nare oder natāre schwimmen, im Griechischen νῆσσα oder νῆττα, von νάειν schwimmen; daher werden die Enten auch nett nett gelockt. **11**) cygnus, κύκνος und olor Schwan. **12**) musikalisch, singend (hat aus der Ferne eine angenehme Stimme). **13**) daß er kurz vor seinem Tode einen angenehmen Gesang (Schwanengesang) hören lasse, ist Fabel. **14**) an der Schnabelwurzel mit einem Höcker. **15**) Gans. **16**) gesellig Saatfelder (segĕtes) verheerend. **17**) aschgrau. **18**) domesticirt (domus Haus) oder als Hausgans gehalten. **19**) italienisch tadorna, zuerst von Belon eingeführter Name. **20**) wegen der rostrothen Brustbinde. **21**) nach Moschus oder Bisam (S. 12, N. 13) riechend. **22**) stammt nicht aus der Türkei, sondern aus Brasilien. **23**) wegen des am Ende löffel- oder schildförmigen Schnabels (clypĕus Schild). **24**) βοσκάς eigentlich weidend, genährt, dann auch eine unbestimmte Entenart der Alten. **25**) wird als Hausthier gehalten. **26**) nach ihrem Geschreie: kreck, kreck; heißt in Schweden kraecka, latinisirt crecca. **27**) Körper (σῶμα) mit wolligen Federn (ἔριον Wolle). **28**) die weichste (mollis weich). **29**) in Norwegen Edder oder aedder genannt. **30**) wegen der schwärzlichen Rußfarbe (fulīgo Ruß). **31**) ferīna Wildpret (ferus wild). **32**) wegen des wohlschmeckenden Fleisches für Gasttafeln. **33**) wegen des rothbraunen Halses. **34**) clango, ĕre, klingen, schellen, d. h. schallen, wegen ihres krähenartigen Geschreies krah. **35**) Taucher, Wasservogel (mergĕre tauchen). **36**) mergus Taucher und anser Gans; also Tauchgans. **37**) wegen des gezähnten Schnabels. **38**) serrātor Säger, wegen des sägeartig gezähnten Schnabels. **39**) wegen des weißen (albus) Gefieders.

II. Fam. **Pelecanĭdae**[1]. Pelekane[1] oder Ruderfüßer §. 67. (§. 82,7. Fig. 110 B.).

7. **Tachypĕtes**[2] aquĭla[3] L. Fregattenvogel[4].
†* 8. **Carbo**[5] cormorānus[6] M. et W. Scharbe[7], Seerabe[6].
* 9. **Pelecānus**[1] onocrotălus[8] L. Gemeiner Pelekan[1], Kropfgans[9] (Fig. 110 B.).
10. **Sula**[10] alba[11] M. Bassansgans[12], weißer Tölpel[13].
11. **Phaëton**[14] aetherĕus[15] L. Weißschwänziger Tropikvogel[15].

III. Fam. **Procellarĭae**[16]. Sturmvögel[16] (Röhrennasen[17]) §. 68. (§. 82,12. Fig. 111.).

12. **Procellarĭa**[16] pelagĭca[18] L. Sturmschwalbe[19] (Fig. 111.).
13. **Diomedēa**[20] exŭlans[21] L. Albatroß[22], Kapschaf[23].

IV. Fam. **Larĭdae**[24]. Möven[25], Seeschwalben (§. 82,14. §. 69. Fig. 112.).

*14. **Larus**[24] ridibŭndus[26] L. Lachmöve[26].
*15. **Sterna**[27] hirŭndo[28] L. Gemeine Seeschwalbe.
16. **Rhynchops**[29] nigra[30] L. Schwarzer Scheerenschnabel[29].

V. Fam. **Colymbĭdae**[31]. Taucher[32] (§. 82,17. Fig. 113 A.). §. 70.

*17. **Colўmbus**[31] septentrionālis[33] L. Nordischer Seetaucher[33].
*18. **Podiceps**[34] minor[35] L. Kleiner Steißfuß[34].
* P. cristātus[36] L. Haubentaucher[36] (Fig. 113 A.).

---

1) Pelecānus Pelekan. **2**) ταχυ-πέτης schnell fliegend (ταχύς schnell und πέτομαι fliegen). **3**) schnell wie ein Adler (aquĭla) fliegend. **4**) im Vergleiche mit einer schnellsegelnden Fregatte, einem leichten Kriegsschiffe. **5**) wegen der schwarzen Kohlenfarbe (carbo Kohle). **6**) aus corvus marinus, Seerabe, gebildet; wegen seiner rabenartigen Stimme (krah, krah). **7**) althochdeutsch scarbo. **8**) όνο-κρόταλος Wasserrabe, ὄνος Esel und κρόταλον Klapper, daher Eselsschreier. **9**) wegen des großen Kehlsackes. **10**) Name des Tölpels auf den Faröer-Inseln. **11**) weiß (befiedert). **12**) auf der unbewohnten schottländischen Felseninsel Baß lebend. **13**) soll sich dumm gegen seine Feinde benehmen. **14**) wegen seines hohen und leichten Fluges, nach Phaëton, Sohn des Helĭos, benannt, der ihm den Sonnenwagen zu lenken gab. **15**) zum Aether (Oberluft, höhere, reinere Luft) gehörig; leben nur in den Tropengegenden. **16**) procellarĭa Sturmvogel (procĕlla Sturm). **17**) die Nasenlöcher öffnen sich in vorstehende Röhren. **18**) auf dem Meere (πέλαγος) lebend. **19**) bieten den Stürmen Trotz und ähneln den Schwalben, vorzüglich hinsichtlich des Schwanzes. **20**) Diomedes-Vogel, nach dem Helden Diomedes benannt, fleischfressende Raubvögel, in welche die um Diomedes trauernden Gefährten verwandelt wurden; Linné übertrug den Namen auf diese Vögel. **21**) ein Auswanderer. **22**) die Portugiesen nennen die Tölpel (Sula) alcatros oder alcatras, woraus das engl. albatros. **23**) ähneln am Strande sitzend einer Schafheerde. **24**) larus ein gefräßiger Seevogel der Alten. **25**) Möve oder Meve, aus dem angelsächsischen Maeve, althochdeutsch Muwo. **26**) wegen ihres Lachen ähnlichen Geschreies, was jedoch eher ein heiseres Gekrächse genannt werden kann. **27**) engl. tern, holländ. stern, latinisirt sterna. **28**) Schwalbe. **29**) ῥύγχος Schnabel und ψάλις Scheere. **30**) schwarz (befiedert). **31**) colўmbus der Schwimmer. **32**) tauchen geschickt. **33**) nordischer (Vogel). **34**) eigentlich podicĭpes, von podex Steiß und pes Fuß, also Steißfuß; weil die Füße hinten am Steiße stehen. **35**) kleiner (Steißfuß). **36**) mit einer Federhaube oder einem Kamme (crista), daher Haubentaucher.

§. 71. VI. Fam. **Alcĭdae**[1]. Alken[1] (§. 82, 19. Fig. 113B.).

19. **Alca**[1] arctĭca[2] L. Papageitaucher[3] (Fig. 113B.).
*20. **Uria**[4] grylle[5] L. Gryll[5]-Lumme[6].
21. **Aptenodўtes**[7] patagonĭca[8] Gm. Riesen-Pinguin[9] oder Fettgans[9] (Fig. 108.).

§. 72. III. Klasse. **Reptilĭa**[10] (Amphibĭa[11]). **Reptilien**[10] oder **Lurche**[12] (§. 83.).

Uebersicht der IV Ordnungen der Reptilien[10] (§. 84a.).

A. Squamāta[13]. **Schuppenreptilien**[13].
1. Testudināta[14]. Schildkröten[14].
2. Saurĭa[15]. Eidechsen[15].
3. Ophidĭa[16]. Schlangen[16].

B. Nuda[17]. **Nackthäuter**[17].
4. Batrachĭa[18]. Froschreptilien[18] oder Lurche[12].

§. 73. *A. Reptilĭa*[10] *squamāta*[13]. Beschuppte Reptilien[13] (3 Ordnungen. §. 85.).

I. Ord. **Testudināta**[14]. **Schildkröten**[14] (3 Familien. §. 85. Fig. 114.).

I. Fam. **Chersĭnae**[19]. Landschildkröten[19] (§. 87.)

♆ 1. **Testūdo**[14] graeca[20] L. Griechische Schildkröte.
♆ T. geometrĭca[21] L. Geometrische[21] Schildkröte (Fig. 114.).

§. 74. II. Fam. **Emўdae**[22]. Süßwasserschildkröten[22] (§. 87, 2.).

♆* 2. **Emys**[22]) europaea[23] Schn. oder orbiculāris[24] L. Europäische Schildkröte.
♆ E. arrau Humb. (Name dieses Thiers am Orinoko).
3. **Kinostērnon**[25] clausum[26] Spix. Dosen-Schildkröte[26] oder Klappbrust[25].

---

1) Alca, latinisirt nach dem nordischen Worte Alken. **2**) arctĭcus, dem arctos, Bärengestirn, Nordpole angehörend, also nördlich. **3**) wegen der plumpen Papageiform des Körpers. **4**) οὐρία ein Wasservogel (urinātor Taucher). **5**) γρύλλη das Grunzen, wegen seines Tones. **6**) oder Lomme, vom dänischen lomme (niedersächsisch hinken, lumpen, wegen des schwerfälligen Ganges). **7**) ἀ-πτήν noch nicht flügge, noch ohne Flügel und δύτης Taucher; können nicht fliegen; also flügellose Taucher. **8**) an den Küsten Patagoniens lebend. **9**) Fettgans (pingŭis fett). **10**) Kriecher, von reptĭle (animal) kriechendes Thier. **11**) ἀμφίβιον Amphibie, Beidleber, von ἀμφί auf beiden Seiten (zu Wasser und zu Lande) lebend (βίος Leben). **12**) Lurch, Lurk, Lork, der niedersächsische Name für Kröte. **13**) mit Schuppen (squamae) bedeckt. **14**) testūdo Schildkröte (testa Schale). **15**) saurus, σαῦρος Eidechse. **16**) ὄφις Schlange, ὀφίδιον kleine Schlange. **17**) mit nackter (nudus) Haut. **18**) βάτραχος Frosch und Froschfisch, βατράχειος zu den Fröschen gehörig. **19**) chersĭnus auf dem festen Lande lebend. **20**) griechische. **21**) geometrische, wegen der geometrischen Zeichnung der Schale. **22**) ἐμύς Wasserschildkröte. **23**) europäisch. **24**) kreisförmig (orbis Kreis). **25**) κινέω ich bewege und στέρνον Bruststück; daher Klappbrust. **26**) geschlossen (claudĕre schließen); die Schale kann gleich einer Dose geschlossen und geöffnet werden.

4. **Chelys**[1] fimbriāta[2] Gm. Matamata-Schildkröte[3].
5. **Triŏnyx**[4] aegyptiăca[5] Geoffr. Weiche Nil-Schildkröte[5].

III. Fam. **Chelōnae**[6]. **Seeschildkröten**[6] (§. 87,6.).

6. **Sphargis**[7] coriacĕa[8] L. Leder-Schildkröte.
♆ 7. **Chelonĭa**[6] Midas[9] L. Riesen-Schildkröte (größte Sch.).
♆ C. imbricāta[10] L. Echte Carett-Schildkröte[11].
C. carētta[11] L. Carett-Schildkröte[11].

II. Ord. **Saurĭa**[12]. **Eidechsen** od. **Saurier**[12] (3 Fam. §. 88.). §. 75.

I. Fam. **Loricāta**[13]. **Krokodile**[14] oder **Panzerschildkröten**[13] (§. 90.).

† 1. **Crocodilus**[14] nilotĭcus[15] L. od. vulgāris[16] C. Nil-Krokodil[15].
† 2. **Alligātor**[17] lucĭus[18] C. Hecht-Kaiman[19].
A. sclerops[20] Schn. Brillen-Kaiman[19].
† 3. **Rhamphostŏma**[21] gangetĭcum[22] Gm. Gavial[23] oder Ganges[22]-Krokodil.

II. Fam. **Squamāta**[24]. **Eidechsen** (§. 90,4.). §. 76.

a. Spaltzüngler (Zunge vorn tief-gespalten).

4. **Monĭtor**[25] nilotĭcus[15] L. Nil-Warneidechse[25].
5. **Ameiva**[26] vulgāris[16] C. Gemeine Schienen- oder kleine Warneidechse[25].
6. **Podinĕma**[27] Teguĭxin[26] L. Das Teju[28] oder die große Warneidechse[25].
* 7. **Lacērta**[29] agĭlis[30] L. Gemeine oder flinke Eidechse.
L. virĭdis[31] L. und ocellāta[32] L. Grüne[31] und Perl-Eidechse[32].

b. Wurmzüngler (mit wurmförmiger, langer, runder Zunge, Fig. 115.).

8. **Chamaelĕon**[33] africānus[34] Gm. Gemeines Chamäleon[33] (Fig. 115.).

---

1) Χέλυς Schildkröte. **2**) gefranset (fimbrĭa Franse). **3**) vaterländischer Name. **4**) τρίς dreimal und ὄνυξ Klaue, Nagel; also Dreiklaue, weil sie nur 3 Innenzehen mit Krallen hat. **5**) in Aegypten lebend. **6**) Chelonĭa, χελώνη Schildkröte. **7**) vielleicht von σφάραγος jedes Rauschen oder Lärmen, weil der Rückenschild der Lederschildkröte mit Saiten überzogen den Griechen zuerst als Laute gedient haben soll. Die Franzosen nennen sie la luth, d. h. Laute. **8**) lederartig (corĭum Leder). **9**) entweder verstümmelt aus ἐμύς Wasserschildkröte oder von μύδας, Meerschildkröte (μυδάω durchnäßt sein). **10**) ziegeldachig. **11**) caretta neulateinisch, le caret der Franzosen, Carettschildkröte, auch deren Schild, so wie Schildkröte überhaupt. Das feinste und schönste Schildpad wird nach ihr Caret genannt. **12**) saurĭus, σαῦρος oder σαύρα Eidechse. **13**) lorīca Panzer. **14**) crocodilus, κροκόδειλος (das Meerufer, κρόκη, fürchtend), Krokodil. **15**) im Nile lebend. **16**) gemein. **17**) alligāre festbinden, also Festhalter; richtiger vielleicht vom portugiesischen Lagarto, d. h. lacērta, Eidechse. **18**) lucĭus Hecht. **19**) Name des Thieres bei den amerikanischen Negern. **20**) σκληρός hart und ὄψ Auge, mit starren Augen. **21**) ῥάμφος Schnabel und στόμα Maul; also Schnabel-Krokodil. **22**) im Ganges lebend. **23**) ostindischer Name des Thieres. **24**) mit Schuppen (squamae) bedeckt. **25**) Warner (monēre warnen); zischt aus Furcht beim Erblicken eines Krokodils. **26**) brasilianischer Name des Thieres. **27**) ποδ-ήνεμος schnellfüßig. **28**) dem vaterländischen Namen Teguixin oder Tejuguazu nachgebildet. **29**) Eidechse. **30**) flink. **31**) grün. **32**) mit Augenflecken; daher Perleidechse. **33**) χαμαί auf der Erde, klein, λέων Löwe; von Aristoteles, dem Vater der Naturgeschichte, schon so genannt. **34**) afrikanisch.

c. Dickzüngler (mit kurzer, dicker Zunge).

9. **Draco**[1] volans[2] L. Grüne Flugeidechse, grüner Drache.
10a. **Basiliscus**[3] mitrātus[4] (Lacĕrta basilĭscus[3] L.). Amerikanischer Basilisk (Fig. 116.).
♀ 10b. **Iguāna**[5] tuberculāta[6] Laur. Leguan[5] oder gemeine Kammeidechse (Fig. 117.).
11. **Stellio**[7] vulgaris[8] Daud. (Lacĕrta stellĭo[7] L.). Dorneidechse[9].
12. **Tropidūrus**[10] torquātus[11] Pr. M. Gemeine Kieleidechse[10].
13. **Ptyodactȳlus**[12] lobātus[13] Geoffr. Gemeiner Fächelfinger[12] oder Stern-Gecko[14].
14. **Platydactȳlus**[15] guttātus[16] Daud. Getupfter Gecko[14] (Fig. 118. u. 119.).
P. murōrum[17] C. Gemeiner Gecko[14], Plattfinger[15], Tarantola[18].

d. Kurzzüngler (mit kurzer, am Grunde dicker Zunge).

♀ § 15. **Scincus**[19] officinālis[20] (Lacĕrta scincus[19] L.). Apotheker[20]-Skink[19].
16. **Zygnis**[21] chalcidĭca[21]. Cicigna[22].
*17. **Anguis**[23] fragĭlis[24] L. Blindschleiche[25], Haselwurm[26].
18. **Pseudŏpus**[27] serpentĭnus[28] Merr. Scheltopusik[29].
19. **Ophiosaurus**[30] ventrālis[31] L. Gemeine Glasschlange[32].

§. 77. III. Fam. **Annulāta**[33]. **Ringeleidechsen** (§. 90,20.).

20. **Chirōtes**[34] canaliculātus[35] C. Gemeiner Streifling[36].
21. **Amphisbaena**[37] flavēscens[38] Pr.M. Gelbliche Doppelschleiche[37].

---

1) Draco Drache, überhaupt große Schlange (Drache, Python, Lernäische Schlange, Lindwurm der Mythe 2c.). **2**) fliegend. **3**) βασιλίσκος kleiner König (βασιλεύς König), ein fabelhaftes Thier der Alten, dessen Name von Linné auf dieses Thier übertragen wurde. **4**) mit einer Kapuze, Mitra, versehen. **5**) heißt bei den Javanern Leguan, bei den Bewohnern von St. Domingo Iguana oder Igoano oder Hiuana. **6**) mit Höckern (tubercŭlae). **7**) stellĭo Sterneidechse (stēlla Stern), bei den Alten eine gefleckte, für giftig gehaltene Eidechse, das Bild der Geschicklichkeit im Entschlüpfen, daher denn auch das **Stellionat** der Juristen, eine Betrügerei, welche nicht zu den im Gesetze benannten gehört, wofür die Strafe dem Gutachten des Richters anheim gestellt ist. **8**) gemein. **9**) Rücken mit Kiel- und Stachelschuppen. **10**) τρόπις Kiel und οὐρά Schwanz. **11**) torques Halsband. **12**) πτύον Fächel und δάκτυλος Finger, Zehe. **13**) mit Lappen (lobus) an den Füßen. **14**) indischer Name, nach ihrem Geschrei bei herannahendem Regenwetter. **15**) πλατύς platt und δάκτυλος Finger, Zehe. **16**) betropft (gutta Tropfen). **17**) in Löchern von Mauern (muri) lebend. **18**) nach der Stadt Tarent benannt ☞ Tarantel-Spinne. **19**) scincus, σκίγκος, Skink, Stink, eine Eidechse des Orients, die seit Dioscorides im Alterthume so genannt und zu Heilzwecken benutzt wurde. **20**) in der Apotheke (officīna) gebräuchlich. **21**) ζύγνις oder χαλκίς eine Eidechse mit kupferfarbigen Streifen (χαλκός Kupfer). **22**) italienischer Name der Eidechse. **23**) ango ich schnüre zusammen, angŭis (zweisylbig), der gemeine Name für Schlangen (schlingen). **24**) zerbrechlich; bricht leicht ab. **25**) wegen der kleinen Augen (τυφλώψ S. 31, N. 17). **26**) soll gern unter Haselgebüschen leben. **27**) ψεῦδος falsch und πούς Fuß, unechter Fuß; daher Stummelfuß. **28**) Schlangen (serpēntes) ähnlich. **29**) russischer Name des Thieres. **30**) ὄφις Schlange und σαῦρος Eidechse; also Schlangeneidechse. **31**) wegen der fehlenden Füße am Bauche (venter Bauch). **32**) bricht leicht ab, wie die Blindschleiche. **33**) annŭlus Ring. **34**) χειρώτης mit Händen (χείρ) versehen, d. h. nur mit Vorderbeinen; daher Handwühle. **35**) mit einer Rinne (canalicŭla) versehen. **36**) wegen der Färbung. **37**) ἀμφίς ringsherum, von beiden Enden und βαίνω ich gehe; also in zwei Richtungen laufend; daher Doppelschleiche. **38**) gelblich.

IV. Fam. **Fossile**[1] **Saurier**[2] (§. 90. Fig. 120—124.).

☠ 1. **Mosasaurus**[3] Hoffmānni[4]. Maas[3]-Eidechse.
☠ 2. **Ichthyosaurus**[5] commūnis[6]. Gemeine Fischeidechse[5] (Fig. 120.).
☠ 3. **Plesiosaurus**[7] delichodeirus[8]. Halseidechse[8], Meerdrache[9] (Fig. 122.).
☠ 4. **Pterodactўlus**[10] crassirōstris[11]. Dickschnäblige Vogeleidechse[10] (Fig. 123.).
☠ 5. **Chirotherĭum**[12] Barthĭi[13]. Barth's Handthier[12] (Fig. 124.).

III. Ord. **Ophidĭa**[14] (Serpēntes[15]). **Schlangen**[14] §. 78.
(2 Familien. §. 91. Fig. 125—128.).

I. Fam. **Stenostŏma**[16]. **Engmäuler**[16] (§. 93.).
1. **Thyplops**[17] lumbricālis[18] L. Gemeines Blödauge[17].
2. **Ilysĭa**[19] scytăle[20] L. Gemeine Roll[20]- oder Wickelschleiche.

II. Fam. **Eurystŏma**[21]. **Großmäuler**[21] (§. 93, 3.). §. 79.
† 3. **Boa**[22] constrĭctor[23] L. Gemeine Riesen-, Königs- oder Abgottsschlange[24].
ǂ B. scytăle[20] L. (aquatĭca[25] Pr. M.). Die Anakonda[26].
† 4. **Python**[27] tigris[28] C. Getigerter Schlinger[29].
* 5. **Colŭber**[30] levis[31] Merr. (austriăcus[32] Gm.). Glatte Natter[33].
* 6. **Tropidonōtus**[34] natrix[33] L. Gemeine Natter[33], Ringelnatter[35], Viper[36], Unke[37], Schnake[37].
† 7. **Dryŏphis**[38] ahaetūlla[39] L. Südamerikanische Baum[38]- oder Peitschenschlange[40].

---

1) Fossĭlis, von foděre ausgraben, also was ausgegraben wird; daher vorweltlich. **2**) σαῦρος Eidechse. **3**) mosa Maas und σαῦρος Eidechse; also Maaseidechse; fand sich im Petersberge bei Mastricht, im Gebiete der Maas. **4**) nach dem Naturalienhändler Hoffmann benannt. **5**) ἰχθύς Fisch und σαῦρος Eidechse. **6**) häufig. **7**) πλησίος naheſtehend und σαῦρος Eidechse, d. h. einer Eidechse ähnlich. **8**) δολιχός lang und δειρή Hals; daher Halseidechse. **9**) Name eines fabelhaften Thieres der Alten. **10**) πτερόν Flügel und δάκτυλος Finger; daher Vogeleidechse. **11**) mit dickem (crassus) Schnabel (rostrum). **12**) χείρ Hand und θηριόν Thier; also Handthier. **13**) von Dr. Kaup nach Barth benannt. **14**) ὄφις Schlange, ὀφίδιον kleine Schlange. **15**) serpens Schlange; wegen der schlingenden Bewegung. **16**) στενός eng und στόμα Maul. **17**) τυφλώψ mit blindem Gesichte, Name der Alten für Blindschleiche. **18**) einem Regenwurme (lumbrĭcus) ähnlich. **19**) ἰλύς Schlamm, Koth; weil sie unter der Erde lebt. **20**) σκυτάλη (scutăla) Stab, Rolle, bei Plinius eine walzige, überall gleichdicke Schlange; daher Stockschlange, Rollschlange. **21**) mit weiter (εὐρύς) Mundöffnung (στόμα). **22**) Bŏa eine Wasserschlange bei den Alten, welche sich nach Plinius gern an Kühe (βόα) ansaugt. **23**) constringěre zusammenschnüren, würgen; also Würger. **24**) wegen der Größe, Schönheit und Verehrung bei den Wilden. **25**) lebt gern am Wasser (aqua). **26**) brasilianischer Name dieser Schlange. **27**) πύθων ist der Mythe nach die von Apollo bei Delphi getödtete Schlange. **28**) Tiger; wegen der Zeichnung. **29**) schlingen, d. h. mit Gier verschlucken. **30**) colŭber, allgemeiner Name für Schlange. **31**) glatt. **32**) ist zuerst im Oesterreichischen aufgefunden. **33**) Natter, Adder, im Altdeutschen eine Art Schlange, von natrix und dies von nare, natāre, schwimmen; also eigentlich Wasserschlange, unsere Ringelschlange, die gern schwimmt. **34**) τρόπις Kiel und νῶτος Rücken; also Kielrücken; wegen der gekielten Rückenschuppen. **35**) wegen des Halsringes. **36**) Viper, vivipăra lebendige (vivus) Junge gebärend (parěo gebären). **37**) Volksnamen für diese Schlange, wie für Kröten, Mücken ꝛc. **38**) δρῦς Baum und ὄφις Schlange; leben auf Bäumen. **39**) ceilonischer Name dieser Schlange. **40**) wegen des dünnen, peitschenförmigen Körpers.

† 8. **Elaps**[1] corallĭnus[2] Pr. M. Korallen[2]-Prunkadder[3].
‡ 9. **Naja**[4] tripudĭans[5] Merr. Hut[6]- oder Brillenschlange[6].
‡ N. Haje[7] Geoffr. Aegyptische Aspis[8], Schlange der Kleopatra[9].
♆ Ʒ †* 10. **Pelĭas**[10] berus[11] L. Kreuzotter[12], Adder[13], Giftviper (Fig. 125. und 126.).
P. berus v. chersĕa[14] L. Kupfernatter (das röthlichbraune Weibchen der Kreuzotter).
P. berus v. prester[15] L. Höllennatter (eine schwarze, kranke Spielart).
† 11. **Vipĕra**[16] ammodÿtes[17] L. Sandviper[17], Viper mit gehörnter Schnauze.
† 12. **Cerăstes**[18] cornūtus[19] Wagl. Gehörnte Viper.
Ʒ ‡ 13. **Lachĕsis**[20] rhombeāta[21] Pr.Max. Rautenschlange[21], Surukuku[22].
‡ 14. **Trigonocephălus**[23] atrox[24] Merr. Scheußliche[24] Kufie[25].
‡ T. lanceolātus[26] Lacep. Lanzenschlange.
‡ 15. **Crotălus**[27] horrĭdus[28] L. Südamerikanische Klapperschlange[27] (Fig. 128.).
‡ Cr. durĭssus[29] L. Nordamerikanische Klapperschlange[27].
† 16. **Pelămys**[30] bicŏlor[31] Schn. Zweifarbige[31] Seeschlange[32].

§. 80. *B. Reptilĭa*[33] *nuda*[34]. Nackthäuter[34] (1 Ordnung. §. 94.).

IV. Ord. **Batrachīa**[35]. **Lurche**[36] oder **Froschreptilien** (3 Familien. §. 94.).

I. Fam. **Ecaudāta**[37]. **Froschlurche** (§. 96.).

---

1) Ἔλαψ, Name einer unbekannten Schlangenart der Alten, auf diese Gattung von Schneider übertragen. **2**) korallenroth. **3**) wegen der Schönheit. **4**) von Noya, dem Namen der Brillenschlange auf Ceylon. **5**) tanzend; weil sie von Gauklern zu allerlei Kunststücken benutzt wird. **6**) wegen der Nackenscheibe, welche meist eine brillenartige Zeichnung hat. **7**) ägyptischer Name dieser Schlange. **8**) ἀσπίς Schild (wegen des Nackenschildes), auch Giftschlange, Viper. **9**) die ägyptische Königin Kleopatra soll sich damit vergiftet und getödtet haben. **10**) pelĭas der Spieß des Achilles, dessen Schaft vom Gebirge Pelion war; auch Lanze überhaupt; daher Spießnatter, Giftnatter. **11**) Wasserschlange bei den Schriftstellern des Mittelalters; vielleicht unsere Ringelnatter. **12**) Kopf mit einer Zeichnung, einem Andreaskreuze ähnlich. **13**) Adder, Otter, Natter, Viper sind Volksnamen, welche für Colŭber und besonders für unsere Kreuzotter gebraucht werden. **14**) χέρσος festes Land, also Landnatter. **15**) πρηστήρ Blitzstrahl, der Name einer Giftschlange bei Dioscorides. **16**) ☞ S. 31, Note 36. **17**) ἀμμο-δύτης Sandkriecher; lebt in Sandwüsten. **18**) κεράστης gehörnt, Hornschlange der Alten. **19**) cornūtus gehörnt, von cornu Horn. **20**) Lachĕsis eine der drei Parzen der Unterwelt, welche das Lebensloos bestimmte. **21**) mit Rauten (rhombus) ähnlichen Flecken. **22**) vaterländ. Name. **23**) τρίγωνος dreieckig und κεφαλή Kopf; also Dreieckkopf (wegen der Kopfform). **24**) grimmig, scheußlich. **25**) kuli heißt bei den Neugriechen stumm; κωφίας bei Aelian (wegen Mangels der Klapper). **26**) lanceolātus lanzettlich; daher Lanzenschlange. **27**) κρόταλον Klapper, Klapperschlange. **28**) schauerlich, rauh, weil die Spitzen der Schuppen sich emporheben und der Schlange dadurch ein rauhes Ansehen geben. **29**) durus hart, rauh. **30**) πελᾰμύς bei Strabo der Name eines Fisches (Mugil cephălus). **31**) zweifarbig. **32**) lebt im Meere und ist nicht zu verwechseln mit der großen, fabelhaften Seeschlange, die von Zeit zu Zeit in unsern Zeitungen auftaucht, aber von Naturforschern noch nicht gesehen und untersucht ist. **33**) Kriecher, von reptĭle (animal) kriechendes Thier. **34**) mit nackter (nudus) Haut. **35**) βάτραχος Frosch, βατράχειος zu den Fröschen gehörig. **36**) Lork oder Lurch, plattdeutscher Name für Kröte. **37**) e-caudātus ohne Schwanz (cauda).

1. **Pipa**[1] dorsigĕra[2] C. Pipa[1], Wabenkröte[3] (Fig. 130.).
2. **Xenŏpus**[4] Bojĕi[5] Wagl. Krallenfrosch[6].

⚕ * 3. **Hyla**[7] arborĕa[8] L. Europäischer Laubfrosch[9].

⚕ * 4. **Rana**[9] esculĕnta[10] L. Wasserfrosch[11], grüner Frosch.

⚕ * R. temporarĭa[12] L. Landfrosch[13] od. Grasfrosch[13], brauner Frosch.

5. **Alўtes**[14] obstetrĭcans[15] Laur. Höhlenkröte[15], Eiertragender[15] Feßler[14].

* 6. **Bombinātor**[16] ignĕus[17] Merr. Feuerkröte[18].

* B. pachўpus[19] Bonap. Dickfüßige Kröte.

* 7. **Pelobătes**[20] fuscus[21] Laur. Wasser- oder Knoblauchskröte[22].

* 8. **Bufo**[23] cinerĕus[24] (Rana[9] bufo[23] L.). Gemeine Kröte[23], Lork[23], Feldkröte[25].

* B. calamĭta[26] L. Kreuzkröte[27].

II. Fam. **Caudāta**[28]. **Schwanzlurche** oder **Molche** (§. 96,9.). §. 81.

* 9. **Salamăndra**[29] maculāta[30] Laur. Feuersalamander[31], gefleckter[30] Erdsalamander[32], Erdmolch[32], Mulle[32].

S. maxĭma[33] Schlegel. Japanischer Salamander.

☠ S. gigantĕa[34] C. Riesensalamander[34], Scheuchzer's Sündfluthmensch[35].

*10. **Triton**[36] palūstris[37] L. Sumpf-Salamander.

* T. alpĕstris[38] Laur. Alpensalamander[28], feuerbauchiger[39] Salamander.

* T. punctātus[40] Merr. Gefleckter[40] Wassermolch.

* T. taeniātus[41] oder cinerĕus[24] Merr. Teichsalamander[42] oder kleiner Salamander.

---

1) Pipa oder pipal vaterländischer Name. **2**) die Jungen auf dem Rücken (dorsum) tragend (gerens). **3**) hat Waben oder Vertiefungen auf dem Rücken. **4**) ξένος fremdartig, ungewöhnlich und πούς Fuß. **5**) nach Fr. Boje aus Kiel benannt, der 1828 auf Java starb. **6**) die drei Innenzehen der Hinterfüße mit Krallen. **7**) ὑλάω ich belle; wegen seines lauten Geschreies. **8**) auf Bäumen (arbŏres) lebend; daher Laubfrosch. **9**) Frosch. **10**) eßbar (wegen der eßbaren Froschkeulen). **11**) lebt fast immer im Wasser. **12**) temporarĭus von tempŏra die Zeiten, auch die rechte Stelle, der tödtliche Fleck oder die Schläfen (hat einen schwarzbraunen Ohrfleck). **13**) lebt mehr auf dem Lande. **14**) ἀλύτης, Lictor bei den Alten (Polizeidiener), welcher Verbrecher bindet, fesselt; daher Feßler (Hinterfüße durch halbe Schwimmhäute gefesselt). **15**) Hebammendienste thuend; das Männchen schlingt sich die befruchtete Eierschnur um die Hinterbeine und verkriecht sich dann in Erdlöcher. **16**) bombinator ein Brummer, Unker (bombus, βόμβος jeder dumpfe Ton), wegen seines eigenthümlichen Unkens. **17**) feuerfarbig (feuerbauchig), ignis Feuer. **18**) wegen des feuerfarbigen Bauches. **19**) παχύς dick und πούς Fuß; hat dickere Schenkel. **20**) πηλός Lehm, Thon und βάτης von βαίνω, ich schreite einher; wegen seines Aufenthalts. **21**) braun. **22**) riecht nach Knoblauch. **23**) bufo Kröte, Lork, Uitze (im Munde des Volks ein Schimpfwort). **24**) aschgrau (cinis Asche). **25**) lebt gern auf Feldern. **26**) calămus Rohr; lebt gern im Röhricht der Weiher; daher auch Rohrkröte. **27**) mit gelbem Längsstreife über dem Rücken. **28**) geschwänzt (cauda Schwanz). **29**) σαλαμάνδρα Salamander, Molch, Mulle. **30**) gefleckt. **31**) soll nach dem Volksglauben im Feuer unverbrennlich sein. **32**) lebt auf dem Lande. **33**) größter Salamander, Riesensalamander. **34**) γιγάντειος riesenhaft (Giganten oder himmelstürmende Riesen). **35**) der Schweizer Naturforscher Scheuchzer hielt ein versteinertes Skelet dieses Salamanders für das Skelet eines aus der Sündfluth her versteinerten Menschen. **36**) Τρίτων ein Meergott, welcher auf seines Vaters, des Neptun, Befehl auf einer Muschel (Tritonĭum) bläst, um das Meer zu beruhigen oder aufzuregen; hier auf die Wassermolche übertragen. **37**) palus Sumpf. **38**) auf Gebirgen (alpes) lebend. **39**) mit feuerrothem oder orangerothem Bauche. **40**) mit punktförmigen Flecken (punctum Punkt, runder Fleck). **41**) gebändert (taenĭa Band, Bandwurm). **42**) lebt in Teichen.

† 11. **Sirēdon**[1] mexicānus[2] C. Kolbenmolch[3] oder Axolotl[4].
12. **Proteus**[5] anguīnus[6] Laur. Olm oder Molch (Fig. 131.).
13. **Siren**[1] lacertīna[7] L. Armmolch[8].

§. 82. III. Fam. **Anguinĕa**[9]. **Schleichenlurche** oder **Schleichenmolche** (§. 96,4.).
14. **Siphōnops**[9] annulāta[10] Spix. Lochwühle[11].
15. **Caecilĭa**[12] lumbricoīdĕa[13]. Wurmschlange[13], Blindwühle[14].

§. 83. IV. Klasse. **Pisces**[15]. **Fische** (§. 97. Fig. 132—152.).

Uebersicht der X Ordnungen der Fische (§. 98a.).

I. Osteacānthi[16]. **Grätenfische** (§. 99. Fig. 134—144.).

A. Acanthopterygĭi[17]. **Stachelflosser.**
* 1. Thoracĭci[18]. Brust=Stachelflosser (§. 99.).
* 2. Jugulāres[19]. Kehl=Stachelflosser (§. 101.).
* 3. Fistulāti[20]. Pfeifenmäuler (§. 103.).

B. Malacopterygĭi[21]. **Weichflosser.**
* 4. Abdomināles[22]. Bauch=Weichflosser (§. 105.).
* 5. Subbrachiāles[23]. Kehl=Weichflosser (§. 108.).
* 6. Apŏdes[24]. Kahlbäuche (§. 110.).

II. Chondracānthi[25]. **Knorpelfische** (§. 112. Fig. 145-149).

A. Eleuterobranchĭi[26]. **Freikiemer.**
7. Plectognăthi[27]. Haftkiefer (§. 113.).
* 8. Branchiostĕgi[28]. Bedecktkiemer (§. 115.).

B. Plectobranchĭi[29]. Haftkiemer.
* 9. Plagiostŏmi[30]. Quermäuler (§. 117.).
*10. Cyclostŏmi[31]. Rundmäuler (§. 119.).

§. 84. ***I. Osteacānthi***[16]. Gräten= oder Knochenfische (6 Ordnungen. §. 99.).

A. Stachelflosser (Rückenflosse mit ungegliederten Stachelflossen). §. 99.

I. Ord. **Thoracĭci**[18]. **Brust=Stachelflosser** (9 Fam.).

---

1) Σειρηδών oder σειρήν, Sirene, Meernymphe ☞ S. 13, N. 21. **2**) lebt in den Seen um die Stadt Mexiko. **3**) wegen des dicken Kopfes (Kolbe). **4**) mexikanischer Name des Thieres. **5**) Πρωτεύς (zweisylbig), ein seine Gestalt oft wechselnder Meergott, der Neptuns Meerkälber weidete — wegen der früher fälschlich angenommenen Metamorphose dieses Thieres. **6**) einer Schlange (angŭis) ähnlich. **7**) einer Eidechse (lacĕrta) ähnlich. **8**) hat nur 2 Vorderfüße. **9**) σίφων Röhre und ὄψ Gesicht; wegen der Grube vor den Augen. **10**) geringelt (annŭlus Ring, Ringel). **11**) lebt in Erdlöchern. **12**) eine Eidechsenart der Alten, von caecus blind; die Griechen nannten sie τυφλώψ, Blindschleiche. **13**) wurmähnlich (lumbrĭcus Regenwurm). **14**) lebt in feuchter Erde. **15**) piscis Fisch. **16**) ὀστέον Knochen, Gräte und ἄκανθα Dorn, Stachel. **17**) ἄκανθα Stachel und πτέρυξ Flosse. **18**) θώραξ, thorax Brust. **19**) jugŭlum Kehle. **20**) fistŭla Röhre, Pfeife. **21**) μαλακός weich und πτέρυξ Flosse. **22**) abdomen Bauch. **23**) sub unter und brachĭum Arm, Brustflosse. **24**) ἄπους ohne Fuß (ohne Bauchflosse). **25**) χόνδρος Knorpel und πτέρυξ Flosse. **26**) ἐλεύθερος frei und βράγχια Kieme. **27**) πλεκτός geflochten, zusammengeheftet und γνάθος Kinnlade. **28**) βράγχια Kieme und στέγος Dach. **29**) πλεκτός zusammengeheftet und βράγχια Kieme. **30**) πλάγιος quer und στόμα Maul. **31**) κύκλος Kreis und στόμα Maul.

I. Fam. **Percoīdĕi**[1]. **Barsche**[1] (§. 100.).

♆* 1. **Perca**[1] fluviatĭlis[2] L. Flußbarsch, Baas[1] (Fig. 134.).
2. **Labrax**[3] lupus[4] C. Gemeiner Seebarsch[5].
♆* 3. **Luciopērca**[6] sandra[7] L. Hechtbarsch[6], Sander[7], Sandart[7].
♆* 4. **Acerīna**[8] cernŭa[9] L. Kaulbarsch[10], Schroll[11].
♆ 5. **Mullus**[12] barbātus[13] L. Gemeine Seebarbe[13], Rothbart[14].
6. **Trachīnus**[15] draco[16] L. Petermännchen[17].
7. **Uranoscŏpus**[18] scaber[19] L. Rauher Sternseher[18].
8. **Polynēmus**[20] paradisĕus[21] L. Schöner Fingerfisch[20].

II. Fam. **Sciaenoīdĕi**[22]. **Umberfische**[22], **Schattenfische**[22] §. 85. (§. 100, 9.).

♆ 9. **Sciaena**[22] aquĭla[23] L. Seeadler[23].
S. nigra[24] C. Schwarzer[24] Umberfisch, Umbrīna[25] der Römer.
10. **Eques**[26] americānus[27] Bl. Amerikanischer Ritter.
Pogonĭas[28] fasciātus[29]. Gestreifter[29] Trommelfisch[30].

III. Fam. **Scomberoīdĕi**[31]. **Makrelen**[32] oder **Thunfische**[33] (§. 100, 11.).

♆* 11. **Scomber**[31] scombrus[31] L. Gemeine Makrele[32].
♆* S. thynnus[33] C. Thunfisch[33].
12. **Xiphĭas**[34] gladĭus[35] L. Schwertfisch[35], Hornfisch[36].
13. **Naucrătes**[37] ductor[38] L. Gemeiner Pilot od. Lootse[39] (F. 135.).

---

1) Πέρκη Perse, Börs, Barsch, nach der schwarzblauen (πέρκος) Farbe benannt. **2**) in Flüssen (fluvĭi) lebend. **3**) λάβραξ Meerwolf, ein gefräßiger, starker (λάβρος) Fisch bei Aristoteles. Labrus (λάβρος) ist so benannt wegen der dicken Lippen (labrum); daher Lippfisch (S. 36, N. 34). **4**) Wolf. **5**) lebt im Meere. **6**) lucĭus Hecht und perca Barsch; also Hechtbarsch. **7**) Sander, Sandart, Zander, Sandbarsch, weil er sich gern auf s a n d i g e m Grunde aufhält. **8**) ἄκερος ungehörnt, ohne Erhöhungen. **9**) cernŭus mit dem Kopfe vorwärts geneigt. **10**) Kaulbarsch von Kaul, Kopf, Kugel, also Kugelbarsch, Kaulkopf wie Kaulquappe 2c. **11**) Schroll, Schrull, von schroh oder schro d. h. rauh, mager, dünn. **12**) Meerbarbe der Alten. **13**) mit einem Barte (barba), daher Barbe. **14**) von rosenrother Farbe. **15**) τραχύς rauh, stachlig (wegen der Stacheln in erster Rückenflosse). **16**) Drache, weil die Rückenflosse einige Aehnlichkeit mit einem vermeintlichen Drachenflügel hat. **17**) die Stacheln in der Rückenflosse können empfindlich verwunden, weshalb die Holländer ihn mit den Worten: „dat is voor St. Peter" wieder ins Wasser werfen, wenn sie ihn etwa gefangen haben, wie jeden unbenutzbaren Fisch. **18**) οὐρανο-σκόπος den Himmel beschauend, Sternseher. **19**) scaber rauh. **20**) πολύς viel und νῆμα Faden, Fingerfisch; wegen der freien Strahlen vor den Brustflossen. **21**) paradiesisch, schön ☞ S. 21, N. 7. **22**) σκίαινα, Umberfisch, σκία, umbra, Schatten; also Schattenfisch; wegen der dunklen Färbung. **23**) Adler, aquĭla, bei den Römern a. ein Vogel — aquĭla avis, schwarzer Vogel (aquĭlus schwarz), falco melanaëtos; b. eine Rochenart — myliobătis aquĭla §. 118, 6. **24**) niger schwarz. **25**) umbrīna der Römer, Umberfisch, umbra Schatten. **26**) Ritter. **27**) im westindischen (amerikanischen) Meere. **28**) πωγωνίας bärtig (πώγων Bart); wegen der Bartfäden. **29**) gebändert (fascĭa Binde) oder gestreift. **30**) soll zuweilen einen trommelnden Ton unter den Schiffen hervorbringen. **31**) scomber, σκόμβρος Makrele, Thunfisch. **32**) Makrele, ital. macarello, hat ähnlichen Namen fast in allen europäischen Sprachen und soll von macŭla, Flecken, abgeleitet werden, weil er fleckig ist, so wie denn auch maqueraux im Französischen Hitzflecken an Füßen bedeutet. **33**) thynnus, θύννος von θύνω sich schnell bewegen. **34**) ξιφίας Schwertfisch (ξίφος Schwert). **35**) Schwert. **36**) Oberkiefer mit schwertförmiger Spitze. **37**) ναυκράτης zu Schiffe (ναῦς Schiff) die Oberhand habend (κρατέω herrschen), von den Alten auch ἐχενηίς genannt. **38**) Führer. **39**) von p i l e n, messen und Loth oder Senkblei; soll den Haifischen als Führer oder Lootse dienen.

14. **Coryphaena**[1] hippūrus[1] L. Gemeine Dorade[2], Bonite[3], Stutzkopf[1].
15. **Zēus**[4] faber[4] L. Gemeiner Sonnenfisch[4].

§. 86. IV. Fam. **Teuthĭdae**[5]. **Lederfische**[6], **Stachelschwänze**[7] (§. 100, 16.).
16. **Acanthūrus**[8] chirūrgus[9] Bl. Aderlasser[9], Schnäpperfisch[10].
17. **Nasēus**[11] fronticōrnis[12] C. Nashornfisch[13].

§. 87. V. Fam. **Squamipēnnes**[14]. **Schuppenflosser**[14] (§. 100, 18.).
18. **Chelmon**[15] rostrātus[16] L. Spritzfisch[17].
19. **Heniŏchus**[18] macrolepidōtus[19] L. Kutscher[18].

§. 88. VI. Fam. **Chersobătae**[20]. **Landkriecher**[20] oder **Labyrinth-fische**[21] (§. 100, 20.).
20. **Anăbas**[22] scandens[23] C. Kletterbarsch[23], Baumkletterer[24].
21. **Osphromĕnus**[25] olfax[26]. Gorami[27].

VII. Fam. **Mugiloĭdĕi**[28]. **Harder**[29] (§. 100, 22.).
22. **Mugil**[28] cephălus[30] C. Breitköpfige Meeräsche[31].
23. **Atherīna**[32] hepsētus[33] C. Gemeiner Aehrenfisch[32].

§. 89. VIII. Fam. **Labroĭdĕi**[34]. **Lippfische**[35] (§. 100, 24.).
24. **Labrus**[34] trimaculātus[36] L. Rother Lippfisch[35].
25. **Chromis**[37] vulgāris[38] C. Schwarzer Rabenfisch[39].
26. **Xyrīchthys**[40] pentadactȳla[41] Bl. Sechsauge[42], Messerfisch[40].

---

1) Κορύφαινα, von κορυφή Wirbel, Berggipfel; wegen des abgestutzten Kopfes; hieß bei den Alten auch wegen seines Schwanzes ἵππ-ουρος Pferdeschweif. **2**) vom französischen dorer (deaurāre) vergolden. **3**) französisch bonite Bonētfisch. **4**) Zēus, ζαιός der Griechen, bei den Römern wegen der Farbe faber (Kupferschmidt) und wegen der rundlichen Form Sonnenfisch genannt. **5**) τευθίς, -ίδος, eine Art Dintenfisch, Kalmar (§. 222, 1.). **6**) wegen ihrer lederartigen Haut. **7**) Schwanzseiten oft mit Knochenschildern oder Stacheln besetzt. **8**) ἄκανθα Stachel und οὐρά Schwanz; also Stachelschwanz. **9**) wegen des, einer Aderlaß-Lanzette ähnlichen Stachels. **10**) Schnäpper, ein Instrument zum Aderlassen. **11**) nasus Nase. **12**) frons Stirn und cornu Horn. **13**) hat über der Nase ein vorstehendes Horn. **14**) squama Schuppe und penna Feder, Flosse; weil die Schuppen sich auch auf die Flossen verbreiten. **15**) χελμών oder χειλών Dickmaul, ein Fisch mit langer Schnauze (χεῖλος Schnauze, Rüssel). **16**) geschnäbelt (rostrum Schnabel). **17**) spritzt aus dem Schnabel einen Wasserstrahl hervor. **18**) ἡνίοχος Kutscher; weil die Rückenflosse einen peitschenförmigen Strahl hat. **19**) mit großen (μακρός) Schuppen (λεπιδωτός schuppig). **20**) χέρσος festes Land und βατέω einhergehen. **21**) die Schlundknochen bilden viele, mit einander verbundene Höhlen oder Zellen. **22**) ἀνα-βαίνω hinaufklettern. **23**) kletternd. **24**) soll Bäume erklettern. **25**) ὀσφρόμενος der Riechende, weil Commerson die hohlen Schlundknochen für Geruchsorgane hielt. **26**) Riecher (olfacio riechen). **27**) javanischer Name des Thieres. **28**) mugil oder mugilis ein Meerfisch der Alten, vielleicht die Meeräsche. **29**) holländischer Name. **30**) κέφαλος ein Meerfisch mit großem Kopfe (κεφαλή), der jetzige Cefalo der Römer. **31**) Aesche oder Esche vom althochdeutschen asco oder von der aschgrauen Farbe. **32**) ἀθήρ Aehre; ähnelt wegen der langen Bartfäden einer Kornähre. **33**) ἑψητός, eigentlich gekocht, ein unbekannter Fisch der Alten. **34**) labrus, λάβρος gefräßig; auch ein unbekannter Fisch der Alten. **35**) wegen der großen Lippe. **36**) mit drei (tres) Flecken (maculae). **37**) χρόμις Geräusch; soll wie der Trommelfisch (S. 35) einen knarrenden Laut (χρόμος) hören lassen. **38**) häufig. **39**) ist schwärzlich. **40**) ξυρόν Scheermesser und ἰχθύς Fisch; also Rasirmesser(fisch); wegen der Form. **41**) πέντε fünf und δάκτυλος Finger; beruhet auf einer Verwechslung mit einem Fünffingerfische (S. 35). **42**) hat 5 blaue Augenflecken.

27. **Scarus**[1] cretĭcus[2]. Kretischer[3] Papageifisch[3].

IX. Fam. **Sparoĭdĕi**[4]. **Meerbrassen**[5] (§. 100, 28.).

28. **Chrysŏphrys**[6] aurāta[7] L. Goldbrasse[7], Dorade[8].
29. **Maena**[9] vulgāris[10] C. Gemeine[10] Schnauzenbrasse[11], Farbenwechsler[12].

II. Ord. **Juguláres**[13]. **Kehl-Stachelflosser**[14] §. 90.

(4 Familien. §. 101.).

I. Fam. **Trigloĭdĕi**[15]. **Panzerwangen**[16] (§. 102.).

* 1. **Trigla**[15] hirūndo[17] L. Seeschwalbe[17], Knurrhahn[18].
2. **Dactyloptĕrus**[19] volĭtans[20] L. Europäischer Flughahn[19].
* 3. **Cottus**[21] gobĭo[22] L. Kaulquappe oder Kaulkopf[23] (Fig. 136.).
* 4. **Gasterostĕus**[24] aculeātus[25] L. Gemeiner Stichling[25].
* G. pungitĭus[26] L. Kleinster Stichling[25].

II. Fam. **Lophioĭdĕi**[27]. **Froschfische**[28] (§. 102, 5.). §. 91.

5. **Lophius**[27] piscatorĭus[29] L. Fisch[29]-, Frosch- od. Meerteufel[30].
6. **Antennarĭus**[31] histrĭo[40] Bl. Seekröte[32].

III. Fam. **Gobioĭdĕi**[22]. **Meergrundeln**[33] (§. 102, 7.).

* 7. **Blennĭus**[34] vivipărus[35] L. Aalmutter[36].
8. **Anarrhĭchas**[37] lupus[38] L. Meerwolf[38], Seekatze[38].
9. **Gobĭus**[22] niger[39] L. Schwarze[39] Meergrundel[33].

---

1) Scarus, σκάρος (σκαίρω hüpfen, springen), ein Meerfisch der Alten, vielleicht dieser. **2**) an der Insel Kreta lebend. **3**) wegen der schönen Färbung und der papageiartigen Kiefern. **4**) σπάρος, Name des Goldbrassen bei Plinius. **5**) Brasse, Brachse, Brachsme, Brächs; brassem oder brasem der Holländer. **6**) χρύσοφρος (mit goldenen Augenbrauen) nennt schon Aelian diesen Fisch. **7**) goldig (aurum Gold). **8**) ☞ S. 36, N. 2. **9**) μαίνη oder μαινομένη, der Name eines unbestimmten Fisches bei Aristoteles. **10**) häufig, gemein. **11**) wegen des vorstreckbaren Maules. **12**) ist Winters fast weiß. **13**) Kehlflosser, von jugŭlum Kehle. **14**) Bauchflossen an der Kehle und Rückenflossen mit ungegliedertem Stachel. **15**) τρίγλα, von τρίς, drei; wegen der 3 freien Strahlen der Brustflosse. Die Alten nannten so unsere Seebarbe Mullus (S. 35). **16**) Kopf gepanzert. **17**) Schwalbe. **18**) können durch gewaltsames Herauspressen der Luft aus der Schwimmblase einen knurrenden Ton hervorbringen. **19**) δάκτυλος Finger, Flossenstrahl und πτέρον Flügel; daher Flughahn. Plinius nennt diesen Fisch hirūndo, Schwalbe. **20**) umherflatternd. **21**) κόττος Kopf (Großkopf), ein unbestimmter Fisch der Alten. **22**) κωβίος, gobĭus, Gründling, Gründel, weil sie sich gern auf dem Grunde aufhalten. **23**) von Kaul, zusammengezogen aus Kugel, also Kugelkopf, wie Kaulquappen od. Froschlarven. **24**) γαστήρ Bauch und ὀστέον Knochen; also Knochenbauch; wegen der großen Schilder am Bauche. **25**) mit Stacheln (aculĕus) auf dem Rücken. **26**) pungĕre stechen. **27**) λοφία kammartige Erhöhung (Flosse) im Nacken. **28**) mit froschähnlichem Kopfe. **29**) piscātor Fischer (lockt mit seinen Bartfäden kleinere Fische als Nahrung an). **30**) wegen seines absonderlichen Ansehens. **31**) antēnnae Fühlhörner (hat freie Strahlen auf dem Kopfe). **32**) ist krötenartig gefärbt. **33**) leben gern auf dem Meeresgrunde. **34**) βλέννα Schleim, daher Schleimfisch. **35**) lebendige Junge gebärend (vivus lebend und parĕo ich gebäre). **36**) sind den Aalen im Aeußern ähnlich und gebären lebendige Junge. **37**) ἀναῤ-ῥιχάομαι emporsteigen; Kletterer, weil dieser Fisch nach Conrad Gesner mit Hülfe der Flossen an Felsen klettern soll. **38**) Wolf; wegen seines starken Gebisses. **39**) schwarz. **40**) histrĭo oder hister (S. 48, N. 25) Schauspieler, Harlekin; wegen der bunten Färbung.

§. 92. IV. Fam. **Taenioïdeï**[1]. **Bandfische**[2] (§. 102,10.).
10. **Trichiūrus**[3] leptūrus[4] L. Haarschwanz[3], Degenfisch[5].
11. **Cepōla**[6] rubēscens[7] L. Rother[7] Bandfisch[8].

§. 93. III. Ord. **Fistulāti**[9]. **Pfeifenmäuler**[9] (2 Fam. §. 103.).
I. Fam. **Aulostŏmi**[10]. **Röhrenmäuler**[10] (§. 104.).
1. **Fistularĭa**[9] tabacarĭa[11] L. Tabackspfeife[11].
2. **Centriscus**[12] scolŏpax[13] L. Meerschnepfe[13].
II. Fam. **Lophobranchĭi**[36]. **Büschel- oder Quasten-kiemer** (§. 104.).
* 3. **Syngnăthus**[14] acus[15] L. Große Meernadel[15].
* 4. **Hippocămpus**[16] brevirōstris[17] C. Seepferdchen[16] (Fig. 137.).
H. guttulātus[18] C. Langschnauziges Seepferdchen[16].
5. **Pegăsus**[19] draco[20] L. Meerdrache[21] (Fig. 138.).

§. 94. **B.** Weichflosser[22] (§. 105.).
IV. Ord. **Abdominăles**[23]. **Bauch**[24]**-Weichflosser (Bauchflosser)** (5 Familien. §. 106.).
I. Fam. **Salmonĕi**[25]. **Lachsfische**[25], **Salmen**[25] (§. 107.).
♆ * 1. **Salmo**[25] salar[26] L. Salm[25], großer oder Rheinlachs[27].
♆ * S. farĭo[28] L. Gemeine oder Lachsforelle[28], Steinforelle[29].
♆ * 2. **Osmērus**[30] eperlānus[31] L. Stint[32], Alander oder Alant[8].
♆ ♄ * 3. **Thymāllus**[33] vexillĭfer[34] Ag. Gemeine Aesche[35] (Fig. 139.).

---

1) Ταινία, taenĭa, Binde, Band; bei Plinius der Name eines Fisches. Auch der Gattungsname des Bandwurms. **2**) mit bandförmigem Körper. **3**) τρίχιον Härchen und οὐρά Schwanz; also Haarschwanz. **4**) λεπτός dünn und οὐρά Schwanz (der Schwanz in fadenförmige Spitze auslaufend). **5**) wegen der Form. **6**) italienischer Name dieses Fisches. **7**) sich röthend. **8**) Name einer Pflanze und dieses Fisches; vielleicht vom althochdeutschen el- oder al-, welches weiß bedeutet. **9**) fistŭla Röhre, Pfeife, weil das Maul einer Röhre oder Pfeife ähnlich ist. **10**) αὐλός Röhre und στόμα Maul; also Röhrenmaul. **11**) tabācum im Neulateinischen Taback; wegen entfernter Aehnlichkeit mit einer Tabackspfeife. **12**) κεντρίσκος ein kleiner Stachel (κέντρον); wegen des ausgezeichneten Stachels in der Rückenflosse. **13**) Schnepfe ☞ S. 25, Note 7); wegen des schnepfenförmigen Maules. **14**) σύν zusammen und γνάθος Kinnlade; weil Artedi glaubte, daß ihre Schnauzenröhre durch Vereinigung der Kinnladen gebildet werde. **15**) Nadel. **16**) ἱππόκαμπος das fabelhafte Meerpferd, auf welchem die Meergötter ritten; auch ein Fisch. **17**) mit kurzem (brevis) Schnabel (rostrum). **18**) mit kleinen Tropfenflecken (guttŭla). **19**) Pegăsus, fliegender Drache, das Musenpferd Pegăsus (Πήγασος). **20**) ☞ S. 30, N. 1. **21**) wegen der eigenthümlichen Form. **22**) alle Flossen mit weichen, einfachen oder an der Spitze ästigen Strahlen. **23**) abdomen Bauch. **24**) Bauchflossen am Bauche und mit weichen Strahlen. **25**) salmo Salm, Lachs (Springer, von läcken, d. h. laufen, springen, gothisch laikan, λακτίζειν springen, hinten ausschlagen. **26**) salar, ăris, Forelle, mittellateinisch forĭa, eine kleine Föhre, Rothtanne; Fisch und Baum sollen von der Farbe den Namen haben. **27**) lebt vorzüglich im Rheine. **28**) Lachsforelle. **29**) in Gebirgsbächen. **30**) ὀσμηρός riechend (gut und schlecht); riecht unangenehm. **31**) nach dem französischen éperlan oder Stint. **32**) Stint oder Stinz vom angelsächsischen slintan stutzen; also ein kleiner, abgestutzter Fisch (wohl nicht auf Stinkfisch zu deuten). Stunz, beim Bauern Stünschen genannt, ein abgestutztes Gefäß; auch Schimpfwort. **33**) θύμαλλος Name eines unbekannten Fisches bei Aelian. **34**) eine Fahne (vexĭllum) tragend (ferens); wegen der großen Rückenflosse. **35**) Aesche oder Esche, vom althochdeutschen asco oder von der aschgrauen Farbe. **36**) λόφος Büschel und βράγχια Fischkieme.

II. Fam. **Cyprinoĭdĕi**[1]. Karpfen[2] od. Weißfische[3] (§. 107,4.). §. 95.

♆* 4. **Cyprīnus**[1] carpĭo[2] L. Gemeiner Karpfen[2].
♆ C. aurātus[4] L. Goldfisch.
♆* **Carassĭus**[5] vulgāris[6] (Cyprīnus[1] carassĭus[5] L.). Karausche[5].
♆* 5. **Barbus**[7] vulgāris[6] C. Gemeine Barbe[7].
♆* 6. **Tinca**[8] vulgāris[6] C. Gemeine Schleihe[9].
♆* 7. **Gobĭo**[10] fluviatĭlis[11] C. Grimpe[12], Greßling[12], gemeiner Gründling[12].
♆* 8. **Abrămis**[13] brama[14] L. Blei[14], Braffen[14].
♆* 9. **Leuciscus**[15] erythrophthālmus[16] L. Plötze[17], Rothauge[16].
♆* L. phoxīnus[18] L. Ellerütze[19], Bitterfisch[20].
♆* L. albūrnus[21] L. Uklei[22], Lauben, auch Laugel, Lauk genannt.
♆* 10. **Cobītis**[23] fossĭlis[24] L. Schlammpeizcher[24], Wetterfisch[24], Bibbe[25].
* C. barbatŭla[26] L. Schmerle[27] oder Bartgrundel[26].
11. **Anăbleps**[28] tetrophthālmus[29] C. Vierauge[29] oder vieräugiger Hochgucker[28].

III. Fam. **Esocīni**[30]. Hechtfische[31] (§. 107,12.). §. 96.

♆* 12. **Esox**[30] lucĭus[31] L. Gemeiner Hecht[31].
* 13. **Belōne**[32] vulgāris[6] C. Hornhecht[32].

---

1) Κυπρῖνος oder κυπριανός eine Karpfenart bei Aristoteles; von Cypris, Κύπρις, Beiname der Aphrodite, Göttin der Liebe; soll die Fruchtbarkeit dieser Fische andeuten. **2**) neulat. carpĭo, Karpfe, vielleicht durch Versetzung des pr aus κυπρῖνος entstanden; ist fast in alle Sprachen übergegangen; im Mittelalter carpo oder carpa genannt. **3**) meist von weißer Farbe. **4**) goldfarbig (aurum Gold). **5**) χάραξ ein unbestimmter Meerfisch, wovon Carassĭus und Karausche abgeleitet sein soll. **6**) häufig. **7**) barba Bart; wegen der Bartfäden, daher Bartfisch, Barbe, Flußbarbe. **8**) tinca nennt schon Ausonius die Schleihe. **9**) der Schlei, die Schleihe, Schleiche; weil sie ihrer Schlüpfrigkeit wegen beim Anfassen leicht aus der Hand schleicht. **10**) gobĭo ☞ S. 37, N. 22. **11**) in Flüssen (fluvĭi) lebend. **12**) lebt gern auf dem Grunde (Gründling) zwischen Bachkresse (Kreßling, Gräßling); wird auch Grimpen genannt, im Dänischen Grympel. **13**) ἀβρᾰμίς ein unbestimmter Nilfisch bei den Alten, auf diese Gattung übertragen. **14**) die Spanier nennen ihn brema, die Engländer bream, die Franzosen brême, die Schweden braxen, die Deutschen Braffen oder Blei. **15**) λευκός weiß. **16**) ἐρυθρός roth und ὀφθαλμός Auge; also Rothauge. **17**) vom polnischen plotka, Plötze. **18**) φωξῖνος ein unbestimmter Flußfisch bei Aristoteles. **19**) lebt gern in mit Erlengesträuch eingefaßten Bächen. **20**) wegen des Geschmacks. **21**) albūrnus der Weißfisch (albus weiß); hat weißes Fleisch. **22**) oder Ukeley, der slavische Name dieses Fisches. **23**) κωβῖτις eine Sardellenart; auf diese Gattung übertragen. **24**) fossĭlis ausgegraben; weil er sich im Schlamme vergräbt und bei Witterungsveränderung denselben aufwühlt. **25**) ob Bibbe, ein bei uns häufiger Name dieses Fisches, aus Pipe verdorben ist, mit welchem Namen man den Fisch auch in einigen Gegenden benennt. Um ein recht fettes Thier zu bezeichnen, sagt man bei uns: so fett wie eine Bibbe. **26**) mit kleinem Barte (barba); daher Bartgrundel. **27**) englisch smerlin, vielleicht mit merŭla, Amsel, verwandt, welche, wie dieser Fisch, gefleckt ist. **28**) ἀνα-βλέπω hinaufsehen; daher Hochschauer. **29**) τέτρα (τέσσερα) vier und ὀφθαλμός Auge; also Vierauge; weil jedes Auge durch eine Querbinde in 2 Theile getheilt ist. **30**) ἴσοξ, esox, nach Plinius ein im Rheine lebender Fisch; auf den Hecht übertragen. **31**) Hecht, niedersächsisch heket, mittellateinisch hakĕdus, von seinen Hakenzähnen, worauf die Namen dieses Fisches in allen europäischen Sprachen hindeuten. **32**) ein nadelförmiger Fisch, βελόνη oder ῥαφίς der Griechen, Esox belōne L., Hornhecht, wegen der spitzen, verlängerten Schnauze.

14. **Exocoetus**[1] volītans[2] L. Hochflieger[2], Flugfisch[2].
E. exilīens[3] Bl. Springfisch[3], fliegender Häring[4] (Fig. 140.).

IV. Fam. **Clupeacĕi**[5]. **Häringsfische**[6] (§. 107, 15.).

⚓ *15. **Clupĕa**[5] harēngus[6] L. Gemeiner Häring[5].
⚓ * C. sprāttus[7] L. Breitling[8], Sprotte[7].
⚓ C. Sardīna[9] C. Echte Sardelle[10].
⚓ 16. **Engraulis**[11] encrasichŏlus[11] L. Anchovis[12], Anchovis-Sardelle.
17. **Lepidostĕus**[13] ossĕus[14] L. Knochenhecht[14].

V. Fam. **Silurīni**[15]. **Welsfische**[16] (§. 107, 18.).

⚓ ʒ *18. **Silūrus**[15] glanis[16] L. Gemeiner Wels (Fig. 141.).
19. **Malapterūrus**[17] electrĭcus[18] L. Zitterwels[18], Raasch[19].
Pimelōdes[27] cyclōpum[28] C. Vulkanwels[29].
20. **Loricarĭa**[20] cataphrăcta[21] L. Panzerwels[20].

§. 97. V. Ord. **Subbrachiāles**[22] (Jugulāres[23]). **Kehl-Weichflosser** (4 Fam. §. 108.).

§. 98. I. Fam. **Gadīni**[24]. **Schellfische**[25] (§. 109.).

ʒ * 1. **Gadus**[24] aeglefīnus[26] L. Gemeiner Schellfisch[25].

---

1) Ἐξώ-κοιτος draußen liegend, ein unbekannter Seefisch der Alten, welcher am Ufer ausruhen soll — auf diese Gattung übertragen. **2**) hin und her fliegend; Flugfisch, Hochflieger. **3**) heraus oder in die Höhe springend. **4**) wegen äußerer Aehnlichkeit mit dem Häringe. **5**) clupĕa des Plinius soll unsere Alse oder Alose (Alōsa vulgāris, Maifisch) sein, welche Ausonius in seinem berühmten Gedichte über die Mosel alausa nennt. **6**) Harenc im Altdeutschen, Heering im Angelsächsischen, harēngus im Neulateinischen. Das alte römische Halec oder alex, was meist mit Häring übersetzt wird, heißt Salzlake, Fischsauce, überhaupt ein eingesalzener Fisch, also jeder Salzfisch (ἅλς Salz). Aus halec soll harec und hieraus haring, Häring, entstanden sein. **7**) englisch sprat, holländisch sprott; daher Sprotte. **8**) ist etwas breiter wie der Häring. **9**) bei den Alten häufiger Sarda, ein eingesalzener Fisch, gewöhnlich Thunfisch, vielleicht auch Sardelle. **10**) Sardelle oder Sardine, nach der Insel Sardinien benannt, wo der Fisch häufig gefangen wird. **11**) ἔγγραυλις oder ἐγ-κρασίχολος (κρᾶσις Mischung und χόλος Galle, also mit Galle gemischt), eine Sardellenart. Aelian nennt eine Sardellenart auch λυκό-στομος (wolfsmäulig). **12**) Anchōvis, spanisch anchova, iberischen Ursprungs, englisch anchovy, französisch anchois, ἀφύη bei den Griechen (von α und φύω, weil man glaubte, sie entständen ohne Zeugung aus Schlamm), bei Plinius apŭa oder aphўa. **13**) λεπίς Schuppe und ὀστέον Knochen; also mit Knochenschuppen. **14**) ossĕus knöchern, os, ossis Knochen. **15**) σίλουρος Wels, eigentlich σείουρος Schwanzschwinger (von σείειν schütteln und οὐρά Schwanz). **16**) glanis bei Plinius, γλάνις oder γλάνος ein welsartiger Fisch. **17**) μαλός oder μαλακός weich, πτερόν Flosse und οὐρά Schwanz — mit kleiner, weicher Flosse (Fettflosse) auf dem Schwanze. **18**) elektrisch; theilt elektrische Schläge mit, heißt deshalb Zitterwels. **19**) d. h. Blitz im Arabischen; wegen der Elektricität. **20**) lorica Panzer, eigentlich Lederpanzer, von lorum Riemen, weil der Körper ringsum mit Schildern gepanzert ist. **21**) κατά-φρακτος gepanzert. **22**) sub unter und brachĭum Arm, Arm- oder Kehlflosse. **23**) Kehlflosser (jugŭlum Kehle). **24**) γάδος ein Fisch bei Athenäus, bei den Lateinern auch asēllus und mustēla genannt, von Artedi auf die Schellfische übertragen. **25**) weil sich das Fleisch leicht in Schichten theilt, d. h. schellt. **26**) nach dem französischen églefin oder égrefin. **27**) πιμελώδης fettig. **28**) Cyklopen (κύκλωψ der Rundäugige) uraltes Riesenvolk, welches dem Jupiter im Aetna die Blitze schmiedete. **29**) von den Vulkanen Quito's ausgeworfen.

ʒ* Gadus[1] morrhŭa[2] L. Kabliau oder Kabeljau[3] (Fig. 142.), Laberdan[4], Klippfisch[5], Stockfisch[6].
ʒ* G. callarĭas[7] L. Dorsch[8].
ʒ* 2. **Merlāngus**[9] vulgāris[10] C. Weißling[11], Wittling[11].
ʒ* 3. **Lota**[12] molva[13] C. Der Leng[14] oder Lengfisch.
* L. fluviatĭlis[15] L. Quappe[16], Aalraupe[17].
ʒ 4. **Merlucĭus**[18] vulgāris[10] C. Kleiner Schellfisch[19], Meer- oder Seehecht[18].

II. Fam. **Pleuronēctae**[20]. **Schollen**[21] (§. 109, 5.). §. 99.

♆ * 5. **Platēssa**[22] vulgāris[10] C. Gemeine Scholle[21], Goldbutt[23].
♆ * 6. **Rhombus**[24] maxĭmus[25] L. Steinbutt[25] (Fig. 143.).
♆ * 7. **Solēa**[26] vulgāris[10] C. Zunge[26], Seezunge[26].

III. Fam. **Discobŏli**[27]. **Scheibenbäuche**[28] (§. 109, 8.).

* 8. **Cycloptĕrus**[29] lumpus[30] L. Lump[30], Seehase[31].

IV. Fam. **Echenēĭdae**[33]. **Schildfische**[33] (§. 109, 9.).

9. **Echenēĭs**[32] remŏra[32] L. Kleiner Schiffshalter[32] oder Schildfisch[33] (Fig. 144.).
E. naucrătes[34] L. Großer Schiffshalter[32].

VI. Ord. **Apŏdes**[35]. **Kahlbäuche**[35] (1 Familie. §. 110.). §. 100.

I. Fam. **Anguillifŏrmes**[36]. **Aalfische** (§. 111, 1.).

---

1) Γάδος ein unbekannter Fisch bei Athenäus, bei den Lateinern auch asĕllus und mustēla genannt von Artedi auf die Schellfische übertragen. **2**) neulateinisch morrhŭa, soll nach Belon vom englischen merwel kommen; französisch morue, italienisch molua. **3**) Kabeljau, Cappeljau oder Backaliau, ital. Baccalà; soll durch Versetzung der Buchstaben aus Baccalaos entstanden sein, mit welchem Namen Joh. Cabot 1497 Neufundland bezeichnete, den Hauptfangort dieses Fisches; Andere leiten es von den Kabeln oder Seilen ab, an welchen die Angelhaken zum Fischfange sitzen. **4**) oder Labberdan, holländisch abberdaan, englisch Aberdeen fish (Aberdeen der Name zweier schottischen Städte). **5**) auf Klippen an der Sonne getrocknet. **6**) an Stangen getrocknet. **7**) καλλαρίας oder γαλλαρίας ein im Mittelmeere vorkommender Fisch, dessen Name auf den Dorsch übertragen wurde. **8**) nach dem holländischen Dorsch oder dem dänischen Torsk. **9**) nach dem französischen le merlan Wittling. **10**) gemein. **11**) ist silberfarbig. **12**) Lota aus dem Bodensee, schon von Plinius so genannt. **13**) molva oder molua, verdorben aus morrhŭa. **14**) leng der Holländer; wegen seiner Länge. **15**) in Flüssen (fluvĭi) lebend. **16**) holländisch quabbe, vielleicht wegen seines quabbelnden (zitternden) Bauches. **17**) oder Aalruppe in Baiern. **18**) das heißt maris lucĭus, Hecht des Meeres. **19**) weil sich das Fleisch leicht in Schichten theilt, d. h. schellt. **20**) πλευρόν Seite und νήκτη Schwimmer; also Seitenschwimmer. **21**) holländisch scholle, ob wegen der platten, schalenartigen Form; die glatten Plattfische heißen bei den Fischern Schollen, die rauhen aber Butten. **22**) Platteis, plaice der Engländer. **23**) wegen der rothen Flecken. **24**) Raute, verschobenes Viereck; wegen der Gestalt. **25**) größte Butte. **26**) Sohle, Zunge; nach dem französischen sol oder soul; holländisch tong, d. h. Zunge. **27**) δισκοβόλος der Diskuswerfer (discus Scheibe); daher Kreisflosser. **28**) die Bauchflossen bilden eine Scheibe. **29**) κύκλος Kreis und πτερόν Flügel, Flosse; weil die Bauchflossen in eine Scheibe verwachsen sind. **30**) nach dem englischen lumpfish, im französischen lompe. **31**) heißt in der Nordsee Seehase. **32**) Schiffshalter, von ἔχε-νηΐς, das Schiff (ναῦς) zurückhaltend; bei den Lateinern re-mŏra genannt (remŏra Verzögerung). **33**) Kopf mit schildförmiger Saugscheibe. **34**) ναυ-κράτης ein Schiff haltend, gleichbedeutend mit Echenēĭs. **35**) ἄπους ohne Fuß (ohne Bauchflosse). **36**) von Gestalt (forma) der Aale (anguĭlla).

†* 1. **Muraena**[1] anguīlla[2] L. Flußaal[3].
† 2. **Gymnothōrax**[4] Helĕna[5] L. Gemeine Muräne[1].
3. **Gymnōtus**[6] electrĭcus[7] L. Zitteraal[7].

§. 101. ***II. Chondracānthi***[8]. Knorpelfische[8] (2 Ordn. §. 112.).

A. Eleutherobranchii[9]. Freikiemer[9]. (Kiemen an der Außenseite frei.)

VII. Ord. **Plectognăthi**[10]. **Haftkiefer**[10] (2 Fam. §. 113.).

I. Fam. **Gymnodōntes**[11]. Nacktzähner[11] (§. 114, 1.).
1. **Tetrŏdon**[12] hispĭdus[13] Lacep. Stachelbauch[13].
T. electrĭcus[7]. Elektrischer[7] Stachelbauch[13].
2. **Diŏdon**[14] hystrix[15] L. Gemeiner Igelfisch[15].
3. **Orthagoriscus**[16] mola[17] L. Klumpfisch[18], Mondfisch[19] (Fig. 145.).

§. 102. II. Fam. **Sclerodērmi**[20]. Harthäuter[20] (§. 114, 4.).
4. **Ostracion**[21] quadricōrne[22] L. Vierhorn[22].
5. **Balistes**[23] vetŭla[24] L. Das alte Weib[24].

§. 103. VIII. Ord. **Branchiostĕgi**[25]. **Bedecktkiemer**[25] (Nur 1 Familie. §. 115.).

I. Fam. **Sturionīni**[26]. Störfische[26] (§. 116, 1.).
1. **Chimaera**[27] monstrōsa[28] L. Seeratze.
†* 2. **Acipēnser**[29] sturĭo[26] L. Gemeiner Stör[26] (Fig. 146.).
† A. huso[30] L. Hausen[30], Beluga[31] oder Bjeluga[31].

---

1) Μύραινα der Griechen, muraena der Lateiner, Muräne oder Meeraal. **2**) anguīlla, ἔγχελυς Flußaal. **3**) in Flüssen lebend. **4**) γυμνός nackt und θώραξ Brust; also Nacktbrust. **5**) der Schönheit und Schmackhaftigkeit wegen; denn Helĕna, Jupiters und der Leda Tochter, war ausgezeichnet schön. **6**) richtiger gymnonotus, von γυμνός nackt und νῶτος Rücken; also Kahlrücken (ohne Rückenflosse nämlich). **7**) elektrisch; theilt elektrische Schläge aus. **8**) χόνδρος Knorpel und ἄκανθα Stachel; mit knorpeligem Skelete. **9**) ἐλεύθερος frei und βράγχια Kieme; also Freikiemer. **10**) πλεκτός zusammengeheftet und γνάθος Kinnlade (Oberkinnladenknochen verwachsen). **11**) γυμνός nackt und ὀδούς Zahn; also Nacktzähner; Kieferrand mit Schmelz. **12**) τετράς die Zahl 4 und ὀδούς Zahn; also Vierzahn. **13**) überall mit Stacheln. **14**) δίς zweimal, doppelt und ὀδούς Zahn; also Zweizahn. **15**) ὕστριξ, hystrix, Stachelschwein; hat lange Stacheln. **16**) ὀρθαγορίσκος Schweinchen. **17**) Mühlenstein; daher Mühlensteinfisch. **18**) wegen seiner unförmlichen Masse. **19**) weil der lebende Fisch Nachts am Bauche und an den Seiten phosphorisch leuchten soll. **20**) σκληρός hart und δέρμα Haut; also Harthäuter. **21**) ὀστράκιον hartes Schälchen (ὄστρακον Schale). **22**) mit 4 (quatŭor) Hörnern (cornŭa). **23**) nach dem italienischen balestra, von Artedi balistes genannt (balīsta Schleuder), wegen entfernter Aehnlichkeit des beweglichen, großen Rückenstachels und einer Armbrust, wie Cuvier vermuthet. **24**) vetŭla altes Weib; wegen der Gestalt des Kopfes und Maules. **25**) βράγχια Kiemen und στέγος Dach, bedeckt; daher Bedecktkiemer. **26**) nach dem althochdeutschen sturjo, sturo, woraus später Stör geworden ist. Stur heißt im Niedersächsischen groß. **27**) χίμαιρα ein fabelhaftes Ungeheuer; vorn Löwe, in der Mitte Ziege, hinten Drache; wegen der abentheuerlichen Gestalt beim nicht sorgfältigen Trocknen des Fisches. **28**) seltsam, abentheuerlich. **29**) acipēnser, ἀκιπήσιος der Griechen, ein sehr geschätzter Fisch der Alten, vielleicht unser Sterlet (Acipēnser ruthēnus), der auch ἔλλοψ, ellops, hieß. Acipēnser soll wie accipĭter (S. 15, N. 7) von accipĕre herstammen, welches annehmen, anfassen bedeutet und die Raublust bezeichnen soll, die ich indeß beim Störe nicht finde. **30**) Hausen, latinisirt huso; von Hausen ist die Abstammung unbekannt, indeß kommt der Name Hausen schon um 1100 in Urkunden vor. **31**) russischer Name des Hausen.

B. Plectobranchĭi[1]. Haftkiemer[1] (§. 117.). §. 104.

IX. Ord. **Plagiostŏmi**[2]. **Quermäuler**[2] (2 Fam. §. 117.).

I. Fam. **Squalīni**[3]. Haifische[4] (§. 118,1.).

Z* 1. **Squalus**[3] carcharĭas[5] L. Gemeiner Haifisch[4], Jonasfisch[6], Menschenfresser[5] (Fig. 147.).
2. **Squatĭna**[7] angĕlus[8] C. Gemeiner Meerengel[8].
3. **Zygaena**[9] mallĕus[10] C. Gemeiner Hammerfisch[10].
4. **Pristis**[11] antiquōrum[12] L. Gemeiner Sägefisch[11].

II. Fam. **Rajacĕi**[13]. Rochen[13] (§. 118,5.). §. 105.

* 5. **Raja**[13] batis[14] L. Glattroche, Flete (Vleet der Holländer).
* R. clavāta[15] (R. rubus[16] Bl. Weibchen). Stachelroche[15], Dornroche[15].
6. **Trygon**[17] pastināca[18] L. Pfeilschwanz[19], gemeiner Stechroche[19].
Myliobătis[20] aquĭla[21] L. Meeradler[21].
7. **Torpēdo**[22] narke[23] (Raja[13] torpēdo[22] L.). Gem. Zitterroche[24].

X. Ord. **Cyclostŏmi**[25]. **Rundmäuler**[25] (1 Fam. §. 119.). §. 106.

I. Fam. **Cyclostŏmi**[25]. Sauger[26] (§. 119, 1.).

* 1. **Petromȳzon**[27] marīnus[28] L. Große Lamprete[29].
♆ * P. fluviatĭlis[30] L. Neunauge[31], Flußpricke[32] (Fig. 148.).
* P. Planĕri[33] Bl. Planer's[33] Pricke[32] oder kleine Pricke[32] (Fig. 149.).
* 2. **Gasterobrănchus**[34] coecus[35] Bl. Blindfisch[35], blinde Bauchkieme[34].

Anhang. **Fossile Fische** (§. 120b. Fig. 150—152.). §. 107.

I. **Placoïdĕi**[36]. Schalen- oder Körnerschupper[37].

---

1) Πλεκτός zusammengeheftet und βράγχια Kiemen; also Haftkiemer; Kiemen mit dem Außenrande an der Haut festgewachsen. **2**) πλάγιος quer und στόμα Maul; also Quermäuler. **3**) squalus ist nach Plinius ein Fisch mit dunkler, schmutziger Haut (squalor Schmutz). Artedi übertrug den Namen auf die Haie. **4**) nach dem holländischen Haay. **5**) καρχαρίας, eine Haifischart (κάρχαρος mit scharfen Zähnen). **6**) der Prophet Jonas wurde von einem großen Seethiere verschlungen, wahrscheinlich von einem Haifische, der überhaupt allem Lebenden im Meere ein Feind ist. **7**) squatĭna bei Plinius. **8**) Engelhai (angĕlus Engel); wegen des runden Kopfes und der breiten, flügelartigen Flossen. **9**) ζύγαινα bei Aristoteles der Hammerfisch. **10**) Hammer, Hammerhai; wegen der Kopfbildung. **11**) πρίστις Sägefisch (πριστήρ Säge); wegen des Fortsatzes der Schnauze mit Sägezähnen. **12**) der Alten (antiqui). **13**) raja Roche (niedersächsisch ruche, dänisch rokke). **14**) βάτος oder βατίς Dornroche, eigentlich Dornstrauch, Brombeerstrauch. **15**) mit Nägeln (clavus Nagel) versehen; daher Dorn- oder Nagelroche. **16**) Brombeerstrauch, βατίς der Alten. **17**) trigon, richtiger trygon, Stachelroche, τρυγών, eine Rochenart und auch die Turteltaube. **18**) pastināca Stechroche und auch Pastinake, eine Pflanze. **19**) Schwanz mit sägig-gezähntem Stachel. **20**) μυλίας Mühlstein (wegen der Zähne) und βατίς Roche. **21**) aquĭla, eine Art Roche, ein Umberfisch (Seite 35, N. 9.) und auch ein Vogel, der Adler. **22**) torpēdo (torpor Lähmung) der Zitterroche. **23**) νάρκη (ναρκόω lähmen) Zitterroche, Krampffisch. **24**) theilt elektrische Schläge mit. **25**) κύκλος Kreis und στόμα Maul; daher Rundmäuler. **26**) saugen sich fest. **27**) πέτρος Stein und μυζάω ich sauge; also Steinsauger. **28**) im Meere (mare) lebend. **29**) vielleicht von lambendo petras, vom Ansaugen an Felsen; schwedisch lampreta; französisch lamproie. **30**) in Flüssen (fluvĭi) lebend. **31**) weil man die Kiemenlöcher als Augen mitzählte. **32**) Pricke der Holländer und Niedersachsen. **33**) nach Professor Planer in Erfurt benannt. **34**) γαστήρ Bauch und βραγχία Kiemen; also Bauchkieme. **35**) blind. **36**) πλάξ Tafel, Schild und εἶδος Form. **37**) mit Knochenschildern oder Knochenkörnchen.

II. **Ganoïdĕi**[1]. Glanz= oder Eckschupper[2].
III. **Ctenoïdĕi**[3]. Kammschupper[4].
IV. **Cycloïdĕi**[5]. Kreisschupper[6].

♣ **Amblyptĕrus**[7] macroptĕrus[8] Bronn. Großflossiger[8] Stumpfflosser[7] (Fig. 150.).
♣ **Pterichthys**[9] cornūtus[10]. Gehörnter[10] Flügelfisch[9] (Fig. 151.).
♣ **Cephalăspis**[11] Lyellĭi[12]. Lyell's Schildkopf[11] (Fig. 152.).

---

§. 108. Zweiter Kreis.

Entomozōa[13] (Arthrozōa[14]). Glieder[14]= oder Ringelthiere[14] (§. 121. Fig. 153—155.).

V. Klasse. Insĕcta[15]. Insekten[15], Kerfe[15], Sechsfüßer[16].

§. 109. **Uebersicht der 7 Ordnungen der Insekten** (§. 124b. Fig. 163—168).

1. Coleoptĕra[17]. Käfer, Scheidenflügler[17].
2. Hymenoptĕra[18]. Ader= oder Hautflügler[18].
3. Lepidoptĕra[19]. Schmetterlinge[19].
4. Diptĕra[20]. Zweiflügler[20].
5. Neuroptĕra[21]. Netzflügler[21].
6. Orthoptĕra[22]. Gradflügler[22].
7. Hemiptĕra[23]. Halbflügler[23].
(Aptĕra[24]. Flügellose[24].)

§. 110. I. Ord. **Coleoptĕra**[17] L. (Eleutherāta[25] F.). **Käfer, Scheidenflügler**[17] (17 Familien. §. 126.).

I. Pentamĕra[26]. **Fünfzehige**[26].

1. Carabicīna[27]. Laufkäfer[27] (Fig. 171.).
2. Serricornĭa[28]. Sägehörnige[28] (Fig. 172.).
3. Lamellicornĭa[29]. Blatthörnige[29] (Fig. 155.).

---

1) Γανός Glanz. **2**) mit eckigen, von Schmelz überzogenen Schuppen. **3**) κτείς Kamm und εἶδος Gestalt. **4**) mit kammförmig gezähnten Schuppen. **5**) κύκλος Kreis und εἶδος Gestalt. **6**) mit ungezähnten, rundlichen Schuppen. **7**) ἀμβλύς stumpf und πτερόν Flosse; also Stumpfflosser. **8**) μακρός groß und πτερόν Flosse. **9**) πτερόν Flügel und ἰχθύς Fisch; also Flügelfisch. **10**) mit Hörnern (cornŭa). **11**) κεφαλή Kopf und ἀσπίς Schild; also Schildkopf. **12**) nach Carl Lyell, dem Präsidenten der geologischen Gesellschaft in London, benannt. **13**) ἔν-τομον, insĕctum, eingeschnitten und ζῶον Thier, also Kerbthiere. **14**) ἄρθρον Glied und ζῶον Thier; also Gliederthiere. **15**) insĕctum das Eingeschnittene, von insecāre, daher Thiere mit Einschnitten, Kerbthiere. **16**) haben sechs Füße. **17**) κολεόπτερος, mit Flügelscheiden (κολεός Scheide und πτερόν Flügel). **18**) ὑμήν, ὑμένος Haut und πτερόν Flügel. **19**) λεπίς Schuppe und πτερόν Flügel; also Schuppenflügler oder Schmetterlinge. **20**) δί-πτερος zweiflüglig. **21**) νεῦρον Nerv und πτερόν Flügel; also Nervenflügler, deren Nerven ein engmaschiges Netz bilden, daher Netzflügler. **22**) ὀρθός gerade (aufliegend) und πτερόν Flügel; also Gradflügler. **23**) ἡμι- halb und πτερόν Flügel; also Halbflügler (halb hornig und halb häutig). **24**) ἄ-πτερος flügellos. **25**) ἐλεύθερος frei, wegen der freien, nicht verwachsenen Kinnladen. **26**) πεντα-μερής fünftheilig. **27**) carăbus, κάραβος Käfer, Laufkäfer. **28**) serra Säge und cornu Horn, Fühler; also mit gesägten Fühlern. **29**) lamĕlla Blättchen und cornu Fühler.

4. Clavicornĭa[1]. Keulenhörnige[1] (Fig. 174.).
5. Brachelȳtra[2]. Kurzflügler[2] (Fig. 175.).
6. Hydrocantharĭda[3]. Schwimmkäfer[3] (Fig. 176 a.).
7. Hydrophilīna[4]. Wasserkäfer[4] (Fig. 176 d.).

II. Heteromĕra[5]. Ungleichzehige[5].

8. Taxicornĭa[6]. Taxikornen[6] (Fig. 177.).
9. Stenelȳtra[7]. Engflügler[7] (Fig. 178.).
10. Melanosomăta[8]. Schwarzflügler[8] (Fig. 179.).
11. Trachelophŏra[9]. Halskäfer[9] (Fig. 180.).

III. Tetramĕra[10]. Vierzehige[10].

12. Rhynchophŏra[11]. Rüsselkäfer[11] (Fig. 181.).
13. Xylophăga[12]. Holzfresser[12] (Fig. 182.).
14. Longicornĭa[13]. Bockkäfer[14] (Fig. 183.).
15. Chrysomelīna[15]. Blattkäfer[16] (Fig. 184.).

IV. Trimĕra[17]. Dreizehige[17].

16. Coccinellīna[18]. Kugelkäfer[19] (Fig. 185.).
17. Pselaphīna[20]. Zwergkäfer[21] (Fig. 186.).

I. Fam. **Carabicīna**[22]. Laufkäfer[22] (§. 128, 1.). §. 111.

* 1. **Cicindēla**[23] campēstris[24] L. Grüner Sandkäfer[24].
* 2. **Elăphrus**[25] riparĭus[26] F. Gemeiner Uferkäfer[26].
* 3. **Carăbus**[22] coriacĕus[27] F. Leder[27]-Laufkäfer oder Leder-Raubkäfer (Fig. 160.).
* C. nemorālis[28] Jll. (C. hortēnsis[29] F.). Garten[29]-Laufkäfer.
* C. cancellātus[30] Jll. (granulātus[31] F.). Gitter[30]-Laufkäfer.
* C. granulātus[31] L. (cancellātus[30] F.). Körner[31]-Laufkäfer.
* C. aurātus[32] L. Goldschmied.
* 4. **Calosōma**[33] sycophānta[34] L. Puppenräuber[34], Moschuskäfer[35] (Fig. 171.).

---

1) Clava Keule und cornu Fühler. **2**) βραχύς kurz und ἔλυτρον Flügeldecke. **3**) ὕδωρ Wasser und κάνθαρος ein in Aegypten verehrter Käfer; also Wasserkäfer oder Schwimmkäfer. **4**) ὕδωρ Wasser und φιλέω lieben; also Wasser-liebende Käfer oder Wasserkäfer. **5**) ἕτερος verschieden, ungleich und μέρος Theil (Fußglied); daher Ungleichzehige. **6**) τάξις Ordnung und κέρας Horn (Fühler). **7**) στένος schmal, eng und ἔλυθρον, Flügeldecke; also Engflügler. **8**) μέλας schwarz und σῶμα Körper; daher Schwarzflügler. **9**) τράχηλος Hals und φορέω tragen; also Halskäfer, d. h. mit halsförmig abgeschnürtem Kopfe. **10**) τέτρα- vier und μέρος Glied (Tarsenglied). **11**) ῥύγχος Rüssel und φορός tragend. **12**) ξύλον Holz und φαγεῖν fressen. **13**) mit langen (longa) Fühlhörnern (cornŭa). **14**) mit Schafbock-ähnlichen Fühlhörnern. **15**) χρυσομήλινος von χρυσομηλολόνθη Goldkäferchen, von χρυσός Gold und μῆλον Apfel, Orange, Goldapfel. **16**) leben auf Blättern. **17**) τρι-μερής dreigliedrig (μέρος Tarsenglied). **18**) coccinēlla kleine Scharlachbeere, von κόκκος, coccus, Beere, Scharlachbeere; wegen der rothen Färbung der meisten. **19**) wegen der halbkugligen Form. **20**) ψηλαφάω befühlen, betasten. **21**) wegen der geringen Größe. **22**) κάραβος, carăbus, ein Käfer überhaupt, hier Laufkäfer, wegen ihres schnellen Laufens. **23**) heißt eigentlich Leuchtkäfer, von candēla Licht; Plinius nennt so die Leuchtkäfer (Lampȳris §. 114.). **24**) auf offnen, sandigen Flächen (campus) lebend. **25**) ἐλαφός leicht, rasch (wegen ihrer Schnelligkeit). **26**) an Ufern (ripa) lebend. **27**) lederartig; wegen der Sculptur der Flügeldecken. **28**) in Hainen (nemus) lebend. **29**) in Gärten (hortus Garten) lebend. **30**) gegittert (cancēllus kleines Gitter). **31**) gekörnelt (granum Körnchen); wegen der Sculptur der Flügeldecken. **32**) goldglänzend (aurum Gold). **33**) καλός schön und σῶμα Körper; wegen des schönen Körpers. **34**) συκοφάντης Feigenanzeiger (der die gegen das Verbot aus Attika Feigenausführenden anzeigt), daher Ankläger, Betrüger, Räuber. **35**) riecht schwach nach Moschus.

* 5. **Brachinus**[1] crepĭtans[2] L. Bombardirkäfer[2].
* 6. **Pterostĭchus**[3] cuprĕus[4] L. Kupferfarbiger Grabkäfer.
* P. lepĭdus[5] F. Zierlicher Grabkäfer.
* 7. **Harpălus**[6] aenĕus[7] F. Erzfarbiger Schnellkäfer.
* H. ruficōrnis[8] F. Rothhorn[8].
†* H. (Zabrus[9]) gibbus[10] L. Gewölbter Rückenkäfer.
* 8. **Amāra**[11] commūnis[12] F. Gemeiner Kanalkäfer (unter Steinen in kanalartigen Gängen).

§. 112. II. Fam. **Serricornĭa**[13]. **Sägehörnige**[13] (§. 129,9.).

A. Schnell- oder Springkäfer, Schmiedeknechte (springen, auf dem Rücken gelegt, mit Geräusch in die Höhe).
* 9. **Elăter**[14] murīnus[15] L. Mausefarbiger[15] Schmied[16].
* E. haemorrhoidālis[17] F. Rothafter[17].
* E. holosericĕus[18] F. Seidenhaariger Schmied[16].
* E. aenĕus[7] L. Erzfarbiger Schmied[16].
* E. germānus[19]. Deutscher Schmied[16].
ǂ* E. segĕtis[20] Gyl. (lineātus[21] L., striātus[22] F.). Saat[20]-Schnellkäfer (Fig. 189 B.).
†* E. variabĭlis[23] F. und sputātor[24] F.
* E. signātus[25] Pz. Gezeichneter Schmied[21] (Fig. 189 A.).

§. 113. **B. Prachtkäfer** (wegen der metallischen Farben der meisten Arten). (§. 129,10.)
10. **Buprēstis**[26] gigantēa[27] F. Riesen[27]-Prachtkäfer.
*11. **Agrīlus**[28] biguttātus[29] F. Zweifleckiger[29] Prachtkäfer.
*12. **Trachys**[30] minūta[31] F. Kleiner Gleiß- oder Glanzkäfer[32].

§. 114. **C. Bohrkäfer** (die Larven bohren in Holz). (§. 129, 13.)
ǂ*13. **Anobĭum**[33] pertĭnax[33] L. Gemeiner Klopfkäfer[34], Todtenuhr[34], Trotzkopf[33].
†* A. molle[35] F. Weichbehaarter Trotzkopf[33] (Fig. 173.).
ǂ* A. panicĕum[36] L. Brodkäfer[36].

---

1) Βραχύς kurz; wegen der abgekürzten Flügeldecken. **2**) eine laute Blähung (crepĭtum vēntris) hören lassend. **3**) πτερόν Flügel und στῐχός eine Reihe; Flügeldecken mit Reihen eingestochener Punkte. **4**) kupferfarbig (cuprum Kupfer). **5**) lepĭdus zierlich. **6**) ἁρπαλός räuberisch (ἁρπάζω rauben). Harpălus hieß auch der Admiral Alexanders des Großen, der mit Geld und Truppen entlief. **7**) erzfarbig (aes Kupfer, Kupfererz). **8**) mit rothen (rufus) Fühlern (cornŭa). **9**) ζαβρός oder λάβρος gefräßig (☞ Labrus S. 36, N. 34). **10**) gewölbt oder bucklig. **11**) ἀ-μαίρω nicht glänzen; weil diese Käfer wenig Glanz haben. **12**) gemein. **13**) mit gesägten (serra Säge) Fühlern (cornŭa). **14**) ἐλᾰτήρ Treiber (ἐλαύνειν treiben, schnellen); daher Schnellkäfer. **15**) mausefarbig (mus Maus). **16**) von dem Tone beim Emporspringen. **17**) αἱμόῤ-ῥοια Blutfluß, Hämorrhoiden; wegen des rothgerandeten Afters. **18**) ὁλοσηρικός ganz seidenartig. **19**) ein Deutscher. **20**) seges, ĕtis, Saat. **21**) liniirt (mit Linien, linĕa). **22**) gestreift (mit Streifen, stria). **23**) veränderlich. **24**) Speier (sputo speien). **25**) mit einem Kennzeichen (signum). **26**) βούπρηστις Kuhstecher, ein dem Rindviehe schädlicher Käfer bei den Alten. **27**) γιγάντειος riesenhaft wie die mythischen Giganten. **28**) ἀγρός Acker; weshalb? **29**) bi-guttātus, mit 2 Tropfenflecken (gutta Tropfen). **30**) τραχύς rauh, uneben; wegen der Oberfläche seiner Flügeldecken. **31**) ganz klein. **32**) wegen des Glanzes (gleißen d. h. glänzen). **33**) ἀνά und βιόω wieder aufleben; stellt sich bei leisester Berührung todt und zwar so hartnäckig (pertĭnax) und trotzig, daß er durch keine Schmerzen zu bewegen ist, die angezogenen Beine aus den Fugen hervorzustrecken. **34**) die Männchen klopfen zur Begattungszeit heftig mit dem Kopfe in unsern Hausgeräthen, um das Weibchen anzulocken. Das Taschenuhr-ähnliche Klopfen hielten Unerfahrene früher für den Vorboten eines Todesfalles im Hause. **35**) ist weich (mollis) behaart. **36**) lebt häufig im Brode (panis).

‡* 14. **Ptilĭnus**[1] pectinicŏrnis[1] F. Bücherbohrer[2].
‡* 15. **Ptinus**[3] fur[4] L. Kräuterdieb[4] (Fig. 190.).

D. Weichkäfer (mit weichen Flügeldecken). (§. 129, 16.)
†* 16. **Dasȳtes**[5] niger[6] F. Himbeerkäfer[7].
* 17. **Canthăris**[8] fusca[9] F. Brauner Weichkäfer, Soldat (Fig. 191.).
* C. rustĭca[10]. Feld-Weichkäfer.
* C. melanūra[11] F. Schwarzafter[11].
* 18. **Lampȳris**[12] splendidŭla[13] F. Gemeiner Leuchtkäfer[12], Feuerwurm[12] (Fig. 192.).
* L. noctilūca[14] L. Johanniswürmchen[12] (die Weibchen sind ungeflügelt).
‡* 19. **Lymexȳlon**[15] navāle[16] L. Schiffwerftkäfer[16], Matrose.

III. Fam. **Lamellicornĭa**[17]. Blatthörnige[17] Käfer (§. 130.). §. 115.

A. Mistkäfer (leben im Thiermiste).
* 20. **Scarabaeus**[18] stercorarĭus[19] L. Gemeiner Roßkäfer[19], Pferdeklemmer[19].
* S. silvatĭcus[20] L. Wald-Roßkäfer[20].
* S. vernālis[21] L. Frühlings-Roßkäfer.
* 21. **Aphodĭus**[22] fossor[23] L. Gemeiner Dungkäfer[22].
* A. fimetarĭus[24] L. Mist-Dungkäfer.
* A. prodrŏmus[25]. Früher[25] Dungkäfer.
* 22. **Copris**[26] lunāris[27] L. Mondhornkäfer[27].
* 23. **Onthophăgus**[28] fracticŏrnis[29] F. Bruchhörniger[29] Pillenkäfer[30].
Sisȳphus[31] Schaefféri[32]. Pillenwälzer[31].
Ateuchus[33] sacer[34]. Wurde auf Denkmälern als Scarabäen-Gemme häufig ausgeschnitten.

---

1) Πτίλον Flaumfeder; wegen der federartigen, kammförmigen Fühler (pecten Kamm und cornu Fühler). **2**) bohrt gern in Bücher mit Holzdeckeln. **3**) πτηνός befiedert, wegen der federförmigen Fühler von Ptinus pectinicŏrnis, welcher jetzt in der Gattung Ptilĭnus steht. **4**) Dieb, fur; weil er in Kräutern vielen Schaden verursacht. **5**) δασύτης Rauhhaarigkeit (δασύς rauhhaarig). **6**) schwarz. **7**) die Larve lebt in Himbeerfrüchten. **8**) κανθαρίς wurde die spanische Fliege schon von Hippokrates, dem Vater der Arzneikunde, welcher 460 v. Chr. lebte, benannt. **9**) fuscus braun. **10**) auf dem Felde (rus) lebend. **11**) μελαν-οῦρος mit schwarzem Schwanze (Flügeldeckenspitze). **12**) λαμπουρίς (λάμπω leuchten u. οὐρά Schwanz) Leuchtschwanz, Leuchtkäfer (die 3 letzten Hinterleibsringel leuchten zur Begattungszeit, gegen Johannis, auf der Unterseite). **13**) splendĭdus glänzend. **14**) Nachtleuchte (nox Nacht und lucĕo ich leuchte). **15**) λύμη Verderben, Schaden und ξύλον Holz (schaden an gefälltem Holze, besonders auf Schiffswerften). **16**) zu Schiffen (naves) in Beziehung stehend, auf Schiffswerften häufig. **17**) lamĕlla Blättchen und cornu Fühler. **18**) scarabēus bei Plinius, σκαράβειος oder σκάραβος, wahrscheinlich für κάραβος, Käfer. **19**) leben im Miste (stercus), vorzüglich im Pferdemiste; daher Roßkäfer. **20**) lebt im Walde (silva). **21**) erscheint Frühlings (vere). **22**) ἄφ-οδος, das Weggehen, Abtritt und der Unrath daselbst. **23**) fossor Gräber; gräbt sich in die Erde. **24**) im Miste (fimus) lebend. **25**) prodrŏmus, πρόδρομος, Vorläufer; erscheint gleich Anfangs im Frühlinge. **26**) κόπρος Koth. **27**) wegen des halbkreis- oder mondförmigen Kopfschildes (luna Mond). **28**) ὄνθος Mist und φαγεῖν fressen. **29**) mit gebogenem oder gebrochenem (fractus) Horne (cornu) auf dem Kopfschilde. **30**) macht sich Pillen von Mist, um seine Eier hineinzulegen. **31**) Sisȳphus, berüchtigter König Korinths, in der Unterwelt damit bestraft, daß er einen Stein bergan wälzen mußte, der stets wieder zurückrollte. Der Käfer legt seine Eier in Pillen von Schaf- oder Kuhmist und wälzt solche bergan. **32**) nach dem berühmten Insektenkenner, dem verstorbenen Superintendenten Schäffer in Regensburg benannt. **33**) ἀ-τευχής unbewaffnet (ohne Horn auf dem Kopfschilde). **34**) heilig (bei den alten Aegyptern).

§. 116. **B.** Laubkäfer[1] (fressen Laub und ihre Larven Pflanzenwurzeln). (§. 130, 24.)
†* 24. **Orўctes**[2] nasicōrnis[3] L. Nashornkäfer[3].
‡* 25. **Melolōntha**[4] vulgāris[5] L. Gemeiner Maikäfer (dessen Larven heißen Engerlinge oder Kartoffelwürmer, Fig. 193.).
* M. fullo[6] L. Walker[6], Müller.
‡* 26. **Rhizotrōgus**[7] solstitiālis[8] L. Junikäfer[8], Brachkäfer[8].
‡* 27. **Anomăla**[9] horticŏla[10] L. Garten[10]-Laubkäfer[1].
* 28. **Lucānus**[11] cervus[12] L. Hirschkäfer[12], Feuerschröter[13].
* 29. **Cetonĭa**[14] aurāta[15] F. Rosenkäfer[16], Goldkäfer[15].
* C. fastuōsa[17] F. Prachtvoller[17] Rosenkäfer[16] (Fig. 194.).

§. 117. IV. Fam. **Clavicornĭa**[18]. **Keulenhörnige**[18] **Käfer** (§. 131, 30.).
†* 30. **Trichōdes**[19] apiarĭus[20] L. Bienenwolf[20].
‡* 31. **Dermēstes**[21] lardarĭus[22] L. Speckkäfer[22] (Fig. 174.).
‡* D. pellĭo[23] L. Pelzkäfer[24], Kürschner[23].
* 32. **Hister**[25] unicŏlor[26] F. Einfarbiger[26] Schildkröten-[27] oder Stutzkäfer[25].
* H. quadri-notātus[28] Pz. Vierfleckiger[28] Stutzkäfer[25] (Fig. 195.).
‡* 33. **Nitidŭla**[29] aenĕa[30] F. Rappskäfer[31].
* 34. **Necrophŏrus**[32] vespĭllo[33] L. Gem. Todtengräber[32] (Fig. 196.).
* 35. **Silpha**[34] rugōsa[35] L. Runzliger[35] Aaskäfer[36].
* S. obscūra[37] L. Dunkler[37] Aaskäfer[36].
* S. thoracĭca L. (mit ausgezeichnetem [r o t h e m] Halsschilde, thorax).
* 36. **Byrrhus**[38] pilŭla[39] L. Gemeiner Fugen[40]- oder Pillenkäfer[39].

---

1) Fressen als Käfer vorzüglich Laub. **2**) ὀρυκτής Gräber (graben sich in Lohbette ein). **3**) auf der Nase (nasus) mit einem Horne (cornu). **4**) μηλολόνθη bei den Griechen ein Käfer, welcher in Obstgärten (μηλών) lebt, vielleicht unsere Cetonĭa. **5**) gemein. **6**) fullo Walker; wegen der Zeichnung der Flügeldecken. **7**) ῥίζα Wurzel und τρώγω nagen, fressen. **8**) zur Zeit des Sommer-Solstitiums, also im Juni, erscheinend, namentlich auf Brachfeldern. **9**) ἀνώμαλος ungleich (mit ungleichen Tarsengliedern). **10**) Gartenbewohner (hortus Garten und colĕre bewohnen). **11**) lucānus nennt schon Plinius den Hirschkäfer; leben in Hainen (lucus). **12**) cervus Hirsch; wegen der Hirschgeweihe-ähnlichen Oberkiefern. **13**) weil die Larve in Holz schrotet (zermalmt); der Käfer trägt indeß mit seinen Geweihkiefern keine Kohlen auf Strohdächer, hat also mit dem Feuer nichts zu thun. **14**) κετονία Metallkäfer (wegen der Metallfarben), kommt nach Fabricius schon bei Hesychius, einem berühmten Grammatiker des 3. Jahrhunderts, vor. **15**) goldglänzend (aurum Gold). **16**) soll die Blüten der Gartenrosen ausfressen. **17**) prächtig (fastus Stolz, Hochmuth). **18**) clava Keule und cornu Horn (Fühler). **19**) τριχώδης haarig (θρίξ Haar und εἶδος Gestalt). **20**) in Bienenstöcken (apis Biene) lebend. **21**) δερμ-ηστής, Pelzmotte (§. 149.) der Griechen (δέρμα Haut und ἐσθίω zernagen) auf diese Gattung übertragen. **22**) lardarĭus Speckhändler; frißt Speckwaaren. **23**) Kürschner. **24**) zerstört den Kürschnern die Pelzwerke. **25**) hister oder histrĭo (istrĭo) Schauspieler, welche kurze Röcke trugen, daher Stutzkäfer. **26**) einfarbig (mit einer unus, Farbe color). **27**) wegen seiner Langsamkeit und äußern Form. **28**) mit vier (quatŭor) Flecken (notae Zeichen). **29**) nitidŭlus etwas glänzend (nitĭdus blank, glänzend); daher Glanzkäfer. **30**) kupferglänzend (aes Kupfer, Kupfererz). **31**) zerstört die Rappsblüten. **32**) νεκρο-φόρος Todte begrabend; bringt todte Thiere unter die Erde, um seine Eier hineinzulegen. **33**) ein Leichenträger für Arme, welche Abends (vespĕre) begraben wurden. **34**) σίλφη ein stinkendes und fettig aussehendes Insekt, etwa Schabe; auf diese Gattung übertragen. **35**) Flügeldecken mit Runzeln (rugae). **36**) leben meist von Aas. **37**) obscūrus dunkel gefärbt. **38**) byrrhus eigentlich ein Mantel (βύρσα eine abgezogene Haut); wegen des wolligen Ueberzuges; daher auch Wollkäfer. **39**) eine kleine Kugel (pila Ball); sind von länglicher Kugelform. **40**) kann alle Gliedmaßen in Fugen zurückziehen und dadurch sich einer Pille ähnlich machen.

‡*37. **Anthrēnus**[1] museōrum[2] Gyl. Cabinetkäfer[2].
‡* A. scrofularĭae[3] L. Braunwurz[3]=Knollenkäfer.

V. Fam. **Brachelȳtra**[4]. **Kurzflügler**[4] (§. 132, 38.). §. 118.

*38. **Staphylīnus**[5] nebulōsus[6] F. Wolkiger[6] Raubkäfer[7].
* St. murīnus[8] L. Mausegrauer[8] Raubkäfer[7].
* St. erythroptĕrus[9] L. Rothflügliger[9] Raubkäfer[7] (Fig. 175.).
* St. caesarĕus (erythroptĕrus[9] F.). Kaiserlicher (d. h. schöner) R.
*39. **Ocȳpus**[10] simĭlis[11] F. Schnellfüßiger Mistfreund[12].
*40. **Philōnthus**[13] polītus[14] L. Blanker[14] Mistfreund[12].
*41. **Stenus**[15] biguttātus[16] L. Zweitropfiger[16] Schmalkäfer[15].
*42. **Oxytĕlus**[17] rugōsus[18] F. Runzliger[18] Schnellkäfer.

VI. Fam. **Hydrocantharĭda**[19]. **Schwimmkäfer**[20] §. 119.
(§. 133, 43.).

†*43. **Dytĭcus**[21] margināhlis[22] L. Gelbrand[22] (Fig. 176.).
†* D. latissĭmus[23] L. Breitrand[23].
*44. **Gyrīnus**[24] natātor[25] F. Taumelkäfer[24] oder Radschläger[24] (Fig. 198.).

VII. Fam. **Hydrophilīna**[26]. **Wasserkäfer**[26] (§. 134, 45.). §. 120.

†*45. **Hydrophĭlus**[26] picĕus[27] L. Pechschwarzer[27] Wasserkäfer[26] (Fig. 176, d.).
*46. **Hydrobĭus**[28] fuscĭpes[29] L. Braunbeiniger Wasserfreund.

VIII. Fam. **Taxicornĭa**[30]. **Taxikornen**[30] (§. 135, 47 a.). §. 121.

*47a. **Diapēris**[31] bolēti[32] L. Schwamm[32]=Achsenkäfer[31].
†*47b. **Anisotŏma**[33] cinnamomĕa[34] Pz. Trüffelkäfer[35].
*48. **Hypophloeus**[36] castanĕus[37] F. Kastanienbrauner[37] Rindenkäfer[36].

---

1) Ἀνθρήνη wilde Biene, Waldbiene; weshalb? **2**) μυσεῖον, musēum, Musensitz, Naturaliensammlung, Naturalien=Cabinet, worin er häufig schadet. **3**) scrofularĭa, Braunwurz oder Scrofelkraut, worauf der Käfer nicht selten lebt. **4**) βραχύς kurz und ἔλυτρον Flügeldecke; wegen der abgekürzten Flügeldecken Kurzflügler genannt. **5**) σταφυλῖνος Name eines Insekts bei Aristoteles, von σταφυλή Traube, vielleicht weil sie, unsanft behandelt, hinten am Körper 2 Bläschen hervortreiben. **6**) neblig, wolkig gezeichnet. **7**) leben vom Raube. **8**) mausefarbig (mus Maus). **9**) hat rothe (ἐρυθρός) Flügeldecken (πτερόν). **10**) ὠκύ-πους schnellfüßig. **11**) simĭlis ähnlich (vielen andern). **12**) lebt im Thiermiste. **13**) φίλος Freund und ὄνθος Thiermist, Thierkoth. **14**) polītus gebildet, hier geglättet, blank. **15**) στενός schmal; wegen der schmalen Form. **16**) mit 2 Tropfenflecken (gutta Tropfen). **17**) ὀξύς spitz und τέλος Ende (haben einen am Ende zugespitzten Körper). **18**) runzlig (ruga Runzel). **19**) ὕδωρ Wasser und κάνθαρις, canthăris, kleiner Käfer, spanische Fliege (S. 47, Note 8). **20**) schwimmen geschickt im Wasser. **21**) δυτικός zum Tauchen geschickt. **22**) mit gelbem Rande (margo). **23**) mit sehr breitem (latissĭmus) Rande. **24**) nicht von γυρῖνος, gyrīnus, Kaulquappe, Froschlarve, sondern von γῦρος Kreis, weil sie in Kreisen schwimmen, wie im Taumel; daher auch Radschläger. **25**) Schwimmer. **26**) ὕδωρ Wasser und φιλέω lieben; also Wasserfreunde, Wasserkäfer. **27**) pechbraun (pix Pech). **28**) ὕδωρ Wasser und βιόω leben; leben im Wasser. **29**) mit braunen Füßen (fuscus braun und pes Fuß). **30**) oder Taxicĕra, von τάξις Ordnung, in Ordnung gestellt und cornu oder κέρας Fühler; wegen der gleichmäßig geordneten Fühlerglieder. **31**) διαπείρω durchbohren; weil die Fühlerglieder in der Achse (Mitte) durchbohrt sind. **32**) leben in Pilzen oder Löcherschwämmen (bolētus). **33**) ἄνισος ungleich und τόμος Abschnitt, Glied; wegen Ungleichheit der Fühlerglieder. **34**) zimmtfarbig. **35**) lebt in Trüffeln unter der Erde. **36**) ὑπό unter und φλοιός Rinde; lebt unter Baumrinde. **37**) kastanienbraun.

§. 122. IX. Fam. **Stenelytra**[1]. Engflügler[1] (§. 136,49.).

*49. **Mordella**[2] fasciata[3] Gyl. Gemeiner Stachelkäfer[2] (Fig. 178.).
*50. **Oedemera**[4] lurĭda[5] Gyl. Blaßgelber[5] Dickschenkel[4].

§. 123. X. Fam. **Melanosomăta**[6]. Schwarzflügler[6] (§. 137,51.).

*51. **Blaps**[7] mortisāga[8] F. Todtenkäfer[8] (Fig. 179.).
‡*52. **Tenebrĭo**[9] molĭtor[10] L. Müller[10] (Fig. 163.).

§. 124. XI. Fam. **Trachelophŏra**[11]. Halskäfer[11] (§. 138,53.).

⚕ Ʒ ‡*53. **Lytta**[12] vesicatorĭa[13] L. Spanische[14] Fliege, Pflasterkäfer[14] (Fig. 199.).
Ʒ *54. **Melŏë**[15] proscarabaeus[16] L. Maiwurm[17], Oelkäfer[18] (Fig. 180.).
Ʒ * M. majālis[17] L. Echter Maiwurm[17].

§. 125. XII. Fam. **Rhynchophŏra**[19]. Rüsselkäfer[19] (§. 139,55.).

‡*55. **Bruchus**[20] granarĭus[21] L. Gemeiner Samenkäfer[22], Hülsen[22]-Samenkäfer oder Ackerbohnenkäfer[22].
‡* B. rufimănus[23] (pisi[24] Pz.). Erbsenkäfer[24].
‡*56. **Apodĕrus**[25] corўli[26] L. Hasel-Blattroller[26] (Fig. 187, a.).
†*57. **Rhynchītes**[27] betulēti[28] F. Birken-Blattroller[28], stahlblauer Reben[29]- oder Birkenstecher[28].
‡* Rh. betŭlae[30] L. Birkenstecher[28].
‡* Rh. alliarĭae[31] F. Zweigabstecher[32].

---

1) Στένος schmal, eng und ἔλυθρον Flügeldecke; daher Engflügler. **2**) mordēre beißen, stechen; weil der Hinterleib in einen Stachel ausläuft. **3**) mit Binden (fascĭae). **4**) οἰδέω anschwellen und μηρός Schenkel; wegen der verdickten Schenkel. **5**) blaßgelb oder fahl. **6**) μέλας schwarz und σῶμα Körper; haben dunkel gefärbten Körper. **7**) βλάπτω schaden, βλάψις Verletzung; vielleicht wegen des scharfen, eigenthümlich riechenden Saftes dieser Käfer oder wegen des in eine Spitze auslaufenden Körpers. **8**) den Tod (mors) wahrsagend (sāgus); deutet aber keine Todesfälle im Hause vorher an. **9**) tenebrĭo lichtscheuer Mensch (tenĕbrae Finsterniß), Schwindler (leben verborgen unter Mehlkisten ꝛc.). **10**) Müller; lebt vorzüglich in Mühlen und Bäckereien. **11**) τράχηλος Hals und φορέω tragen; Kopf halsförmig abgeschnürt; daher Halskäfer. **12**) λύττα Hundswuth, Tollwurm (ein Muskel unter der Zunge der Hunde); hieß früher Melŏë, Maiwurm, welcher gegen Hundswuth erfolglos gebraucht wurde. **13**) Blasen ziehend (vesīca Blase). **14**) in Spanien vorzüglich häufig und von daher auch im Handel für Apotheken zum sogenannten spanischen Fliegenpflaster oder Zugpflaster. **15**) Melŏë der alte Name für spanische Fliege (Melŏë vesicatorĭa), jetzt auf diese Gattung übertragen. **16**) pro voraus, vorher und scarabaeus (☞ S. 47, Note 18) früher auch anti-canthărus genannt, erscheint früher als der Maikäfer. **17**) weil der Käfer flügellos ist und nur langsam kriecht, im Mai und noch früher erscheint. **18**) sondert aus den Beingelenken, wenn er angefaßt wird, eine ölartige, zähe Flüssigkeit ab, welche Blasen zieht. **19**) ῥύγχος Rüssel und φορός tragend; daher Rüsselkäfer. **20**) bruchus, βροῦχος, eine ungeflügelte Heuschrecke, nach Andern eine, dem Weinstocke schädliche Raupe (βρουκέω fressen). **21**) granum Korn, Kern des Getreides. **22**) frißt den Samen von Hülsenfrüchten, namentlich Ackerbohnen. **23**) mit rothen (rufus) Vordertarsen (eigentlich Händen, manus). **24**) schabet vorzüglich in Erbsen (pisum). **25**) ἀπό von und δέρη oder δειρή Hals; weil der Kopf vom Halse abgeschnürt ist; daher Dickkopfkäfer. **26**) rollt die Blätter der Haselstaude (corўlus) tutenförmig zusammen, um seine Eier hineinzulegen. **27**) ῥύγχος Rüssel; wegen des langen Rüssels. **28**) rollt die Blätter an Birken in Birkenwäldern (betulētum Birkenwald und betŭla Birke) zusammen. **29**) schabet auch an Weinreben. **30**) betŭla Birke. **31**) alliarĭa Knoblauchshederich (allĭum Knoblauch). **32**) nagt an Obstbäumen die jungen Zweige ab, so daß sie welken.

+* 58. **Magdălis**[1] pruni[2] L. Pflaumen[2]-Rüsselkäfer. §. 125.
+* 59. **Apion**[3] Pomōnae[4] F. Obststecher[4].
* A. frumentarĭum[5] L. Falscher, rother Kornwurm[5] (Fig. 200.).
‡* 60. **Thylacites**[6] corўli[7] Gyl. Haselnuß[7]-Rüsselkäfer (Fig. 187, b.).
+* 61. **Brachydĕres**[8] incānus[9] L. Grauer[9] Kurzhals[8].
+* 62. **Sitōna**[10] lineāta[11] L. Getreide-Rüsselkäfer.
‡* 63. **Hylobĭus**[12] pini[13] (Curculĭo[14] pini[13] L.). Großer, brauner Kiefern[13]-Rüsselkäfer.
+* 64. **Cleōnus**[15] sulcirōstris[16] L. Hohlrüsselkäfer[16].
+* 65. **Polydrŏsus**[17] micans[18] F. Glänzender[18] Laubholz[19]-Rüsselkäfer.
+* P. sericĕus[20] Gyl. Seidenartig glänzender[20] Laubholz-Rüsselkäfer.
+* 66. **Phyllobĭus**[21] piri[22] L. Birn-Blattnager[22].
+* Ph. argentātus[23] L. Silberglänzender[23] Blattnager (Fig. 187, c.).
+* Ph. oblōngus[24] L. Länglicher[24] Blattnager.
+* Ph. vespertīnus[25] F. (mali[26] Oliv.). Apfel[26]-Blattnager.
+* 67. **Otiorhўnchus**[27] ater[28] Gyl. Schwarzer Ohrrüsselkäfer[27].
+* Ot. picĭpes[29] F. Pechschwarzfüßiger[29] Ohrrüsselkäfer[27].
* Ot. ovātus[30] L. Eirunder Ohrrüsselkäfer[27].
‡* 68. **Calăndra**[31] granarĭa[32] L. Schwarzer oder brauner Kornwurm[33].
+* C. orўzae[35] F. Reis-Kornwurm[35], Glander[34] oder Galander[34].
+ C. palmārum[36] F. Palmbohrer[36] (Fig. 201.).
‡* 69. **Pissōdes**[37] notātus[38] Gyl. Weißpunkt-Rüsselkäfer[39].
+* P. Hercynĭae[40] Hbst. Harz-Rüsselkäfer (am Harzgebirge).
+* 70. **Balanīnus**[41] nucum[42] L. Hasel-Nußbohrer[42] (Fig. 187, d.).
+* B. glandĭum[43]. Eichelbohrer[43], Eichel-Rüsselkäfer[43].
+* B. venōsus Germ. (aderig, wegen der undeutlichen Binden).

---

1) Magdălis eine länglich-runde, walzige Figur; wegen seiner Körperform. **2**) prunus Pflaumenbaum. **3**) ἄπιον Birne; wegen der Körperform. **4**) Pomōna Göttin des Obstes; schadet auf Obstbäumen. **5**) frumēntum Getreide; schadet indeß dem Korn oder Getreide nicht. **6**) θύλαξ oder θύλακος Sack, Beutel; wegen der Körperform. **7**) lebt auf der Haselstaude (corўlus), aber auch auf vielen andern Laub- und Nadelhölzern. **8**) βραχύς kurz und δέρη oder δειρή Hals; also Kurzhals. **9**) ganz grau. **10**) σιτών Kornfeld, σιτώνη Getreide-auffauf; lebt häufig überall auf Feldern und in Wäldern. **11**) Halsschild mit weißen Linien (linĕa Linie) bezeichnet. **12**) ὑλό-βιος im Walde lebend. **13**) schadet sehr auf Kiefern (Pinus silvēstris) und Fichten. **14**) curculĭo oder gurgulĭo Kornwurm. **15**) ob von κλέος Ruhm oder von κλήω schließen, verschließen; etwa wegen der Lebensart unter Steinen oder in der Erde. **16**) mit Furchen (sulci) auf dem Rüssel (rostrum). **17**) πολύ-δροσος viel oder stark bethauet; vielleicht wegen der dünnen Haarschuppen. **18**) schimmernd, glänzend. **19**) lebt auf Laubholz. **20**) seidenhaarig oder seidenartig glänzend. **21**) φύλλον Blatt und βιόω leben; daher Blattnager. **22**) auf Birnbäumen (pirus) so wie überhaupt auf Obstbäumen lebend. **23**) silberglänzend (argēntum Silber). **24**) oblōngus länglich. **25**) abendlich (vespĕra Abendzeit); weshalb? **26**) lebt auf Apfelbäumen (malus). **27**) ὠτίον kleines Ohr und ῥύγχος Rüssel, welcher an der Fühlerwurzel lappig erweitert ist. **28**) schwarz. **29**) mit pechfarbigen (picĕus) Beinen (pedes). **30**) eirund. **31**) nach dem holländ. klander, franz. calande, calandre, engl. calander, Kornwurm, auch Walze (cylindrĭcus); wegen der walzigen Gestalt (☞ Kalanderlerche S. 19). **32**) granum Korn, Kern des Getreides. **33**) die Larve (Wurm) des Käfers zerstört Getreide. **34**) verdorben aus Calandra. **35**) ὄρυζα Reis. **36**) palma Palmbaum; die Larve lebt im Innern der Palmbäume. **37**) πισσ-ώδης oder πισσοειδής pechartig, pechbraun (πίσσος Pech und εἶδος Gestalt). **38**) mit Abzeichen (notae), Punkten. **39**) mit 8 weißen Punkten. **40**) Hercynĭa, Harzgebirge, wo er zuerst gefunden wurde. **41**) βάλανος Eichel (lebt in Eicheln und Nüssen). **42**) nuces Haselnüsse, worin die Larve lebt. **43**) glandes Eicheln, worin die Larve lebt.

+* 71. **Anthonŏmus**[1] pomŏrum[2] L. Apfel-Rüsselkäfer[1], Obstblütennager[1], Brenner[1] (Fig. 181.).
+* 72. **Orchēstes**[3] fagi[4] Gyl. Buchen-Minirkäfer[4], Buchenspringer[3].
 * O. popŭli[5] F. Pappelspringer (springt mit verdickten Hinterschenkeln).
+* 73. **Ceuthorhȳnchus**[6] assimĭlis[7] Germ. Aehnlicher[7] Rüsselverberger[6].
 * C. echĭi[8] F. Natternkopf-Rüsselverberger[6].

§. 126. XIII. Fam. **Xylophăga**[9]. **Holzfresser**[9] oder **Borkenkäfer**[10] (§. 140.).

A. Echte Holzfresser oder Borkenkäfer.

‡* 74. **Bostrȳchus**[11] typogrăphus[12] L. Fichten[13]-Borkenkäfer, Linné's[14] Buchdrucker[12] (Fig. 203.).
‡* B. stenogrăphus[15] (typogrăphus[12] F.) Großer Kiefern[16]-Borkenkäfer.
 * B. villōsus[17] F. Eichen[18]-Borkenkäfer.
 * B. domestĭcus[19] L. Bauholz[19]-Borkenkäfer.
 * B. monogrăphus[20] F. Höckeriger Eichenholz[21]-Borkenkäfer.
 * B. bicŏlor[22] Hbst. Zweifarbiger[22] oder kleiner Buchen-Borkenkäfer.
+* 75. **Platȳpus**[23] cylindrĭcus[24] F. Eichen-Kernholzkäfer[25].
+* 76. **Eccoptogăster**[26] pruni[27] Rtz. Zwetschen-Splintkäfer[28].
+* E. rugulōsus[29]. Runzliger[29] Splintkäfer.
+* E. destrŭctor[30] Oliv. Zerstörender[30] Splintkäfer (Fig. 188, b.).
‡* 77. **Hylesīnus**[31] pinipērda[32] L. Kiefern[32]-Bastkäfer[33].
‡* H. minor[34] Hrtg. Kleiner Bastkäfer.
+* H. micans[35] (lignipērda[36] Gyl.). Holzzerstörender[36] Bastkäfer.
‡* H. fraxĭni[37] F. Bunter[38] Eschen[37]-Bastkäfer.

§. 127. **B. Unechte Holzfresser** (meist nur in abgestorbenem Holze). (§. 141.)

†* 78. **Latridius**[39] porcātus[40] Hbst.

---

1) Ἀνθο-νόμος Blumen weidend (lebt in Apfelblüten, die dann wie verbrannt aussehen). **2)** pomum jede Obstfrucht, also auch Aepfel. **3)** ὀρχηστής Springer, Tänzer. **4)** fagus Buche; lebt auf Buchen, deren Blätter die Larven miniren oder aushöhlen. **5)** popŭlus Pappel. **6)** κεύθω verbergen und ῥύγχος Rüssel; verbergen den Rüssel zwischen den Schenkeln. **7)** ziemlich ähnlich (mehren andern Arten). **8)** lebt auf echĭum, Natternkopfe. **9)** ξύλον Holz und φαγεῖν fressen. **10)** ihre Larven leben unter der Rinde (Borke) oder gehen bis ins Holz (Holzkäfer). **11)** βόστρυχος (βοστρύξ, βόστρυχος, Locke), bei Aristoteles das Weibchen des Leuchtkäfers; ist schön behaart. **12)** Buchdrucker, von τύπος Figur, Letter und γράφω schreiben; die Larvengänge unter den Rinden ähneln arabischer Schrift. **13)** lebt unter Fichtenrinden. **14)** von Linné zuerst benannt und beschrieben. **15)** στενός eng und γράφω schreiben; die Larve macht größere und engere Gänge als Linné's Buchdrucker. **16)** lebt unter Kieferrinden. **17)** zottig (behaart). **18)** lebt unter Eichenrinde. **19)** greift auch Bauholz zu häuslichem Gebrauche, zum Häuserbaue zc. (domus Haus), so wie Klafterholz an. **20)** μόνος allein und γράφω schreiben. **21)** lebt in Eichen. **22)** zweifarbig; zuweilen vorn heller, hinten dunkler braun. **23)** πλατύς platt, breit und πούς Fuß; wegen der breitgedrückten Schenkel und Schienen. **24)** walzig; wegen der Körperform. **25)** lebt im Holze der Eichen, geht bis ins Kernholz. **26)** ἐκκόπτειν ausschneiden, unterbrechen und γαστήρ Bauch; weil die gerade Linie des Bauches unterbrochen ist, daher Stutzbauch. **27)** prunus Pflaumen- oder Zwetschenbaum. **28)** lebt im Splinte. **29)** mit kleinen Runzeln (ruga Runzel). **30)** Zerstörer. **31)** ὕλη Wald und σῖνος Beschädigung (σίνις schädliches Thier), von σίνομαι beschädigen. **32)** pinus silvēstris Kiefer, perdĕre zerstören. **33)** leben im Baste. **34)** minor kleiner als die übrigen. **35)** schimmernd. **36)** lignum Holz und perdĕre zerstören; also Holzzerstörer. **37)** fraxĭnus Esche. **38)** wegen der bunten Färbung. **39)** latridĭus Diener, Taglöhner; richtiger lathridĭus, von λαθρίδιος heimlich, versteckt; lebt unter Pflanzenstoffen versteckt. **40)** porcātus scharf erhaben gestreift.

†* 79. **Lyctus**[1] canaliculātus[2] F. Gerinnter[2] Splintkäfer.

XIV. Fam. **Longicornĭa**[3]. **Bockkäfer**[3], **Holzböcke**[3] (§. 142, 80.). §. 128.

†* 80. **Priŏnus**[4] coriarĭus[5] L. Sägebock[4], Gerber[5].

‡* 81. **Cerambyx**[6] heros[7] F. Eichenbock[8], Spießbock[9].

†* C. cerdo[10] L. Runzelbock[11].

* C. moschātus[12] L. Moschusbock[12].

* 82. **Callidium**[13] violacĕum[14] F. Listkäfer[13] od. violetter[14] Listbock[13].

‡* C. lurĭdum[15] F. Blaßgelblicher[15] Listbock[13].

†* C. castanĕum[16] L. und aulĭcum[17] F.

* 83. **Clytus**[18] ariĕtis[19] L. Gemeiner Widderkäfer[19].

* Cl. arcuātus[20] F. Geschweifter[20] Widderkäfer (Fig. 183.).

†* 84. **Lamĭa**[21] aedīlis[22] L. Zimmerbock[22].

* L. textor[23] L. Weberbock[23] (Fig. 204.).

‡* 85. **Sapērda**[24] carcharĭas[25] L. Walzenbock[26].

‡* S. populnĕa[27] L. Espenbock[27].

†* 86. **Leptūra**[28] livĭda[29] F. Gelbrother Schmalbock[28].

†* 87. **Rhagĭum**[30] mordax[31] F. Gemeiner Zangenbock[30].

†* R. inquisītor[32] F. Lauernder[32] Zangenbock[30].

XV. Fam. **Chrysomelīna**[33]. **Blattkäfer**[34] (§. 143, 88.). §. 129.

* 88. **Donacĭa**[35] sagittarĭae[36] F. Pfeilkraut[36]-Rohrkäfer[35].

* D. simplex[37] F. Gemeiner Rohrkäfer[35].

* D. dentĭpes[38] F. (Fig. 205.). Zahnfüßiger[38] Rohrkäfer[35].

†* 89. **Lema**[39] merdigĕra[40] L. Lilienkäfer[41], Musikant[42].

---

1) Nach Illiger's Vermuthung von λύγη Schatten, Finsterniß; lebt versteckt in abgestorbenem Holze. **2**) Halsschild mit breiter Mittelfurche (canicŭla Rinne, kleiner Kanal). **3**) longus lang und cornu Fühler; also Langfühler, welche die Fühler wie die Widder oder Böcke ihre Hörner tragen. **4**) πρίων Säge, wegen der sägeartigen Fühler. **5**) coriarĭus Gerber oder Lederbereiter (corĭum Haut, Leder); weil die Flügeldecken lederartig oder runzlig-punktirt sind. **6**) κεράμβυξ ein Käfer (κάραβος) mit langen Hörnern. **7**) Held; wegen der Größe. **8**) lebt in Eichen. **9**) Flügeldecken am Ende mit spitzem Dorne. **10**) cerdo, κέρδων, Handwerker; weshalb? **11**) wegen der runzligen Flügeldecken. **12**) riecht stark nach Moschus. **13**) κάλλος Schönheit und ἰδέα Form oder von callĭdus listig; daher Listkäfer; vielleicht, weil die Larven ihre Gänge im Holze hinter sich verstopfen. **14**) veilchenblau (viŏla), daher violett. **15**) blaßgelb. **16**) kastanienbraun. **17**) fürstlich, mit schwarzer Hoftracht. **18**) κλυτός berühmt, ansehnlich; wegen der schönen Färbung. **19**) aries Widder. **20**) arcus Bogen (mit goldgelben Bogenstreifen). **21**) Lamĭa Zauberin, Hexe, auch ein Haifisch. **22**) aedes Haus; lebt häufig am Zimmerholze. **23**) textor Weber. **24**) sapērda weise, klug, auch ein eingesalzener Fisch, vielleicht Sardelle. **25**) καρχαρίας eine Haifischart (S. 43), von κάρχαρος mit scharfen Zähnen. **26**) hat einen walzigen Körper. **27**) lebt in Espenholz (popŭlus tremŭla). **28**) λεπτός schmal, dünn und οὐρά Schwanz; etwa Dünnschwanz, Schmalbock; weil die Flügeldecken nach hinten schmäler werden. **29**) livĭdus gelbroth. **30**) ῥήγνυμι reißen, zerschroten; weil er das Holz mit seinen starken, zangenförmigen Kinnladen zerschrotet. **31**) mordax bissig. **32**) Häscher, Aufspürer. **33**) χρυσομέλινος von χρυσομηλολόνθη Goldkäferchen, von χρυσός Gold u. μῆλον Goldapfel, Orange. ☞ S. 54, N. 26. **34**) leben meist auf Pflanzenblättern. **35**) δόναξ, donax, Rohr; leben auf Rohr oder Schilfrohr; daher Rohrkäfer. **36**) leben auf Pfeilkraut (sagittarĭa). **37**) simplex einfach, ohne besondere Auszeichnung. **38**) Hinterschenkel des Männchens mit einem Zahne (dens Zahn und pes Fuß, Bein). **39**) lema, λήμη, Eiter in den Augenwinkeln; ob wegen des ähnlichen Koths der Larven? **40**) merda Unrath und gerĕre tragen, etwa Kothträger; weil die Larven unter ihrem eigenen Kothe sich verbergen. **41**) auf den Blättern von lilienartigen Pflanzen lebend. **42**) bringen durch Reiben des Halsschildes an den Flügeldecken einen zirpenden Ton hervor.

§. 129. * Lema[1] duodĕcim-punctāta[2] L.
* L. aspărăgi[3] L. Spargelhähnchen[3].
* 90. **Cassida**[4] virĭdis[5] L. (equēstris[6] F.). Grüner Schildkäfer[4].
* C. Murraea[7] L. Gefleckter[8] Schildkäfer.
‡* C. nebulōsa[9] L. Runkelrübenkäfer[10].
ǂ* 91. **Haltĭca**[11] oleracĕa[12] L. Gemeiner Erdfloh[11].
†* H. exolēta[13] F. Distel[14]-Flohkäfer.
‡* H. helixīnes[15] F. Buchweizen[16]-Erdfloh.
* H. mercuriālis[17] F. Bingelkraut[17]-Flohkäfer.
†* H. nemŏrum[18] F. Hain-Flohkäfer.
* H. flexuōsa[19]. Bogiger[19] Flohkäfer (Fig. 184.).
* 92. **Gallerūca**[20] nigricōrnis[21] F. Schwarzhörniger[21] Furchtkäfer[43].
ǂ* G. caprĕae[22] F. Weiden[22]-Furchtkäfer[43].
ǂ* G. alni[23] F. Erlen[23]-Furchtkäfer[43].
†* 93. **Lupērus**[24] rufĭpes[25] F. Rothbeiniger Fadenfühlerkäfer.
ǂ* 94. **Chrysomēla**[26] popŭli[27] L. Pappel[27]-Blattkäfer.
ǂ* Ch. tremŭlae[28] F. Espen[28]-Blattkäfer.
* Ch. staphylaea[29] L. Trauben-Blattkäfer.
* Ch. polīta[30] L. Geglätteter[30] Blattkäfer.
* Ch. coriarĭa[31] F. Leder[31]-Blattkäfer.
†* Ch. armoracĭae[32] L. Meerrettig[32]-Blattkäfer.
‡* Ch. vitellīnae[33] L. Dotterweiden[33]-Blattkäfer.
†* Ch. cochlearĭae[34] F. Löffelkraut[34]-Blattkäfer.
†* Ch. decem-punctāta[35] F. Zehnpunktirter[35] Blattkäfer.
†* Ch. viminālis[36] Pz. Bandweiden[36]-Blattkäfer.
* Ch. polygŏni[37] L. Knöterich[37]-Blattkäfer.
* Ch. violacĕa[38] F. Violetter[38] Blattkäfer.
* Ch. haemoptĕra[39] L. Rothflügliger Blattkäfer.
* Ch. Goettingēnsis[40] L. Göttingen'scher[40] Blattkäfer.
* Ch. gramĭnis[41] L. Gras[41]-Blattkäfer.
* Ch. limbāta[42] F. Rothgesäumter Blattkäfer.

---

1) Lema, λήμη, Eiter in den Augenwinkeln; ob wegen des ähnlichen Koths der Larven? **2**) mit 12 (duodecim) Punkten (punctum). **3**) lebt auf Spargel (asparăgus). **4**) cassĭda Helm, Schild; weil der Halsschild den Kopf ganz bedeckt. **5**) grün. **6**) equēstris, zum Ritter gehörig; wegen des großen Schildes. **7**) von Murray, Linné's Schüler, zuerst bei Göttingen gefunden. **8**) schwarz gefleckt. **9**) nebelig (gefleckt). **10**) schadet sehr auf Runkelrübenfeldern. **11**) ἁλτικός geschickt springend; daher Erdfloh. **12**) auf Blättern von Gemüsepflanzen (olus) lebend. **13**) veraltet, verloschen (ungefleckt). **14**) lebt vorzüglich auf Disteln. **15**) ἑλιξίνη eine unbekannte Pflanze der Alten. **16**) lebt auf Buchweizen und Weiden. **17**) lebt in Wäldern auf Bingelkraut (mercuriālis perēnnis). **18**) vorzüglich häufig in Wäldern (nemus). **19**) mit gebogenem (flexuōsus) Längsstreife auf jeder Flügeldecke. **20**) galĕa Helm und erūca Raupe, Larve; vielleicht wegen der Rückenschilder der Larve. **21**) mit schwarzen (niger) Fühlern (cornu). **22**) lebt auf der Sohlweide (salix caprĕa). **23**) die Larven skeletiren die Erlenblätter (alnus Erle). **24**) λυπηρός lästig (den Pflanzen). **25**) mit rothen (rufus) Füßen (pedes). **26**) chrysomēlum, χρυσόμηλον, Goldapfel, eine Quittenart, richtiger wohl von χρυσο-μηλολόνθη, Goldkäfer, von χρυσός Gold und μηλολόνθη ein Käfer, welcher in Obstgärten (μηλών) schadet. **27**) popŭlus Pappel. **28**) popŭlus tremŭla Espe. **29**) σταφυλή Weinbeere, welcher der Käfer ähnelt. **30**) polītus geglättet, blank. **31**) coriarĭus lederartig gerunzelt. **32**) armoracĭa Meerrettig. **33**) salix vitellīna Dotterweide. **34**) cochlearĭa officinālis Löffelkraut. **35**) mit 10 (decem) Punkten (puncta). **36**) salix viminālis Bandweide. **37**) polygŏnum Knöterich. **38**) violacĕus violett. **39**) αἷμα Blut und πτερόν Flügel (giebt verwundet einen blutrothen Saft von sich). **40**) bei Göttingen zuerst entdeckt. **41**) gramen Gras. **42**) mit einem Saume (limbus). **43**) wickeln sich bei der Berührung zusammen und fallen herab.

* Chrysomēla[1] sanguinolēnta[2] L. Rothrandiger[3] Blattkäfer.
* Ch. cereālis[4] F. Aehren-Blattkäfer.
* Ch. fastuōsa[5] L. Blaustreifiger Blattkäfer.
†* 95. **Clythra**[6] quadri-punctāta[7] L. Säge[8]-Blattkäfer.
* 96. **Cryptocephălus**[9] sericĕus[10] F. Seidenglänzender[10] Fallkäfer[11].

XVI. Fam. **Coccinellīna**[12]. **Kugelkäfer**[13] (§. 144, 97.). §. 130.

* 97. **Coccidŭla**[12] pectorālis[14] F. Brust[14]-Kugelkäfer.
§* 98. **Coccinēlla**[12] septem-punctāta[15] L. Siebenpunkt-Marienkäfer[16].
* C. quinque-punctāta[17] L. Fünfpunktiges Sonnenkälbchen[18].
* C. bipunctāta[19] L. Zweipunktiges Sonnenkälbchen[18].
* C. variabĭlis[20] Jll. Veränderliches[20] Sonnenkälbchen[18].
* C. viginti-bi-punctāta[21] L. Zweiundzwanzigpunktiges[21] Sonnenkälbchen[18].
* C. tredecim-punctāta[22] L. Dreizehnpunktiges[22] Sonnenkälbchen[18] (Fig. 185. u. 170.).

XVII. Fam. **Pselaphīna**[23]. **Zwergkäfer**[24] (§. 145, 99.). §. 131.

* 99. **Pselăphus**[23] fossulātus[25] Rchbch. Gemeiner Fühl- oder Tastkäfer[23].
*100. **Claviger**[26] longicōrnis[27]. Langhörniger Keulenkäfer[26] (Fig. 186.).

II. Ord. **Hymenoptĕra**[28] L. (Piezāta[29] F.). **Hautflügler**[28], **Aderflügler**[30], **Jmmen**[31]. (7 Fam. §. 146. Fig. 206—208.) §. 132.

---

1) Chrysomēlum, χρυσόμηλον, Goldapfel, eine Quittenart, richtiger wohl von χρυσο-μηλολόνθη Goldkäfer, von χρυσός Gold und μηλολόνθη ein Käfer, welcher in Obstgärten (μηλών) schadet. **2**) blutroth (sangŭis Blut), weil der Käfer verwundet einen rothen Saft von sich giebt. **3**) mit rothem Rande. **4**) auf Getreide lebend, welches der Ceres geweihet ist. **5**) richtiger fastōsus stolz, wegen der schönen Farben. **6**) κλεῖθρον Riegel, Verzäunung. **7**) mit vier (quatuor) Punkten (puncta). **8**) Fühler gesägt. **9**) κρυπτός versteckt und κεφαλή Kopf; weil der Kopf fast ganz unter das Halsschild zurückgezogen ist. **10**) seidenglänzend (serĭcum seidener Stoff). **11**) zieht schon bei leichter Berührung die Beine zurück und fällt von Blättern, worauf er lebt, herab. **12**) κόκκος, coccus, Beere, Scharlachbeere, coccinēlla kleine Scharlachbeere; so benannt von der scharlachrothen Farbe (coccinĕus scharlachroth) der meisten dieser Käfer. **13**) wegen ihrer halbkugligen Form. **14**) nur die Brust (pectus) schwarz. **15**) mit 7 Punkten. **16**) nach Maria, der Mutter Gottes, benannt; heißt auch Marienkälbchen, Herrgottskälbchen ꝛc. **17**) mit 5 Punkten. **18**) lieben hellen Sonnenschein. **19**) mit 2 Punkten. **20**) variabĭlis veränderlich. **21**) mit zwanzig (vigĭnti) u. 2 (bi-) Punkten (puncta). **22**) mit 13 (tredecim) Punkten. **23**) ψηλαφάω befühlen, betasten; wegen der großen Fühler. **24**) wegen der geringen Größe. **25**) mit 3 Grübchen (fossŭla) auf dem Halsschilde. **26**) clavis Keule und gerĕre tragen, also Keulenträger; weil die 3 letzten Fühlerglieder eine Keule bilden. **27**) mit langen (longus) Fühlern (cornu Horn, Fühler). **28**) ὑμήν, ὑμένος Haut, Häutchen und πτερόν Flügel; also Hautflügler. **29**) πιέζειν zusammendrücken, wegen der zusammengedrückten Kinnladen. **30**) Flügel mit starken und schwachen Adern durchzogen. **31**) im Altdeutschen, in der Schweiz, Oesterreich ꝛc. gleichbedeutend mit Biene.

§. 132. **Uebersicht der Familien der Aderflügler** (§. 147.).

A. Ditrŏcha[1]. **Lege=Immen**[2].

a. Pflanzenwespen[3].

1. Tenthredonĭdae[4]. Blattwespen[5].
2. Sirĭcĭdae[6]. Holzwespen[7].

b. Schlupfwespen[8].

3. Ichneumonĭdae[9] verae[10]. Echte Schlupfwespen[9].
4. Ichneumonĭdae[9] ascītae[11]. Schlupfwespenverwandte.
5. Gallicŏlae[12]. Gallwespen[12].

B. Monotrŏcha[1]. **Stech=Immen**[13].

6. Rapientĭa[14]. Raubwespen[14].
7. Anthophĭlae[15]. Blumenwespen[15] oder Bienen.

§. 133. I. Fam. **Tenthredonĭdae**[4]. **Blattwespen**[5] (§. 148, 1.).

†* 1. **Hylotŏma**[16] rosārum[17] Klg. Rosen[17]=Blattwespe.
†* 2. **Cimbex**[18] variabĭlis[19] Klg. Veränderliche[19] oder große Birken=Blattwespe[20].
‡* 3. **Lophȳrus**[21] pini[22] L. Kiefern= oder Fichten[22]=Blattwespe.
‡* 4. **Emphȳtus**[23] grossularĭae[24] F. Stachelbeer[24]=Blattwespe.
* 5. **Tenthrēdo**[4] scalāris[25] Klg. Grüne Blattwespe (Fig. 207.).
* T. notha[26] Klg. Unechte[26] gebänderte Blattwespe.
‡* T. morĭo[27] F. Schwarze Blattwespe.
†* 6. **Lyda**[28] pratēnsis[29] F. Gespinnst[30]=Kiefern=Blattwespe.
* L. silvatĭca[31] L. Wald[31]=Blattwespe.

II. Fam. **Sirĭcĭdae**[6]. **Holzwespen**[7] (§. 149, 7.).

†* 7. **Sirex**[6] gigas[32] L. Riesenwespe[32] oder gelbe Fichtenholzwespe[33].
†* 8. **Cephus**[34] pygmaeus[35] L. Getreidehalm[36]=Wespe.

---

1) Δίς zwei und τροχός Läufer, Ring (Schenkelring); mit zwei Schenkelringen — μόνος einzeln, einer und τροχός Schenkelring; mit einem Schenkelringe. **2**) mit einem Legestachel zum Eierablegen. **3**) leben nur von Pflanzenstoffen. **4**) τενθρηδών, eine Bienen= oder Wespenart. **5**) leben auf Blättern. **6**) sirex bei Plinius eine Art Wespe, σειρήν ein bienenartiges Insekt. **7**) ihre Larven leben im Holzkörper. **8**) in andern Thieren lebend. **9**) ichneumon, ἰχνεύμων, das Ichneumon, die Pharaosratte (S. 6, N. 33 u. 34); hier Raupentödter oder Schlupfwespe. **10**) verus wahr, echt. **11**) adscĭo herbeiholen, adscītae herbeigeholt, hinzugezogen oder verwandt. **12**) galla Galle und colĕre bewohnen. **13**) mit einem Stachel zum Stechen. **14**) rapĕre rauben. **15**) ἄνθος Blume und φιλέω lieben; also Blumenwespen. **16**) ὑλο-τόμος Holzhauer, Holzschneider. **17**) schneidet in Rosenblätter (rosa Rose), um ihre Eier hineinzulegen. **18**) κίμβηξ bienenartiges Insekt, welches keinen Honig macht. **19**) variirt sehr, ist veränderlich (variabĭlis). **20**) die Larve lebt vorzüglich auf Birken. **21**) λόφουρος von λόφος Mähne, Helmbusch und οὐρά Schwanz; also ein Thier mit langen Nacken= oder Schwanzhaaren; wegen der gekämmten Fühler. **22**) die Larve auf Kiefern (pinus silvēstris). **23**) ἔμφυτος eingepflanzt, angeboren, beständig. **24**) Larven auf Stachelbeeren (ribes grossularĭa). **25**) leiterartig (scala Leiter); mit leiterartiger, schwarzer Rückenstrieme. **26**) nothos unecht. **27**) morĭo dunkelbrauner, fast schwarzer Bergkrystall, Rauchtopas ☞ Fusus morĭo. **28**) ob von λυδός Schauspieler oder von lydus lydisch, aus Lydien? **29**) auf Wiesen (prata) lebend. **30**) die Larven leben in einem Gespinnste. **31**) in Wäldern (silvae) lebend. **32**) gigas Gigant, Riese; ist unsere größte Art ☞ S. 33, N. 34. **33**) in Fichtenwäldern. **34**) κηφήν die stachellose Drohne im Bienenstocke. **35**) πυγμαῖος Zwerg. **36**) die Larven leben in Getreidehalmen.

III. Fam. **Ichneumŏnidae**[1] **verae**[2]. Echte[2] Schlupfwespen[3], Raupentödter[3] (§. 150, 9.). §. 135.

* 9. **Ichneumon**[1] castigātor[4] F. Peinigende Schlupfwespe[3].
* I. extensorĭus[5] Gr. Lange Schlupfwespe[3].
* I. pisorĭus[6] L. Erbsen[6]-Schlupfwespe (Fig. 209.).
*10. **Ophīon**[7] lutĕus[8] L. Gelbe Sichelwespe[9].
* O. merdarĭus[10] Gr. Koth-Sichelwespe[9].
* O. (Anomălon[11]) circumflĕxus[12] L. (Fig. 211.).
*11. **Bassus**[13] laetatorĭus[14] F.
*12. **Pimpla**[15] manifestātor[16] L. (Fig. 210.).
* P. setōsa Gr. (setōsus borstig, haarig).
* P. flavĭcans F. (gelblich, von flavus goldgelb).
* P. instigātor F. (Anreizer, Aufhetzer).

IV. Fam. **Ichneumŏnidae**[1] **ascītae**[17]. Schlupfwespenverwandte[17] (§. 151, 13.).

*13a. **Bracon**[18] variātor[19] N.
*13b. **Chelōnus**[20] simĭlis[21] N. (Fig. 212.).
*14. **Aphidĭus**[22] varĭus[19] N. Blattlaus[22]-Bohrer.
*15. **Torўmus**[23] bedeguāris[24] L. Gallenbohrer[25].
*16. **Pteromălus**[26] pupārum[27] F. Puppenbohrer.

V. Fam. **Gallicŏlae**[28]. Gallwespen[28] (§. 152, 17.). §. 136.

*17. **Cynips**[29] quercus folĭi[30] L. Eichenblatt[30]-Gallwespe (Fig. 213. und 214.).
* C. longivēntris[31] Htg. Langbauchige[31] Gallwespe.
* C. Malpighĭi[32] F. Malpighi's[32] Gallwespe.

---

1) Ἰχνεύμων Schlupfwespe ☞ S. 56, N. 9. **2**) wahre, echte. **3**) stechen andere Insekten, namentlich Raupen an und lassen ihre Eier hineinschlüpfen. **4**) castigāre züchtigen, im Zaume halten; verhindert, daß die angestochenen Insekten sich nicht zu stark vermehren. **5**) lang, von extendĕre ausdehnen. **6**) soll die Raupen der Erbseneule anstechen (pisum Erbse). **7**) ὀφίων fabelhaftes Thier der Alten. **8**) lutĕus gelb. **9**) wegen des sichelförmig gekrümmten Körpers. **10**) merda Koth. **11**) ἀν-ώμαλος uneben, von der Regel abweichend; weil die zweite Cubitalzelle im Flügel häufig fehlt. **12**) mit umgebogenem, gewölbtem Hinterleibe. **13**) bassus, ein von Fabricius fabricirter Name, dessen Ableitung unbekannt ist, vielleicht von βᾶσσα oder βῆσσα Waldschlucht. **14**) laetus fröhlich, freundlich — lebhaft gefärbt. **15**) ein von Fabricius aufgestellter Name von unbestimmter Ableitung, vielleicht von πιμπλάω anfüllen. **16**) Offenbarer, von manifestāre offenbaren. **17**) adscītus herbeigeholt, hinzugezogen (verwandt). **18**) von Fabricius gemachter Name, vielleicht von βράχος kostbares Frauenkleid. **19**) varĭus veränderlich. **20**) χελώνη Schildkröte; wegen des gepanzerten Hinterleibes ohne Einschnitte. **21**) simĭlis ähnlich — andern Schlupfwespen. **22**) Larven in Blattläusen lebend (aphis Blattlaus). **23**) τορεύω bohren, weil sie Larven anbohren, was freilich die übrigen Gattungen auch thun. **24**) Bedeguar vom persisch-arabischen bad-âward, eine Art Distel; hier die durch Insektenstiche entstandenen und die Eier und Larven enthaltenden Anschwellungen an Pflanzen (Pflanzengallen). **25**) legt seine Eier in die von den Gallwespen an Pflanzen erzeugten Gallen. **26**) πτερόν Flügel, Federchen und μᾶλός oder μαλλός Wolle, Zotte; wegen der gefiederten Fühler einiger Arten. **27**) legt seine Eier in Schmetterlingspuppen (pupa). **28**) galla Gallapfel oder Galle und colĕre bewohnen; die Larven leben in Pflanzengallen, welche die Gallwespen an Pflanzen durch ihren Stich bewirkt und Eier hineingelegt haben. **29**) κνίψ, σκνίψ, cynĭphes, kleine, stechende Insekten, welche dem Honige nachgehen, auch die Feigen anstechen. **30**) sticht die Blätter (folĭa) der Eiche (quercus) an. **31**) mit langem (longus) Bauche (venter). **32**) nach Malpighi, dem Arzte des Pabstes Innocens XII., benannt.

♀ Cynips[1] tinctorĭa[2] L. Färber-Gallwespe (Fig. 215.).
C. psenes[3] L. Feigen[3]-Gallwespe.
*18. **Rhodites**[4] rosae[5] L. Rosen[5]-Gallwespe (Fig. 216. u. 217.).

§. 137. VI. Fam. **Rapientĭa**[6]. **Raubwespen**[6] (§. 153, 19.).

a. Ameisen.

♀ʒ*19. **Formica**[7] rufa[8] L. Waldameise[9], gemeine, braunrothe Ameise.
* F. nigra L. Schwarze Ameise (niger schwarz).
* F. flava F. Gelbe Ameise (flavus gelb).
* F. herculeāna[10] L. Roßameise (große Ameise).
ǂ F. saccharivŏra[11] L. Zuckerameise[11].
*20. **Myrmica**[12] rubra Latr. Rothe Ameise (ruber od. rubrus roth).
ǂ M. omnivŏra[13] L. Gefräßige Ameise.

b. Raubwespen (§. 153, 21.).

*21. **Crabro**[14] cribrarĭus[15] L. Siebwespe[15].
*22. **Chrysis**[16] ignīta L. Goldwespe[16] (ignitus feuerfarbig = goldgelb).
*23. **Sphex**[17] (Ammophĭla[18]) sabulōsa[19] L. Sand[18] od. Grabwespe[18].
*24. **Pompĭlus**[20] viatĭcus F. Gemeine Wegwespe (lebt auf Wegen, via).
* P. fuscus F. Braunrothe Wegwespe (fuscus braunroth).
Trypoxўlon[21] figŭlus[22] Latr. Töpferwespe[22].

c. Echte Wespen (§. 153, 25.).

†*25. **Vespa**[23] crabro[14] C. Hornisse[14] (Fig. 218.).
ǂ* V. vulgāris L. Gemeine Wespe[23] (vulgaris gemein).
Polĭstes[24] chartarĭa[25]. Papp- oder Papierwespe[25].

§. 138. VII. Fam. **Anthophĭlae**[26]. **Blumenwespen**[26] oder **Bienen** (§. 154, 26.).

*26. **Dichrŏa**[27] gibba[28] F. Gemeine Glattbiene (fast ohne Behaarung).
*27. **Hylaeus**[29] fulvo-cīnctus[30] Jll. Gelbgürtlige[30] Schmalbiene[31].

---

1) ☞ S. 57, N. 29. **2)** ihre Gallen dienen zum Färben (tingĕre färben). **3)** ψήν, ψηνός Gallwespe, ψῆνες die wilden Feigenfrüchte mit den darin lebenden Gallwespen. **4)** ῥοδίτης, rosĕus, zu Rosen (ῥόδον) in Beziehung stehend (Rosen anbohrend). **5)** verursacht durch ihre Stiche an Rosen (rosa) die bekannten haarigen Gallen, die sogenannten Rosenäpfel oder Schlafäpfel. **6)** rauben für ihre Larven Insekten, Spinnen und auch Honig. **7)** formīca Ameise. **8)** rufus braunroth. **9)** lebt in Wäldern. **10)** nach Hercŭles, dem größten und stärksten unter allen Heroen oder vergötterten Helden des Alterthums, benannt; ist unsere größte Ameise. **11)** sacchărum Zucker und vorāre gierig fressen. **12)** μύρμηξ, formīca, Ameise. **13)** omnĭa Alles, vorāre gierig verschlingen. **14)** crabro Hornisse, d. h. die Gehörnete, wegen ihrer hornartigen Fühler. **15)** cribrum Sieb; wegen der weißpunktirten (siebartigen) Scheibe an den Vorderschienen der Männchen. **16)** chrysis von χρυσίς, goldenes Gefäß; wegen des goldfarbigen Körpers. **17)** sphex, σφήξ, Wespe. **18)** ἄμμος Sand und φίλος Freund; liebt leichten Sandboden, in welchen sie sich hineingräbt. **19)** sabulōsus sandig. **20)** πομπίλος gemeiner Pilot, ein Seefisch ☞ S. 35, N. 39. **21)** τρυπάω durchbohren und ξύλον Holz; also Holzbohrer. **22)** figŭlus Töpfer; weil sie ihr in Wänden oder Thürpfosten angelegtes Nest inwendig mit Thon ausschmiert. **23)** vespa Wespe. **24)** πολιστής Erbauer einer Stadt (eines Wespennestes, Wespenstaates). **25)** charta Papier; verwandelt das abgenagte Holz in eine Papier-ähnliche Masse, um damit ein Nest zu bauen von Farbe und Festigkeit des Pappendeckels. **26)** ἄνθος Blume und φίλος Freund; also Blumenfreunde, Blumenwespen. Leben nebst ihren Larven von Blütenhonig und Blütenstaube. **27)** δίχροος zweifarbig; haben meist einen zweifarbigen Körper. **28)** gibbus bucklig; wölben oder ziehen den Hinterleib gern bucklig zusammen. **29)** ὑλαῖος im Walde (ὕλη) lebend. **30)** mit rothgelben (fulvus) Gürteln umgürtet (cinctus). **31)** hat einen schmalen Hinterleib.

* Hylaeus[1] flavĭpes[2] Jll. Gelbbeinige Schmalbiene.
*28. **Anthophŏra**[3] parietĭna[4] F. Mauerbiene[4] od. Mauerwespe[4].
*29. **Megachĭle**[5] centunculāris[6] F. Rosen- oder Blattschneider[6].
✝Z*30. **Apis**[7] mellifĭca[8] L. Honigbiene[8] (Fig. 219.).
*31. **Bombus**[9] terrēstris F. Erdhummel (nistet in die Erde, terra).
* B. lapidarĭus[10] L. Steinhummel[10].

III. Ord. **Lepidoptĕra**[11] (Glossāta[12] F.). **Schmetterlinge**[13] (11 Familien. §. 155. Fig. 221—226.). §. 139.

Uebersicht der 11 Familien der Schmetterlinge od. Falter[14] (§. 156.).

I. Diūrna. Tagfalter (bei Tage, diūrnus, fliegend).
1. Papilionĭdae. Echte Tagfalter (papilĭo Tagfalter). (Fig. 223.)
2. Hesperĭdae[15]. Unechte Tagfalter (haben mit Tagfaltern große Aehnlichkeit).

II. Crepusculārĭa. Abendfalter (crepuscŭlum Dämmerung).
3. Sphingĭdae[16]. Schwärmer oder Schnurrer[17] (Fig. 227.).
4. Zygaenĭdae[18]. Widderchen[19] (Fig. 229.).

III. Noctūrna. Nachtfalter (noctūrnus nächtlich, nox Nacht).
5. Bombycĭdae[20]. Spinner[21] (Fig. 235.).
6. Noctuădae. Eulen (noctŭa Eule, auch ein Vogel S. 16. N. 11) (F. 244).
7. Phalaenĭdae[22]. Spanner (d. Raupen bewegen sich spannend fort) (F. 246).

IV. Microlepidoptĕra[23]**. Klein-Schmetterlinge**[23].
8. Pyralĭdae[24]. Zünsler[25], Lichtmotten (fliegen gern dem Lichte zu).
9. Tortricĭdae[26]. Wickler[26] (Fig. 249.).
10. Tineădae. Motten (tinĕa Motte). (Fig. 250.)
11. Pterophorĭdae[27]. Federmotten[27].

---

1) Ὑλαῖος im Walde (ὕλη) lebend. **2**) flavus gelb und pes Fuß; Gelbfuß. **3**) ἀνθο-φόρος Blumen tragend. **4**) bauet ihr Nest in Lehmwände (parĭes Wand), heißt deshalb Mauerbiene. **5**) μέγας groß und χεῖλος Lippe; wegen der starken Kinnbacken. **6**) centuncŭlus kleiner Lappen. Beißen Baum-, besonders Rosenblätter ab und machen daraus fingerhutförmige Röhren, in deren Zellen sie ihre Eier legen. **7**) apis Biene. **8**) Honig (mel) bereitend (facĕre); daher Honigbiene. **9**) bombus, βόμβος, jeder dumpfe Ton, das Brummen, Summen (der Bienen), deshalb auch Hummel, von hummen, summen, brummen. **10**) bauen in Steinhaufen (lapides Steine, lapidarĭus Steinmetz). **11**) λεπίς Schuppe und πτερόν Flügel; also Schuppenflügler. **12**) γλῶσσα Zunge; wegen ihrer langen Rollzunge. **13**) weil sie mit ihren Eiern beschmitzen, besudeln, beschmieren, wie die Schmeißfliegen. **14**) die Tagschmetterlinge falten die Flügel auf und zu. **15**) ἑσπερία Abendroth, Abendland; Hesperĭdes Hesperiden, Töchter des Hesperus. **16**) σφίγξ ein weibliches Unthier, halb Weib, halb Löwe; weil die Raupen die Stellung einnehmen, in welcher z. B. die Sphinx bei dem alten Theben in Aegypten dargestellt ist. **17**) nach ihrem Tone beim Fliegen. **18**) ζύγαινα Wassernymphe, auch Hammerfisch S. 43, N. 9. **19**) wegen der widderhornartigen Fühler. **20**) βόμβυξ oder bombyx Seidenwurm. **21**) die Raupen spinnen sich in ein Cocon ein. **22**) φάλαινα Lichtmotte, auch Wallfisch (balaena). **23**) μικρός klein und λεπίς Schuppe und πτερόν Flügel; also kleine Schuppenflügler. **24**) πυραλίς Zünsler, von πῦρ Feuer, einem Insekte, von welchem die Alten fälschlich glaubten, es lebe im Feuer. **25**) bairischer Provinzialname für Lichtmotte. **26**) tortor Wickler, tortrix Wicklerin; die Raupen rollen oder wickeln häufig zu ihrem Schutze sich Blätter zusammen. **27**) Pterophŏrus, πτερο-φόρος Flügel-tragend, Flügelträger; mit federartig gespaltenen Flügeln; also Federmotten.

§. 140. I. Fam. **Papilionĭdae**[1]. Echte Tagfalter[2] (§. 157, 1.).

* 1. **Melitaea**[3] Artĕmis[4] F. Ehrenpreisfalter[5].
* 2. **Argynnis**[6] Paphĭa[7] L. Silberstrich[8], Kaisermantel[8].
* A. Aglāja[9] L. Großer Perlmuttervogel[10].
* A. Latonĭa[11] L. Kleiner Perlmuttervogel[10].
* 3. **Vanēssa**[12] cardŭi L. Distelfalter (lebt auf Disteln, cardŭus).
* V. Atalānta[13] L. Admiral, Zahlenschmetterling[14].
* V. Jo[15] L. Tag-Pfauenauge[15].
* V. Antiŏpa[16] L. Trauermantel (wegen der dunklen Färbung).
+* V. polychlōros[17] L. Großer Fuchs[18] (Fig. 223.).
* V. urtĭcae L. Kleiner Fuchs (lebt auf Brennnesseln, urtĭca).
* V. C album L. Weißes C. (Unterseite d. Flügel mit weißem C bezeichnet).
* 4. **Limenĭtis**[19] popŭli[20] L. Pappelfalter[20], großer Eisfalter[21].
* 5. **Apatūra**[22] Iris[23] L. Schillerfalter (mit blauschillernden Flügeln).
* 6. **Hipparchĭa**[24] Galathēa[25] L. Brettspiel[26].
* H. Megaera[27] L. Brauner Augenfalter (hat Augenflecken).
* 7. **Lycaena**[28] Argiŏlus[29] L. Faulbaumfalter[30].
* L. Alēxis[31] Hüb. Hauhechel-Bläuling[32].
* L. Adōnis[33] (bellārgus[34]). Adonis[33] oder himmelblauer Falter.
* L. Phlaeas[35] L. Goldvogel (hat goldgelbe Flügel).
* L. betŭlae[36] L. Kleiner Schwalbenschwanz[37], Nierenfleck[38], Weißbirkenfalter[36].
* L. pruni[39] L. Punktband (hat eine schwarzpunktirte Randbinde).
* 8. **Papilĭo**[40] Machāon[41] L. Schwalbenschwanz[42].
* P. Podalirĭus[41] L. Segelfalter (wegen d. leichten, segelnden Fluges).

---

1) Papilĭo Tagfalter. **2**) fliegen nur bei Tage. **3**) Μελιταῖος von der Insel Melĭta oder Malta. **4**) Ἄρτεμις oder Diāna, Göttin der Jagd. **5**) Raupe auf Ehrenpreis (veronĭca). **6**) Argynnis, Beiname der Göttin Aphrodīte oder der Venus der Römer. **7**) Paphĭa, Beiname der Aphrodite. **8**) Hinterflügel unten mit silbernen Querstreifen, daher auch Kaisermantel. **9**) eine der Grazien. **10**) mit Perlmutterflecken auf der Unterseite der Flügel. **11**) Beiname der Diāna. **12**) von φάνης, Fackel, Sonne; wegen der schönen Farben. **13**) Tochter des Jasĭus. **14**) hat auf der Unterseite der Flügel undeutliche Zahlenzeichen, ähnlich 98 oder 980 oder 78. **15**) Jo, Tochter des Inachus, in eine Kuh verwandelt und dem hundertäugigen Argus zur Bewachung übergeben; hat 4 große Augenflecken, wie der Pfau unter den Vögeln. **16**) Gemahlin des Pĭeros, Mutter der Pieriden. **17**) πολύ-χλωρος jugendlich frisch gefärbt; eigentlich sehr blaß (χλωρός grün, grüngelblich und dann übertragen, frisch, lebendig). **18**) wegen der rothgelben Farbe. **19**) am Hafen wohnend, Beiname mehrer Gottheiten. **20**) Raupe auf Pappeln (popŭlus). **21**) Raupe überwintert. **22**) ἀπάτη Täuschung und οὐρά Schwanz (Raupe mit zweispitzigem Schwanze); vielleicht richtiger von Apaturía, d. h. Betrügerin, Beiname der Aphrodīte. **23**) Göttin des Regenbogens; wegen des Schillerns der Flügel. **24**) eine Reiterabtheilung, von ἵππος Pferd und ἀρχή Oberbefehl; eine der größten Gattungen. **25**) eine Meernymphe. **26**) wegen Aehnlichkeit der Zeichnung mit einem Damenbrette. **27**) eine der Furien. **28**) λύκαινα Wölfin. **29**) kleiner Argus ☞ vorher Note 15. **30**) Raupe auf dem Faulbaume (rhamnus frangŭla). **31**) ein schöner Jüngling des Asinĭus Pollĭo. **32**) wegen der Hauptfarbe; Raupe lebt auf Hauhechel. **33**) ein schöner Jüngling, Liebling der Venus. **34**) bel-Argus, schöner Argus, wie Belladonna gebildet (bellus schön). **35**) Sohn des Ares, welcher den Tempel des Apollo anzündete; wegen der feuerfarbigen Flügel. **36**) Raupe auf Weißbirken (betŭla alba). **37**) Hinterflügel mit 2 Anhängseln. **38**) wegen des rothgelben Nierenflecks auf den Vorderflügeln. **39**) Raupe auf Schlehen und Pflaumen (prunus). **40**) Schmetterling, die Hauptgattung, welche unsere schönsten Arten enthält. **41**) Machāon und Podalirĭus, Söhne des Aesculap, berühmte Aerzte. **42**) wegen der Schwalbenschwanz-artigen Flügelanhänge.

‡* 9. **Pontĭa**[1] crataegi[2] L. Hecken= oder Baumweißling[3].
‡* P. brassĭcae L. Kohlweißling (Raupe auf Kohl, brassĭca).
‡* P. rapae L. Rübenweißling (Raupe auf Rüben, rapa).
†* P. napi L. Grünader[4] (Raupe auf Steckrüben, napus).
* P. sinăpis L. Senfweißling (Raupe auf Senfkraut, sinăpis).
* P. cardamĭnes[5] L. Aurorafalter[6], Kressenweißling[5].
*10. **Colĭas**[7] rhamni[8] L. Citronvogel[9], Buttervogel[9] (Fig. 228.).
*11. **Doritis**[10] Apollo[11] L. Apollo[11]= oder Alpenfalter[12].

II. Fam. **Hesperĭdae**[13]. Unechte Tagfalter[14] (§. 158,12.). §. 141.

*12. **Hesperĭa**[13] malvārum Hfsg. Malvenfalter (Rp. auf Malven, malva).

III. Fam. **Sphingĭdae**[15]. Schwärmer[16] (§. 159, 13.). §. 142.

*13. **Sphinx**[15] Elpēnor[17] L. Großer Weinschwärmer[18].
* Sph. euphorbĭae L. Wolfsmilchschwärmer (euphorbĭa Wolfsmilch).
* Sph. ligūstri L. Ligusterschwärmer (ligūstrum Liguster). (Fig. 227 A.)
‡* Sph. pinăstri[19] L. Kiefern= oder Fichtenschwärmer[20].
*14. **Smerinthus**[21] tilĭae L. Lindenschwärmer (tilĭa Linde).
†* S. ocellātus[22] L. Abend=Pfauenauge (im Gegensatze zu dem Tag=Pf.).
* S. popŭli L. Pappelschwärmer (popŭlus Pappel).
*15. **Acherontĭa**[23] Atrŏpos[24] L. Todtenkopf[25].
*16. **Macroglŏssa**[26] stellatārum[27] L. Taubenschwanz.

IV. Fam. **Zygaenĭdae**[28]. Widderchen[29] (§. 160, 17.). §. 143.

*17. **Atychĭa**[30] pruni[31] F. Schlehen=Widderchen.
*18. **Zygaena**[28] filipendŭlae[32] L. Steinbrech[32]=Widderchen, Johannisvogel[33] (Fig. 229. u. 230.).
‡*19. **Sesĭa**[34] apifŏrmis[35] L. Bienen[35]=Glasflügler[36] oder Bienenschwärmer[35] (Fig. 231.).

---

1) Meergottheit, Beiname der Venus. 2) Raupe auf Weißdorn (crataegus). 3) lebt auf Hecken und ist weiß gefärbt. 4) Schmetterling mit grünen Adern. 5) cardamine oder καρδαμίνη Kresse, Nahrung der Raupe. 6) wegen der halb orangefarbigen Flügel des Männchen. 7) κολίας eine Art Thunfisch (S. 35), aber Κωλιάς, Beiname der Aphrodīte (Venus). 8) Raupe auf Wegdorn (rhamnus). 9) wegen der Färbung. 10) δωρῖτις, die dorische Göttin, Beiname der Venus. 11) Gottheit der Dichtkunst. 12) lebt nur auf hohen Gebirgen. 13) ἑσπερία Abendroth, Abendland; Hesperĭdes, Töchter des Hespĕrus. 14) haben einige Aehnlichkeit mit den Tagfaltern. 15) σφίγξ ein weibliches Unthier ☞ S. 59, N. 16. 16) wegen des Geräusches beim Fliegen. 17) Gefährte von Ulysses, von Circe in ein Schwein verwandelt, porcēllus (☞ porcellĭo, Kellerefel). 18) Raupe auf Weinlaub. 19) pināster wilde Fichte. 20) Raupe auf pinus silvēstris und abĭes. 21) σμήρινθος Schnur, Borste; weil die Fühler in eine Borste enden. 22) ocēllus Aeugelchen; jeder Hinterflügel mit großem, blauem Augenflecke. 23) ἀχέρων Fluß in der Unterwelt, die Unterwelt selbst. 24) Atrŏpos, von ἄτροπος unabwendbar, unerbittlich (das verneinende α und τρέπω wenden), eine der drei Parzen oder Schicksalsgöttinnen der Unterwelt (Klotho, Lachĕsis und Atropos), die Klotho spinnt den Lebensfaden, Lachĕsis bestimmt dessen Länge und Atrŏpos schneidet ihn ab (☞ Lachĕsis S. 32, N. 20). Soll auf die Todtenkopfzeichnung anspielen. 25) wegen der Todtenkopfzeichnung auf dem Rücken. 26) μακρός lang und γλῶσσα Zunge. 27) Raupe auf Sternkräutern (stellatae). 28) ζύγαινα Wassernymphe, auch Hammerfisch (S. 43, N. 9). 29) wegen der Widderhorn-artig gewundenen Fühler. 30) ἀτυχία Unglück; ob wegen der dunklen Färbung? 31) Raupe auf Schlehen (prunus). 32) Raupe auf Steinbrech (spiraea filipendŭla, deren Wurzeln an Fäden, filum, hängen, pendēre). 33) fliegt um Johannis. 34) Sesĭa, von σής, σητός Motte, daher richtiger Setĭa. 35) von Gestalt (forma) einer Biene (apis). 36) wegen der in der Mitte glasartig durchsichtigen Flügel.

§. 144. V. Fam. **Bombycidae**[1]. Spinner[2] (§. 161, 20.).

‡* 20. **Hepiolus**[3] humuli[4] L. Hopfen[4]-Schmalspinner[37].
* 21. **Saturnia**[5] carpini[6] Hüb. Hainbuchenspinner[6], kleines Nachtpfauenauge[7] (Fig. 232.).
* 22. **Aglia**[8] tau[9] L. Hammerschmied[9].
♀ * 23. **Bombyx**[1] mori[10] L. Seiden[11]- oder Maulbeerspinner[10].
* 24. **Gastropacha**[12] quercifolia[13] L. Eichen[13]- oder Kupferglucke[14] (Fig. 233. u. 234.).
‡* G. pini[15] L. Kiefern[15]- oder Fichtenspinner (Fig. 235.).
‡* G. lanestris[16] L. Kirschenspinner (Rp. meist auf Kirschbäumen in Gärten).
‡* G. processionea L. Processionssp. (Rp. ziehen processionsartig aus).
‡* G. pinivora[17] Tr. Kiefern-Processionsspinner.
‡* G. neustria[18] L. Ringelspinner[19] (Fig. 236. u. 237.).
* 25. **Harpyia**[20] vinula[21] L. Hermelinspinner[22] (Fig. 238.).
* H. fagi L. Buchenspinner (fagus Buche).
* 26. **Lithosia**[23] quadra[24] L. Viereck[24] oder Würfelspinner[24].
* 27. **Notodonta**[25] camelina[26] L. Erlenspinner[27] (Fig. 239.).
‡* 28. **Cossus**[28] ligniperda[29] L. Weidenbohrer (Raupe lebt in Weiden).
‡* C. aesculi[30] L. Blausieb[31], Roßkastanienspinner[30] (Fig. 240.).
‡* 29. **Liparis**[32] monacha[33] L. Fichtenspinner[34], Nonne[33] (Fig. 241.).
‡* L. salicis[35] L. Ringelfuß[36], Weidenspinner[35].

---

1) Aristoteles nennt die rauschende Seide βόμβος, daher bombyx oder βόμβυξ der Seidenspinner; βόμβος, bombus nennt man auch die Hummeln (S. 59). **2**) weil die Raupen sich ein Cocon spinnen. **3**) ἠπίολος Lichtmotte; auf diese Gattung übertragen. **4**) Raupe auf Hopfen (humulus). **5**) Saturnus, Gott des Ackerbaues. **6**) Raupe lebt auf Hainbuchen (carpinus). **7**) wegen des Augenflecks auf der Mitte jedes Flügels. **8**) ἀγλίη Fleck (weiße Narbe im Auge). **9**) wegen des, dem lateinischen t entsprechenden, einem Hammer ähnlichen Fleckens im Augenflecke der Flügel. **10**) Raupe auf dem weißen Maulbeerbaume (morus alba). **11**) die Raupe ist die eigentliche Spinnerin der Seide. **12**) γαστήρ Bauch und πάχος dick; wegen des unverhältnißmäßig dicken Körpers. **13**) die Hinterflügel haben entfernte Aehnlichkeit mit dem Umrisse eines Blatts (folium) der Eiche (quercus). **14**) lassen die Spitzen ihrer kupferbraunen Flügel wie eine brütende Glucke herabhängen. **15**) Raupe auf Kiefern (pinus silvestris). **16**) aus Wolle (lana) bereitet; wegen des grauwolligen Afters. **17**) Raupe auf Kiefern (pinus) gierig fressend (vorare). **18**) Neustria, der westliche Theil des alten Galliens, im Gegensatze zu Austria, dem östlichen Theile. Linné hat den Namen aus dem theatrum insectorum von Thomas Muffetus (London 1634) aufgenommen, der den Falter neustria major nennt. Ob vielleicht von νευστήρ, natrix (S. 31), eine Schlange, weil die Eier im Kreise schlangenförmig um die Zweige gelegt werden. **19**) legt die Eier ringförmig um die Zweige der Obstbäume. **20**) Harpyia, mythisches Raubwesen, halb Vogel und halb Frauenzimmer, ein Bild der schmutzigen Raub- und Habsucht. **21**) weil die Raupe mit rothen Weinflecken (vinum Wein) besprengt ist. **22**) wegen des zart weißwolligen Leibes. **23**) λίθος Stein; weil die Raupe von auf Stein wachsenden Flechten lebt. **24**) weil die Flügel einen viereckigen oder Würfelfleck haben (quadra Viereck). **25**) der Schmetterling hat auf dem Rücken (νῶτος) einen zahnartigen Haarschopf (ὀδούς, -όντος Zahn). **26**) camelinus, kameelartig; wegen der Rückenhöcker der Raupe. **27**) Raupe auf Erlen. **28**) Cossus heißt bei Plinius irgend eine Holzlarve, Holzwurm. **29**) lignum Holz und perdere zerstören. **30**) Raupe lebt auch auf Roßkastanien (aesculus hippocastanum). **31**) Flügel weiß, mit vielen schwarzblauen Punkten, siebartig. **32**) λιπαρός fettig, glänzend; Liparis bei Plinius ein Fisch. **33**) Nonne, wegen der schwarzen Zeichnung auf weißem Grunde. **34**) Raupe auf Fichten 2c. **35**) Raupe auf Weiden (salix). **36**) der Schmetterling hat weiße, schwarzgeringelte Beine. **37**) hat schmale Flügel.

‡* Lipăris[1] dispar[2] L. Schwammspinner[3], Großkopf[4] (Fig 242.).
‡* L. chrysorrhoea[5] L. Goldafter (der weiße Leib hat gelbe Afterwolle).
‡* L. auriflŭa[6] F. Schwan (wegen der weißen Farbe des Falters).
†*30. **Pygaera**[7] bucephăla[8] L. Wappenträger[9].
‡*31. **Orgyia**[10] pudibŭnda[11] L. Buchen[12]= od. Wallnußspinner[12] (F.243.).
†*32. **Euprepia**[13] Caja[14] L. Gemeiner Bärenspinner[15].
*33. **Psyche**[16] pulla[17] Esp. Kleiner[17] Sackträger[18].

VI. Fam. **Noctuădae**[19]. Eulen[19] (§. 162,34.). §. 145.

†*34. **Acronycta**[20] psi L. Pfeileule (Flügel mit pfeilähnlichem psi, ψ).
‡*35. **Episēma**[21] caeruleocephăla[22] L. Blaukopf[22], Brillenvogel[23], Doppelfleck[23] (Fig. 244.).
‡*36. **Agrōtis**[24] segetum[25] Hüb. Wintersaateule[25].
‡*37. **Xylīna**[26] gramĭnis[27] L. Graseule[27].
†*38. **Hadēna**[28] capsincŏla[29] Hüb. Lychnissamen[29]=Eule.
*39. **Mamēstra**[30] pisi L. Erbsen=Eule (Raupe auf Erbsen, pisum).
†* M. oleracĕa L. Gemüse=Eule (Raupe auf Gemüsepflanzen, olus).
†* M. chenopodĭi F. Gänsefuß=Eule (Rp. auf Gänsefuß, chenopodium).
‡* M. brassĭcae L. Kohleule (Raupe auf Kohl, brassĭca). (Fig. 245.)
‡*40. **Trachēa**[31] piniperda[32] Esp. Kiefern= oder Föhreneule, Waldverderber (für Kiefernwälder vorzüglich verderblich).
‡* T. atriplĭcis L. Meldeneule (Raupe auf Melden, atrĭplex).
‡*41. **Plusia**[33] gamma[34] L. Gamma[34]=, Ypsilon[34]= od. Pistoleneule[34].

---

1) Λιπἄρός fettig, glänzend; Lipăris bei Plinius ein unbekannter Fisch. **2**) ungleich; weil Männchen und Weibchen an Größe sehr verschieden sind. **3**) das Weibchen überzieht die Eier mits einer grauen Afterwolle, so daß sie einem Schwamme ähneln. **4**) wegen des unverhältnißmäßig großen Kopfes. **5**) χρυσόῤ-ῥοια Goldfluß, wegen der gelben Afterwolle. **6**) aurum Gold und fluĕre fließen, also goldfließend; wegen der gelben Afterwolle. **7**) πυγή After und αἴρω in die Höhe heben; wegen der aufrechten Haarbüschel auf den letzten Ringeln der Raupe. **8**) βου-κέφαλος eigentlich ochsenköpfig, eine Art thessalischer Pferde, namentlich Alexanders Leibpferd. **9**) Flügelspitze mit wappenförmigem Flecke. **10**) ὀρέγω vorausstrecken und γυῖον Glied (Fuß); daher auch Streckfuß, weil der Falter die Vorderfüße weit vorstreckt. **11**) pudibŭndus verschämt, weil die Falter Tags mit niederhängendem Kopfe sitzen. **12**) Raupe auf Buchen und Wallnußbäumen. **13**) εὐ-πρέπεια Schönheit. **14**) Cajus römischer Vorname, auch Gajus der Bräutigam und Gaja die Braut (die nächstverwandten Falter nennt Linné ähnlich virgo Jungfrau ꝛc.). **15**) wegen bärenartiger Behaarung der Raupen. **16**) ψυχή Hauch, Seele, auch ein Schmetterling als Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit. **17**) pullus, ein junges Thier, daher klein. **18**) Raupen in aus Pflanzenstoffen zusammengesponnenen Röhren, Säcken, lebend. **19**) noctŭa Eule, auch ein Vogel (S. 16, N. 11); haben einen Halskragen, ähnlich den Eulen unter den Vögeln. **20**) ἀκρό-νυχος im Anfange der Nacht, Abends (fliegend). **21**) ἐπίσημος mit einem Zeichen versehen. **22**) Raupe mit blauem (caerulĕus) Kopfe (κεφαλή). **23**) auf jedem Vorderflügel mit einem brillenartigen Doppelflecke. **24**) ἀγρότης, weiblich ἀγρότις d. h. ländlich, Landmädchen; lebt auf den Saaten (segĕtes). **25**) Raupe frißt an den Wurzeln der Wintersaatfrüchte. **26**) ξύλινος hölzern (ξύλον Holz); wegen der Färbung. **27**) Raupe an Graswurzeln (gramen Gras). **28**) ᾅδης Unterwelt, Hades, wegen der dunklen Färbung. **29**) Raupe bewohnt (colĕre bewohnen) die Fruchtkapseln (capsŭlae) der Lichtnelken (lychnis). **30**) ein von Hübner aufgestellter, unerklärlicher Gattungsname. **31**) τραχύς, εῖα, υ, uneben, rauh; daher Trachēa auch ein bergiger Theil Siciliens. **32**) Kiefern (pinus silvēstris) zerstörend (perdĕre). **33**) πλούσιος reich; wegen der Metallflecken. **34**) hat auf den Vorderflügeln ein Zeichen, welches mit dem griechischen Buchstaben Gamma (γ) oder mit einem y oder einem Pistolenhalfter Aehnlichkeit hat.

†*42. **Triphaena**[1] pronŭba[2] L. Sauerampfer-Eule[3].
*43. **Catocăla**[4] fraxĭni[5] L. Blaues Ordensband[6].

§. 146. VII. Fam. **Phalaenĭdae**[7] (Geomĕtrae). **Spanner**[8] (§. 163,44.).

‡*44. **Amphidăsys**[9] betularĭa[10] L. Ast[11]- oder Birkenspanner[10].
‡*45. **Fidonĭa**[12] piniarĭa[13] L. Kiefern- oder Fichtenspanner.
‡* F. defoliarĭa[14] L. Blatträuber[14], Waldlindenspanner[15] (Fig. 246.).
†* F. wawarĭa[16] L. Johannisbeerspanner (Raupe auf Johannisbeeren).
‡*46. **Acidalĭa**[17] brumāta[18] L. Winterspanner[18], Obst-Spannraupe[19], Frostschmetterling[18].
*47. **Cidarĭa**[20] prunāta[21] L. Zwetschenspanner[21].
†*48. **Zerēne**[22] grossulariāta[23] L. Stachelbeerspanner[23], Dintenfleck[24], Harlekin[25] (Fig. 247.).
*49. **Ennŏmos**[26] prunarĭa[27] L. Pflaumenspanner[27].
‡* E. liturarĭa[28] L. Blaugrauer Kiefernspanner[28].
*50. **Acaena**[29] sambucarĭa[30] L. Hollunderspanner[30], Spitzschwanz[29].

§. 147. VIII. Fam. **Pyralĭdae**[31]. **Zünsler od. Lichtmotten**[32] (§.164,51.).

†*51. **Pyrălis**[31] pinguinālis[33] L. Schmalz[33]-Zünsler, Fettschabe[33].
†*52. **Scopŭla**[34] frumentālis[35] L. Saat[35]-Motte.
‡* S. margaritālis[36] Hüb. Pfeifer in der Rübsaat[37] (Fig. 248.).
†*53. **Asopĭa**[38] farinālis[39] L. Mehl[39]-Zünsler.
†*54. **Botys**[40] urticālis[41] Hüb. Brennnessel[41]-Zünsler.
‡* B. forficālis[42] L. Kohl-Zünsler (Raupe auf Kohl).

§. 148. IX. Fam. **Tortricĭdae**[43]. **Wickler**[43] (§. 165,55.).

‡*55. **Carpocăpsa**[44] pomonana[45]. Apfel-Wickler (Rp. in Aepfeln).

---

1) Τρι-φαίνα die 3fach Leuchtende; vielleicht von τρύφαινα die Ueppige, eine Hetäre in Athen. **2**) pronŭba Brautfrau, welche für die Braut bei Hochzeiten das Erforderliche besorgte, auch Beiname der Juno. **3**) Raupe lebt auf Sauerampfer (rumex). **4**) κάτω unten und καλός schön; auf der Unterseite schön gefärbt. **5**) Raupe auf der Esche (fraxĭnus). **6**) Hinterflügel mit hellblauer Mittelbinde. **7**) φάλαινα Lichtmotte, auch Wallfisch (balaena). **8**) bewegen sich spannend d. h. mit gewölbtem Rücken. **9**) ἀμφί-δάσυς ringsum rauh, mit Trobbeln, Fransen. **10**) Raupe auf Birken (betŭla). **11**) Raupe ist astähnlich gefärbt. **12**) Göttin der Lustwälder. **13**) Raupe auf Kiefern (pinus silvĕstris). **14**) defoliāre entblättern (folĭum Blatt); daher Blatträuber. **15**) Raupe auf Wald- und Obstbäumen. **16**) mit einem W-Zeichen auf den Flügeln. **17**) Acidalĭa Beiname der Venus. **18**) fliegt zur Winterzeit (bruma Winter, d. h. brevissĭma dies), selbst noch bei Frostwetter. **19**) Raupe vorzüglich auf Obstbäumen schädlich. **20**) Cidarĭa Beiname der Ceres. **21**) Raupe auf Zwetschen (prunus). **22**) Zerene Beiname der Venus. **23**) Raupe auf Stachelbeeren (ribes grossularĭa). **24**) Flügel mit runden, schwarzen Flecken. **25**) wegen der bunten Färbung. **26**) ἔννομος rechtmäßig, gesetzlich. **27**) Raupe auf Pflaumen (prunus). **28**) Flügel mit einer Querbinde (Wische, litūra). **29**) ἄκαινα Stachel; wegen der geschwänzten Flügel; daher auch Spitzschwanz. **30**) Raupe auf Hollunder (sambūcus). **31**) πυραλίς Zünsler, ein Insekt, von dem die Alten glaubten, es entstehe und lebe im Feuer (πῦρ). **32**) Lichtmotten, im Bairischen Zünsler; fliegen gern dem Kerzenlichte zu. **33**) pinguis fett; Raupen von Fettwaaren, Schmalz ꝛc. lebend. **34**) kleiner Besen (scopa), Bürste, dünnes Gezweige. **35**) Raupe auf Saat- oder Getreidefeldern (frumĕntum Getreide). **36**) margarĭta Perle. **37**) Raupe frißt in die Rappsschoten Löcher, so daß sie Flöten oder Pfeifen ähneln. **38**) Asopĭa Beiname der Ceres. **39**) Raupe lebt im Mehle (farīna). **40**) βῶτις Hirtin. **41**) Raupe auf Brennnesseln (urtīca). **42**) forfex Scheere. **43**) tortor Wickler, tortrix Wicklerin; die Raupen wickeln sich zu ihrem Schutze häufig Blätter zusammen. **44**) καρπός Frucht und κάπτω zuschnappen, gierig fressen. **45**) Pomōna Göttin des Obstes.

╪*56. **Penthīna**[1] pruniāna[2] Hüb. Zwetschen[2]-Wickler.
╪*57. **Tortrix**[3] viridāna[4] L. Eichen[5]-Wickler (Fig. 249.).
╪* T. Bergmanniāna[6] L. (rosāna[7] Hüb.). Goldgelber[8] Rosen-Wickler.
†* T. Forskaeleāna[9] L. Gartenrosen-Wickler (Raupe auf Gartenrosen).
╪*58. **Coccyx**[10] Buoliāna[11] F. Kieferntrieb[12]-Wickler.
* C. turionāna[13] L. Kiefernknospen-Wickler (Rp. in Kiefernknospen).
* C. strobilāna[14] L. Tannenzapfen-Wickler (Rp. in Fichtenzapfen).
* C. Hercyniāna[15]. Fichten-Nestwickler (Rp. im Innern d. Fichtennadeln).
C. duplāna Hüb. (duplex doppelt so groß).

X. Fam. **Tineădae**[16]. **Motten**[16] od. **Schaben**[17] (§. 166, 59.). §. 149.

╪*59. **Tinĕa**[16] granēlla[18] L. Kornmotte[18], weißer Kornwurm[18] (F. 250.).
╪* T. pellionēlla[19] L. Pelzmotte[19], Haarschabe[20] (Fig. 251.).
╪* T. sarcitēlla[21] L. Kleidermotte (Raupe in Wollstoffen).
†* T. tapetzēlla[22] L. Tapeten[22]- od. Kutschenmotte, weißköpfige Tuchmotte[23].
* T. roborēlla[24] Tr. Eichenblatt-Minirraupe[25] (Fig. 252.).
╪*60. **Hyponomeuta**[26] evonymēlla L. Spindelbaum-Schnauzenmotte (Raupe lebt auf dem Spindelbaume, evonўmus).
╪*61. **Gallerĭa**[27] cerēlla[28] Hüb. Honig[28]- oder Wachsschabe[28].
*62. **Adēla**[29] de Gerēlla[30] L. Degeer's[30] Langfühler[31].

XI. Fam. **Pterophorĭdae**[32]. **Federmotten**[33] (§. 167, 63.). §. 150.

*63. **Pterophŏrus**[32] pentadactўlus[34] L. Fünffeder[35].

IV. Ord. **Diptĕra**[36] (Antliāta[37] F.). **Zweiflügler**[36], **Fliegen** (4 Familien. §. 168.). §. 151.

I. Proboscidĕa[40]. Rüsselfliegen.

I. Fam. **Nematocĕra**[38]. **Mücken, Langhörner**[39] (§. 170, 1.).

---

1) Πένθος Trauer; wegen der schwärzlichen Zeichnung. **2**) Raupe auf Zwetschenbäumen (prunus). **3**) tortrix das Feminīnum von tortor Wickler (torquĕo drehen, winden). **4**) virĭdis grün. **5**) Raupe auf Eichen. **6**) nach Tobern Bergmann, Prof. zu Upsala, benannt († 1784). **7**) Raupe auf Gartenrosen (rosa). **8**) wegen der Farbe. **9**) nach Peter Forskal, Prof. der Naturgeschichte zu Kopenhagen u. berühmter Reisender, benannt († 1763). **10**) κόκυξ Kuckuck. **11**) nach dem Eigennamen Buol benannt. **12**) Raupe in den Trieben der Kiefer. **13**) turiōnes Sprossen, Schößlinge. **14**) strobĭlus Zirbelnuß (Tannenzapfen). **15**) am Harze (Hercynĭa) zuerst entdeckt. **16**) tinea. Motte (Motte niedersächsisch mutta, verwandt mit Made, althochdeutsch mada, niedersächsisch made). **17**) die Raupen verpuppen sich in abgeschabten Thier- und Pflanzenstoffen. **18**) von granum Korn, Kornfrucht, worin die Raupe lebt; daher Kornmotte, Kornwurm. **19**) pellis Haut, Pelz, pellĭo Kürschner ☞ S. 48. **20**) verpuppt sich in abgeschabten Haaren. **21**) sarcĭo ausbessern, flicken, sarcĭna zusammengeschnürtes Bündel. **22**) tapēte, Teppich, zur Bekleidung der Wände, Fußböden ꝛc. **23**) Schmetterling mit weißem Kopfe und dessen Raupe in Wolltuch und in den damit ausgeschlagenen Kutschen. **24**) robur Steineiche. **25**) Raupe minirt in Eichenblättern. **26**) ὑπονομεύω ich minire. **27**) gallerĭa ein bedeckter Gang (worin die Raupen leben). **28**) Raupen leben in Bienenhäusern in Gängen von Wachs. **29**) ἄδηλος versteckt, verborgen; Raupen leben in zusammengesponnenen Säcken. **30**) nach dem verstorbenen berühmten schwedischen Hofmarschall und Insektenforscher Carl de Geer benannt. **31**) Fühler über 5mal länger als der Körper. **32**) πτερο-φόρος Flügel tragend. **33**) mit federartig gespaltenen Flügeln. **34**) πεντα-δάκτυλος fünffingerig (mit 5 Federn). **35**) jederseits mit 5 Flügeln. **36**) δί-πτερος zweiflüglig (πτερόν Flügel). **37**) ἀντλίον Schöpfeimer (Schöpfrüssel). **38**) νῆμα Faden und κέρας Horn, Fühler. **39**) haben lange Fühler. **40**) probŏscis, προβοσκίς, Saugrüssel.

§. 151. ‡* 1. **Culex**[1] pipiens[2] L. Gemeine Stechmücke (Fig. 253. u. 255.).
‡ **Mosquitos.** Spanischer Collectivname für viele verschiedene Stechmücken (musca Fliege).
* 2a. **Ceratopōgon**[3] commūnis[4] F. Gemeine Bartmücke[3].
‡* C. pulicāris[5] L. Floh[5]-Bartmücke, Gnitzen, Griebeln[15].
* 2b. **Chironŏmus**[6] plumōsus[7] L. Federmücke[8] (Fig. 256.).
‡* 3. **Cecidomyĭa**[9] pini[10]. Kiefernharz[10]-Gallmücke[9] (Fig. 257.).
* C. fagi Htg. Buchen-Gallmücke (erzeugt Gallen auf der Buche, fagus).
†* C. piri. Birnmücke (Larve in zurückgerollten Bltrn d. Birnbaums, pirus).
* C. salicīna[11]. Weiden[11]-Gallmücke.
* 4. **Psychōda**[12] phalaenoīdes[13] L. Gemeine Schmetterlingsmücke[12].
†* 5. **Simulĭa**[14] reptans[15] L. Gem. Kriebelmücke[15], Griebeln[15], Gnitzen[15].
‡ S. maculāta[16] M. Kolumbatzscher[17] Mücke (Fig. 258.).
†* 6. **Bibio**[18] Marci[19] L. Marcus-Haarmücke[19].
†* B. Johānnis L. Johannis-Haarmücke (erscheint um Johannis in Menge).
‡* B. hortulānus[20] L. Garten[20]-Haarmücke.
* 7. **Limnobĭa**[21] nubeculōsa[22] M. Wolkige[22] Wiesenmücke[23], Schnake.
* L. punctāta M. Punktirte Wiesenmücke (punctātus mit Punkten).
†* 8. **Tipūla**[24] pratensis[25] L. Wiesen[25]-, Bach[25]- oder Pferdemücke[26].
‡* T. oleracĕa[27] L. Gemüse[27]- od. Wiesenschnake (lebt auch auf Wiesen).
* **Sciăra**[28] Thomae[29]. Trauermücke[28], Heerwurm[30].

II. Fam. **Pulicīna**[31]. Flöhe[31] (§. 171, 9.).

‡* 9. **Pulex**[31] irrītans[32] L. Gemeiner Floh (Fig. 259.).
‡ P. penetrans[33] L. Sandfloh[34], Chique[35], Hautfloh[34], Bicho[36], Bischus[36], Tunga[36].

---

1) Culex Mücke, Schnake. **2**) pipio pipen (singen, pfeifen ꝛc.). **3**) κέρας Fühler und πώγων Bart; also Bartmücken, weil die untersten Fühlerglieder beim Männchen auswärts mit langen Haaren besetzt sind. **4**) commūnis gemein. **5**) pulex Floh; wegen ihrer Kleinheit. **6**) χειρο-νόμος Hände bewegend; halten die auffallend langen Vorderbeine beim Sitzen weit vorgestreckt und bewegen sie zuckend; daher auch Zuckmücke. **7**) Fühler fein befiedert (pluma Flaumfeder). **8**) wegen der federartig behaarten Fühler. **9**) κηκίς Gallapfel und μυῖα Mücke, Fliege; also Gallmücke; weil sie Gallen erzeugen, wie die Gallwespen ☞ S. 57. **10**) die Fliege befestigt ihren Harzcocon an Kiefernnadeln. **11**) Larven in den vertrockneten Zweigspitzen der Weiden (salix). **12**) ψυχή Hauch, Schmetterling und εἶδος Gestalt; daher Schmetterlingsmücke. **13**) phalaena Lichtmotte, Spanner und εἶδος Gestalt, einem Spannerfalter ähnlich. **14**) simŭlo nachahmen, betrügen, simultas das feindliche Aneinanderkommen zweier Personen, Feindschaft. **15**) kriechend; weil sie durch Kriechen auf Händen und Gesicht ein kriebelndes Gefühl verursachen; daher auch Kriebeln, Griebeln oder Gnitzen genannt (vielleicht vom Angelsächsischen gnaet oder gnat Mücke). **16**) gefleckt. **17**) vom Dorfe Kolumbacz in Serbien benannt. **18**) bibĭo ein kleines, im Wein sich erzeugendes Insekt der Alten. **19**) erscheint im April um den Marcustag in Menge. **20**) hortulānus Gärtner; lebt in Gärten (hortus). **21**) λιμνό-βιος im Sumpfe lebend (die Larve). **22**) Flügel braun gewölkt (nubeculōsus, von nubes Wolken). **23**) häufig auf Wiesen. **24**) tipŭla, bei den Alten ein schnell über das Wasser laufendes Insekt, etwa Wasserspinne. **25**) auf Wiesen (prata) lebend, an Bächen. **26**) Pferdemücke, d. h. große Mücke. **27**) die Larve zerstört in Gärten die Wurzeln der Gemüsekräuter (olus). **28**) σκιαρός schattig; wegen der rußfarbigen Flügel; daher auch Trauermücke ☞ Sciūrus. **29**) nach dem heiligen Thomas benannt. **30**) die mitunter in großer Zahl vorkommenden Larven bilden zusammengeklebt eine einem Seile oder einer Schlange ähnliche Masse, welche als Heerwurm oder Heerschlange beim Volke bekannt ist. **31**) pulex Floh. **32**) irrītans aufreizend, stechend. **33**) durchdringend (die Haut). **34**) lebt im Sande und bohrt sich in die Haut der Säugethiere. **35**) vom spanischen chico klein. **36**) brasilianischer Name und Tunga der peruanische Name dieses Flohes.

III. Fam. **Brachycĕra**[1]. Fliegen, Kurzfühler[1] (§.172,10). §. 152.

*10. **Asilus**[2] germanĭcus[3] L. Deutsche[3] Raubfliege[4].
*11. **Dioctrĭa**[5] rufĭpes[6]. Rothbeinige[6] Habichtsfliege[7].
* D. oelandĭca[8] L. Oeländische[8] Habichtsfliege[7].
*12. **Conops**[9] flavĭpes[10] L. Gelbbeinige[10] Dickkopffliege[11].
*13. **Empis**[12] tesselāta[13] F. Würfel[13]-Schnepfenfliege[14].
*14. **Leptis**[15] scolopacĕa[16] L. Schnepfen[16]-Tanzfliege[17].
* L. tringarĭa L. (tringa Strandläufer, den Schnepfen verwandter Vogel).
*15. **Bombylius**[18] medĭus[19] L. Mittlerer[19] Wollschweber[20] oder Schwebfliege[20].
*16. **Anthrax**[21] semiātra[22]. Halbschwarzer[22] Trauerschweber[21], Trauerfliege[21].
†*17. **Oxyptĕra**[23] brassicarĭa[24] F. Kohl[24]-Walzenfliege[25].
*18. **Tachīna**[26] grossa L. Große Raupenfliege[27] (grossus dick, groß).
* T. fera[28] L. Gemeine Raupenfliege[27].
†*19. **Stomŏxys**[29] calcĭtrans[30] L. Gemeine Stechfliege[29], Wadenstecher[30].
‡*20. **Sarcophăga**[31] carnarĭa[31] L. Graue Fleisch[31]- oder Schmeißfliege[32] (Fig. 260.).
†* S. haemorrhoidālis[33]. After[33]-Schmeißfliege[32].
* S. mortuōrum[34] L. Leichenfliege[34].
†*21. **Musca**[35] domestĭca[36] L. Stubenfliege[36] (Fig. 253 A.).
†* M. rudis[37] F. Filzige Stubenfliege (wegen des filzigen Thorax).
†* M. vomitorĭa[38] L. Brechfliege[38], Brummer[39], Schmeißfliege[32] (F. 261.).
M. Caesar[40] L. Goldfliege[40], Kaiserfliege[40].
*22. **Gymnosōma**[41] rotundāta[42] L. Rundliche[42] Kugelfliege[41].

---

1) Von βραχύς kurz und κέρας Fühler. **2**) asīlus bei Plinius eine das Vieh stechende Fliege (Viehbremse). **3**) in Deutschland lebend (germanĭcus deutsch). **4**) raubt andere Insekten. **5**) διώκτηρ Verfolger. **6**) mit rothen (rufus) Beinen (pedes). **7**) rauben gleich Habichten. **8**) auf Oeland, einer schwedischen Insel an der Ostseeküste, zuerst entdeckt. **9**) κώνωψ Stechmücke. **10**) mit gelben (flavus) Beinen (pedes). **11**) wegen des dicken Kopfes. **12**) ἐμπίς Stechmücke. **13**) gewürfelt, wegen der Würfelflecken. **14**) wegen des langen Rüssels. **15**) λεπτός schmal, dünn; wegen des schmalen Körpers. **16**) scolŏpax Schnepfe; wegen des langen Rüssels. **17**) Abends in der Luft tanzend. **18**) βομβύλιος, bombylĭus, ein summendes Insekt, Hummel S. 59, N. 9. **19**) die mittlere (medĭus) der Schwebfliegen. **20**) wegen der wolligen Behaarung und des leichten Fluges. **21**) ἄνθραξ Kohle; wegen der schwärzlichen Flügelfärbung. **22**) halb (semi) schwarz (ater). **23**) ὀξύ-πτερος spitzflüglig, schnellflüglig (wurde vorzüglich vom Habichte gebraucht). **24**) die Larve lebt an den Wurzeln des Gartenkohls (brassĭca Kohl). **25**) wegen des walzigen Körpers. **26**) ταχῖνός oder ταχύς schnell. **27**) legen ihre Eier vorzüglich in Raupen. **28**) ferus wild; wegen des schnellen Fluges. **29**) στόμα Mund, Maul und ὀξύς spitz; also Spitzmaul, Stechfliege. **30**) calcĭtro mit den Fersen (calx) hintenausschlagen; weil sie das Vieh in die Beine sticht, so daß die Thiere hintenausschlagen. **31**) σαρκο-φάγος Fleisch fressend; legt ihre Eier an faulendes wie frisches Fleisch (caro Fleisch). **32**) Schmeißen heißen die Eier und Larven der Schmeißfliege, weil sie das Fleisch beschmitzen oder beschmutzen (Geschmeiß oder Schmutz). **33**) αἱμόῤ-ῥοια Blutfluß, Hämorrhoiden, weil die Afterspitze blutroth ist ☞ S. 46, N. 17. **34**) mortŭi Todte; die Fliege legt ihre Eier zuweilen an menschliche Leichen; deren Larven heißen Leichenwürmer. **35**) musca Fliege, Gemeinfliege, die bekannteste, gemeinste Gattung. **36**) in Häusern (domus), namentlich in Stuben häufig. **37**) roh, wild. **38**) vomĕre würgen, erbrechen; soll das Genossene leicht wieder ausbrechen können. **39**) summt stark. **40**) caesar Kaiser; daher Kaiserfliege; wegen des Goldglanzes. **41**) mit nacktem, unbehaartem (γυμνός) Körper (σῶμα). **42**) zugerundet oder rundlich (rotŭndus rund); daher Kugelfliege.

§. 152. †* 23. **Psila**[1] rosae F. Rosen-Nacktfliege[1] (rosa Rose; weshalb?).
*24. **Anthomyĭa**[2] lardarĭa[3] F. Fleisch[3]-Blumenfliege[2].
* A. meteorĭca[4] L. Gewitterfliege[4].
* A. pallĭda F. Blasse Blumenfliege[2] (pallĭdus blaßgelb).
‡* A. cepārum. Zwiebelfliege (die Larven leben in Zwiebeln, allĭum cepa).
†* 25. **Piophĭla**[5] casĕi[6] L. Gemeine Käsefliege[6].
*26. **Scatophăga**[7] stercorarĭa[8] L. Mist[8]-Dungfliege[8].
* S. merdarĭa F. Koth-Dungfliege[8] (merda Koth).
* S. furcāta[9] F. Gabel-Dungfliege[8].
*27. **Xylōta**[10] pipĭens[11] L. Gem. Sägefliege (hat stachlige Hinterschenkel).
†* 28. **Merŏdon**[12] narcīssi[13] F. Narcissen[13]-Schenkelfliege[12].
*29. **Eristălis**[14] tenax[15] L. Zähe[15] Schlammfliege[16] (Fig. 262.).
* E. intricarĭus L. (intricarĭus ein Verwirrer, intrīco verwirren).
* E. arbustōrum[17] L. Garten[17]-Schlammfliege.
* E. florĕus L. Blumen-Schlammfliege (auf Blumen, flores, lebend).
*30. **Syrphus**[18] pirăstri[19] L. Birnbaum[19]-Schwebfliege[20] oder Blattlausfliege[21].
* S. ribesĭi[22] L. Johannisbeer[22]-Schwebfliege.
* S. balteātus. Gürtel-Schwebfliege (mit Gürteln; balteātus umgürtet).
* S. taeniātus M. Band-Schwebfliege (mit Binden; taenĭa Binde).
†* 31. **Oestrus**[23] ovis[24] L. Schafbremse[24], Schafdasselfliege[25] oder Schafbiesfliege[26].
†* O. bovis L. Rinderbremse (bos Ochs, Rind).
†* 32. **Gastrus**[27] equi[28] F. Pferdebremsfliege[28].
†* G. haemorrhoidalis[29] F. After- oder Mastdarmbremse[30].
*33. **Stratiŏmys**[31] chamaelĕon[32] L. Gemeine Waffenfliege[31].
* S. hydrolĕon[33] L. Wasser[33]-Waffenfliege[31].

---

1) Ψίλος kahl, nackt; mit nacktem Untergesichte. **2**) ἄνθος Blume und μυῖα Fliege; also Blumenfliege; leben meist auf Blumen. **3**) lardarĭus Speckhändler (☞ Dermēstes S. 48), legt ihre Eier auch an Speck (lardum) oder Fleisch. **4**) meteorisch, von μετέωρα, die Erscheinungen am Himmel, in der Luft, die Witterungsveränderungen betreffend, wozu auch Gewitter gehören, bei deren Herannahen sie dem Viehe vorzüglich lästig werden. **5**) πῖον Fettigkeit, fette Milch und φίλη Liebhaberin. **6**) die Larven (Maden) leben im Käse (casĕus). **7**) σκατο-φάγος Koth oder Dünger fressend; daher Dungfliege. **8**) die Larven leben im Miste (stercus). **9**) furca Gabel, wegen der 2 Borsten auf dem Schildchen. **10**) ξύλον Holz; die Larven leben meist in faulendem Holze. **11**) pipĭo pipen (singen). **12**) μηρός Schenkel und ὀδούς Zahn; Hinterschenkel verdickt und an der Spitze mit einem Zahne. **13**) die Larve frißt die Zwiebeln der Narcisse (narcīssus) aus. **14**) eristălis bei Plinius ein unbekannter Edelstein (Opal?); weshalb? **15**) tenax zähe; wegen der Zähigkeit der Larven, von denen Geoffroy angiebt, daß sie einst in der Papiermasse einer Papiermühle unversehrt geblieben seien, obgleich die Stampfen beständig wirkten und die Papiermasse mit den Larven herumtrieben. **16**) Larven im Schlamme, Gassenkothe, moderndem Holze ꝛc. **17**) in Baumgärten (arbusta) lebend. **18**) σύρφος oder σέρφος, ein kleines, geflügeltes Insekt, eine Mückenart oder geflügelte Ameise. **19**) pirăster wilder Birnbaum. **20**) können lange an derselben Stelle in der Luft schweben bleiben. **21**) die Larven der Schwebfliegen gehören zu den nützlichsten Blattlausvertilgern. **22**) Larve auf Johannisbeeren (ribes). **23**) oestrus, οἶστρος, Viehbremse. **24**) ovis Schaf. **25**) Dase oder Bremse, von dasen oder tosen. **26**) Biesfliege, von bissen (schweizerisch biesen, brummen, summen), ein Ton-nachahmendes Wort wie pissen. **27**) γαστήρ Bauch (Larven im Magen u. Darmkanale des Bauches anderer Thiere). **28**) Larve im Magen des Pferdes (equus). **29**) ☞ S. 67, N. 33. **30**) die Larven leben im Mastdarme des Pferdes und werden später durch den After ausgeworfen. **31**) στράτιος kriegerisch und μυῖα Fliege; wegen der 2 Dornen auf dem Schildchen. **32**) λέων, ein Löwe auf der Erde (χαμαί); daher Chamaelĕon S. 29. **33**) λέων ein Löwe im Wasser (ὕδωρ); Larve lebt im Wasser.

†* 34. **Chrysops**[1] caecutiens[2] L. Gemeine Blindbreme[3].
†* 35. **Tabānus**[4] bovīnus[5] L. Ochsen- oder Rindsbreme[6] (Fig. 263.).
†* 36. **Haematopōta**[7] pluviālis[8] L. Regenbreme[8].

II. Eproboscidĕa[29]. Rüssellose Fliegen (Parasiten). §. 153.

IV. Fam. **Pupipăra**[9]. Lausfliegen (§. 173,37.).

†* 37. **Hippobōsca**[10] equīna L. Pferdelausfliege (equus Pferd).
‡* 38. **Melophăgus**[11] ovīnus[12] L. Schaflaus[12], Zeke[13] od. Teke[13].

V. Ord. **Neuroptĕra**[14] L. Netz[14]- od. Gitterflügler[14] §. 154.

(3 Familien. §. 174.).

I. Fam. **Subulicornĭa**[15]. Pfriemenhörner[15] (§. 176,1.).

* 1. **Libellŭla**[16] deprēssa[17] L. Plattbauch[17].
* L. quadri-maculāta[18] L. Vierfleckige[18] Wasserjungfer[19].
* L. puēlla[20] L. Gemeine Wassernymphe[21].
* L. vulgāta[22] L. Gemeine Wasserjungfer[19].
* L. virgo[23] L. Gemeine Schlankjungfer (wegen des schmalen Körpers).
* 2. **Ephemĕra**[24] vulgāta[22] L. Gemeine Eintagsfliege[24] (Fig. 264.).
* E. diptĕra L. Zweiflüglige Eintagsfliege (δί-πτερος zweiflüglig).

II. Fam. **Longicornĭa**[25]. Langhörner[25] (§. 177,3.). §. 155.

* 3. **Perla**[26] virĭdis F. Grüne After-Frühlingsfliege[27] (virĭdis grün).
* P. bicaudāta[28] L. Zweischwänzige[28] After-Frühlingsfliege[27].

---

1) Χρυσός Gold und ὤψ Gesicht, Augen; haben goldgrüne Augen. **2**) caecutĭo blind sein, schlecht sehen. **3**) weil sie sich, wenn sie erst zu saugen angefangen haben, leicht fangen lassen, ohne fortzufliegen. **4**) tabānus Bremse oder Stechfliege. **5**) bovīnus, Eigenschaftswort von bos Rind, Ochs. **6**) Bräme oder Bremse, nach ihrem summenden Tone benannt. Da die Gattung Oestrus denselben Namen führt, so schlug Statius Müller in seiner Uebersetzung der 12. Ausgabe Linné's für Tabānus den Namen Breme und für Oestrus Bremse vor, was jedoch wenig Beachtung fand. **7**) αἱματο-πώτης Bluttrinker. **8**) ist vorzüglich sehr lästig vor Gewitterregen (pluvĭa Regen). **9**) Puppen (pupa) gebärend (parĭo ich gebäre). **10**) ἱππο-βοσκός Rosse verpflegen (βόσκω weiden — sich darauf ernähren). **11**) μηλο-φάγος Schaffleisch essend, von μῆλον Schaf (Wolle) und φαγεῖν fressen. **12**) lebt auf Schafen (oves), deren Wolle sie frißt; daher Schaflaus. **13**) Zäcke, Zecke, niedersächsisch teke, von zecken benannt, als ein sich in die Haut beißendes und blutsaugendes Insekt. **14**) νεῦρον Sehne, Nerv und πτερόν Flügel; also Nerven- oder Netz- oder Gitterflügler. **15**) subŭla Pfriemen und cornu Fühler. **16**) Verkleinerungswort von libēlla Wasserwage, weil die Flügel im Fluge wasserrecht oder wagerecht ausgespannt sind. **17**) mit niedergedrücktem (deprēssus) Bauche. **18**) mit vier (quatŭor) Flecken (macŭla). **19**) wegen ihres schlanken Körpers und Aufenthalts am Wasser, im Französischen la demoiselle. Geoffroy gab den verschiedenen Arten Frauenzimmernamen: Louise, Ulrique, Sophie 2c. **20**) puēlla Mädchen. **21**) Nymphe, nympha, νύμφη, Geliebte, Braut, Mädchen, junge Frau, Unter- oder Halbgöttinnen, welche die nach ihnen benannten Naturgegenstände beseelen und beherrschen, als Najaden und Potamiden (Quell- und Flußnymphen), Dryaden (Baumnymphen), Nereïden und Oceaniden (Wasser- und Meernymphen), Limnaden (Sumpf-, See- oder Teichnymphen); auch Insektenpuppen werden Nymphen genannt. **22**) vulgātus verbreitet, allgemein, gemein. **23**) virgo Jungfrau. **24**) ἐφ-ήμερον nur einen Tag dauernd, bei Aristoteles das Tagthierchen, Uferaas, auch Hemerobĭus genannt (☞ S. 70). **25**) longus lang und cornu Horn. **26**) perla Perle (Perlfliege; wegen der runden, perlförmigen Flecken oder Augen einiger Frühlingsfliegen). **27**) After, der Hintere, von after hinten, in Zusammensetzung was an Gestalt und Werth einem andern Dinge ähnelt, aber schlechter ist, als dieses. **28**) bis zwei und cauda Schwanz. **29**) ohne (e) Rüssel (probōscis).

* Perla[1] cephalōtes[2] Burm. Großköpfige[2] Uferfliege[3] (Fig. 265.).
* 4. **Phryganĕa**[4] grandis[5] L. Große[5] Frühlingsfliege[6].
* Ph. rhombĭca[7] L. Gemeine Frühlingsfliege, Köcherfliege[8] (Fig. 267).
* 5. **Rhaphidĭa**[9] ophiōpsis[10] L. Gemeine Kameelhalsfliege[10].
* 6. **Panōrpa**[11] commūnis[12] L. Gem. Scorpionsfliege[11] (Fig. 268.).
* 7. **Siālis**[13] lutarĭa[14] L. Gemeine Schlammfliege[14].
* 8. **Hemerobĭus**[15] perla[1] L. Gemeine Florfliege[16] oder Perlhaft[1] (Fig. 269.).
* H. chrysops L. Goldauge (χρυσώψ Goldauge, χρυσός Gold u. ὄψις Auge).
* 9. **Osmўlus**[17] maculātus[18] L. Gemeine Blattlausfliege[19].
*10. **Myrmecolĕon**[20] formicarĭus[21] L. Ameisenlöwe[20] (Fig. 270.).

§. 156. III. Fam. **Corrodentĭa**[23]. **Nager**[22] (§. 178, 11.).

‡ 11. **Termes**[23] fatālis[24] F. Weiße Ameise[25], Termite[23].
‡ T. destrūctor[26] F. Zerstörende[26] Termite[23].
*12. **Psocus**[27] domestĭcus[28] Burm. Gemeine Holzlaus[29].
†*13. **Troctes**[30] pulsatorĭus[31] L. Klopfende[31] Bücherlaus[32], Papierlaus[32].

§. 157. VI. Ord. **Orthoptĕra**[33]. **Gradflügler**[33], **Helmkerfe**[34] (6 Familien. §. 179.).

---

1) Perla Perle (Perlfliege; wegen der runden, perlförmigen Flecken od. Augen einiger Frühlingsfliegen). **2**) κεφαλωτός mit einem (großen) Kopfe versehen. **3**) häufig an Ufern. **4**) φρύγανον Reisigbündel; wegen der Bildung der Larvenhüllen aus kleinen Stückchen von Zweigen. **5**) grandis groß. **6**) besonders im Frühlinge erscheinend. **7**) wegen des rautenförmigen Flecks auf den Vorderflügeln. **8**) die Larven bauen sich Röhren oder köcherförmige Hüllen (Hülsen). **9**) ῥαφίς Nadel, wegen der Schwanzspitze. **10**) ὄφις Schlange und ὄψις Ansehen, weil der emporgehobene Kopf mit dem schlangenartigen Halse einer Schlange ähnelt, weniger einem Kameelhalse. **11**) πᾶς ganz und ὁρπή oder ἁρπή Sichel, Stachel mit Widerhaken; weil der Schwanz des Männchens einem Scorpionsschwanze ähnelt. **12**) commūnis häufig. **13**) σίαλον Speichel; kleben ihre Eier auf Blätter von Wassergräsern ꝛc. in Menge nebeneinander. **14**) verpuppen sich im Schlamme (lutum). **15**) ἡμερό-βιος nur einen Tag lebend (bei den Alten der Name für Eintagsfliegen S. 69). **16**) wegen der Flor-artigen Flügel. **17**) ὀσμύλη ein stark riechender Meerpolyp (ὀσμή Geruch), auf dieses Thier übertragen, weil die Larven ihren Koth und die ausgesogenen Blattlaushäute auf ihren Rücken werfen, wie die Larven des Lilienkäfers (S. 53). **18**) maculātus gefleckt. **19**) die Larven leben von Blattläusen. **20**) μυρμηκο-λέων Ameisenlöwe (μύρμηξ Ameise und λέων Löwe). **21**) die Larven machen Trichter in den Sand, um Ameisen (formīca) darin zu fangen, welche sie aussaugen. **22**) corrodĕre zernagen. **23**) tarmes oder termes, termĭtis, ein Holzwurm (Termite). **24**) fatālis das Schicksal (fatum oder fatus Wort, Weissagung) betreffend, daher auch verderblich, tödtlich; weil früher auch die Bücherlaus (Psocus pulsatorĭus) dazu gerechnet wurde, welche mit dem Klopfkäfer (Anobĭum pertĭnax S. 46) verwechselt wurde, dessen Klopfen einen nahen Todesfall in Häusern vorher ankündigen sollte. **25**) wegen Farbe und Aehnlichkeit mit Ameisen. **26**) destrūctor Zerstörer, des Holzes nämlich. **27**) ψώχω zerreiben, zerschroten. **28**) in Häusern (domus) lebend. **29**) wegen der äußern Aehnlichkeit mit eigentlichen Läusen und ihrer Lebensart in Holzgeräthen und Bäumen. **30**) τρώκτης Nager; die Larven zernagen Papier und Insektensammlungen. **31**) pulsāre klopfen; ist fälschlich diesem Thiere zugeschrieben (☞ Anobĭum Klopfkäfer S. 46). **32**) häufig in alten Büchern und Papier. **33**) ὀρθό-πτερος mit gerade (ὀρθός) aufliegenden Flügeln (πτερόν). **34**) Kerfe (Kerbthiere), mit häutigem, die Unterkiefer bedeckendem Helme.

A. *Orthoptĕra*[1]. Geflügelte Gradflügler[1].

I. Fam. **Saltatoria**[2]. Springer[3], Heuschrecken[3] (§. 181, 1.).

* 1. **Tetrix**[4] bipunctāta[5] L. Gemeiner Grashüpfer[6].
* T. subulāta[7] L. Pfriemenförmiger[7] Grashüpfer.
ǂ* 2. **Acridium**[8] grossum[9] L. Gemeine Schnarrheuschrecke[10].
ǂ* A. stridulum[11] L. Rothflüglige Schnarrheuschrecke.
ǂ* A. caerulēscens[12] L. Bläuliche[12] Schnarrheuschrecke.
ǂ* A. migratorium[13] L. Wander[13] oder Zugheuschrecke[13].
ǂ* 3. **Gryllus**[14] campēstris[15] L. Feldgrylle.
ǂ* G. domesticus[16] L. Hausgrylle[16], Heimchen[17] (Fig. 272.).
ǂ* 4. **Gryllotālpa**[18] vulgāris[19] Latr. Maulwurfsgrylle[18], Werre.
* 5. **Locūsta**[20] viridissima[21] L. Grüne[21] Laub[21]- oder Säbelheuschrecke[22], großes Heupferdchen[23] (Fig. 273.).
†* 6. **Decticus**[24] verrucivōrus[24] L. Warzenbeißer[24].

II. Fam. **Cursoria**[25]. Läufer[25] (§. 182, 7.). §. 158.

* 7. **Mantis**[26] religiōsa[27] L. Fangheuschrecke[27], Gottesanbeterin[27].
ǂ* 8. **Blatta**[28] orientālis[29] L. Küchenschabe[30], Schwabe[31], Preuße[32], Brotschabe[28], Bäckerschabe[30], Kakerlake[33] (Fig. 274.).
* B. germanica L. Deutsche Schabe (in Deutschland, germania, lebend).
ǂ* B. lapponica[34] L. Lappländische[34] Schabe.

---

1) 'Ορθό-πτερος mit gerade (ὀρθός) aufliegenden Flügeln (πτερόν). **2**) saltātor Tänzer, Springer. **3**) oder Heuspringer (schrecken d. h. springen), hält sich gern auf Wiesen auf, vorzüglich zur Zeit, wenn Heu gemacht wird. **4**) τέτριξ der kleine Auerhahn, Birkhahn (S. 22). **5**) mit 2 (bi-) Punkten (pūnctum). **6**) hüpfen im Grase umher. **7**) pfriemlich (subūla Pfriemen). **8**) ἀκρίδιον bei Dioscorides eine kleine Heuschrecke. **9**) grossus (crassus?) dick, groß. **10**) wegen des schnarrenden Tons. **11**) stridŭlus schwirrend. **12**) caerulēscens bläulich. **13**) migrātor Auswanderer; weil sie von ihrem Vaterlande, der Tartarei aus, in weitentfernte Länder wandert. **14**) gryllus bei Plinius der Grashüpfer, die Heuschrecke, Grylle; soll den schrillenden Ton dieser Insekten ausdrucken (γρύλλος eigentlich Ferkel, von γρυλίζω grunzen). **15**) auf offenen Feldern (campus) lebend. **16**) in Häusern (domus) lebend. **17**) Heimchen, von heim Heimath, Haus, die Hausgrylle. **18**) eine Grylle mit maulwurfsähnlichen (talpa Maulwurf) Beinen. **19**) vulgāris gemein. **20**) locūsta Heuschrecke, vielleicht von loquax, geschwätzig; wegen des anhaltenden Gezirpes. **21**) im höchsten Grade grün (viridis) wie Laub. **22**) wegen der langen, säbelförmigen Legescheide des Weibchens. **23**) wegen entfernter Aehnlichkeit des Kopfes mit einem Pferdekopfe. **24**) δηκτικός bissig; beißen sehr stark, wenn man sie anfaßt und sollen daher den Namen Warzenbeißer (verrūca Warze und vorāre beißen) erhalten haben, weil sich das Landvolk von ihnen die Warzen an den Händen abbeißen ließe. **25**) cursor Läufer. **26**) Mantis, bei Theophrast eine Wahrsagerin, auch eine Heuschrecke; wegen der weissagenden Gabe dieser Thiere nach dem Volksglauben. **27**) religiōsus gottesfürchtig; wegen der zum Fangen der Insekten so gestellten Vorderbeine, wie Betende die Hände zum Beten erheben; daher Gottesanbeterin, besser Fangheuschrecke genannt. **28**) blatta Schabe (schaben, mit einer Schneide abreiben), weil sie allerlei Gegenstände, z. B. Brot, abschabt. **29**) stammt aus dem Oriente. **30**) lebt häufig in Küchen, besonders in Bäckerhäusern. **31**) verdrehet aus Schabe. **32**) Name des Thieres in Rußland, wohin sie aus Preußen eingewandert ist. **33**) Kakerlak oder kakkerlak, indischer Name für die aus Asien eingewanderten Schaben, welche das Licht scheuen, weshalb man auch spottweise Menschen und Thiere, welche das Tageslicht nicht aushalten können, Kakerlaken nennt. **34**) in Lappland (lapponia), wo sie an den Fischvorräthen sehr schadet.

III. Fam. **Forficulīna**[1]. **Ohrwürmer**[1] (§. 183, 9.).
†* 9. **Forficŭla**[1] auriculārĭa L. Gemeiner Ohrwurm (auris Ohr).
* F. minor. Kleiner Ohrwurm (minor der kleinere).

IV. Fam. **Physapŏda**[3]. **Blasenfüße**[3] (§. 184, 10.).
†* 10. **Thrips**[33] (Physăpus[3]) haemorrhoidālis[4]. Gemeiner Blasenfuß[3].
* T. fasciātus L. Bandirter Blasenfuß (mit Binden, fascĭa).

§. 159. ***B. Aptĕra***[5]. **Ungeflügelte, unechte Gradflügler** (§. 185.).

V. Fam. **Thysanūra**[6]. **Lappenschwänze**[7] (§. 185, 11.).
* 11. **Podūra**[8] aquatĭca[9] L. Wasser-Springschwanz[7].
* P. plumbĕa[10] L. Bleigrauer[10] Springschwanz.
* P. villōsa[11] L. Haariger[11] Springschwanz (Fig. 275.).
* 12. **Lepĭsma**[12] sacchărĭnum[13] L. Zuckergast[13], Fischchen[14] (Fig. 276.).

VI. Fam. **Mallophăga**[15]. **Pelzfresser**[16], **Thierläuse**[16] (§. 186, 13).
†* 13. **Philoptĕrus**[17] commūnis[18] N. Gem. Federling[17], Vogellaus[19].
†* P. falcicōrnis[20]. Pfauen-Federling (lebt auf Pfauen). (Fig. 277.)
†* 14. **Trichodĕctes**[21] latus[22] N. Hunde[23]-Haarling[21] (Fig. 278.).
†* 15. **Liothēum**[24] pallĭdum N. Blasser Haftfuß (pallĭdus blaß).

§. 160. VII. Ord. **Hemiptĕra**[25] L. (Rhynchōta[26] F.). **Halbflügler**[25], **Schnabelkerfe**[26] (6 Familen. §. 187.).

I. Fam. **Geocŏres**[27]. **Landwanzen**[27] (§. 189, 1.).
* 1a. **Tetȳra**[28] hottentōtta[29] L. Hottentotten-Wanze (Fig. 281.).
†* 1b. **Cydnus**[30] bicōlor[31] L. Zweifarbige[31] Dickwanze[32].

---

1) Forficŭla kleine Scheere; wegen der Schwanzzange. **2**) kriechen gern in Löcher, ohne gerade für die Ohrenlöcher eine besondere Vorliebe zu haben. **3**) φυσάω ich blase (φῦσα Blase) und πούς Fuß; daher Blasenfuß, weil sie an den Füßen statt der Krallen große Haftlappen (Blasen) haben. **4**) ☞ S. 67, Note 33. **5**) ἄ-πτερος flügellos. **6**) θυσάν-ουρος mit zottigem Schwanze. **7**) Hinterleibsspitze mit lappigem Anhange, mit einer Springgabel zum Springen. **8**) πούς Fuß und οὐρά Schwanz; also Fußschwanz, Springschwanz. **9**) auf Wasser (aqua) lebend. **10**) von Farbe des Bleies (plumbum). **11**) villōsus haarig, zottig. **12**) λέπισμα Schuppe, weil der Körper mit silberigen Schuppen bedeckt ist, welche so schlüpfrig wie Fischschuppen sind. **13**) findet sich am häufigsten in etwas feuchten Zuckerkästen (sacchărum Zucker). **14**) Fischchen in Form ähnlich. **15**) μαλλο-φάγος Wolle fressend. **16**) fressen die Thierhaare oder Pelze der lebenden Thiere und gleichen äußerlich den Läusen. **17**) φίλος Freund und πτερόν Flügel, Federn; daher Federling. **18**) commūnis häufig. **19**) lebt nur auf Vögeln. **20**) falx Sichel und cornu Fühler; wegen Form der Fühler. **21**) θρίξ Haar und δήκτης beißend; beißen den Säugethieren die Haare ab; daher Haarling. **22**) latus breit. **23**) lebt auf Hunden. **24**) auf glatten (λεῖος) Haaren laufend (θέω oder θείω). **25**) ἡμι halb und πτερόν Flügel; also Halbflügler, weil bei den meisten dieser Thiere die Flügel am Grunde hornig und an der Spitze häutig sind. **26**) ῥύγχος Rüssel, Schnabel; wegen ihres Saugrüssels. **27**) γέα oder γῆ, Erde und κόρις Wanze, also Land- oder Erdwanze. **28**) ein von Fabricius gegebener Gattungsname von unbekannter Abstammung. **29**) nach der schwarzbraunen Farbe der Hottentotten. **30**) κυδνός oder κυδρός ruhmvoll, herrlich (ob wegen der Färbung) oder wohl gar von Κύδνος, Cydnus, ein Fluß Siciliens. Vielleicht hat sich Fabricius, wie so oft, gar nichts bei diesem Namen gedacht (☞ Vorrede). **31**) mit zwei (bi-) Farben (color). **32**) wegen des gewölbten Körpers. **33**) θρίψ Holzwurm (τρίβω zerschroten).

* 2. **Acanthosōma**[1] haemorrhoidāle[2] L. Gemeine Kielwanze[3], Rothafter[2].
* 3. **Cimex**[4] rufĭpes[5] L. Gemeine Schildwanze[6] oder rothbeinige[5] Wanze (Fig. 279.).
* C. nigricōrnis[7] F. Schwarzfühlerige[7] Schildwanze[6] (Fig. 282.).
* C. dissimĭlis F. Unähnliche Schildwanze[6] (dissimĭlis unähnlich).
†* C. baccārum[8] L. Qualster[9], Beerenwanze[8] (Fig. 280.).
†* C. oleracĕus[10] L. Kohlwanze[10].
* C. acuminātus[11] L. Spitzkopf[11].
* 4. **Corēus**[12] marginātus[13] L. Gemeine Randwanze[13].
* 5. **Pyrrhocōris**[14] aptĕrus[15] L. Ungeflügelte od. gem. Rothwanze[14].
* 6. **Pachymērus**[16] pini[17] L. Gemeiner Dickschenkel[16].
* 7. **Phytocōris**[18] bifasciātus[19] F. Zweibindige[19] Pflanzen- oder Wiesenwanze (Fig. 283.).
* P. dolabrātus L. Hobelwanze (dolābra Hacke, Brecheisen, Hobel).
* P. pabulīnus L. Futterwanze (pabŭlum Futter).
‡* 8. **Acanthia**[20] lectularĭa[21] L. Hauswanze[22], Bettwanze[21], Wandlaus[22] (Fig. 284.).
* 9. **Nabis**[23] vagans[24] F. Umherschweifende[24] Schnabelwanze[25].
*10. **Reduvius**[26] personātus[27] L. Kothwanze[27] od. gem. Schreitwanze[28].
*11. **Hydromētra**[29] lacūstris[29] L. Gemeiner Wasserläufer[29], Schuster[30] (Fig. 285.).
*12. **Velĭa**[31] currens[32] F. Weißfleckige Ruderwanze[31].

II. Fam. **Hydrocŏres**[33]. **Wasserwanzen**[33] (§. 190, 13.). §. 161.
*13. **Nepa**[34] cinerĕa[35] L. Scorpion-Wasserwanze (Fig. 286.).
*14. **Naucōris**[36] cimicoĭdes[37] L. Gemeine Wasserwanze[38].

---

1) Ἄκανθα Stachel und σῶμα Körper; weil das erste Bauchsegment einen dornartigen Fortsatz hat und der Brustschild beiderseits zugespitzt ist. **2**) ☞ S. 67, N. 33. **3**) weil das Brustbein gekielt ist. **4**) cimex der Name der Alten für Wanze; diese Gattung enthält die bekanntesten Arten. **5**) mit rothen (rufus) Beinen (pedes). **6**) wegen des großen Schildchens. **7**) niger schwarz und cornu Fühler. **8**) bacca Beere; lebt gern auf Beerenfrüchten. **9**) wegen des dicken Körpers. **10**) olus Gemüsekraut, auch Kohl, worauf sie häufig. **11**) acuminātus zugespitzt; wegen des keglig zugespitzten Kopfes. **12**) κόρις, coris, Wanze, auch eine Art Johanniskraut (hyperĭcum). **13**) Körper mit scharfen Seitenrändern (margo Rand). **14**) πυῤῥός feuerfarbig und κόρις Wanze; also Feuerwanze, wegen der rothen Flügeldecken. **15**) ἄ-πτερος flügellos, weil Unterflügel und Endhäutchen der Oberflügel meist fehlen. **16**) mit dicken (παχύς) Schenkeln (μηρός). **17**) pinus Kiefer, Fichte. **18**) φυτόν Pflanze und κόρις Wanze; weil sie auf Pflanzen, besonders auf Wiesen leben. **19**) mit 2 Binden (fascĭa Binde). **20**) ἄκανθα Dorn, Stachel; vielleicht wegen ihres stechenden Saugrüssels, mit welchem sie die Menschen belästigen. **21**) lectŭlus Bettchen (leben am liebsten in hölzernen Bettstellen). **22**) leben nur in Häusern und heißen schon im Mittelalter Wandläuse, weil sie ungeflügelt sind (Läuse) und häufig Morgens an Wänden umherkriechen. **23**) Ob wegen des langen Schnabels mit dem Giraffen (nabun) zusammenhängend? **24**) umherschweifend. **25**) mit großem Schnabel. **26**) reduvĭus, d. h. redivīvus, wiederauflebend; wegen des sehr zähen Lebens. **27**) verlarvt, weil die Larve im Schmutze lebt und oft von Kehricht und Koth so bedeckt ist, daß sie kaum zu erkennen ist. **28**) wegen ihrer langsamen Bewegung. **29**) ὕδωρ Wasser und μετρέω messen; läuft geschickt auf Gewässern umher, namentlich auf Teichen (lacus). **30**) wegen des stoßweisen Ruderns. **31**) velĭa von velum Segel; wegen des geschickten Ruderns. **32**) currens laufend — auf dem Wasser. **33**) ὕδωρ Wasser und κόρις Wanze. **34**) nepa Scorpion; wegen der scorpionartig gebildeten Vorderbeine. **35**) aschgrau (cinis Asche). **36**) ναῦς Schiff und κόρις Wanze; wegen des breiten, das Schwimmen (Schiffen) erleichternden Hinterleibes. **37**) cimex Wanze und εἰδής ähnlich; also wanzenähnlich. **38**) lebt auf dem Wasser.

†* 15. **Notonĕcta**[1] glauca[2] L. Grauer Rückenschwimmer[1] (Fig. 287.).
* 16. **Corĭxa**[3] striāta[4] L. Querstreifige Schwimmwanze[5].

III. Fam. **Cicadīna**[6]. **Zirpen**[7] (§. 191, 17.).

17. **Fulgŏra**[8] laternarĭa[9] L. Surinamscher[10] Laternenträger[9].
F. candelarĭa[11] L. Chinesischer[12] Laternenträger (wegen des Leuchtens).
* F. europaea. Europäischer Laternenträger (europaeus europäisch).
♆♃ * 18. **Cicāda**[6] orni[13] L. Eschen[13]-Singzirpe[7], Manna-Cicade[14] (F. 288.).
†* 19. **Aphrophŏra**[15] spumarĭa[15] L. Schaumzirpe[15] (Fig. 289.).
* A. bifasciāta L. Zweibändrige Schaumzirpe[15] (mit 2 Binden, fascĭa).

§. 162. IV. Fam. **Aphidīna**[16]. **Pflanzenläuse**[16] (§. 192, 20.).

* 20. **Psylla**[17] alni L. Erlen-Blattfloh (lebt auf Bltrn der Erle, alnus).
†* 21. **Aphis**[16] cerăsi F. Kirschbaum-Blattlaus (cerăsus Kirschbaum).
†* A. mali F. Grüne Apfel-Blattlaus (malus Apfelbaum).
†* A. rosae L. Rosen-Blattlaus (rosa Rose).
†* A. tanacēti L. Rainfarn-Blattlaus (tanacētum Rainfarn).
‡* A. brassĭcae L. Kohl-Blattlaus (brassĭca Kohl).
†* A. sambūci L. Flieder-Blattlaus (sambūcus Flieder).
* A. vitellīnae[18] Schk. Dotterweiden[18]-Blattlaus.
* A. salĭcis. Weiden-Blattlaus (salix Weide).
‡* 22. **Schizoneura**[19] lanuginōsa[20] Htg. Rüster[20]-Haargallen[20]-Blattlaus.
‡* S. lanigĕra[21] Htg. Wollige[21] Apfel-Blattlaus[22], **Blutlaus**[23].
‡* 23. **Pemphĭgus**[24] bursarĭus[25] L. Pappel-Blasen[24]-Blattlaus.
†* P. affīnis[26] Kalt. Verwandte[26] Blasen-Blattlaus (lebt in Blasen).
†* 24. **Chermes**[27] coccinĕus[28] Rtz. Rothe[28] Fichtenrindenlaus[29].
‡* C. virĭdis[30]. Grüne Tannen- oder Fichtenrindenlaus[29] (Fig. 290.).
†* C. larĭcis[31] Htg. Lerchenlaus[31], Lerchen[31]-Blattsauger.

§. 163. V. Fam. **Coccīna**[28]. **Scharlachläuse**[32] oder **Schildläuse**[33] (§. 193, 25.).

♆♃ 25. **Coccus**[28] cacti[34] L. Echte Cochenillelaus (Fig. 291.).

---

1) Νῶτος Rücken und νηκτής Schwimmer; schwimmt auf dem Rücken. **2**) glaucus bläulichgrau. **3**) κόρις Wanze. **4**) mit Streifen (stria). **5**) schwimmt sehr gut. **6**) cicāda Zirpe. **7**) zirpen, d. h. einen schrillenden Ton hervorbringen. **8**) fulgur Blitz, das Wetterleuchten; daher Fulgŏra Göttin des Blitzes. **9**) laternarĭus Laternenträger. **10**) lebt in Surinam. **11**) candēla Kerze. **12**) lebt in China. **13**) ornus Bergesche (ὄρος Berg); hier fraxĭnus ornus Manna-Esche. **14**) bewirkt durch ihren Stich den Manna-Ausfluß aus der Manna-Esche. **15**) ἀφρο-φόρος schäumend; weil sie unter dem aus dem After hervorgetriebenen Schaume (spuma) sich verbergen. **16**) aphis Blattlaus; vielleicht von ἀφύω schöpfen. **17**) ψύλλα Floh (Blattfloh). **18**) salix vitellīna Dotterweide (vitēllus Eidotter). **19**) σχίζω spalten und νεῦρον Nerv; wegen der zweizackigen oder gespaltenen Gabelader in den Flügeln. **20**) lanugĭnōsus wollig (lanūgo Wolle), weil sie wollige oder haarige Blattgallen an Rüstern bewirkt. **21**) lanĭger Wolle tragend; weil der Hinterleib überall mit flockiger Wolle bedeckt ist. **22**) lebt auf Apfelbäumen. **23**) lassen zerdrückt einen blutrothen Fleck zurück. **24**) πέμφιξ, ῐγος Brandblase (leben in Blasen, Gallen, auf Pappelblättern). **25**) bursa Börse, Beutel (Beutelgalle). **26**) verwandt; ist einer andern Art sehr ähnlich. **27**) von Linné nach dem arabischen kermesi oder kermes, Kermesbeere, gebildet. Das arabische karmil bedeutet Wurmroth. **28**) κόκκος Gehäuse, Schale, auch das Cochenille-Insekt; daher coccinĕus cochenillroth oder scharlachroth. **29**) in Gallen junger Fichtentriebe. **30**) virĭdis grün. **31**) pinus larix Lerchentanne; lebt an Lerchentannen-Nadeln. **32**) liefern Scharlachfarbe. **33**) die Weibchen sind von einem Schilde ganz bedeckt. **34**) lebt auf cactus opuntĭa, der gemeinen Fackeldistel.

⚓ʒ Coccus[1] lacca[2]. Gummilack[2]-Schildlaus, Schellack[3]-Schildlaus.
⚓ʒ C. mannipărus[4] E. Manna[4]-Schildlaus.
⚓ C. ilĭcis L. Kermes[5]-Schildlaus (quercus ilex, richtiger q. coccifĕra, Kermes-Eiche).
* C. polonĭcus[6] L. Polnische[6] od. deutsche[7] Cochenille, Johannisblut[7].
ǂ* C. hespērĭdum[10] L. Orangen-Schildlaus (lebt auf Orangen).
ǂ* C. racemōsus[11] Rtz. Fichtenquirl-Schildlaus (in d. Astquirlen d. Fichten).
†* C. persĭcae Schk. Pfirschen-Schildlaus (persĭca Pfirsche).
ǂ* C. adonĭdum[8] L. Kaffee[9]-Schildlaus.

VI. Fam. **Pediculīna**[12]. Läuse (§. 194,26.). §. 164.

†* 26. **Pedicŭlus**[12] pubis[13] L. Filzlaus[13] (Fig. 292,d.).
†* P. capĭtis[14] L. Kopflaus[14] (Fig. 292,a. u. b.).
†* P. vestimēnti[15] N. Kleider[15]- oder Leiblaus[15] (Fig. 292,c.).
†* P. suis L. Schweinelaus (sus Schwein).
†* P. tabescentĭum[16]. Läusesuchtslaus[16].

VI. Klasse. **Arachnoĭdĕa**[17]. **Spinnenthiere**[17] §. 165.

(6 Ordnungen. §. 195. Fig. 293—303.).

1. Ord. **Arthrogāstra**[18] (Gliedleibige[18]). **Scorpione**[19] (§. 197.).

† 1. **Scorpio**[19] europaeus[20] L. Europäischer Scorpion (Fig. 293.).
ǂ 2. **Buthus**[21] afer L. Afrikanischer Scorpion (afer afrikanisch).
* 3. **Chelifer**[22] cancroĭdes[23] L. Gem. Büchersccorpion[24] (Fig. 294.).
ǂ? 4. **Galeōdes**[25] araneoides[26] F. Walzenspinne[27].

---

1) Κόκκος Gehäuse, Schale, auch das Cochenille-Insekt. **2**) persisch lak, lateinisch lacca, Lack, Gummilack. **3**) bewirkt durch ihre Stiche den Ausfluß des Schellacks aus Ficus religiōsa und ähnlichen Bäumen Ostindiens. **4**) manna Körnchen, das Wüsten-Manna der Hebräer und parĭo erzeugen (das Weibchen lebt in der Umgegend des Berges Sinai auf der Manna-Tamariske, durch deren Anstechen sie Manna-Ausfluß bewirkt. **5**) ☞ S. 74, N. 27. **6**) lebt in Polen und auch in Deutschland an Wurzeln einiger Pflanzen und wurde früher zur Färberei gesammelt. **7**) die Eiersäcke finden sich vorzüglich um Johannis und haben einen blutrothen Saft. **8**) Adōnis, Geliebter der Venus, Ἀδώνιδος κῆποι Gärten des Adōnis, Treibhäuser oder Töpfe, in welchen schnell aufschießende Gewächse getrieben wurden, auch botanische Gärten. **9**) lebt in Treibhäusern auf Kaffeebohnenbäumen 2c. **10**) Hesperĭdes oder Hesperiden, d. h. Nymphen, welche auf einer Insel am äußersten Weststrande der Erde einen Garten mit goldenen Aepfeln (Orangen) bewachten. **11**) racemōsus traubig; weil die Bläschen traubig zusammensitzen. **12**) pedicŭlus als Verkleinerungswort von pes, das Füßchen und auch als Verkleinerungswort von pedis Laus, eine kleine Laus. **13**) pubes Schamgegend; daher Filzlaus. **14**) caput Kopf; lebt nur auf dem Kopfe des Menschen. **15**) vestimēntum Kleid; nur in Kleidern auf dem Leibe. **16**) tabescĕre schwinden, tabes Abzehrung, Schwindsucht. **17**) ἀραχνο-ειδής Spinnen-artig; daher Spinnenthiere. **18**) ἄρθρον Glied und γαστήρ Bauch; also gliedleibig; weil der Hinterleib geringelt ist. **19**) scorpĭo Scorpion. **20**) in Europa lebend. **21**) βοῦς Ochs und θοός gefährlich, schnell eindringend; etwa Ochsenstachel. **22**) χηλή, chele, Scheere und ferre tragen; also Scheerenträger; wegen der scheerenförmigen Fangarme. **23**) καρκῖνος, cancer, Krebs und -ειδής ähnlich. **24**) ähnelt hinsichtlich der Fangarme einem Scorpione, frißt Papierläuse und findet sich deshalb häufig zwischen alten Papieren und Büchern. **25**) γαλεώδης, nach Aristoteles dem γαλεός, einem fleckigen Haifische, ähnlich (γαλεός und εἶδος Gestalt, auf diese Scorpionspinne von Latreille übertragen). **26**) aranĕa Spinne und εἶδος Ansehen; also Spinnen-ähnlich. **27**) wegen des walzigen Körpers.

§. 166. II. Ord. **Araneïna** [1]. **Spinnen** (§. 198.).

† 5. **Theraphōsa** [2] avicularĭa [3] L. Vogelspinne [3], Buschspinne [4].
Th. caementarĭa [5] Latr. Maurerspinne [5], Minirspinne [5].
* 6. **Thomisus** [6] citrĕus. Gelbe Krabbenspinne [7] (citrĕus gelb).
* 7. **Salticus** [8] scenĭcus [9] L. Gemeine Tigerspinne [10].
* 8. **Lycōsa** [11] saccāta [12] L. Sackspinne [12].
L. tarantŭla [13] L. Tarantel [13] (Fig. 295.).
ʒ* 9. **Tegenarĭa** [14] domestĭca [14] L. Hausspinne [14], Fenster- oder Winkelspinne [14].
*10. **Argyronēta** [15] aquatĭca L. Gemeine Wasserspinne (aqua Wasser).
*11. **Theridium** [16] redimītum [17] L. Gemeine Weberspinne.
ʒ*12. **Epeira** [18] diadēma [19] L. Kreuzspinne [19] (Fig. 15.).
*13. **Tetragnātha** [20] extēnsa [21] L. Sommerspinne [22].

III. Ord. **Opilionīna** [23]. **Afterspinnen** [24] (§. 199.).

*14. **Phalangium** [25] opilĭo [23] L. Gemeiner Weberknecht [26].
*15. **Trogŭlus** [27] tricarinātus [28] L. Gekielte [28] Stachelspinne [27].

§. 167. IV. Ord. **Acarīna** [29]. **Milben, Milsen** (§. 200.).

*16. **Trombidium** [30] holosericĕum [31] L. Rothe Erdmilbe [32] (F. 296.).
*17. **Cheilētus** [33] erudītus [34] Schk. Büchermilbe [34].
*18. **Hydrarāchna** [35] aquatĭca [36] L. Gemeine Wassermilbe [36].

---

1) Aranĕa Spinne. **2**) θήρ Thier, vorzüglich wildes Thier und ἀφ-οσιόω sich durch Sühnopfer von etwas reinigen, daher auch verabscheuen, etwa ein zu verabscheuendes Thier (θηράω erjagen). **3**) avicŭla kleiner Vogel (avis); saugt kleine Nestvögel aus. **4**) lebt in Gebüschen. **5**) caementarĭus Maurer, von caemēntum (eigentlich caedimēntum, von caedĕre behauen) rauhe Steine, Mauersteine; macht senkrechte Gänge in die Erde, minirt unter der Erde. **6**) θωμίσσω binden, fesseln; macht keine Gewebe, zieht nur Fäden. **7**) Krebs (Krabben)-ähnliche Spinnen. **8**) saltāre tanzen, hüpfen. **9**) Schauspieler, Tänzer. **10**) überfallen ihre Beute im Sprunge, wie Tiger. **11**) λύκος Wolf; machen Jagd auf andere Insekten. **12**) tragen ihren Eiersack (saccus) mit sich umher. **13**) lebt vorzüglich um Tarent (Taranto). **14**) τέγος Dach, Zimmer; spannt ihre Netze gern in Häusern (domus) in Fensterecken und in Winkeln auf. **15**) ἄργυρος Silber und νητός gesponnen, gedrehet; spinnt ein trichteriges Gewebe, worin sie unter dem Wasser lebt. **16**) θηρίδιον kleines Thier, auf diese Spinnengattung übertragen. **17**) redimītus bekränzt; wegen der Zeichnung. **18**) ἤπειρος festes Land (ἄπειρος unbegrenzt, undurchdringlich); wegen ihrer festen Netze. **19**) διάδημα königlicher Kopfputz, Diadem; wegen der schönen, kreuzförmigen Zeichnung. **20**) τέτρα- vier und γνάθος Kinnbacken, Zähne, Gebiß. **21**) ausgestreckt; ihre weit vorgestreckten Beine sind von doppelter Körperlänge. **22**) die Jungen fliegen im Herbste mit ihrer Gespinnstmasse als fliegender Sommer umher. **23**) opilĭo oder ovilĭo, οἰοπόλος, Schäfer (Schafhirtenspinne). **24**) ☞ S. 69, N. 27. **25**) φαλάγγιον bei den Alten eine für giftig gehaltene Spinne. **26**) weil die leicht ausreißenden Beine sich noch lange nach dem Ausreißen bewegen, ähnlich den Beinen beim Weben der Weber. **27**) τρώγων nagend, knuppernd; wegen des zernagten, rauhen Ansehens; daher auch Stachelspinne. **28**) mit 3 (tres) kielförmigen Erhabenheiten (carīna Kiel). **29**) acărus, ἄκαρι, Milbe (ἀ-κείρω nicht theilen; weil ihr Körper nicht in Ringel getheilt ist; wohl nicht deshalb, weil die Alten glaubten, ihr kleiner Körper könne nicht mehr getheilt werden. **30**) τρομ-ώδης erschrocken, bebend. **31**) ganz seidig; wegen ihrer sammet- oder seidenartigen Haut. **32**) Frühjahrs auf der Erde zwischen Grablande lebend. **33**) χεῖλος Lippe oder χηλή Klaue, Scheere; wegen der knieförmig gebogenen Taster. **34**) erudītus gelehrt; daher Büchermilbe. **35**) ὕδωρ Wasser und ἀράχνη Spinne (Milbe); also Wassermilbe. **36**) lebt im Wasser (aqua).

‡* 19. **Acărus**[1] siro[2] L. Käsemilbe (lebt in altem Käse häufig). (Fig. 297.)
‡* A. telarĭus[3] L. Milbenspinne (Milben, welche Gespinnste machen).
†* A. farīnae. Mehlmilbe (lebt im Mehle, farīna).
‡* 20. **Sarcōptes**[4] exulcĕrans[4] L. Krätzmilbe des Menschen (Fig. 298.).
‡* S. equi[5]. Pferde[5]-Krätzmilbe.
* 21. **Gamăsus**[6] coleopteratōrum L. Käfermilbe (coleoptĕra Käfer).
†* 22. **Dermanȳssus**[7] avĭum. Vogelmilbe (aves Vögel). (Fig. 299.).
* **Comedonen**[8]- oder Balgmilbe[9] (Fig. 300.).

V. Ord. **Ixodĕa**[10]. **Holzböcke**[10] (§. 200,23.). §. 168.

†* 23. **Ixōdes**[10] ricĭnus[11] L. Gemeiner Holzbock, Zecke[11].
†* I. marginātus[12] Latr. Gerandeter[12] Holzbock (Fig. 301.).
‡ **Argas**[13] persĭcus[14]. Giftmilbe Persiens (wird für sehr giftig gehalten).

VI. Ord. **Krustenspinnen** (mit harter Körperbedeckung). (§. 200,24.)

* 24. **Pycnogŏnum**[15] balaenārum[16] Müll. Spindelassel[17] der Wale (Fig. 302.).
* 25. **Emydĭum**[18] testūdo[19]. Schildkröten[19]-Wasserbär-Thierchen (Fig. 303.).

VII. Klasse. **Crustacĕa**[20]. **Krustenthiere**[20], **Krebse** (11 Familien. §. 201.). §. 169.

I. Fam. **Decapŏda**[21]. Echte Krebse, Zehnfüßer[21] (§. 203,1.).

⚓Ʒ * 1. **Astăcus**[22] fluviatĭlis[23] F. Gemeiner Flußkrebs[23] (Fig. 304.).
⚓ * 2. **Homărus**[24] vulgāris Edw. Hummer[24] (vulgāris gemein).
⚓ * 3. **Crangon**[25] vulgāris F. Garneele[25], Garnate[25] (vulgāris gemein).
⚓ 4. **Palaemon**[26] squilla[27] L. Französische Garneele (Salicoques[28]).

---

1) Acărus, ἄκαρι, Milbe ☞ S. 76, N. 29. **2)** siro auch mita im Mittellatein, die Milbe, Miete, Miethe; le ciron der Franzosen. **3)** tela Gewebe, Gespinnste. **4)** σάρξ Fleisch und κόπτω verwunden; weil sie sich in die Haut der warmblütigen Thiere einbohren und dieselbe zum Eitern bringen (exulcerāre). **5)** verursachen den Pferden (equus) die Räude oder Krätze. **6)** ein von Latreille fabricirter Name. Ob von γάμος (in Zusammensetzungen) vereint, verwachsen; weil Hinterleib und Bruststück verwachsen sind? **7)** δέρμα Haut und νύσσω stechen (saugen Nachts schlafenden Vögeln Blut aus). **8)** werden oft mit den sogenannten Mitessern (conmedones, von con mit und edĕre essen), einer Hautschmiere in den Poren der menschlichen Haut, verwechselt. **9)** leben in den Haarsäcken oder Haarbälgen der Menschen. **10)** ἰξ-ώδης klebrig (ἰξό; Mistel, ἰξοειδής oder ἰξώδης Mistel-ähnlich, welche zu Vogelleim benutzt werden); die Griechen nannten den Holzbock κρότων ☞ Crotophăga S. 16, N. 31. **11)** ricĭnus, κῖκι, Wunderbaum, mit dessen Samen ein vollgesogener Holzbock Aehnlichkeit hat. Heißt im Mittellatein auch teca, woher vielleicht das deutsche Teke oder Zeke S. 69, N. 13. **12)** Hinterleib schmal gerandet (margo Rand). **13)** ἀργής weiß, glänzend; ἀργᾶς Schlange. **14)** in Persien lebend. **15)** πυκνός dichtstehend und γόνυ, γόνατος Knie, Knoten; wegen der knotigen Beinglieder. **16)** auf Walfischen (balaena) schmarotzend. **17)** wegen der spindelförmigen Körperform. **18)** ἐμύς Wasser- oder Sumpfschildkröte. **19)** testūdo Schildkröte; wegen der schildkrötenartigen Bedeckung. **20)** mit einer crusta, Rinde, Schale, bedeckt. **21)** δεκά-πους zehnfüßig (eigentlich 10 Fuß lang oder breit). **22)** astăcus, ἀστακός, eine Art Meerkrebse der Alten. **23)** in Flüssen (fluvĭi) lebend. **24)** homărus im Neulateinischen Hummer, von κάμμαρος, cammărus oder gammărus Meerkrebs. **25)** κραγγών kleiner Seekrebs, Garnäle, Garneele, Garnate (garneel oder garnaat der Holländer). **26)** Palaemon, ein Meergott, dem zu Ehren die isthmischen Spiele gefeiert wurden; wurde als ein von Delphinen getragener Knabe dargestellt. **27)** squilla oder scilla, σκίλλα, ein unbekannter Seekrebs, auch Meerzwiebel. **28)** aus dem französischen Salikoken, d. h. im Salze (sale) gekocht (cocti).

* 5. **Pagūrus** [1] Bernhārdus [2] L. Bernhardskrebs [2], Eremiten [2]- oder Diogeneskrebs [2], gemeiner Nacktschwanz [2].
♆ * 6. **Cancer** [3] pagūrus [1] L. Breiter Taschenkrebs [4] (Fig. 305.).
♆ * 7. **Portūnus** [5] puber [6] L. Sammetkrabbe [6].
♆ P. Maenas [7] L. Gemeine Krabbe [8] (Fig. 306.).
* 8. **Pinnotheres** [9] pisum [10] L. Erbsenförm. Pinnenwächter [9] (F. 307).
P. vetĕrum. Pinnenwächter der Alten (schon den Alten, vetĕres, bekannt).
♆ ℨ 9. **Gecarcĭnus** [11] ruricŏla [12] L. Turluru [13] oder Landkrabbe [12].
♆ 10. **Maja** [14] squinādo [15] oder cornūta [16] F. Meerspinne [17].
11. **Dromĭa** [18] Rumphĭi [19] F. Rumph's [19] Rückenfüßer [20].

§. 170. II. Fam. **Stomatopŏda** [21]. **Maulfüßer** [21] (§. 204, 12.).

12. **Squilla** [22] mantis [23] L. Bärenkrebs, Meerheuschrecke [23].

III. Fam. **Amphipŏda** [24]. **Flohkrebse oder Doppelfüßer** [24] (§. 205, 13.).

*13. **Gammărus** [25] fossārum [26]. Flußgarneele [26].
* G. pulex [27] F. Gemeiner Bach [26]- Flohkrebs [27] (Fig. 308.).
*14. **Corophĭum** [28] longicŏrne [29] F. Langfühleriger [29] Wälzer [30].

IV. Fam. **Laemodipŏda** [31]. **Kehlfüßer** [31] (§. 206, 15 a.).

*15 a. **Cyămus** [32] ceti L. Walfischlaus (cetus Walfisch). (Fig. 309.)
*15 b. **Leptomĕra** [33] pedāta [34] Müll. Langfüßige [34] Fadenassel [33] (F. 310).

---

1) Πάγ-ουρος ein unbekannter Meerkrebs, wohl unser Taschenkrebs. **2**) lebt wegen seines nackten Schwanzes in leeren Muschelschalen, wie Bernhard der Eremit in seiner Höhle oder wie Diogenes in seiner Tonne. **3**) cancer Krebs, versetzt aus καρκίνος Krebs. **4**) wegen der Taschenform. **5**) Portūnus (nicht Portumnus) Schutzgott der Häfen, auch Palaemon, Παλαίμων genannt. **6**) puber weich, behaart; wegen des sammetartigen Ueberzuges. **7**) Maenas oder Μαινάς, begeisterte Weissagerin, Seherin; μαίνη ein Meerfisch. **8**) κάραβος, carăbus (S. 45, N. 22), ein Käfer und auch eine Krebsart, im Schwedischen krabba, im Französischen crab, womit das Wort Krebs zusammenhängt. Krabbeln bezeichnet die Bewegung dieser Thiere. **9**) πιννο-τήρης der Pinnenwächter, weil er in den Muschelschalen lebender Steckmuscheln (pinna) ꝛc. lebt. **10**) pisum Erbse; wegen der Form. **11**) γῆ Erde und καρκίνος Krebs; also Erdkrebs. **12**) Land bewohnend, Landmann (Landkrabbe). **13**) tourlouroux französischer Name für Landkrabbe. **14**) Maja, Μαῖα, die schönlockige Nymphe, bei Aristoteles eine Krebsart. **15**) nach Herbst heißt dieser Krebs in der Provence Squinado oder Squaranchon, auch Grampella. **16**) Stirn mit 2 Stacheln (cornu, Horn). **17**) wegen entfernter Aehnlichkeit. **18**) δρομίας eine Art Krebs, so viel wie δρομεύς Läufer. **19**) nach Rumph benannt, der als Kaufmann und Intendant längere Zeit auf Amboina lebte und die dortigen Naturproducte beschrieb. **20**) mit kürzern Füßen auf dem Rücken. **21**) mit Füßen (πούς) neben dem Maule (στόμα); daher Maulfüßer. **22**) squilla, scilla, σκίλλα, eine Art Seekrebs, Garneele (auch die Meerzwiebel). **23**) Mantis, eine Wahrsagerin, auch eine Heuschrecke; wegen der weissagenden Gabe dieser Thiere, wie das Volk glaubt. **24**) ἀμφί ringsum und πούς Fuß; wegen der ringsum stehenden, verschiedenartigen Füße und fußartigen Anhänge; daher Doppelfüßer. **25**) Gammărus, κάμμαρος oder κάμμαρος, eine unbekannte Krebsart, etwa Flußgarneele. **26**) in Wassergräben (fossa) und in Bächen oder kleinen Flüssen lebend. **27**) pulex Floh; weil sie außer dem Wasser geschickt springen können. **28**) nach dem französischen corophie, vielleicht vom franz. cor Horn, Fühler und ophidien oder ophi (in Zusammensetzungen) Schlangen. **29**) mit langen (longus) Fühlern (cornŭa). **30**) mit walzigem Körper. **31**) λαιμός Kehle und δίπους zweifüßig; weil das erste der 7 Fußpaare an der Kehle steht. **32**) κύαμος Bohne, Saubohne; ob wegen entfernter Aehnlichkeit? **33**) λέπτος schlank und μέρος Theil (Körpertheil) oder μηρός Schenkel; daher Fadenassel. **34**) mit langen Beinen (pedes) versehen.

V. Fam. **Isopŏda**[1]. Asseln[1], Gleichfüßer (§. 207,16.). §. 171.

*16. **Asĕllus**[2] aquatĭcus[3] L. Gemeine Wasserassel (lebt im Wasser).
*17. **Armadillo**[4] vulgāris[5]. Gemeine Roll[6]- oder Kugelassel[6].
§ A. officinārum[7]. Officinelle Kugelassel[6].
* A. pulchĕllus Pz. Schöne Kugelassel[6] (pulchĕllus gar schön).
*18. **Porcellĭo**[8] scaber[9]. Rauher[9] Kellerefel oder Kellerwurm[10].
* P. pictus. Bunter Kellerefel (pictus schön gefleckt, bunt, eigentlich bemalt).
†*19. **Onīscus**[2] asĕllus[2] L. Mauerassel od. Mauerefel[2], Schweinigel[8] (Fig. 311.).

VI. Fam. **Myriopŏda**[11]. Tausendfüßer[11] (§. 208,20.). §. 172.

*20. **Julus**[12] terrēstris[13] L. Gemeiner Tausendfuß[12].
* J. sabulōsus L. Sandassel (an sandigen Stellen lebend; sabŭlum Sand).
*21. **Polydĕsmus**[14] complanātus[15] Leach. Platter[15] Vielringler[14], Randassel[16] (Fig. 312.).
*22. **Scolopĕndra**[17] forficāta[18] L. Gemeiner Scolopender[17].
* S. morsĭtans[19] L. Beißender[19] Scolopender (Fig. 313.).
*23. **Glomĕris**[20] pustulāta[21] F. Gemeine Schalenassel[22].
* G. margināta[23] Leach. Gürtel[23]-Schalenassel.

VII. Fam. **Poecilopŏda**[24]. Stachelfüßer[25] (§. 209,24.). §. 173.

24. **Limŭlus**[26] Polyphēmus[27] L. Molukkischer[28] Krebs (Fig. 314.).

VIII. Fam. **Phyllopŏda**[29]. Blattfüßer[29] (§. 210,25.). §. 174.

*25. **Apus**[30] cancrifōrmis[31] Leach. Gemeiner Blattfuß.
♆* **Calymĕne**[32] Blumenbachi. Blumenbach's Trilobit[33] (Fig. 315.). (Entomolĭthes[34] paradŏxus[35] Blbch.)

---

1) Ἴσος gleich und πούς Fuß. **2**) asĕllus, ein kleiner Esel (asĭnus), ὀνίσκος der Griechen, unser Kellerefel, Kellerassel, Assel. **3**) im Wasser (aqua) lebend. **4**) Armadill, wegen der Aehnlichkeit mit den Gürteln eines Armadill ☞ S. 9, N. 41. **5**) vulgāris gemein. **6**) kann sich zusammenrollen und kugeln. **7**) in der officīna oder Apotheke früher gebräuchlich. **8**) porcellĭo im Lateinischen der Kellerwurm, Kellerefel (porcĕllus Schweinchen; daher vielleicht Schweinigel, worunter aber besonders die sich kugelnden Asseln verstanden werden, welche an unreinen Orten leben und Unreinlichkeit lieben, wie die Schweine (S. 11. N. 16). **9**) rauh; wegen der grobgekörnelten Ringel. **10**) lebt vorzüglich an dunklen Orten, in Kellern. **11**) mit tausend, μυρίος d. h. mit sehr vielen Füßen (πούς). **12**) ἴουλος, ĭūlus, der Wollige, eigentlich Milchhaar, Barthaar, auch das Kätzchen an Bäumen; hier der Vielfuß. **13**) auf der Erde (terra) lebend. **14**) πολύδεσμος mit vielen Gürteln (δέσμος), eigentlich sehr gefesselt; wegen der zahlreichen Körperringel. **15**) complanātus flach, platt, abgeplattet. **16**) Randassel, wegen der seitlich scharf gerandeten Körperringel. **17**) σκολόπενδρα bei Aristoteles Tausendfuß, Assel; auch ein Meerwurm, vielleicht Nerēis, auf dies Thier von Linné übertragen. **18**) mit einer Scheere (forfex); wegen des scheerenförmig hintenausstehenden letzten Fußpaars. **19**) morsĭtans beißend. **20**) glomĕro zusammenknäulen; können sich zusammenrollen. **21**) blatterfleckig (pustŭla Bläschen, Blatter). **22**) Schalenassel; weil der Körper unterseits schalenartig ausgehöhlt ist. **23**) Ringel hinten safrangelb gerandet (margo Rand) oder mit gelben Gürteln; daher auch Gürtel-Schalenassel genannt. **24**) ποικίλος mannigfaltig gebildet und πούς Fuß. **25**) Beine mit stachligen Hüftgliedern. **26**) limus schräg, schielend, limŭlus ein wenig schielend, wegen der zwei dicht zusammenstehenden Augen. **27**) der einäugige Cyclop auf Sicilien. **28**) an den molukkischen Inseln lebend. **29**) φύλλον Blatt und πούς Fuß. **30**) ἄ-πους ohne Fuß; bekommen erst durch die Häutungen die zahlreichen Füße. **31**) krebsförmig (cancer Krebs und forma Form). **32**) καλός schön und ὑμήν Häutchen, Hülle. **33**) τρί-λοβος dreilappig; Körper durch Längsfurchen 3theilig. **34**) ἔντομον Insekt und λίθος Stein, weil Blumenbach das Thier für ein versteinertes Insekt hielt. **35**) wunderbar, auffallend.

IX. Fam. **Lophyropŏda**[1]. Büschelfüßer[1] (§. 211, 26.).

*26. **Cypris**[2] conchacĕa[3] L. Gemeiner Muschelkrebs[3].
* C. unifasciāta[4]. Einbindiger[4] Pinselfloh[5] (Fig. 316.).
*27. **Cyclops**[6] quadricōrnis[7] L. Vierhörniger[7] Hüpferling[8] (Fig. 317.).
*28. **Daphnĭa**[9] pulex[10] L. Gemeiner Wasserfloh[10] (Fig. 318.).

§. 175. X. Fam. **Parasīta**[11]. Schmarotzerkrebse[11], Fischläuse[14] (§. 212, 29.).

29. **Caligus**[12] curtus[13] Müll. (piscīnus[14] L.?). Gemeine Fischlaus.
Lernaea[15] branchiālis[16] L. Kiemenlaus[16].

XI. Fam. **Cirripedĭa**[17]. Rankenfüßer[17] (§. 213, 30.).

*30. **Anatifĕra**[18] levis[19] Lam. Glatte[19] Entenmuschel[18] (F. 319. u. 320).
31. **Balănus**[20] tintinnabŭlum[21] L. Seetulpe[22], Meerglocke[22].
* B. sulcātus[23] Lam. Gefurchte[23] Seetulpe[22] (Fig. 321.).
32. **Coronŭla**[24] balaenāris[25] Gm. Walfischpocke[25].
*33. **Otĭon**[26] aurītum[27] L. Gemeiner Langhals[28].

§. 176. VIII. Klasse. **Vermes**[29]. **Würmer**[29] (Ringelwürmer und Eingeweidewürmer). (§. 214.)

Uebersicht der IV Ordnungen der Würmer (§. 215.).

1. Annulāta[30]. Ringel[30]= oder Gliederwürmer.
2. Turbellarĭa[31]. Strudelwürmer[31].
3. Helmīntha[32] oder Entozōa[33]. Eingeweidewürmer[32].
4. Rotatorĭa[34]. Räderthierchen[34].

§. 177. I. Ord. **Annulāta**[30]. **Ringel**[30]=, **Glieder**= oder **Rothwürmer**[35] (4 Familien. §. 216.).

I. Fam. **Antennāta**[36]. Fühlerwürmer[36] (§. 216, 1.).

---

1) Λόφουρος langhaarig, büschlig und πούς Fuß; also Büschelfüßer. **2**) Beiname der Venus, welche auf Cypern (Κύπρος) vorzüglich verehrt wurde. **3**) einer zweischaligen Muschel (concha) ähnlich. **4**) mit einer (unus) Binde (fascĭa). **5**) die Beine endigen in Borstenpinsel. **6**) κύκλ-ωψ rundäugig, Cyclop, Schmiedeknecht Vulcan's im Aetna. **7**) mit 4 (quatŭor) Hörnern, Fühlern (cornŭa). **8**) bewegt sich stoßweise, hüpfend. **9**) Daphne, Tochter des Stromgotts Peneios. **10**) Floh; wegen der hüpfenden Bewegung. **11**) παράσιτος, parasītus, mit oder bei einem Andern essend, auf Anderer Kosten lebend, Schmarotzer (schmarotzen an Fischen). **12**) calīgo Finsterniß (Blödsichtigkeit?); ob wegen der 2 kleinen, kaum wahrnehmbaren Augen? **13**) kurz, verstümmelt. **14**) an Fischen (piscis) lebend. **15**) lernaeus, lernäisch (lernäische Schlange), vielleicht wegen der S= oder schlangenförmigen Krümmung des Thieres. **16**) an den Kiemen (branchĭae) lebend. **17**) cirrus Haarlocke, Ranke und pes Fuß. **18**) anas Ente und ferre tragen, also Enten tragend, weil die Alten glaubten, daß aus ihnen sich Bernickelenten oder Ringelgänse bildeten. **19**) mit glatter (levis) Schale. **20**) βάλανος Eichel, Seeglocke. **21**) Glocke, Schelle. **22**) wegen der Aehnlichkeit. **23**) mit gefurchter (sulcātus) Schale. **24**) kleine Krone. **25**) auf dem Walfische (balaena) lebend. **26**) ὠτίον Oehrchen. **27**) aurītus geöhrt. **28**) wegen des langen Stiels. **29**) vermes Wurm. **30**) geringelt (annŭlus Ring). **31**) turbēlla kleine Aufregung, Strudel (turbāre aufregen, verwirren). **32**) ἕλμις Wurm, Eingeweidewurm. **33**) ἐντός innerhalb und ζῶον Thier. **34**) rotātor der Dreher, Räderer (rotāre sich rad= oder kreisförmig herumdrehen). **35**) sind meist roth, während die Eingeweidewürmer weiß sind. **36**) antēnnae Fühler (der Insekten und Würmer).

* 1. **Aphrodite**[1] aculeāta[2] L. Goldraupe[3] (Fig. 322.).
* 2. **Nerēïs**[4] pelagĭca[5]. Gemeiner Meerscolopender[6].

II. Fam. **Tubicŏlae**[7]. **Röhrenwürmer**[7] (§. 216, 3.). §. 178.

* 3. **Arenicŏla**[8] piscatōrum[9] Lam. Pier[10] oder Fischer[9]-Sandwurm[8] (Fig. 17.).
* 4. **Sabēlla**[11] penicillus[12] L. Meerpinsel[12] od. gemeiner Sandköcher[11].
* 5. **Spirōrbis**[13] nautiloīdes[14] Lam. Gem. Scheibenröhre[15] (F. 472.).
* 6. **Serpŭla**[16] vermiculāris[17] Gm. Gemeine Wurmröhre[17].
☠* S. triserrāta[18] Sow. Dreisägige[18] Wurmröhre (Fig. 323.).
☠* S. coacervāta[19]. Zusammengehäufte[19] Wurmröhrchen (Fig. 324.).

III. Fam. **Terricŏlae**[20]. **Erdwürmer**[20] (§. 216, 7.). §. 179.

‡* 7. **Lumbrĭcus**[21] terrēstris[22] L. Gem. Regenwurm[21], Thauwurm[23].
* 8. **Tubĭfex**[24] rivulōrum[25] Blainv. Bach[25]-Schlammwurm[26].
* 9. **Naïs**[27] proboscidēa[28] Müll. Gezüngelte Naïde[27] (Fig. 325.).

IV. Fam. **Apŏda**[29]. **Glattwürmer**[30] (§. 216, 10.). §. 180.

♆ ℨ* 10. **Hirūdo**[31] medicinālis[32] L. Medicinischer[32] oder deutscher Blutegel[31] (Fig. 326.).
♆ H. officinalis[33]. Ungarischer[34] Blutegel[31].
†* 11. **Haemōpis**[35] vorax[36]. Pferdeegel[37].
* H. nigrēscens[38]. Falscher Pferdeegel[37].
* H. vulgāris[39] Müll. Achtäugiger Pferdeegel[37].
* 12. **Sipuncŭlus**[40] nudus[41] Lam. Nackter[41] Heberwurm[42].
* S. edūlis[43] Pall. Eßbarer[43] Heberwurm[42].

II. Ord. **Turbellarĭa**[44]. **Strudelwürmer**[44] (1 F. §. 217.). §. 181.

V. Fam. **Strudelwürmer**[44] (§. 217, 13.).

13. **Nemĕrtes**[45] (Borlasĭa[46]) Anglĭae[47] Ok. Riesen-Schnurwurm[48].

---

1) Göttin der Liebe bei den Griechen, aus Schaum (ἀφρός) entstanden, die Venus bei den Römern. **2**) stachlig (aculeus Stachel). **3**) spielt in Regenbogenfarben. **4**) Nerēïs, Nereīde, Meernymphe. **5**) im Meere (pelăgus) lebend. **6**) einem Scolopender (§. 172.) ähnlich. **7**) Röhrenbewohner (tuba Röhre und colĕre bewohnen). **8**) Sandbewohner (arēna Sand und colĕre bewohnen). **9**) piscātor Fischer. **10**) heißt im Dänischen pyr. **11**) lebt in einer Röhre von Sand (sabŭlum). **12**) Schwänzchen, Pinsel. **13**) spira Windung und orbis Kreis. **14**) einem Nautĭlus (S. 84, N. 22) ähnlich (εἶδος Gestalt). **15**) ist scheibenförmig zusammengewunden. **16**) kleine Schlange (serpens Schlange), Wurm. **17**) wurmförmig (vermis Wurm). **18**) dreisägig (tres drei und serra Säge). **19**) zusammengehäuft. **20**) Erdbewohner (terra Erde und colĕre bewohnen). **21**) Eingeweidewurm, Regenwurm. **22**) auf der Erde (terra) lebend. **23**) erscheinen vorzüglich nach starkem Thauen. **24**) tubus Röhre und facĕre machen. **25**) rivŭlus kleiner Bach. **26**) machen sich Röhren im Schlamme. **27**) Naïs, Quellen-Nymphe, Naïde. **28**) mit einem Rüssel (probōscis). **29**) ☞ S. 41, N. 35. **30**) ohne Borsten, Fußhöcker ꝛc. **31**) Blutegel, saugt Blut; hirūdo vielleicht von haerendo, weil sie sich anhängen. **32**) wird in der Medicin (als Arzneimittel) gebraucht. **33**) in der Apotheke (officīna) gebräuchlich. **34**) lebt in Ungarn. **35**) αἷμα Blut und ὀπίζω saugen. **36**) gefräßig (stark Blut saugend). **37**) Pferd bedeutet in der Zusammensetzung wie hier so viel wie schlecht, gemein, von geringerm Werthe. **38**) schwärzlich. **39**) gemein, häufig. **40**) kleine Wasserröhre, wegen der Aehnlichkeit. **41**) nackt. **42**) ähnlich einem Heber, dem kleinen Instrumente, womit man Flüssigkeiten, z. B. Wein, aus dem Fasse hebt. **43**) eßbar. **44**) turbēlla kleine Aufregung, Strudel (turbāre aufregen, verwirren). **45**) Nemĕrtes (Νημερτής), eine der Nereïden, Tochter des Nereus und der Doris, oder von νῆμα Faden, Schnur. **46**) nach Wilhelm Borlase, Pfarrer in Cornwals, welcher 1772 starb und durch seine Naturgeschichte von Cornwallis bekannt ist. **47**) Englands. **48**) kann sich auf 22 Fuß Länge ausdehnen.

*14. **Planarĭa**[1] lactĕa[2] Müll. Milchweißer[2] Plattwurm[1] (Fig. 327).

§. 182. III. Ord. **Helmīntha**[3] (Entozōa[4]). **Binnen**[4]= oder **Eingeweidewürmer**[3] (3 Fam. §. 217.).

VI. Fam. **Nematoīdĕa**[5]. **Faden**[5]= oder **Rundwürmer**[5] (§. 217,15.).

+ 15. **Filarĭa**[6] medinēnsis[7] Gm. Medina[7]=Fadenwurm[6], Nestelwurm[8].
* F. erucārum[9] Schk. Raupen[9]=Fadenwurm.
+*16. **Strongўlus**[10] gigas[11] R. Riesen=Pallisadenwurm.
+* St. armātus[12] R. Pferdewurm (großer Wurm im Pferde).
‡* St. filarĭa[6] R. Schafwurm (klumpenweise in der Luftröhre der Schafe).
+*17. **Ascăris**[13] lumbricoīdes[14] L. Gemeiner Spulwurm[15], Schlauchwurm[13].
‡* A. vermiculāris[16] L. Kleiner Spulwurm[16], Aftermade[17], Kinderwurm[17].
*18. **Gordĭus**[18] aquatĭcus[19] L. Wasser[19]=Fadenwurm[20], Wasserkalb[21].
* G. lactĕus[22] L. Milchweißer[22] Fadenwurm[20].
*19. **Anguillŭla**[23] acēti L. Essigälchen (acētum Essig).
* A. glutĭnis. Kleisterälchen (gluten Kleister).
+*20a. **Echinorhўnchus**[24] gigas[11] Müll. Riesenkratzer (Fig. 330.).
‡*20b. **Trichīna**[25] spirālis[26]. Spiralige[26] oder schraubig[26] gewundene Trichine[25], Darm= oder Muskel[27]=Trichine (Fig. 331 A.).

§. 183. VII. Fam. **Trematōda**[28]. **Saugwürmer** oder **Gabeldärmer** (§. 217,21.).

+*21. **Distōma**[29] hepatĭcum[30] L. Leberegel[30] (Fig. 329. u. 331 B.).
*22. **Diplostŏmum**[31] volvens[32]. Doppelmund[31].

§. 184. VIII. Fam. **Cestoĭdĕa**[33]. **Bandwürmer**[33] (§. 217, VIII.).

a. Unentwickelte Bandwürmer.

‡* **Echinocŏccus**[34] homĭnis[35] R. Menschen[35]=Blasenwurm, Igelkorn[34].
‡* E. veterinōrum[36] R. Blasenwurm der Hausthiere[36].

---

1) Planus flach, platt. **2**) milchweiß (lac Milch). **3**) ἕλμινς Wurm, Eingeweidewurm. **4**) ἐντός innerhalb und ζῶον Thier, also inneres Thier, Eingeweidewurm. **5**) νῆμα Faden und εἶδος Gestalt. **6**) filum Faden. **7**) Medina, eine Stadt in Guinea, auf Afrika's Westküste. **8**) sind im Fleische zusammengerollt, wie ein Haarnest. **9**) vorzüglich in Raupen (erūca) lebend. **10**) στρογγύλος gewunden. **11**) Gigant, Riese; die Giganten stürmten den Himmel, wurden aber von Jupiter mit dem Blitze erschlagen und unter dem Aetna begraben. **12**) bewaffnet (Mund mit Häkchen). **13**) ἀσκός Schlauch, ἀσκαρίς Eingeweidewurm. **14**) einem Regenwurme (lumbrĭcus) ähnlich (-ειδής). **15**) drehrund wie eine Spule (Federspule). **16**) wurmförmig (vermis Wurm). **17**) Kindern häufig abgehend. **18**) nach Gordius benannt, König von Gordium, dessen unlöslichen Knoten Alexander der Große mit dem Schwerte zerhieb; daher die Bedeutung verschlungen (verschlingen und entschlingen sich auf die zierlichste Weise im Wasser). **19**) lebt im Wasser (aqua). **20**) einem Bindfaden ähnlich. **21**) weil er den Kälbern schädlich sein soll, wenn er von denselben mit dem Wasser hineingeschluckt wird. **22**) schnee= oder milchweiß (lactĕus, von lac Milch). **23**) ein kleiner Aal (anguĭlla). **24**) ἐχῖνος Igel (S. 4) und ῥύγχος Rüssel. **25**) θρίξ Haar. **26**) schneckenförmig, wie eine Uhrfeder. **27**) leben in den Fasern der Muskeln. **28**) τρηματ-ώδης durchlöchert (τρῆμα Loch und εἶδος Gestalt). **29**) δί-στομος doppelmündig. **30**) in der Leber (hepar) lebend. **31**) διπλόος doppelt und στόμα Mund. **32**) wälzend. **33**) κεστός Gürtel (Band) und εἶδος Gestalt; also gürtelförmige Thiere, Bandwürmer. **34**) ἐχῖνος Igel und κόκκος Korn; also Igelkorn; von Größe eines Sandkorns und mit Stacheln wie ein Igel. **35**) des Menschen (homo). **36**) veterīna, veterinōrum, Zugvieh, Hausvieh, wahrscheinlich zusammengezogen aus vehiterīnus, von vehĕre ziehen. Veterinär=Arzt oder Thierarzt.

‡* **Coenūrus**[1] cerebrālis[2] R. Drehwurm[3], Blasenwurm des Schafgehirns[2] oder Schafsquese (Fig. 332. u. 333.).

‡* **Cysticērcus**[4] cellulōsae[5] R. Gemeine Wasserblase[6], Blasenschwanz, Hydatide[6], Finne (Fig. 334.).

†* C. pisifōrmis[7]. Erbsenförmige[7] Wasserblase.

b. Entwickelte Bandwürmer.

‡* 23. **Bothriocephălus**[8] latus[9] L. Breitgliedriger[9] Bandwurm, Grubenkopf[8] (Fig. 335.).

‡* 24. **Taenĭa**[10] solĭum[11] L. Langgliedriger[12] oder Kürbis[12]-Bandwurm (Fig. 336.).

IV. Ord. **Rotatorĭa**[13]. **Räderthierchen**[13] (4 Fam. §. 218.). §. 185.

IX. Fam. **Monotrŏcha**[14]. Ring-Räderthierchen (§. 218, 25.).

*25. **Ichthydĭum**[15] podūra[16] Müll. Gelbliches Wimperfischchen[15].

*26. **Chaetonōtus**[17] larus[18] Müll. Langes Borstenthierchen[17] (F. 337.).

X. Fam. **Schizotrŏcha**[19]. Kerb-Räderthierchen[19] (§. 218, 27.).

*27. **Melicērta**[20] ringens[21] L. Gem. Großräderthierchen (Fig. 338.).

XI. Fam. **Zygotrŏcha**[22]. Doppel-Räderthierchen[22] (§. 218, 28.).

*28. **Rotĭfer**[23] vulgāris[24] Schk. Gem.[24] Wirbelthierchen (Fig. 339.).

*29. **Brachiōnus**[25] urceolāris[26] Müll. Becher-Wappenthierchen (Fig. 340.).

XII. Fam. **Polytrŏcha**[27]. Viel-Räderthierchen[27] (§. 218, 30.).

*30. **Hydatĭna**[28] senta[29] Müll. Gewöhnliches Krystallthierchen[28] (Fig. 341.).

---

1) Κοινός gemeinschaftlich und οὐρά Schwanz (mehre Würmer hängen an gemeinschaftlicher Blase). **2**) im Gehirne (cerĕbrum) lebend. **3**) Ursache der Drehkrankheit der Schafe. **4**) κύστις Blase und κέρκος Schwanz; also Blasenschwanz. **5**) tela cellulōsa oder Zellgewebe. **6**) ὑδάτις Wasserblase. **7**) von Gestalt oder Form (forma) einer Erbse (pisum). **8**) βοθρίον Grübchen und κεφαλή Kopf; also Grubenkopf. **9**) mit breiten (latus) Gliedern. **10**) taenĭa Bandwurm. **11**) solus allein, einzeln, weil man fälschlich glaubte, es finde sich immer nur ein einziger im Menschen. **12**) die Glieder sind lang und ähneln Kürbiskernen. **13**) rotātor Herumdreher, Räderer (rota Rad und rotāre radförmig drehen). **14**) μονό-τροχος einräderiger Karn (nur mit einem Räderorgane). **15**) ἰχθύδιον Fischchen. **16**) πούς Fuß und οὐρά Schwanz ☞ S. 72, N. 8. **17**) χαίτη Mähne und νῶτος Rücken (mit langen Rückenborsten). **18**) ein gefräßiger Seevogel, unsere Möve. **19**) σχίζω spalten und τροχός Kreis, Rad; daher Kerbrad. **20**) ein Meergott, Sohn der Juno. **21**) den Rachen aufsperrend. **22**) ζυγός Joch und τροχός Rad; daher Doppelrad. **23**) Rad (rota) tragend (fĕrre tragen). **24**) gemein, häufig. **25**) βραχίων, ονος Arm, Schulter. **26**) einem kleinen Kruge, Becher (urceŏlus) ähnlich. **27**) πολύς viel und τροχός Rad. **28**) ὑδάτινος wasserhell (ὕδωρ Wasser); daher Krystallthierchen. **29**) sentus rauh, dornig; wegen der Wimpern der Räderorgane.

§. 186. Dritter Kreis (S. 1).

Malacozōa¹⁾. Weich- oder Schleimthiere¹⁾ (§. 219.).

IX. Klasse. Mollūsca¹⁾. Weichthiere¹⁾ (7 Ord. §. 220.).

§. 187. **Ueberſicht der VII Ordnungen der Weichthiere** (§. 221.).

1. Cephalopŏda²⁾. Kopffüßer²⁾ (Fig. 358.).
2. Pteropŏda³⁾. Flossenfüßer³⁾ (Fig. 359.).
3. Gasteropŏda⁴⁾. Bauchfüßer⁴⁾ (Fig. 360. u. 361.).
4. Heteropŏda⁵⁾. Kielfüßer⁵⁾ (Fig. 362. u. 363.).
5. Brachiopŏda⁶⁾. Armfüßer⁶⁾ (Fig. 364.).
6. Conchifĕra⁷⁾. Muschelthiere⁷⁾ (Fig. 420.).
7. Tunicāta⁸⁾. Mantelthiere⁸⁾ (Fig. 366.).

§. 188. ***A. Cephalophŏra*⁹⁾. Kopf-Weichthiere** (§. 222.).

I. Ord. Cephalopŏda²⁾. Kopffüßer²⁾ (2 Fam. §. 222.).

I. Fam. **Einkammerige¹⁰⁾ Kopffüßer** (§. 222, 1.).

F* 1. **Loligo**¹¹⁾ vulgāris¹²⁾. Gemeiner¹²⁾ Kalmar¹³⁾.
♆ * 2. **Sepia**¹⁴⁾ officinālis¹⁵⁾ L. Gemeiner Dintenfisch¹¹⁾ (Fig. 358.).
* 3. **Octŏpus**¹⁶⁾ vulgāris¹²⁾ Lam. Gemeine Meerspinne¹⁷⁾.
4. **Argonauta**¹⁸⁾ argo¹⁹⁾ L. Papierboot²⁰⁾.

§. 189. II. Fam. **Vielkammerige²¹⁾ Kopffüßer** (§. 222, 5.).

5. **Nautilus**²²⁾ pompilĭus²³⁾ L. Gemeines Schiffsboot²²⁾ (Fig. 367.).
♞* N. bidorsatus²⁴⁾ v. Schl. Doppelrückiges²⁴⁾ Schiffsboot.
6. **Nummulīna**²⁵⁾ levigāta²⁶⁾ Lam. Glatter²⁶⁾ Nummulit²⁵⁾ (Fig. 485.).
♞* 7. **Ammonites**²⁷⁾ (Goniatĭtes²⁸⁾) costulātus²⁹⁾. Gekielter²⁹⁾ Goniatit²⁸⁾ (Fig. 368.).
♞* A. (Ceratītes³⁰⁾) nodōsus³¹⁾ Brug. Knotiges³¹⁾ Ammonshorn²⁷⁾ (Fig. 369.).

---

1) Μαλακός oder mollis, mollūscus, weich und ζῶον Thier; also Weichthiere. **2**) κεφαλή Kopf und πούς Fuß; also Kopffüßer, indem die Arme (Füße) am Kopfe im Kreise um den Mund stehen. **3**) πτερόν Flügel, Flosse und πούς Fuß; also Flossenfüßer. **4**) γαστήρ Bauch und πούς Fuß; also Bauchfüßer. **5**) ἕτερος verschieden, abweichend und πούς Fuß, mit verschiedenem, abweichendem Fuße (mit beil- oder kielförmiger Sohle). **6**) βραχίων Arm und πούς Fuß; also Armfüßer. **7**) concha Muschelschale und -fĕrus tragend; also Muschelträger, Muschelthiere. **8**) mit einer tunĭca, Unterkleide, Bekleidung (Mantel); also Mantelthiere. **9**) κεφαλή Kopf und φορός tragend; also Kopfträger. **10**) Gehäuse ohne Fächer im Innern. **11**) Dintenfisch. **12**) gemein, häufig. **13**) theca calamarĭa Dintenfaß. **14**) Dintenfisch. **15**) in der Apotheke (officīna) gebräuchlich. **16**) ὀκτώ acht und πούς Fuß (hat 8 Arme um den Mund). **17**) wegen der langen Arme einer Spinne ähnlich. **18**) Argusschiffer. **19**) das Schiff, auf welchem die Griechen das goldene Vließ (Widderfell) von Colchis holten. **20**) einem papierdünnen Boote ähnlich. **21**) Gehäuse mit vielen Fächern im Innern. **22**) Schiffsboot, unser Argonauta. **23**) πομπίλος Lootsenfisch. ☞ S. 35, N. 39. **24**) mit doppeltem (bis) Rücken (dorsum), mit ausgefurchtem, zweispaltigem Rücken. **25**) numŭlus kleines Geldstück (numus); wegen der Aehnlichkeit. **26**) glatt. **27**) wegen der Aehnlichkeit mit den Widderhörnern, mit welchen der ägyptische Jupiter (Jupiter Ammon) dargestellt wurde. **28**) γωνία Winkel und die Endsylbe **ites**, welche eine ausgestorbene Gattung bezeichnet. **29**) fein gekielt. **30**) κέρας Horn und ites. **31**) knotig (nodus Knoten).

☠* Ammonītes[1] capricōrnus[2] v. Schl. Steinbockshorn[2] (Fig. 370.).
☠* A. amalthēus[3] v. Schl. Amaltheenhorn[3] (Fig. 371.).
☠* A. biplex[4] Sow. Gabelrippiges[4] Ammonshorn[1] (Fig. 372.).
☠* A. varĭans[5] Sow. Veränderliches[5] Ammonshorn[1] (Fig. 373.).
☠* 8. **Orthocĕras**[6] annulātum[7]. Geringeltes[7] Geradhorn[6] (Fig. 374.).
☠* 9. **Belemnītes**[8] digitalis[9]. Fingerförmiger[9] Donnerkeil[10], Teufelsfinger[11], Alvesstein (Fig. 376 A.).
☠* B. mucronātus[29]. Stachelspitziger Donnerkeil[10] (Fig. 376 B.).

II. Ord. **Pteropŏda**[12]. **Flossenfüßer**[12] (1 Fam. §. 223.). §. 190.

III. Fam. Flossenfüßer[12] (§. 223, 10.).

10. **Clīo**[13] borēalis[14] L. Nordisches[14] Walfischaas[15] (Fig. 377.).
11 a. **Hyalēa**[16] tridentāta[17] Lam. Dreizähnige[17] Glasschnecke[16].
11 b. **Cleodōra**[18] pyramidāta Lam. (pyramidenförmig). (Fig. 359.).

III. Ord. **Gasteropŏda**[19]. **Bauchfüßer**[19] oder **Schnecken**[20] (3 Familien. §. 224.). §. 191.

IV. Fam. **Pulmonāta**[21]. Lungenschnecken[21] (§. 224, 12.).

a. Landschnecken (leben auf dem Lande).
ℨ *12. **Limax**[22] empiricōrum[23] Fer. Große Wegschnecke[22] (Fig. 360.).
‡* L. agrēstis L. Ackerschnecke (ager Acker).
♆ *13. **Helix**[24] pomatĭa[25] L. Große Weinbergsschnecke.
* H. arbustōrum L. Gefleckte Schnirkelschnecke (arbūstum Baumgarten).
* H. nemorālis L. Hain-Schnirkelschnecke (nemus Hain).
* H. hortēnsis Müll. Garten-Schnirkelschnecke (hortus Garten).
* H. ericetōrum[26] Müll. Heide[26]-Schnirkelschnecke.
* H. obvolūta[27] Müll. Aufgerollte[27] Schnirkelschnecke.
* H. personāta[28] Lam. Masken[28]-Schnirkelschnecke.

---

1) Wegen der Aehnlichkeit mit den Widderhörnern, mit welchen der ägyptische Jupiter (Jupiter Ammon) abgebildet wurde. **2**) Ziegenhorn oder Steinbockshorn (capra Ziege und cornu Horn). **3**) Amalthēa, eine Nymphe, welche den Jupiter mit der Milch einer Ziege säugte, nach Andern der Name dieser Ziege selbst. **4**) zweifaltig, gablig. **5**) veränderlich. **6**) ὀρθός gerade und κέρας Horn; also Geradhorn. **7**) geringelt. **8**) βέλεμνον Geschoß. **9**) fingerförmig. **10**) weil die Alten glaubten, daß der donnernde Jupiter sie auf die Erde schleudere. **11**) weil einige fingerförmig sind und man sich ihren Ursprung nicht erklären konnte, sie daher mit dem Teufel in Verbindung brachte. **12**) πτερόν Flügel, Flosse und πούς Fuß. **13**) Κλειώ Muse der Geschichte. **14**) nordisch. **15**) gewöhnlichste Walfischnahrung. **16**) ὑαλέος glasartig. **17**) mit 3 (tres) Zähnen (dentes). **18**) Κλειώ, Muse Klio und δῶρον Geschenk. **19**) γαστήρ Bauch und πούς Fuß. **20**) Schnecke, Schnake, holländisch snog, engl. sneak kriechen, daher **Schnecke**, **Schlange**, mittelhochdeutsch snecke, ein geschnäbeltes Schiff, so daß auch Schnake oder **Stechmücke** daher vielleicht wegen seines stechenden Rüssels den Namen hat. Die Schafe der Lüneburger Heide heißen auch Schnaken, Heideschnaken, Heideschnuken. **21**) athmen durch Lungen (pulmōnes). **22**) limax Wegschnecke, liebt Schlamm (limus). **23**) empirĭcus Empiriker, Erfahrungsgelehrter, ein Arzt, welcher nach vermeintlichen Erfahrungen (ἐμπειρική) heilt. Wurde früher gegen Brustkrankheiten gebraucht. **24**) ἕλιξ Windung, Schnecke, Epheu. **25**) pomētum Obstgarten. **26**) ericētum Heideplatz, wo vorzüglich Heide (erica) wächst. **27**) obvolūtus eingewickelt, aufgerollt. **28**) persōna Maske, Larve, Person. **29**) mit einer aufgesetzten Stachelspitze (mucro).

* 14. **Carocōlla**[1] lapicīda[2] L. Gemeine Lampenschnecke[3], Steinpicker[2].

* 15. **Bulīmus**[4] obscūrus[5] Müll. Dunkelfarbige[5] Vielfraßschnecke[4].

* 16. **Clausilia**[6] bidens[7]. Zweizähnige[7] Schließmundschnecke[6] (F. 350.).

* 17. **Pupa**[8] muscōrum L. Moosschraube (muscus Moos). (Fig. 378.)

P. uva[9] L. Bienenkörbchen (einem Bienenkorbe ähnlich). (Fig. 351.)

* 18. **Achatīna**[10] lubrīca[11] Brug. Glatte Achatschnecke.

† A. zebra Lam. (ähnlich wie das Zebra — equus zebra — gezeichnet).

‡ A. mauritiāna L. (auf der Insel Moritz lebend).

* 19. **Succinēa**[12] amphibīa[13]. Gemeine Bernsteinschnecke[12] (Fig. 355).

* 20. **Vitrīna**[14] pellucīda[15]. Durchsichtige[15] Glasschnecke[14].

* 21. **Cyclostŏma**[16] elĕgans[17] Müll. Zierliche Kreismundschnecke[16] (Fig. 379.).

b. Süßwasserschnecken (leben im Süßwasser).

* 22. **Planōrbis**[18] cornĕus[19] L. Große Tellerschnecke[20], Posthörnchen[20].

* P. carinātus[21]. Gekielte[21] Tellerschnecke (Fig. 349, A. u. C.).

* P. marginātus[22]. Gerandete[22] Tellerschnecke (Fig. 349, B.).

* 23. **Physa**[23] fontinālis[24] L. Quellen[24]-Blasenschnecke[23].

* Ph. hypnōrum. Gemeine Blasenschnecke (hypnum Baummoos).

* 24. **Limnaeus**[25] auriculārīus[26]. Ohr-Schlammschnecke[25] (Fig. 382.).

* L. stagnālis[27] Müll. Sumpf[27]-Schlammschnecke[25] (Fig. 380.).

§. 192. V. Fam. **Kammkiemer**[28] (§. 224, 25.).

* 25. **Valvāta**[29] piscinālis[30] Müll. Gemeine Kammschnecke[28] (Fig. 354.).

* 26. **Paludīna**[31] impūra[32] Lam. Schmutzige[32] Sumpfschnecke[31] (Fig. 353.).

* 27. **Melanīa**[33] striāta[34] Sow. Gestreifte Kronschnecke (Fig. 386.).

28. **Solarium**[35] perspectīvum[36] L. Perspectivschnecke (Fig. 387.).

29. **Trochus**[37] nilotīcus[38] L. Nil[38]-Eckmund[39] (Fig. 388.).

* T. cinerarīus L. Aschgrauer Eckmund (cinerĕus aschgrau).

T. agglutīnans[40] L. Tröbelweib[40].

30. **Delphinūla**[41] laciniāta[42] Lam. Gemeine Lappenschnecke[42].

---

1) Portugiesischer Name für Schnecke. **2**) Steinhauer (lapis-caeda), weil Linné irrthümlich glaubte, diese Schnecken könnten durch anhaltendes Saugen Kalksteine auflösen. **3**) wegen der Aehnlichkeit mit einer römischen Lampe. **4**) βού-λῑμος (βοῦς Ochs und λιμός Hunger; Ochsenhunger) Heißhunger, Freßgier. **5**) dunkel (ist dunkel gefärbt und deshalb an ihrem Aufenthaltsorte leicht zu übersehen). **6**) clausus geschlossen, weil das Gehäuse durch ein besonderes Kalkstückchen geschlossen wird. **7**) mit 2 (bis) Zähnen (dens Zahn). **8**) Puppe, Wickelkind. **9**) Weintraube. **10**) achātes Achatstein (oft ähnlich gezeichnet). **11**) lubrīcus schlüpfrig, glatt. **12**) succīnum Bernstein, wegen Farbe und Durchsichtigkeit). **13**) ἀμφίβιον Amphibie, Beidleber ☞ S. 28, N. 11. **14**) vitrum Glas, wegen ihrer Durchsichtigkeit und geringen Dicke. **15**) pellucīdus durchsichtig. **16**) κύκλος Kreis und στόμα Mund, Mündung. **17**) zierlich. **18**) planus eben und orbis Kreis (in einer Ebene kreisförmig aufgewickelt). **19**) hornfarbig (cornu Horn). **20**) wegen der ähnlichen, flachen und gewundenen Form. **21**) carinātus gekielt. **22**) marginātus gerandet. **23**) φῦσα Blase. **24**) an Quellen (fontes) lebend. **25**) λίμνη Sumpf, λιμναῖος zum Sumpfe gehörig. **26**) ohrförmig (auris Ohr). **27**) stagnum Sumpf. **28**) athmen mit kammförmigen Kiemen. **29**) valva Flügelthür; ob wegen des weiten Nabels. **30**) piscīna Fischteich. **31**) in Sümpfen (palus) lebend. **32**) unrein (ist meist mit Schlamm überzogen). **33**) μελανία die Schwärze; weil die Gehäuse der lebenden Arten meist einen schwärzlichen Ueberzug haben. **34**) striātus gestreift. **35**) Sonnenuhr (sol Sonne). **36**) perspectivisch, von perspicĕre durchsehen. **37**) Kreisel, Rad. **38**) im Nile lebend. **39**) Mündung eckig. **40**) agglutināre anleimen, ankleben, weil dem Gehäuse nach außen allerlei Steinchen und Conchylien-Bruchstücke eingeklebt sind. **41**) Verkleinerungswort von delphīnus, Delphin. **42**) geschlitzt (lappig); das Gehäuse mit lappigen Anhängen.

31. **Turbo**[1] pica L. Gemeine Kreiselschnecke[1], Elster (pica Elster). §. 192.
T. chrysostŏmus L. Goldmund (χρυσό-στομος mit goldener Mündung).
T. argyrostŏmus L. Silbermund (ἄργυρος Silber u. στόμα Mündung).
*32. **Litorina**[2] litorĕa[3] L. Gemeine Uferschnecke[3] (Fig. 352.).
L. muricāta[4] L. Stachlige Uferschnecke.
33. **Monodŏnta**[5] modŭlus[6] L. Gemeiner Einzahn[5].
♣* M. purpurĕa. Purpurner Einzahn (purpurĕus purpurfarbig). (F. 389.).
34. **Scalaria**[7] pretiōsa[8] Lam. Echte Wendeltreppe[7] (Fig. 390.).
S. commūnis Lam. Unechte Wendeltreppe (commūnis gemein).
35. **Turritĕlla**[9] duplicāta[10] Lam. Doppellinige[10] Schraubenschnecke[11].
T. imbricāta[40] L. Ziegeldachige[40] Schraubenschnecke[11] (Fig. 391.).
36. **Natica**[12] canrēna[13] L. Gemeine Nabelschnecke[14] od. Schwimmschnecke[12].
N. mamilla L. Weiße Nabelschnecke (weiß wie eine kleine Brust, mamilla).
N. lineāta[15] Lam. Liniirte[15] Nabelschnecke (Fig. 342.).
* N. glaucina[16] L. Bläulichgraue Nabelschnecke.
37. **Nerita**[17] tesselāta[18] L. Gewürfelte Mondschnecke[19].
N. pelorŏnta[20] L. Blutzahn (Spindel mit 2 blutrothen Zähnen).
*38. **Neritina**[17] fluviatĭlis[21] L. Fluß-Schwimmschnecke.
39. **Fasciolaria**[22] tulĭpa[23] L. Gemeines Bandhorn[22] (Fig. 392.).
♣* 40. **Nerinĕa**[24] Visurgis[25] Rr. Weser[25]-Nereusschnecke[24] (Fig. 393.).
41. **Cerithium**[26] vulgātum[27] Brug. Gemeine Hornschnecke[26].
C. vertāgus L. Windhund (vertāgus Windhund).
♣* C. margaritacĕum[28] Brong. Beperlte[28] Hornschnecke[26] (Fig. 394.).
42. **Fusus**[29] morio[30] L. Mohrenbinde[30], schwarze Spindelschnecke[29].
F. colus L. Lange Spindel (colus Spinnrocken).
43. **Pirŭla**[31] ficus[32] L. Feige[32] oder gemeine Feigenschnecke.
44. **Murex**[33] brandāris[34] L. Brandhorn[35] = Stachelschnecke[36].
M. haustellum[37] F. Schnepfenkopf[38].
M. tenuispina[39] Lam. Doppelter Spinenkopf[41] (Fig. 395.).

1) Kreisel. **2**) litus, litŏris Ufer. **3**) am Ufer (litus) lebend. **4**) muricātus stachlig, eigentlich einer Purpurschnecke (murex) ähnlich. **5**) mit einem (μόνος) Zahne (ὀδούς) auf der Spindel. **6**) modŭlus, ein kleines Maß. **7**) scala Treppe (Wendeltreppe). **8**) pretiōsus kostbar. **9**) ein kleiner Thurm (turris). **10**) duplicāre verdoppeln; wegen der 2 scharfen Kiele auf den Windungen. **11**) schraubenförmig gewunden. **12**) no, navi, natum schwimmen; also Schwimmschnecke. **13**) vielleicht indische Benennung, von Rumph zuerst eingeführt. **14**) wegen des weiten Nabels. **15**) mit gedrängten Linien (linĕa) umzogen. **16**) glaucus bläulichgrau (blauäugig); wegen des schönen, bläulichen Wirbels. **17**) νηρίτης Schwimmschnecke, eine bunte Meerschnecke der Alten; Neretina, eine kleine Nerita. **18**) tesselātus gewürfelt. **19**) wegen der halbmondförmigen Mündung. **20**) nach Agassiz von πέλωρος riesenhaft; vielleicht nach Pöloront, einer der 10 Banda-Inseln im molukkischen Meere, wo sie lebt. **21**) in Flüssen (fluvii) lebend. **22**) fasciŏla Bändchen. **23**) tulĭpa Tulpe. **24**) Nerine oder Nerinēis, Tochter des Nereus, eine Meernymphe oder Nereïde. **25**) findet sich in den Gebirgslagen des Weserthals. **26**) cerithium, κεράτιον, kleines Horn (κέρας). **27**) vulgatus gemein. **28**) mit perlförmigen Umgängen (margarita Perle). **29**) fusus Spindel. **30**) maurus Mohr, entweder wegen der Zeichnung oder wegen des Vaterlandes (Afrika). **31**) eine kleine Birne (pirum), wegen der Form. **32**) ficus Feige. **33**) Name der Purpurschnecke bei Plinius. **34**) Brandhorn, latinisirt in brandaris. **35**) Brandhorn nannte man die schwarzen, gleichsam angebrannten Stachelschnecken, namentlich Murex saxatĭlis L. Ist jedoch von Linné irrthümlich auf diese Art übertragen. **36**) wegen der Stacheln auf den Wülsten der Umgänge. **37**) Schöpfer, kleine Schöpfmaschine (haustrum). **38**) wegen entfernter Aehnlichkeit. **39**) mit dünnen (tenŭis) Dornen (spina). **40**) imbricātus, wie Dachziegel aufeinander liegend. **41**) mit doppelten Dornen (spina).

§. 192. 45. **Tritonium**[1] variegātum[2] Lam. Tritonshorn[1], gemeine Trompetenschnecke[3] (Fig. 396.).
46. **Rostellaria**[4] pes pelecāni[5] L. Pelekansfuß[5].
47. **Strombus**[6] gigas[7] L. Große[7] od. rothmündige[8] Flügelschnecke[9].
St. auris[10] Diānae[10] L. Dianenohr[10] (Fig. 343.).
48. **Pteroceras**[11] lambis[12] L. Teufelsklaue, gemeine Flügelhornschnecke[11].
☠* Pt. oceāni[13] Brong. Meer[13]-Flügelschnecke (Fig. 397.).
49. **Cassis**[14] cornūta L. Echte Sturmhaube[14] (gehörnt – cornu Horn).
C. rufa L. Feueriger Ofen (rufus roth, feuerroth in der Mündung).
☠* C. cancellāta[15] Desh. Gitter-Sturmhaube (Fig. 398.).
C. testicŭlus L. Polnische Mütze (testicŭlus Hode).
50. **Ovŭla**[16] ovifōrmis[17] Lam. Das Hühnerei (Fig. 399.).
O. longirōstris[18]. Langschnäbliges[18] Weberschiffchen[19] (Fig. 400.).
⚓ 51. **Cypraea**[20] tigris L. Tiger[21]-Porzellanschnecke[22], Tigermuschel[21].
C. caput serpĕntis[23] L. Kleiner Schlangenkopf (Fig. 401.).
C. arabĭca[24] L. Buchstaben-Porzellane.
C. lynx L. Kakerlak (lynx Luchs).
⚓ C. caurĭca L. Kauri od. Pocken-Porzellane (Kauri in Guinea genannt).
C. erōsa[25] L. Brandfleck[25].
⚓ C. monēta L. Otternköpfchen, Kauri (monēta Münze).
C. annŭlus L. Ring-Porzellane (wegen des gelben Ringes — annŭlus).
52. **Conus**[26] marmorĕus[27] L. Marmorkegel[27], Marmortute[26] (Fig. 402.).
C. hebraeus L. Bauern-Musik (hebräischer Schrift ähnlich).
C. miles L. Der Soldat (miles Soldat).
C. virgo L. Die Kerze (virgo Jungfrau).
C. arausiăcus[28] L. Orange[28]-Admiral.
C. cedo nulli L. (ich weiche, cedo, Niemandem, nulli).
53. **Terēbra**[29] maculāta[35] L. Gefleckte Schraube.
54. **Purpūra**[30] patŭla[31] L. Weitmund[31], Purpurschnecke.
55. **Harpa**[32] ventricōsa[33] Lam. Davidsharfe (Fig. 361.).
56. **Dolium**[34] maculātum[35] Lam. Gefleckte Tonne.

---

1) Tritonshorn, Τρίτων, ein Meergott. ☞ S. 33, N. 36. **2**) buntscheckig. **3**) wird zum Blasen auf der Jagd benutzt. **4**) rostēllum Schnäbelchen; wegen der langen, nicht zurückziehbaren Schnauze des Thiers; daher **Schnauzenschnecke.** **5**) pes Fuß und pelecānus Pelekan (S. 27). **6**) στρομβός eine Art gewundener Schnecken. **7**) ☞ S. 82, Note 11. **8**) wegen der rosenrothen Mündung. **9**) wegen der flügelartig ausgebreiteten Außenlippe der Schale. **10**) auris Ohr und Diana, Göttin der Jagd. **11**) πτερόν Flügel und κέρας Horn, wegen des hornförmig (fingerförmig) getheilten Flügels. **12**) nach dem französischen lambeau Lappen. **13**) oceānus Weltmeer. **14**) cassis Helm, Sturmhaube. **15**) cancellatus gegittert. **16**) ovŭlum kleines Ei (ovum). **17**) von Gestalt (forma) eines Eies (ovum). **18**) mit langem (longus) Schnabel (rostrum). **19**) wegen der Aehnlichkeit mit einem Weberschiffchen. **20**) Κύπρις die cyprische (auf der Insel Cypern verehrte) Göttin Venus, nach welcher die Alten diese Muscheln conchae venereae nannten. **21**) wegen der Färbung. **22**) porcellana, Porzellanmuschel im Italienischen (von porcellus, χοῖρος, junges Schwein, wollen es Einige ableiten); von der Aehnlichkeit hinsichtlich der Glätte und des Glanzes mit diesen Schnecken erhielt das Porzellan seinen Namen **23**) dem Kopfe (caput) einer Schlange (serpĕntis) ähnlich. **24**) die Zeichnungen ähneln arabischen Buchstaben. **25**) erōsus ausgebeizt, weil der Rand 2 gleichsam gebeizte Flecken hat. **26**) Kegel, Tute. **27**) marmorirt. **28**) arausiăcus, aurisiăcus orangeroth, von aurantium, Orange. **29**) Bohrer, Schraube. **30**) Purpurschnecke. **31**) patŭlus, weit offen stehend. **32**) Harfe. **33**) ventricōsus, bauchig. **34**) Tonne, Faß. **35**) maculātus gefleckt.

*57. **Buccĭnum**[1] undātum[2] L. Das Wellhorn (Fig. 403.).
58. **Volvarĭa**[3] monīlis[4] Lam. Halsband[4]-Wickelschnecke[3].
59. **Marginĕlla**[5] lineāta[6] Lam. Gemeine Randschnecke[5] (Fig. 404.).
60. **Columbĕlla**[7] mercatorĭa[8] L. Das brütende Täubchen.
61. **Mitra**[9] papālis L. Pabstkrone (päbstlich — papa Pabst). (Fig. 344.)
M. episcopālis L. Bischofsmütze (bischöflich — episcŏpus Bischof).
62. **Volūta**[10] vespertilĭo[11] L. Fledermaus[11]-Rollschnecke[10].
V. zebra[12] Leach. Zebra[12]-Rollschnecke (Fig. 405.).
V. musĭca[13] L. Notenschnecke[13].
63. **Cymbĭum**[14] Neptuni[15] Lam. Neptunswagen[15].
C. armātum[16] Lam. Bewaffnete[16] Kahnschnecke[14] (Fig. 406.).
64. **Olīva**[17] utricŭlus Lam. Schlauchdattel (utricŭlus Schlauch).
O. ispidŭla[18] Lam. Das Glimmerchen.
* O. Dufresnĕi[19]. Dufresne's Dattel (Fig. 407.).

VI. Fam. **Heterobranchĭa**[20]. Verschiedenkiemer[20] §. 193.
(§. 224, 65.).

† 65. **Aplysĭa**[21] depĭlans[22] L. Gem. Seehase[21], Giftkuttel[22] (Fig. 408.).
66. **Bulla**[23] striāta Brug. Gestreifte Blasenschnecke[23] (striātus gestreift).
B. ampŭlla[24] Brug. Bauchige Blasenschnecke[23] (Fig. 409.).
67. **Haliōtis**[25] tuberculāta[26] L. Gemeines Seeohr[25] (Fig. 410.).
68. **Fissurĕlla**[27] barbadēnsis[28] L. Gemeine Schlitzschnecke[27].
F. graeca L. Griechische Schlitzschnecke (graecus griechisch).
69. **Emarginŭla**[29] fissūra[27] L. Gemeine Ritzschnecke.
70. **Patĕlla**[30] vulgāta L. Gemeine Napfschnecke[30] (vulgātus gemein).
P. ocŭlus. Augen-Napfschnecke (ocŭlus Auge). (Fig. 411.).
*71. **Ancȳlus**[31] fluviatĭlis[32] L. Fluß[32]-Napfschnecke.
* A. lacūstris L. Teich-Napfschnecke (in Teichen, lacus, lebend).
72. **Dentalĭum**[33] elephantīnum[34] L. Elephanten-Meerzahn.
* D. entālis[35] L. Glatte Zahnschnecke, Wolfszahn[35] (Fig. 362.).

---

1) Buccĭnum oder buccĭna, von buccĭno blasen; war bei den Alten das Signalhorn und auch unser Tritonĭum nodifĕrum (S. 88), Meertrompete. **2**) undātus wellig (unda Welle). **3**) volvĕre wickeln; volva Hülle, Wulst. **4**) monīle Halsband. **5**) mit verdicktem Mundrande (margo Rand). **6**) lineātus liniirt. **7**) kleine Taube (columba), womit Martini das Gehäuse verglich. **8**) wird als Handelswaare zu Verzierungen häufig gekauft (mercatorĭa kaufmännisch). **9**) Bischofsmütze. **10**) volūta, die Schnecke, als Verzierung an einer Säule; hier die Rolle, Rollschnecke, Walzenschnecke. **11**) vespertilĭo Fledermaus. **12**) mit der Zeichnung eines Zebra (S. 11). **13**) musikalisch; mit Noten ähnlichen Zeichnungen. **14**) κυμβίον Kahn, Gondel. **15**) Neptun, Gott des Meeres. **16**) armātus bewaffnet (mit Stacheln oder Dornen auf dem Gewinde). **17**) Olive. **18**) hispĭdus, ital. ispĭdo spießig, stachlig, hispidŭla etwas spitzig; daher Spitzdattel. ☞ S. 17, N. 20. **19**) Dufresne, ein französischer Naturforscher. **20**) ἕτερος verschieden und βράγχια Kieme. **21**) Seehase (Lepus marīnus) der Alten, wegen der Aehnlichkeit mit einem niedergekauerten Hasen, indem die 2 ohrenförmigen Nackenfühler den Ohren eines Säugethiers ähneln. **22**) enthaarend, weil ihr Fleisch (Kuttel) das Ausfallen der Haare bewirken sollte. **23**) Blase (Blasenschnecke). **24**) eine mit Leder überzogene Flasche. **25**) ἅλς Meer und οὖς, ὠτός Ohr; also Seeohr. **26**) tuberculātus mit Höckern oder Buckeln (tubercŭla). **27**) mit kleiner Spalte oder Schlitze (fissūra). **28**) an der Küste von Barbados, einer Antillen-Insel, lebend. **29**) am Rande (margo) etwas eingeschnitten (emarginulātus). **30**) Napf. **31**) ἀγκύλος krumm; wegen der etwas seitlich gebogenen Spitze. **32**) in Flüssen (fluvĭi) lebend. **33**) dens Zahn. **34**) einem Elephantenzahne ähnlich (elĕphas Elephant). **35**) entălis, l'entale im Französischen der Hunds- oder Wolfszahn.

73. **Chiton**[1] squamōsus[2] L. Schuppige[2] Käferschnecke, Käfermuschel[3] (Fig. 412.).

§. 194. IV. Ord. **Heteropŏda**[4]. **Kielfüßer**[5] (1 Familie).

VII. Fam. Kielfüßer[5] (§. 224.).

Carinarĭa[6] mediterranĕa[7] L. Mittelmeer-Kielschnecke[6] (Fig. 363).

§. 195. ***B. Acephăla***[8]. **Kopflose**[8] **Weichthiere** (§. 225.).

V. Ord. **Brachiopŏda**[9]. **Armfüßer**[9] (1 Fam. §. 225.).

VIII. Fam. **Brachiopŏda**[9]. Armfüßer[9] (§. 225, 74.).

☠* 74. **Terebratŭla**[10] vulgāris[11] v. Schl. Gemeine[11] Lochmuschel[12] oder Terebratel[10] (Fig. 413.).
☠* T. biplicāta[13] Sow. Zweifaltige[13] Terebratel[10] (Fig. 414.).
☠* T. oblōnga Sow. Längliche Terebratel (oblōngus länglich). (Fig. 415.)
☠* T. concīnna[14] Sow. (pingŭis[15] Rr.). Fette[15] Terebratel.
☠* T. lacunōsa[16] v. Schl. Vielfaltige Terebratel.
☠* 1. **Pentamĕrus**[17] Knightĭi Sow. (Knight, engl. Geognost). (F. 416.)
☠* 2. **Spirĭfer**[18] speciōsus[19] v. Schl. Schöner Windungsträger[18] (F. 417).
☠* 3. **Stringocephălus**[20] Burtīni[21] (Terebratulītes[10] rostrātus v. Schl.). Burtin's Eulenkopf[20] od. geschnäbelte Terebratel (F. 418.).
75. **Cranĭa**[22] personāta[23] Lam. Todtenkopfmuschel[22].
☠* Cr. numŭlus[24] Lam. Brattenburgische Pfennige[25].
☠* 76. **Calceŏla**[26] sandalīna[27]. Pantoffelmuschel[27] (Fig. 419.).

§. 196. VI. Ord. **Conchifĕra**[28] oder **Testacĕa**[29]. **Muscheln**[28], **Muschelthiere**[28] od. **Beilfüßer**[30] (2 F. §. 226.).

IX. Fam. Einmuskelige[31] Muscheln (§. 226, 77.).

⚓ * 77. **Ostrĕa**[32] edūlis L. Gemeine Auster[32] (edūlis eßbar).
☠* Ost. Marshĭi[33] Sow. Marsh's Auster oder Hahnenkammmuschel[34] (Fig. 421.).

---

1) Χιτών Unterkleid, Schale. **2**) mit Schuppen (squamae). **3**) wegen entfernter Aehnlichkeit. **4**) ἕτερος verschieden, abweichend und πούς, ποδός Fuß; also Verschiedenfüßer. **5**) Fuß eine kielförmige Flosse bildend. **6**) carīna Kiel. **7**) im Mittelmeere (mare mediterranĕum) lebend. **8**) ἀ-κέφαλος kopflos. **9**) βραχίων Arm und πούς Fuß; also Armfüßer. **10**) terebrātus durchbohrt. **11**) gemein. **12**) Schnabel der größern Klappe mit einer runden Oeffnung (Lochmuschel). **13**) bis und plica, zweifaltig. **14**) concīnnus zierlich. **15**) pingŭis fett. **16**) mit Falten (lacūna Graben, rinnenartige Vertiefung, Falte). **17**) πενταμερής fünftheilig ☞ S. 44, N. 26. **18**) Windungsträger (spira Windung und ferre tragen). **19**) speciōsus schön. **20**) στρίγξ, στριγγός Eule und κεφαλή Kopf; also Eulenkopf. **21**) Franz Xaver Burtin, starb in Brüssel als berühmter Arzt und Geognost. **22**) cranĭum Schädel; weil die untere Klappe einem Todtengesichte ähnelt. **23**) maskirt, einer (todten) Maske (persōna) ähnlich. **24**) kleine Geldmünze (numus Münze). **25**) findet sich bei Brattenburg in Schonen. **26**) calceŏlus ein kleiner Schuh (calcĕus). **27**) sandalĭum Pantoffel. **28**) concha Muschel und -fĕrus tragend; also Muschel-tragend, Muschelthiere. **29**) testa harte Schale der Schalthiere, eigentlich Ziegel- oder Backstein. **30**) wegen des beilförmigen Fußes. **31**) mit 1 Muskeleindrucke in jeder Klappe. **32**) Ostrĕa oder ostrĕum, ὄστρεον oder ὄστρειον Auster, Name dieses Thiers bei den Alten. **33**) Thomas Marsham starb als berühmter Naturforscher zu London. **34**) einem Hahnenkamme etwas ähnlich.

☠* 78. **Gryphaea**[1] arcuāta[2] Lam. Gekrümmte[2] Habichtsmuschel[3] (F. 423). §. 196.
☠* G. dilatāta[4] Sow. oder controvērsa[5] Rr. Breite[4] oder streitige[5] Habichtsmuschel.
☠* 79. **Exogȳra**[6] spirālis[6]. Schraubige[6] Schnirkelmuschel[6].
☠* Ex. angustāta[7] Lam. Schmale Schnirkelmuschel (Fig. 422.).
80. **Mallĕus**[8] vulgāris[9] Lam. Polnischer[10] Hammer[8] (Fig. 356.).
81. **Perna**[11] isogōnum[12] L. Winkelhaken[13] oder gleichwinklige[12] Schinkenmuschel[11].
P. ephippĭum[14] L. Husarentasche (Fig. 424.).
82. **Anomĭa**[15] ephippĭum[14] L. Weiße Zwiebelmuschel[16].
A. (Placūna[17]) sella[18] L. Polnischer[10] Sattel[18].
☠* 83. **Inocerāmus**[19] Lamarcki[20] L. Lamarck's Fasermuschel[19] (Fig. 425 A.).
84. **Spondȳlus**[21] gaederōpus[22] L. Lazarus[23]-Klappmuschel[21].
☠* Sp. (Plagiostōma[24]) spinōsum[25] Sow. Stachlige Klappmuschel[21] (Fig. 426.).
85. **Pecten**[26] maxĭmus[27] L. Größte[27]. Kamm- od. Pilgermuschel[28].
P. Jacobaeus[29] L. Jacobsmuschel, Jacobsmantel.
P. operculāris L. Deckel-Kammmuschel (opercŭlum Deckel).
P. varĭus. Bunte Kammmuschel (varĭus bunt gefärbt).
☠* P. Münstĕri[30] Gldf. Münster's Kammmuschel.
☠* P. levigātus v. Schl. Glatte Kammmuschel (levigātus glatt).
☠* P. quinque-costātus[31] Sow. Fünfrippige[31] Kammmuschel (Fig. 427.).
☠* P. fibrōsus[32] Sow. Feinstreifige Kammmuschel (Fig. 428.).
☠* 86. **Monōtis**[33] substriāta[34] v. Mst. Feinstreifiges Einohr[33].
87. **Lima**[35] squamōsa Lam. Schuppige Feile (squamōsus schuppig).
☠* L. striāta[36] v. Schl. Gestreifte Feile (Fig. 429.).

---

1) Gryphus Greif, weil man diese Muscheln für Schnäbel des fabelhaften Vogel Greif hielt. **2**) bogig (gekrümmt), arcus Bogen. **3**) wegen des abwärts gebogenen Wirbels (ähnlich dem Schnabel eines Habichts). **4**) ausgebreitet (dilatātus). **5**) streitig (controvērsa), ob es eigene Art sei? **6**) ἔξω außen und γῦρος Kreis; Wirbel seitwärts schraubig (spirālis) eingerollt. **7**) angustātus verengt, schmal. **8**) Hammer. **9**) vulgāris gemein. **10**) bedeutet hier, wie oft, nur etwas Ungewöhnliches, in der Gestalt Abweichendes, nicht aber gerade aus Polen Stammendes. **11**) perna Hüftknochen, Schinken, auch eine Seemuschel; auf diese Gattung übertragen. **12**) ἰσο-γώνιος gleichwinklig. **13**) ein Ohr verlängert, ähnlich einem Winkelhaken. **14**) ephippĭum Pferdedecke. **15**) ἀνομία Gesetzlosigkeit (wegen der unregelmäßigen Bildung der Schale). **16**) wegen ihrer dünnen Schale. **17**) πλακοῦς Kuchen. **18**) Sessel, Reitsattel. **19**) ἴς, ἰνός Faser und κέραμος Schale, Muschel; also Fasermuschel. **20**) Lamarck starb 1829 zu Paris als der berühmteste Conchyliolog Frankreichs. **21**) σπόνδυλος Rückenwirbel, Charnier, weil die Klappen sich öffnen und schließen lassen, ohne auseinander zu fallen; daher Klappmuschel; Plinius nennt so eine Art Muschel (Stachelmuschel). **22**) Eselsfuß (pied d'an oder gaederon der Franzosen), von γάδος (sonst ὄνος) Esel, d. h. Meeresel der Alten, unser gadus merlucĭus (S. 41) und πούς Fuß. **23**) weil die 2 Schalenstücke klappern; in Bezug darauf, daß die Aussätzigen durch eine Klapper die Vorübergehenden warnten. **24**) πλάγιος schief, quer und στόμα Maul. **25**) spinōsus stachlig. **26**) Kamm und Kammmuschel. **27**) größte (Art). **28**) weil sie von Pilgern am Hute befestigt zum Abzeichen als Walfahrer aus dem heiligen Lande oft mitgebracht wurde. **29**) durch Pilger aus Spanien von Sanct Jacob (San Jago di Compostēlla) oft mitgebracht. **30**) nach Graf v. Münster, bayrischer Finanzdirector und einer der berühmtesten Petrefactologen, benannt; starb 1844. **31**) mit fünf (quinque) Rippen (costae). **32**) fibrōsus faserig, feinstreifig. **33**) μόνος allein und οὖς, ὠτός Ohr; also Einohr; nur an einer Seite geöhrte Klappe. **34**) substriātus etwas oder fein gestreift. **35**) lima Feile; wegen der stachligen Rippen. **36**) striātus gestreift.

§. 197. X. Fam. Zweimuskelige[1] Muscheln (§. 226, ss.).

88. **Tridăcna**[2] gigas[3] Lam. Riesenmuschel[4], Hohlziegelmuschel[5].
89. **Hippŏpus**[6] maculātus[7] Lam. Gefleckter Pferdefuß[6] (Fig. 430.).
♁ 90. **Pinna**[8] squamōsa[9] Gm. Schuppige Steckmuschel[8].
♁ P. nobĭlis L. Edle Steckmuschel (nobĭlis edel).
♣* P. Hartmänni[10]. Hartmann's[10] Steckmuschel (Fig. 431.).
♁ * 91. **Mytĭlus**[11] edūlis L. Eßbare Miesmuschel (edūlis eßbar).
* M. polymŏrphus[12] Pall. Vielstaltige[12] Miesmuschel.
♣* M. edulifŏrmis[13] v. Schl. (Fig. 432.).
92. **Modiŏla**[14] tulĭpa Lam. Die Tulpe (einem Tulpenblatte ähnlich).
93. **Lithodŏmus**[15] (lithophăgus[16] L.) dactўlus[17] Sow. Meerdattel[17], Steinbohrer[16] (Fig. 365.).
94. **Avicŭla**[18] Tarentīna[19] Lam. Gemeine Schwalbenmuschel[18].
♣* A. sociālis[20] Bronn. Gesellige Schwalbenmuschel (Fig. 434.).
♁ 95. **Meleagrīna**[21] margaritifĕra[22] L. Meer-Perlmuschel (Fig. 435.).
96. **Chama**[23] Lazărus[24] L. Lazarusklappe[24] oder Gienmuschel[23].
97. **Arca**[25] Noae[26] L. Noa's Arche (Fig. 436.).
98. **Pectuncŭlus**[27] angulātus[28] Lam. Eckige Sammetmuschel[29].
♣* P. pulvinātus[30] Lam. Kissenförmige[30] Archen-Kammmuschel (F. 437.).
99. **Solen**[31] silĭqua[32] L. Hülsenförmige Messerscheide[31].
S. vagīna[33] L. Gerade Messerscheide[31] (Fig. 438.).
S. (Psammosōlen[34]) strigilātus[35] L. Striegelmuschel (Fig. 439.).
* 100. **Mya**[36] arenarĭa[37] L. Gemeine Klaff[38]- oder Sandmuschel[37].
* M. truncāta[39] L. Abgestutzte Klaffmuschel[38] (Fig. 440.).
♁ * 101. **Unio**[40] margaritifĕra[22]. Perl[40]-Flußmuschel[41] oder Fluß-Perlmuschel[40].
♁ * U. pictōrum[42] Lam. Malermuschel.

---

1) Mit 2 Muskeleindrücken in jeder Klappe. **2**) τρίδακνα, tridăcna, eine Art Auster bei Plinius. **3**) ☞ S. 82, Note 11. **4**) größtes Schalthier. **5**) die Rippen der Klappen haben wie Hohlziegel übereinander liegende Schuppen. **6**) ἵππος Pferd und πούς Fuß; also Pferdefuß, wegen der entfernten Aehnlichkeit. **7**) maculātus gefleckt. **8**) Steckmuschel; stecken mit der Spitze im Meerschlamme. **9**) schuppig (squamōsus). **10**) Fr. Hartmann, Oberarzt in Göppingen, schrieb über Würtemberg's Versteinerungen. **11**) μυτίλος, mytĭlus, eine eßbare Muschel; auf diese Gattung übertragen. **12**) πολύ-μορφος vielgestaltig (ändert sehr ab). **13**) von Gestalt (forma) der eßbaren (edūlis). **14**) modiŏlus kleines Maß, Trinkgefäß. **15**) λιθο-δόμος, von Steinen bauend. **16**) λίθος Stein und φαγεῖν fressen; daher Steinbohrer. **17**) δάκτυλος Finger, auch Dattel und auch eine dieser ähnliche Muschelart. **18**) kleiner Vogel (avis); daher Vogelmuschel, wegen entfernter Aehnlichkeit, wenn die Klappen auseinander geschlagen werden. **19**) im Golf von Tarent. **20**) gesellig lebend. **21**) meleăgris Perlhuhn ☞ S. 23, N. 7. **22**) Perlen (margarĭtae) enthaltend (ferre). **23**) χήμη das Gähnen, Maulaufsperren; daher Gienmuschel. **24**) Lazărus, der Name eines aus der Bibel bekannten Aussätzigen ☞ S. 91, Note 23; auch Bettler (Lazzaróni); weil die Schalen klappern, wie die Klappern, mit welchen sich Bettler in den Lazarethen Almosen erbitten (lacĕrus zerfetzt, zerrissen). **25**) ein Kasten, Arche. **26**) des Noa. **27**) pectuncŭlus kleine Kammmuschel (pecten Kamm). **28**) angulātus eckig. **29**) einige haben einen sammetartigen Ueberzug auf der Schale. **30**) kissen- oder polsterförmig (pulvīnar Polster). **31**) σωλήν Messerscheiden-Muschel (eigentlich Rinne oder Röhre). **32**) silĭqua Schote der Hülsenfrüchte. **33**) Scheide. **34**) ψάμμος Sand und σωλήν Scheidenmuschel. **35**) striegelig, einer Striegel ähnlich. **36**) μῦς oder μύα Maus, Bartenwal, Muskel und auch eine Muschelart bei Dioscorides (Miesmuschel). **37**) im Meersande (arēna) lebend. **38**) die Schalen klaffen, d. h. die Klappen schließen nicht überall fest aufeinander, berühren sich nicht überall. **39**) truncātus abgestutzt. **40**) unĭo Perle, auch Perlmuschel. **41**) leben in Flüssen. **42**) pictor Maler; werden zu Malerkästchen benutzt. **43**) wegen Aehnlichkeit damit.

* Unĭo[1] batăvus[2] Lam. Batavische[2] Flußmuschel[3]. §. 197.
☠* U. Waldēnsis[4]. Wälderthon-Flußmuschel (Fig. 441.).
* 102. **Anodōnta**[5] cygnēa[6] L. Schwanen[6]-Teichmuschel[7] (Fig. 420.).
☠* 103. **Trigonĭa**[8] (Lyrŏdon[9]) navis[10] Lam. Schiffs-Dreieckmuschel (F. 442)
☠* T. (Myophorĭa[11]) vulgāris[12] v. Schl. Gem. Dreieckmuschel (F. 443.).
* 104. **Mactra**[13] solĭda L. Gem. Trogmuschel[13] (solĭdus dick, starkschalig).
M. lactĕa[40] Lam. Milchweiße Trogmuschel (Fig. 357.).
* 105. **Tellīna**[14] baltĭca[15] Gm. (T. solidūla[16] Lam.). Gemeine Tell[14]- oder Plattmuschel[17].
* T. balt. var. carnarĭa[18]. Fleischfarbige[18] Tellmuschel.
T. radiāta[19] Lam. Gestrahlte[19] Tell- oder Plattmuschel (Fig. 346.).
⚓ T. gari Gm. Tunken-Muschel (garum Tunke, Sauce).
⚓ * 106. **Cardĭum**[20] edūle L. Eßbare Herzmuschel[20] (edūlis eßbar).
C. costātum[21] L. Gekielte oder gerippte Herzmuschel (Fig. 444 A.).
107. **Isocardĭa**[22] cor Gm. Ochsenherz (cor Herz). (Fig. 444 B.)
☠* I. excentrĭca[23] L. Excentrisches Ochsenherz.
108. **Lucīna**[24] carnarĭa[18] L. Rothe Sonne[24].
L. edentŭla[25] L. Zahnlose Sonnenmuschel.
* 109. **Cyclas**[26] cornĕa[27] Lam. Gemeine Kugelmuschel[26].
* C. lacūstris. Teich-Kugelmuschel (in Teichen, lacus, lebend).
* 110. **Pisidĭum**[28] oblīquum[29] Lam. Schiefe Erbsenmuschel[28].
111. **Donax**[30] truncŭlus[31] L. Gemeine Stumpfmuschel[31].
D. anatīna Lam. Entenmuschel (anas Ente).
D. denticulāta[32] L. Gezähnelte[32] Stumpfmuschel (Fig. 445.).
☠* 112. **Cyprīna**[33] islandĭca[34] L. Isländ. Venusmuschel[33] (Fig. 446.).
113. **Venus**[35] cancellāta[36] L. Gegitterte[36] Venusmuschel[35].
V. verrucōsa L. Warzige Venusmuschel (mit Warzen, verūca).
V. mercenarĭa[37] L. Geld[37]-Venusmuschel.
114. **Cytherēa**[38] Diōne[39] L. Echte Venusmuschel (Fig. 345.)

---

1) Unĭo Perle, auch Perlmuschel. **2**) in Holland oder Batavien; auch in Deutschland. **3**) leben in Flüssen. **4**) versteinert im Wälderthone. **5**) ἀνόδοντος zahnlos (Schloß ohne Zähne). **6**) cygnēus, Eigenschaftswort von cygnus, Schwan; vielleicht als größte Art so benannt. **7**) in Teichen lebend. **8**) trigonĭum Dreieck, τρί-γωνος dreieckig; wegen der Form. **9**) λύρα Leier und ὀδούς Zahn; weil die Zahnstreifen entfernt an die Saiten einer Leier erinnern sollen. **10**) Schiff. **11**) myophorĭa, von μῦς Muskel und φόρος tragend. **12**) gemein. **13**) mactra, μάκτρα, Backtrog; daher Trogmuschel. **14**) τελλίνη eine Muschelart im Meere wie in Flüssen. **15**) in den Belten des baltischen Meeres (Ostsee) lebend. **16**) ziemlich dick, fest (solĭdus). **17**) der Form wegen. **18**) fleischroth (caro Fleisch). **19**) mit Strahlen (radĭi). **20**) καρδία, cor, Herz (wegen der Form). **21**) mit Rippen oder Kielen (costa). **22**) ἴσος gleich und καρδία Herz. **23**) außerhalb (ex) des Mittelpunkts (centrum) eines Kreises gelegen; die Streifen haben verschiedene Mittelpunkte. **24**) Lucīna Lichtgöttin (lux Licht), Beiname der Juno und Diana; Lichtmuschel, Sonne. **25**) edentŭlus zahnlos (e ohne und dens Zahn); hat weder Schloß- noch Seitenzähne. **26**) κύκλος Kreis; wegen ihrer kugelrunden Form. **27**) hornfarbig (cornu Horn). **28**) eine kleine Erbse (pisum, πίσος). **29**) oblīquus schief. **30**) donax, δόναξ, eine Rohrart, auch ein Seefisch, auch das Männchen der Scheidenmuschel (solen). **31**) truncus, ein abgehauener Theil, ein Stumpf, ein der Aeste und Zweige beraubter Baum; hier Stumpfmuschel (ist an einem Ende abgestumpft). **32**) mit gezähnelten (denticulātus) Rändern des Schildchens. **33**) Κύπρις, Cypris, die cyprische Göttin (Venus), Beiname der Venus, welche auf Cypern vorzüglich verehrt wurde. **34**) islandĭcus isländisch. **35**) Venus, Göttin der Liebe. **36**) gegittert (cancēlli Gitter). **37**) merces Lohn, Bezahlung; weil die Klappen als Geld benutzt wurden. **38**) Κυθέρεια, Cytherēa, Beiname der Venus, nach der Insel Kythēra im ägäischen Meere. **39**) Diōne, Tochter des Dädalion, wegen ihrer Schönheit berühmt. **40**) lactĕus milchweiß (lac Milch).

115. **Pholas**[1] dactўlus[2] L. Steinbohrer[3], Bohrmuschel[3] oder Pholade[1] (Fig. 447.).
† 116. **Terēdo**[4] navālis[5] L. Gemeine Pfahlmuschel[5], Bohrmuschel[3], Schiffsbohrer[4].
117. **Aspergillum**[6] javānum[7] Lam. Javanische[7] Siebmuschel[8] oder Gießkanne[8] (Fig. 448.).

§. 198. VII. Ord. **Tunicāta**[9]. **Mantelthiere**[9] oder **kopf- u. schalenlose Weichthiere, Acephălen**[30] (1 F. §. 227.).

XI. Fam. Mantelthiere[10] (§. 227, 118.).

118. **Ascidia**[11] (Boltenĭa[12]) ovifĕra[13]. Eier[13]-Seescheide[11] (Fig. 449.).
119. **Diazōna**[14] violacĕa. Violette Seescheide (violacĕus violett).
120. **Pyrosōma**[15] gigantēum[16]. Große Feuerscheide[15] (Fig. 450.).
121. **Salpa**[17] pinnāta[18]. Flossen-Salpe oder Walzenscheide[19].

---

§. 199. Vierter Kreis.

Actinozōa[20] (Radiāta[21]). Strahlthiere[20] (§. 228.).

X. Klasse. **Echinodermăta**[22]. **Stachelhäuter**[22]

(2 Ordnungen. §. 228. Fig. 451., 452. u. 457.).

I. Ord. u. Fam. **Holothuridĕa**[23]. **Sternwürmer** oder **Seewalzen**[19] (§. 230. Fig. 451.).

1. **Holothurĭa**[23] tubulōsa[24] Lam. Röhriger[24] Spritzwurm[25] oder Seegurke[19].
⚲ H. edūlis[26] Lesson. Eßbare[26] Seegurke[19] od. Trepang[27] (Fig. 451.).
2. **Pentăcta**[28] frondōsa[29] L. Seegurke[19].

---

1) Φωλάς eine in Höhlen liegende Muschelart. **2**) δάκτυλος, dactўlus, Finger, Dattel; wegen der Aehnlichkeit. **3**) bohrt sich Höhlen in Holz und Felsen. **4**) τερήδων Schiffsbohrwurm. **5**) bohrt sich Löcher in Schiffe (naves) oder in Pfähle der Häfen. **6**) Sprengwedel; wegen der Aehnlichkeit. **7**) im Meere um Java lebend. **8**) das dicke Ende der Röhre hat eine siebartig durchlöcherte Platte, wie eine Gießkanne. **9**) tunĭca Unterkleid, Bekleidung (Mantel). **10**) mit lederartiger oder knorpelig-gallertartiger Hülle. **11**) ἀσκίδιον kleiner Schlauch (Scheide). **12**) nach dem Hamburger Naturforscher Joh. Fr. Bolten benannt. **13**) Eier (ova) tragend (ferre). **14**) διά durch und ζώνη Gürtel (die Thiere bilden nur 1 System). **15**) πῦρ Feuer und σῶμα Körper, Feuerkörper (phosphoresciren im Meere). **16**) sehr groß, gigantisch (gigas Riese ☞ S. 82, N. 11). **17**) salpa, σάλπη, eigentlich ein Meerfisch, Stockfisch; auf dies Thier übertragener Name; weshalb? **18**) mit Flossen (pinnae). **19**) wegen der Körperform. **20**) ἀκτίς Strahl und ζῶον Thier; also Strahlthiere. **21**) radiātus mit Strahlen (radĭus). **22**) ἐχῖνος Igel, Seeigel und δέρμα Haut; also Igelhäuter oder Stachelhäuter. **23**) ὁλο-θούριον eine Art Thierpflanze (Polyp) und εἶδος Gestalt. **24**) tubulōsus röhrig (tubus Röhre). **25**) spritzt das mit dem After aufgenommene Wasser bei Berührung mit Gewalt wieder aus. **26**) edūlis eßbar. **27**) chinesischer Name des Thieres. **28**) πεντάς Fünfzahl und ἀκτίς Strahl (mit 5 Reihen Füßchen). **29**) frons Laub; wegen der baumartig verzweigten Fühler. **30**) ☞ S. 90, N. 8.

II. Ord. **Echinodermăta**[1]. **Stachelhäuter**[1] §. 200.

(3 Familien. §. 231.).

I. Fam. **Seeigel** (Körper kuglig bis flach, ohne Lappen). (§. 231,3.)

* 3. **Echinus**[2] esculĕntus[3] L. Gemeiner oder eßbarer Seeigel[2] (Fig. 452.).

4. **Cidăris**[4] hystrix[5] Lam. Stachliger Meerturban[4].

♎* C. crenulăris[6] Lam. Kerbmündiger[6] Meerturban[4] (Fig. 453.).

♎* C. Blumenbachi[7] (elongātus[8] Rr.). Blumenbach's Meerturban[4] (Fig. 454.).

♎* 5. **Galerites**[9] albo[10]-galērus[9] Lam. und vulgăris Lam. Bischofsknöpfe[11] (vulgăris häufig).

♎* 6. **Ananchytes**[12] ovātus[13] L. Eirunder Ananchyt[12] (Fig. 455.).

♎* 7. **Spatāngus**[14] (Echinolāmpas[15]) Kleini[16] Ag. Klein's Blattigel[17] (Fig. 456.).

II. Fam. **Seesterne** (Körper flach, meist 5strahlig). (§. 231, 8.)

* 8. **Asterias**[18] rubens L. Gemeiner Seestern[18] (rubens röthlich).

A. aurantiăca L. Hochgelber Seestern (aurantiăcus orangegelb).

A. polyacănthus[19]. Vielstachliger[19] Seestern (Fig. 457.).

9. **Ophiūra**[20] lacertōsa[21] Lam. Gemeiner Schlangenstern[20].

10. **Euryăle**[22] verrucōsum[23] Lam. Warziges Medusenhaupt[22].

III. Fam. **Crinoidĕa**[24]. **Haarsterne**[25], **Stylastriten**[26] (§. 231, 11. Fig. 459.).

11. **Comatūla**[27] mediterranĕa[28] Lam. Mittelmeerscher Schopfstern[27] (Fig. 458.).

♎* 12. **Apiocrinus**[29] rotundātus[30] und incrassātus[31].

♎* 13. **Pentacrinus**[32] subangulăris (Säule schwach kantig – 5kantig).

♎* 14. **Encrinus**[33] liliifōrmis[34] v. Schl. Lilienstein[34], gemeine See- oder Meerlilie[34] (Fig. 459.).

---

1) Ἐχῖνος Igel, Seeigel und δέρμα Haut; also Igelhäuter oder Stachelhäuter. **2**) ἐχῖνος Igel, Seeigel. **3**) eßbar. **4**) κίδαρος Turban. **5**) hystrix Stachelschwein. **6**) mit gekerbtem (crenulātus) Munde (crena Kerbe). **7**) nach Blumenbach, welcher 1840 als Professor der Naturgeschichte in Göttingen starb. **8**) verlängert, langgezogen. **9**) galerītus mit einer Fallkappe oder helmartigen Kopfbedeckung (galērus) versehen. **10**) albus weiß. **11**) wegen der entfernt ähnlichen Form. **12**) ἀναγχύτης von ἀ privat. und ἄγχω Kehle zuschnüren; vielleicht wegen der zusammengedrückten Mundöffnung. **13**) ovātus eirund. **14**) σπάταγγος bei Aristoteles eine Art Meerigel; welcher? **15**) ἐχῖνος Igel und λαμπάς Leuchte, Fackel, Strahl. **16**) Jac. Theod. Klein, welcher 1759 in Danzig starb, hat über diese Thiere 1778 ein Kupferwerk herausgegeben. **17**) wegen der blattförmigen Stellung der Fühlergänge. **18**) ἀστήρ Stern, ἀστερίας gestirnt; Seestern (wegen der Form). **19**) πολύς viel und ἄκανθα Stachel. **20**) ὄφις Schlange und οὐρά Schwanz; also Schlangenschwanz, Schlangenstern. **21**) lacertōsus eidechsenartig. **22**) Euryăle und Medūsa, Töchter des Phorkys und der Keto, waren geflügelte Jungfrauen der Unterwelt, welche statt der Haare Schlangen trugen. **23**) mit Warzen (verūca). **24**) κρίνον Lilie und εἶδος Gestalt. **25**) wegen der haarförmigen Gliederfäden an den gegliederten Armen. **26**) στῦλος Säule (Stiel) und ἀστήρ Stern; weil der Kelch mit den Armen auf einem Stiele befestigt ist. **27**) comatūlus zierlich frisirt (coma Haupthaar); weil die Gliederfäden mit den Strahlen einen Schopf bilden. **28**) im Mittelmeere (mare mediterranĕum) lebend. **29**) ἄπιον Birn und κρίνον Lilie; wegen des birnförmigen Kelches. **30**) rotundātus gerundet. **31**) incrassātus verdickt. **32**) πεντάς fünf und κρίνον Lilie; ist einer 5blättrigen Blkrone ähnlich. **33**) ἐν in und κρίνον Lilie, d. h. eine in Stein verwandelte Lilie (ἐν oder in wurden früher häufig versteinerten Naturkörpern vorgesetzt, z. B. Entrochiten, Entaliten etc.). **34**) von Form (forma) einer Lilie (lilĭum).

§. 201. XI. Klasse. **Acalēpha**[1]. **Quallen**[2] oder **Medusen**[3] (3 Ordnungen. §. 232.).

I. Ord. **Rippenquallen**[4] (§. 232, 1.).

1. **Cestum**[5] Venĕris. Venusgürtel (Venus, Göttin der Liebe).
2. **Beroë**[6] (Cydīppe[7]) pilĕus[8] Gm. Glatte Melonenqualle[9].

II. Ord. **Scheiben- oder Schirmquallen, Medusen**[3] (haben eine scheiben- oder glockenförmige Gestalt). (§. 232, 3.)

* 3. **Medūsa**[3] aurīta[10] L. Gemeine Ohrenqualle[10] (Fig. 460. u. 461.).
4. **Cyanēa**[11] capillāta[12] L. Gemeine Haarqualle[12].
5. **Oceania**[13] pileāta[14] L. Hutförmige[14] Beutelqualle, Hutqualle[14].
Pelagia[15] noctilūca[16]. Leuchtende Knollenqualle.

III. Ord. **Röhrenquallen**[17] (§. 232, 6.).

6. **Physalia**[18] Arethūsa[19]. Gemeine Seeblase[18] oder Kammblase, Meernessel (nesseln stark).
7. **Velella**[20] spirans[21]. Gemeine Segelqualle[22].

§. 202. XII. Klasse. **Polўpi**[23]. **Polypen**[23] (Korallen[24], Pflanzenthiere[25], Zoophyten[25]) (3 Ordnungen. §. 233.).

I. Ord. **Zoocorallia**[26]. **Thierkorallen**[26] (§. 236, 1.).

1. **Actinia**[27] rubra[28] Lam. Rothe[28] Seeanemone[29], Meernessel[30].
2. **Fungia**[31] limacīna[32] Lam. Schnecken[32]-Pilzkoralle[31].
F. agaricifōrmis[33] Lam. Blätterschwammförmige[33] Pilzkoralle.

☙* 3. **Turbinolia**[34] sulcāta[35] Lam. Gefurchter[35] Kreiselstern[34] (Fig. 462.).

---

1) Ἀκαλήφη Brennnessel, auch eine nesselnde Meerqualle. **2**) Qualle, weißer Schleimauswurf der See, auch ein Meerthier, welches einem Klumpen zähen Schleims ähnelt. **3**) Medūsa und Euryăle, Töchter des Phorkys und der Keto, waren geflügelte Jungfrauen der Unterwelt, welche statt der Haare Schlangen trugen. **4**) mit aus kammförmigen Schwimmblättchen gebildeten Rippen. **5**) κεστός Gürtel, besonders der Gürtel der Venus. **6**) Βερόη, Tochter des Adonis und der Aphrodīte (Venus). **7**) Κυδίππη, eine Nereïde ☞ S. 81, N. 4. **8**) pilĕus Hut; wegen der Form. **9**) wegen der Aehnlichkeit damit. **10**) aurītus geöhrt (auris Ohr). **11**) κυάνεος meer- oder dunkelblau, eigentlich kornblumenblau. **12**) behaart (capīllus Haupthaar, auch Haare von Thieren und Pflanzen). **13**) oceănus Weltmeer, Ocean. **14**) pileāta, mit einer Filzkappe (pilĕus Filz, Filzkappe) bedeckt, hutförmig. **15**) πελάγιος zum Meere (πέλαγος) gehörig, darin lebend. **16**) Nachts leuchtend (nox Nacht und lucĕo ich leuchte). **17**) mit vielen Saugröhren statt der Magenhöhle). **18**) φυσαλίς Blase. **19**) Ἀρέθουσα, eine Nereïde, Nymphe einer der Artĕmis heiligen Quelle. **20**) velum Segel; wegen des segelförmigen Knorpels. **21**) blasend, athmend. **22**) segeln auf dem Meere vom Winde getrieben umher. **23**) unter Polypen (πολύς viel und πούς Fuß) verstanden die Alten unsere Sepien (☞ S. 84), auch den Kellerwurm (S. 79), später unsere Süßwasserpolypen, welche jetzt zu den Polypenquallen gerechnet werden. Unsere jetzigen Polypen hielten die Alten für Meerpflanzen. **24**) κοράλλιον Koralle, besonders die rothe Koralle. **25**) ζωό-φυτον Pflanzenthier. **26**) ζῶον Thier und κοράλλιον Koralle. **27**) ἀκτίς Strahl. **28**) roth. **29**) ähneln einem Windröschen (Anemōne), einer Pflanze. **30**) weil sie nesseln. **31**) fungus Pilz, Erdschwamm. **32**) limax, Wegschnecke ☞ S. 85, N. 22. **33**) von Gestalt (forma) eines Hutpilzes oder Blätterschwamms (agarĭcus). **34**) turbo Kreisel; wegen der Form. **35**) mit Furchen (sulci).

4. **Tubipōra**[1] Chamissōnis[2] E. (musĭca[3] L.). Gemeine Orgelkoralle[4] (Fig. 463.).
5. **Pennatŭla**[4] rubra[5] L. Rothe Seefeder[4] (Fig. 464.).
* 6. **Hydra**[6] virĭdis[7] L. Grüner[7] Armpolyp (wegen der Fangarme).
* H. fusca[8] L. Brauner oder langarmiger Armpolyp (Fig. 24.).
7 a. **Campanularia**[9] dichotŏma[10] L. Gabliger[10] Glockenpolyp[9] (Fig. 465.).
7 b. **Sertularia**[11] abietĭna[12] L. Gem. Blasenpolyp[13], Meertanne[12].

II. Ord. **Phytocorallia**[14]. **Pflanzenkorallen**[14] §. 203.
(wurden früher für Meerpflanzen gehalten). (§. 237.)

§ 8. **Oculina**[15] virginĕa[16] L. Gemeine Augen[15]- od. Jungfernkoralle[16].
§ * O. prolifĕra[17] L. Sprossende[17] Augen- od. Blumenkoralle[18] (F. 466.).
9. **Caryophyllia**[19] calyculāris[20] L. Gemeine Nelkenkoralle[19].
10. **Astraea**[21] cavernōsa[22] Esp. Große Sternkoralle[21].
* A. helianthoīdes[23]. Sonnenblumenartige[23] Sternkoralle (Fig. 467.).
11. **Maeandrina**[24] labyrinthĭca[25] L. Gemeine Labyrinthkoralle[25] (Fig. 468.).
12. **Pocillopōra**[26] damicōrnis[27] Lam. Gemeine Poren[26]- oder Dammhirschkoralle[27].
13. **Millepōra**[28] alcicōrnis[29] L. Gem. Punktkoralle[28], Elensgeweihe[29].
14. **Heteropōra**[30] abrotanoīdes[31] Lam. Eberrauten[31]-Dornkoralle[32] (Fig. 469.).

---

1) Mit röhrigen (tubus Röhre) Polypenzellen (porus). **2**) Chamisso starb in Berlin 1838, berühmt als Dichter, Weltumsegler und Naturforscher. **3**) musikalisch; wegen der Aehnlichkeit mit Orgelpfeifen. **4**) pennatŭlus Verkleinerungswort von pennātus, befiedert, geflügelt (penna Feder); wegen der Aehnlichkeit mit einer Feder; daher Seefeder. **5**) ruber, rubra, rubrum roth. **6**) ὕδρα Süßwasserpolyp, eigentlich Wasserschlange, namentlich die vielköpfige lernäische Wasserschlange, welcher statt jedes, von Herkules abgeschlagenen Kopfes 2 Köpfe wieder wuchsen — wegen der großen Reproductionskraft auf diese Thiere übertragen. **7**) virĭdis grün. **8**) fuscus braun. **9**) campanŭla eine kleine Glocke; wegen d. Form. **10**) wiederholt gabelästig. **11**) sertŭla od. sertum Krone, Kranz; sertŭla campāna nannten die Alten eine Art Steinklee (Melilōtus), von sero verschließen, säen, hervorbringen, aneinander reihen, daher gegliedert (mit gegliedertem Körper). **12**) tannenartig (abĭes Tanne) (die Polypenstöcke ähneln kleinen Tannen). **13**) die Zellen sind becher- oder blasenförmig. **14**) φυτόν Pflanze und κοράλλιον Koralle, eigentlich die rothe Koralle; daher corallĭnus korallenroth. **15**) ocŭlus Auge, wegen der Aehnlichkeit der Polypenzellen mit Augen. **16**) jungfräulich (virgo Jungfrau); wegen der weißen Farbe. **17**) sprossend (prolĭfer Brut-tragend, von proles Brut); weil die Sterne am Rande sprossen. **18**) wegen der entfernten Aehnlichkeit. **19**) καρυό-φυλλον Gewürznelke (κάριον jede Nuß, Kern und φύλλον Blatt, weil das innere Knöpfchen von übereinander liegenden Blkrblättern einer Nuß ähnelt), auch Nelke überhaupt, wegen der Aehnlichkeit. **20**) kelchartig (calyx Kelch). **21**) Astraea Göttin der Gerechtigkeit, von ἀστραῖος gestirnt (ἄστρον Gestirn, ἀστήρ, aster, Stern und Sternblume), wegen Aehnlichkeit mit einer Sternblume. **22**) löcherig. **23**) ἥλιος Sonne, ἄνθος Blume und εἶδος Gestalt. **24**) Maeander, ein durch seine Krümmungen sprichwörtlich gewordener Fluß Kleinasiens; daher Irrgang. **25**) labyrinthisch oder mit Irrgängen wie die berühmten Labyrinthe in Aegypten und auf der Insel Kreta. **26**) pocĭllum Becherchen (pocŭlum Becher) und porus Durchgang (Polypenzelle); daher Poren- oder Becherkoralle. **27**) mit Zweigen, welche dem Gehörne (cornu) eines Dammhirsches (dama S. 12) ähnlich sind. **28**) mit 1000 (mille) Löchern (porus); daher Punktkoralle. **29**) mit Zweigen, welche dem Geweihe (cornu) des Elenthiers (alces S. 12) ähneln. **30**) ἕτερος verschieden und πόρος Oeffnung, Zelle; weil die Endzelle größer. **31**) ἀβρότανον, abrotănum, Eberraute und εἶδος Gestalt. **32**) wegen der zackig oder dornartig vorragenden Zellen.

15. **Madrepŏra**[1] (Porītes[2]) digitāta[3] Pall. Fingerförmige[3] Schwammkoralle[4].

⚲ 16. **Corallĭum**[5] rubrum[6] Lam. (Isis[7] nobĭlis[5] L.). Rothe[6] oder Edelkoralle[5] (Fig. 470.).

⚲ 17. **Isis**[7] hippūris[8] L. Weiße od. Königskoralle (wegen der Schönheit).

18. **Gorgonĭa**[9] flabēllum[10] L. Venusfächel[11] (Fig. 471.).

19. **Antipăthes**[12] Pall. Dornkoralle (wegen der spitzen Zweige).

⚲ **Gorgonĭa**[9] antipăthes[12] L. Schwarze[13] Koralle.

§. 204. III. Ord. **Bryozōa**[14]. **Mooskorallen, Moosthierchen** (§. 238, 20.).

*20. **Plumatēlla**[15] cristāta[16] Lam. Kammförmiger[16] Federbuschpolyp[15].

*21. **Flūstra**[17] foliacĕa[18] L. Blattartige[18] Rindenkoralle[19], Blätter[18]-Seerinde (Fig. 472.).

* F. pilōsa[20] L. Haarige[20] Seerinde[21].

22. **Retepŏra**[22] cellulōsa[23] L. Zellige[23] Netzkoralle[22], Neptuns-Manschette[24].

23. **Cellepŏra**[25] spongītes[26] L. Gem. Zellenkoralle[25], Schwammstein[26].

---

§. 205.

Fünfter Kreis.

Protozōa[27] (Amorphozōa[28]). Urthierchen[27] (§. 239.).

XIII. Klasse. **Infusorĭa**[29]. **Aufguß**[29]- oder **Infusionsthierchen**[29] (§. 240.).

---

1) Madrepŏra (d. h. Mutter der Sterne) nannte man Korallen mit sternförmigen Poren, von mater Mutter und pŏrus Pore, Loch, weshalb Bauhin auch matripŏra schreibt; man nannte sie auch porus matronālis; nach Agassiz von μαδαρός glatt und πόρος Loch. **2**) πόρος Loch (Polypenzelle). **3**) fingerförmig (digĭtus Finger). **4**) einem Meerschwamme ähnlich. **5**) oder κοράλλιον Koralle, eigentlich die rothe oder theuerste Koralle; daher Edelkoralle (nobĭlis edel). **6**) ruber roth. **7**) Isis, eine ägyptische Göttin. **8**) ἵππ-ουρις Roßschweif. **9**) nach dem Schlangen-tragenden Haupte der Gorgo oder Medūsa (S. 96, N. 3) benannt. **10**) hat die Form eines Fächels (flabēllum). **11**) der Schönheit wegen. **12**) ἀντιπαθής gegenwirkend, weil die schwarze Koralle in Südasien als Schutzmittel gegen Bezauberungen getragen wurde. **13**) ist von kohlschwarzer Farbe. **14**) βρύον Moos und ζῶον Thier; also Moos-ähnliche Thiere. **15**) einer kleinen Flaumfeder (pluma) ähnlich. **16**) in Form eines Kammes (crista). **17**) flustra, orum, Meeresstille, bei welcher sie vorzüglich gedeihen, während Sturm sie in großer Menge an die Küste wirft. **18**) folĭum Blatt. **19**) weil sie andere Seekörper rindenartig überziehen. **20**) jede Zellenmündung hat ein borstenförmiges Haar (pilōsus behaart). **21**) überrindet andere Körper, besonders Carragheen-Moos. **22**) die Polypenzellen (pori) bilden ein Netz (rete). **23**) voll Zellen (cellŭla). **24**) hat mit einer feinen Manschette einige Aehnlichkeit (Neptun, Gott des Meeres). **25**) die Mündungen der Polypen (pori) bilden Zellen (cella Zelle, Kammer). **26**) spongītes Schwammstein, soll nach Plinius eine Edelsteinart sein, hier spongĭa Schwamm und die das Versteinerte andeutende Endsylbe ītes, wie Ammonītes; also versteinerter Schwamm; wegen der Aehnlichkeit mit einem Schwamme. **27**) πρῶτος der Erste und ζῶον Thier; daher die uranfänglichen oder ersten Thiere, Urthiere. **28**) ἄμορφος, aus dem verneinenden α und μορφή Gestalt; also gestalt- oder formlose Thiere. **29**) infundĕre aufgießen; wegen ihres häufigen Vorkommens in künstlichen Aufgüssen.

I. Flagellāta[1]. **Mundlose**[2] oder **Geißel**[1]-**Infusorien** (§. 242,1.).

* 1. **Monas**[3] termo[4] Müll. Kleinstes Punktthierchen[4].
* M. prodigiōsa[5] E. Wundermonade[5].
* 2. **Uvēlla**[6] Bodo[7] E. Gemeine Traubenmonade[6].
* 3. **Vibrio**[8] lineōla[9] E. Fadenförmiges[9] Zitterthierchen[8].
* V. cyanogĕnus[10]. Blaufärbendes[10] Zitterthierchen.
* 4. **Volvox**[11] globātor[12] L. Gemeines Kugelthierchen[12] (Fig. 473.).
* 5. **Euglēna**[13] virĭdis[14] Schk. Grünes[14] Schönauge[13] (Fig. 474.).
* 6. **Ceratium**[15] tripus[16] Müll. Dreihörniges[16] Kranzthierchen[17].

II. Ciliāta[18]. **Mund**[19]- oder **Wimper**[18]-**Infusorien** (§. 242,7.). §. 206.

* 7. **Pantotrichum**[20] enchĕlys[21] E. Längliches Mufftthierchen[22].
* 8. **Enchēlys**[21] pupa[23] Müll. Puppenförmiges[23] Walzenthierchen[24].
* 9. **Colpōda**[25] cucūllus[26] Müll. Kappenförmiges[26] Busen[25]- oder Pantoffelthierchen[24] (Fig. 475.).
*10. **Stylonichia**[27] mytĭlus[28] Müll. Muschelthierchen[28].
*11. **Stentor**[29] Müllĕri[30] L. Müller's[30] Trompetenthierchen[29].
*12. **Vorticēlla**[31] convallarĭa[32] Müll. Maiblumen[32]- Glockenthierchen[33].

XIV. Klasse. **Rhizopōda**[34] (Polythalamĭa[35] oder Foraminifĕra[36]). **Wurzelfüßer**[34] oder **Kreidethierchen**[37], früher **Schnörkelkorallen**[38] (§. 244.). §. 207.

---

1) Flagĕllum Peitsche, Geißel; wegen der langen Schwingborsten. **2**) haben keinen Mund. **3**) μονάς Einheit, das Untheilbare, die Monade. **4**) termo oder termĭnus Grenzlinie, Ziel, Ende; weil das Thierchen eins der kleinsten, bis jetzt entdeckten Thierchen ist, einem Punkte ähnlich; daher Punktthierchen. **5**) wunderbar (prodigĭum Wunder); weil durch sie in einem Eßschranke in Berlin mancherlei Eßwaaren blutroth gefärbt waren. **6**) kleine Traube (uva); wegen der Traubenform. **7**) Nomen proprĭum sagt Ehrenberg, der den Namen gegeben. **8**) vibrĭo Zitterthierchen (vibrāre zittern). **9**) einer kleinen Linie (linĕa) ähnlich, fadenförmig. **10**) bewirkt das Blauwerden der Milch — κύανος blau und γίγνομαι werden. **11**) volvĕre wälzen. **12**) globātor einer der sich kugelt; wegen der Kugelform. **13**) εὔγληνος mit schönen Augen(punkten). **14**) virĭdis grün. **15**) κεράτιον kleines Horn. **16**) τρί-πους dreifüßig (mit 3 Fortsätzen). **17**) ist von einem Wimperkranze umgeben. **18**) mit Wimpern (cilĭum Wimper). **19**) mit Mund- und Flimmerhaaren. **20**) πᾶς, παντός ganz und θρίξ Haar; wegen des überall bewimperten Körpers. **21**) ἔγχελυς kleiner Aal; wegen der Gestalt. **22**) Muff, ein Kleidungsstück von Pelzwerk, in welches man die Hände steckt, um sie warm zu halten; wegen des von Wimpern rauhen Körpers. **23**) pupa Puppe. **24**) wegen der Gestalt. **25**) κολπώδης busenartig (κόλπος Busen). **26**) cucūllus Kopfbedeckung, Kappe. **27**) στῦλος Stiel, Griffel und ὀνύχιον kleine Kralle, Nagel; weil der Körper Griffe, Haken und Wimpern hat. **28**) mytĭlus, eine eßbare Muschel (S. 92, Note 11). **29**) Stentor, der bekannte Schreier im Heere vor Troja (S. 3, Note 19). **30**) nach dem berühmten dänischen Naturforscher Otto Fr. Müller benannt. **31**) vortex Wirbel; wegen des spiralförmig zusammenschnellenden Stiels. **32**) convallarĭa Maiblume; wegen der Gestalt. **33**) wegen der becher- oder glockenförmigen Gestalt. **34**) ῥίζα Wurzel und πούς Fuß; also Wurzelfüßer; wegen der hervortretenden, wurzelähnlichen Fortsätze, welche als Füße dienen. **35**) mit vielen (πολύς) Kammern (θάλαμος). **36**) die Schalen haben viele Oeffnungen (forāmen Oeffnung und ferre tragen). **37**) finden sich häufig versteinert im Kreidegebirge. **38**) Schnörkel oder Schneckenlinie; wegen der gewundenen Form und weil sie früher für Korallen gehalten wurden.

I. Ord. **Athalamia**[1]. **Nackte**[2] **Wurzelfüßer**[3].

1. **Amoeba**[4] porrecta (porrectus ausgestreckt). (Fig. 479.)

II. Ord. **Monostegia**[5]. **Einfächerige**[5] **W.**

2. **Orbulina**[6] universa (universus weit verbreitet). (Fig. 480,1.).

III. Ord. **Stichostegia**[7]. **Einreihfächerige**[7] **W.**

3. **Glandulina**[8] levigāta (levigātus geglättet, glatt). (Fig. 480,2.).
☠* 4. **Dentalina**[9] sulcāta (mit Furchen, sulcus). (Fig. 481.)
☠* 5. **Frondicularia**[10] annulāris (ringfg, annŭlus Ring). (F. 482.)

IV. Ord. **Enallostegia**[11]. **Wechselreihkammerige**[11] **W.**

6. **Guttulina**[12] problēma[13] (Fig. 480,9.).
☠* 7. **Textilaria**[14] levigāta (levigātus geglättet, glatt). (Fig. 480,10.)
☠* T. Meyeriāna (nach Herm. v. Meyer in Frankfurt a. M.). (Fig. 483.)

§. 208. V. Ord. **Helicostegia**[15]. **Schneckenhäusige**[15] **W.**

☠* 8. **Flabellina**[16] rugōsa (mit Runzeln, ruga). (Fig. 484.)
☠* 9. **Cristellaria**[17] cassis (cassis Helm). (Fig. 480,3.).
☠* 10. **Robulina**[18] calcar (calcar Sporn). (Fig. 480,4.)
☠* R. echināta (echinātus igelstachlig). (Fig. 486.)
☠* 11. **Nonionina**[19] granōsa (gekörnelt, granum Korn). (Fig. 480,5.)
☠* 12. **Polystomĕlla**[20] crispa (crispus kraus). (Fig. 480,6.)
☠* 13. **Numulīna**[21] levigāta (levigātus glatt). (Fig. 485.)
14. **Rotalia**[22] Venĕta (bei Venedig lebend). (Fig. 487.)

§. 209. VI. Ord. **Entomostegia**[23]. **Schnittkammerige**[23] **W.**

☠* 15. **Uvigerina**[24] pygmaea (πυγμαῖος Zwerg). (Fig. 480,8.)

VII. Ord. **Agathistegia**[25]. **Knäulkammerige**[25] **W.**

☠* 16. **Triloculīna**[26] Josephīna[27] (Fig. 488.).
☠* 17. **Quinqueloculīna**[28] longirōstris[29] (Fig. 480,11.).
☠* 18. **Adelosina**[30] levigāta (levigātus glatt). (Fig. 480,12.).

---

1) Vom verneinenden α und θάλαμος Kammer; also ohne Kammern. **2**) nackt d. h. ohne Schale. **3**) ☞ S. 99, Note 34. **4**) ἀμοιβή Wechsel; weil sie ihre Form sehr verändern können. **5**) μονό-στεγος mit einem Fache oder Stockwerke. **6**) orbis Kreis; wegen der kugligen Form. **7**) στίχος Reihe und στέγος Kammer. **8**) glandŭla kleine Eichel. **9**) dens Zahn. **10**) frons belaubter Zweig (Fächel). **11**) ἔναλλος umgekehrt (wechselnd). **12**) guttŭla kleiner Tropfen. **13**) problēma ungelösete Aufgabe; findet sich lebend und fossil. **14**) textĭlis zusammengewebt, geflochten. **15**) ἕλιξ Schnecke und στέγος Dach oder Fach. **16**) flabēllum Fächel. **17**) crista Kamm. **18**) robŭla, Verkleinerungswort von robus oder robur, hartes Holz, Härte, Kern. **19**) ob von Nonĭus, einem Werkzeuge, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen? **20**) mit vielen (πολύς) Mündungen (στόμα). **21**) numŭlus kleines Geldstück (numus). **22**) rotālus berädert (rota Rad). **23**) ἔντομος eingeschnitten und στέγος Kammer. **24**) Trauben (uva) tragend (gerĕre tragen). **25**) ἀγαθίς Knäul und στέγος Kammer. **26**) mit 3 (tres) Fächern (locŭlus). **27**) ob nach Kaiser Joseph benannt? **28**) mit 5 (quinque) Fächern (locŭlus). **29**) mit langem (longus) Schnabel (rostrum). **30**) ἄδηλος unsichtbar, versteckt, verborgen ☞ S. 65, Note 29.

XV. Klasse. **Polycistīna**[1]. **Gitter**[1]- oder **Zellen-thierchen**[1] (§. 245.). §. 210.

Anhang. §. 211.

1) **Amorphozōa**[2]. **Seeschwämme** (§. 246., Fig. 489.).

⚕ 1. **Spongĭa**[3] commūnis[4] Lam. Gemeiner[4] oder levantischer[5] Waschschwamm.

⚕ S. usitatissĭma[6] Lam. Gemeiner Badeschwamm.

⚕ 2. **Spongilla**[7] fluviatĭlis[8] Blainv. Flußschwamm[8].

2) **Gregarīnen**[9].

---

1) Mit vielen (πολύς) Blasen (κύστις) oder Zellen, einem netzartigen Gitter ähnlich. **2**) ἄ-μορφος gestalt- oder formlos und ζῶον Thier; wegen der vielartigen Gestalt. **3**) Schwamm. **4**) gemein. **5**) kommt aus der Levante oder aus dem Morgenlande in Handel. **6**) sehr gebräuchlich (usitātus). **7**) kleiner Schwamm (spongĭa). **8**) in Flüssen (fluvĭus) lebend. **9**) gregarĭus zur Heerde (grex) gehörig; heerdenweise oder haufenweise lebende Thiere.

Alphabetisches Register.

Die Umlaute ä, ö und ü folgen immer nach a, o und u.

Schreib- und Setzfehler.

Seite	Zeile von oben	Zeile von unten	statt	lies
1	25	—	Policystīna	Polycystīna.
4	8	—	Speckmaus	Speckfledermaus.
10	1	—	Chlamydophōrus	Chlamydophŏrus.
31	13	—	Thyplops	Typhlops.
65	9	—	C. duplāna	*C. duplāna.
85	—	9	seines	ihres.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.